

# Nachhaltigkeitsbericht 2024

Sparkasse Mittelthüringen

# Inhalt

<b>Einleitung</b>	5
<b>Allgemeine Informationen</b>	6
<b>ESRS 2 Allgemeine Angaben</b>	7
ESRS 2-BP 1 Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	7
ESRS 2-BP 2 Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen	8
ESRS 2-GOV 1 Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	10
ESRS 2-GOV 2 Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	14
ESRS 2-GOV 3 Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	15
ESRS 2-GOV 4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht	16
ESRS 2-GOV 5 Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	16
ESRS 2-SBM 1 Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	18
ESRS 2-SBM 2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger	24
ESRS 2-SBM 3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	28
ESRS 2-IRO 1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	37
ESRS 2-IRO 2 In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	50
<b>Umweltinformationen</b>	54
<b>Angaben nach Artikel 8 der Verordnung 2020/852 (Taxonomie-Verordnung)</b>	55
<b>ESRS E1 Klimawandel</b>	68
ESRS E1-1 Übergangsplan für den Klimaschutz	68
ESRS E1-2 Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	68
ESRS E1-3 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten	70
ESRS E1-4 Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	73
ESRS E1-5 Energieverbrauch und Energiemix	76
ESRS E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	77
ESRS E1-7 Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO <sub>2</sub> -Zertifikate	79
<b>Soziale Informationen</b>	81
<b>ESRS S1 Arbeitskräfte des Unternehmens</b>	82
ESRS S1-1 Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	82
ESRS S1-2 Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	87
ESRS S1-3 Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	88
ESRS S1-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	90
ESRS S1-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	92
ESRS S1-6 Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens	96
ESRS S1-7 Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens	98
ESRS S1-8 Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	98
ESRS S1-9 Diversitätskennzahlen	98
ESRS S1-10 Angemessene Entlohnung	99
ESRS S1-11 Soziale Absicherung	99
ESRS S1-13 Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	99
ESRS S1-14 Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	100
ESRS S1-15 Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	100

<b>ESRS S4 Verbraucher und Endnutzer</b> .....	101
ESRS S4-1 Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern .....	101
ESRS S4-2 Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen .....	104
ESRS S4-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen .....	105
ESRS S4-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen .....	110
<b>Governance Informationen</b> .....	112
<b>ESRS G1 Unternehmenspolitik</b> .....	113
ESRS G1-1 Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung .....	113
ESRS G1-2 Management der Beziehungen zu Lieferanten .....	118
ESRS G1-3 Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung .....	119
ESRS G1-4 Korruptions- oder Bestechungsfälle .....	120
ESRS G1-6 Zahlungspraktiken .....	120
<b>Unternehmensspezifische Themen</b> .....	122
U1 SFG Soziales Engagement .....	123
<b>Anhang</b> .....	125



## Einleitung

### Hinweis zur freiwilligen Berichterstattung nach den ESRS-Berichtsstandards

Der vorliegende nicht-finanzielle Bericht wurde freiwillig unter partieller Anwendung des ersten Satzes der ESRS-Berichtsstandards (Delegierte Verordnung (EU) 2023/2772 der Kommission vom 31. Juli 2023 zur Ergänzung der Richtlinie 2013/34/EU) als Rahmenwerk im Sinne des § 289d HGB erstellt. Die Durchbrechung der Stetigkeit durch die partielle erstmalige Nutzung der ESRS als Rahmenwerk erfolgt wegen der hohen Bedeutung der ESRS als durch die Europäische Kommission erlassene delegierte Rechtsakte, die europaweit einheitlich zur Anwendung gelangen sollen.

Die Erfüllung der gültigen nationalen Rechtslage zur nicht-finanziellen Berichterstattung wurde durch die Sparkasse Mittelthüringen sichergestellt, insbesondere hinsichtlich der einbezogenen Belange und Themen als auch hinsichtlich der einzelnen Angaben (§§ 289b, c, d, e sowie § 340a Abs. 1a HGB). Im Rahmen der partiellen Anwendung der ESRS wird ESRS 1.110 hinsichtlich der Darstellung in einem separaten Abschnitt des Lageberichts nicht angewendet und der nicht-finanzielle Bericht gesondert lediglich als Anlage des Lageberichts veröffentlicht. Dabei wurde auf die Anwendung des § 289b Abs. 3 HGB und des § 340a Abs. 1a HGB geachtet - Offenlegung als gesonderter nichtfinanzieller Bericht zusammen mit dem Lagebericht nach § 325 HGB.

Die berichtspflichtigen Informationen wurden mittels der doppelten Wesentlichkeitsanalyse des ESRS 1 bestimmt. Mit dem Konzept der doppelten Wesentlichkeit nach den ESRS wird das Wesentlichkeitsverständnis nach § 289c HGB und des DRS 20 für den nicht-finanziellen Bericht erweitert, aber nicht verletzt. Folgende - nach dem Ergebnis der doppelten Wesentlichkeitsanalyse - berichtspflichtige Informationen wurden u.a. nicht in die nicht-finanzielle Berichterstattung aufgenommen:

- Umweltverschmutzung (ESRS E2)
- Wasser- und Meeresressourcen (ESRS E3)
- Biologische Vielfalt und Ökosysteme (ESRS E4)
- Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (ESRS E5)
- Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (ESRS S2)
- Betroffene Gemeinschaften (ESRS S3)

Die Berichtsinhalte sind einer Gliederung zugeordnet, die alle entsprechend der Gesetzgebung vorhandenen Themen berücksichtigt. Da o.g. Themen als nicht wesentlich identifiziert wurden und somit nicht berichtet werden, ergibt sich eine nicht fortlaufende Nummerierung im Bericht. Eine Zuordnung jedes einzelnen Themas zu einer immer gleichen Gliederungsnummerierung dient der besseren Verarbeitung der Daten bzw. Vergleichbarkeit in der Nachhaltigkeitsberichterstattung zu anderen Instituten.

# Allgemeine Informationen

## ESRS 2 Allgemeine Angaben

### ESRS 2-BP 1 Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung

#### 5. a) Konsolidierte oder individuelle Nachhaltigkeitserklärung

Die Nachhaltigkeitserklärung wurde auf konsolidierter oder auf individueller Basis erstellt.

Konsolidierte Basis

Individuelle Basis

#### 5. c) Abdeckung der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette

Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse und der Betrachtung der Auswirkungen, Risiken und Chancen hat die Sparkasse Mittelthüringen neben dem eigenen Geschäftsbetrieb auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette betrachtet. Die nachgelagerte Stufe betrifft vor allem die Erbringung von Finanzdienstleistungen für Firmen- und Privatkunden mit dem Kreditgeschäft, der Wertpapieranlage und der Vermögensverwaltung, aber auch Eigenanlagen (Depot A). Für die Bereitstellung der Finanzdienstleistungen arbeitet die Sparkasse Mittelthüringen mit zahlreichen Lieferanten und Dienstleistern, insbesondere aus der Sparkassen-Finanzgruppe, zusammen, die auf der vorgelagerten Stufe betrachtet werden.

Die Klimabilanz der Sparkasse Mittelthüringen umfasst in Scope 3 die signifikanten Emissionen aus den Geschäftsreisen und dem Pendelverkehr der Mitarbeitenden. Die finanzierten Emissionen innerhalb der Scope 3 Analyse sind nicht Teil der Bewertung innerhalb des VfU-Tools. Damit sind vor- und nachgelagerte Stufen (vgl. ESRS E1 Klimawandel) in der Klimabilanz enthalten.

Die Sparkasse Mittelthüringen bezieht Produkte und Dienstleistungen von zahlreichen Lieferanten und Dienstleistern. Die Konzepte, wie der Verhaltenskodex zum Umgang mit Nachhaltigkeit in der Sparkasse Mittelthüringen, welcher auch für Lieferanten und Dienstleister gilt, sind in ESRS G1-2 Management der Beziehungen zu Lieferanten aufgeführt.

In ESRS S4 werden kundenbezogene Richtlinien offengelegt, darunter Grundsätze zum Beschwerdemanagement, Verhaltensrichtlinien sowie Qualitätsstandards, die sich auf die nachgelagerte Wertschöpfungsstufe beziehen.

Sofern einzelne Berichtsthemen aufgrund begrenzter Informationslage zur vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette diese nicht beinhalten, ist dies bei den jeweiligen Themen im Bericht transparent gemacht.

#### 5. d) Möglichkeit, eine bestimmte Information, die sich auf geistiges Eigentum, Know-how oder die Ergebnisse von Innovationen bezieht, auszulassen

Das Unternehmen hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, eine bestimmte Information, die sich auf geistiges Eigentum, Know-how oder die Ergebnisse von Innovationen bezieht, auszulassen.

Ja

Nein

#### 5. e) Ausnahmen von der Angabe bevorstehender Entwicklungen oder sich in Verhandlungsphasen befindender Angelegenheiten

Das Unternehmen hat von der Ausnahmeregelung gemäß Artikel 19a Absatz 3 und Artikel 29a Absatz 3 der Richtlinie 2013/34/EU zu Ausnahmen von der Angabe bevorstehender Entwicklungen oder sich in Verhandlungsphasen befindender Angelegenheiten Gebrauch gemacht.

Ja

Nein

## ESRS 2-BP 2 Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen

### 10. a) Kennzahlen mit Daten zur vor- und/oder nachgelagerten Wertschöpfungskette, die anhand indirekter Quellen wie Sektordurchschnittsdaten oder anderer Näherungswerte geschätzt werden

Die Sparkasse Mittelthüringen hat bei der Kennzahlenerhebung auf Daten zur vor- und/ oder nachgelagerten Wertschöpfungskette zurückgegriffen, die anhand indirekter Quellen geschätzt wurden. Folgende Kennzahlen sind davon betroffen:

- Umweltkennzahlen,
- Scoring Kreditgeschäft.

Zur Beurteilung von Nachhaltigkeitsrisiken der gewerblichen Kreditnehmer wird die Systematik des für die Sparkassen-Finanzgruppe zentral entwickelten Sparkassen-ESG-Score (S-ESG-Score) genutzt. Dadurch ist eine Bewertung der Nachhaltigkeitsrisiken im Einzelfall sowie aggregiert für das gewerbliche Kreditportfolio möglich.

### 10. b) Grundlage für die Erstellung der geschätzten Daten

**Umweltkennzahlen:** Grundlage für die Ermittlung der Umweltkennzahlen und damit des CO<sub>2</sub> Ausstoßes ist das VfU-Tool (Version 2022 und 2024). Dabei handelt es sich um eine auf Excel basierende Berechnungshilfe, über die durch Erfassung der wesentlichen Verbrauchsdaten die Umweltkennzahlen des Geschäftsbetriebs der Sparkasse ermittelt werden können. Eine Kompensation des CO<sub>2</sub> Ausstoßes mit Zertifikaten des freiwilligen Marktes hat bis dato nicht stattgefunden. Es wird zurzeit der Fokus auf eine Reduktion der Verbräuche gelegt.

**Scoring Kreditgeschäft:** Der von der „S Rating und Risikosysteme GmbH“ (dem zentralen Sparkassen-Dienstleister für Risikomanagement-Verfahren) in 2021 entwickelte S-ESG-Score wurde im November 2023 technisch in das Kernbanksystem OSPlus integriert. Er bietet ein Modell, mit dem sich mögliche Risiken in den Bereichen Umwelt und Klima (E: Environment), Soziales (S: Social) und Unternehmensführung (G: Governance) identifizieren und analysieren lassen. Der S-ESG-Score bewertet die ESG-Risiken einer Kundin bzw. eines Kunden anhand von Indikatoren in den drei Nachhaltigkeitsdimensionen Environment (E: Umwelt und Klima), Soziales (S) und Governance (G). Das Bewertungsergebnis wird auf Basis der Branchenzuordnung (gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes – WZ 2008) und der Postleitzahl einer Kundin bzw. eines Kunden ermittelt.

Die Ergebnisse aus den Bereichen werden regelmäßig ermittelt und anschließend zum S-ESG-Score zusammengefasst, der so das aktuelle Ausmaß der Nachhaltigkeitsrisiken der bewerteten gewerblichen Kundinnen und Kunden beschreibt. Der Score arbeitet mit einer Skala von null (sehr geringe Risiken) bis 100 (hohe Risiken). Die „S Rating und Risikosysteme GmbH“ hat diesem Punktespektrum entsprechend fünf Noten von A bis E zugewiesen. Turnusgemäße automatisierte Bewertungen auf Basis branchenspezifischer Informationen, ergänzt um Informationen zu möglichen Hochwasserrisiken (Postleitzahl der Kundinnen bzw. Kunden), bilden die Grundlage für eine fortlaufende Bewertung der Nachhaltigkeitsrisiken der gewerblichen Kreditnehmer, insbesondere im Mengengeschäft. Zusätzlich erfolgt im risikorelevanten Kreditgeschäft (derzeit größer 750.000 Euro Finanzierungsvolumen) mit mittleren und großen Unternehmen eine Individualisierung des S-ESG-Scores. Dabei erfolgt innerhalb des Kreditvergabeprozesses eine qualitative Bewertung der kundenindividuellen Ausprägung jedes einzelnen ESG-Indikators auch im Vergleich zur jeweiligen Branche. Die automatisiert und kundenindividuell ermittelten S-ESG-Score-Bewertungen können standardisiert ausgewertet werden und bilden so die Grundlage für regelmäßige Beurteilungen der Nachhaltigkeitsrisiken im Firmenkreditportfolio. Qualitative Beurteilungen zu branchenspezifischen Nachhaltigkeitsrisiken des DSGVO-Branchendienstes komplettieren das Modell.

### 10. c) Genauigkeitsgrad der geschätzten Daten

#### Umweltkennzahlen:

Bei unvollständiger Datenlage wurden für die Berechnung der Treibhausgasemissionen (nachfolgend: THG-Emissionen) konservative Annahmen getroffen, die im Folgenden bei den jeweiligen Bereichen erwähnt werden.

- **Wärme:** Der Wärmeverbrauch wurde bei den angemieteten Räumen auf Basis der Nebenkostenabrechnungen ermittelt. Die Verbräuche in eigenen Räumen basieren auf den tatsächlichen Zählerständen. Fehlende Angaben von Standorten bzw. Energieträger in angemieteten Standorten wurden linear auf die bekannten Energieträger hochgerechnet. Aufgrund von Abrechnungszeiträumen der Nebenkosten liegen die Wärmeverbräuche einzelner Standorte nicht vor, sodass für diese einheitlich die Wärmeverbräuche für das Jahr 2022 verwendet wurden. Für die beiden zentralen Standorte wurden die Wärmeverbräuche des Jahres 2023 verwendet, die mehr als ein Drittel des Gesamtbedarfes ausmachen. Die Verbräuche wurden nicht klimabereinigt angegeben, sondern die tatsächlichen Verbräuche verwendet.
- **Verkehr:** Im Bereich Verkehr wurden die Fahrzeugflotte der Sparkasse Mittelthüringen sowie die Dienstfahrten der Mitarbeitenden berücksichtigt. Kilometerleistungen aus Bahnfahrten wurden, da es erst seit April 2024 in Nutzung ist, für 9 Monate im Bahnbusinessportal erfasst und auf 12 Monate hochgerechnet.
- **Strom:** Der Stromverbrauch wurde fast ausschließlich auf Basis der tatsächlichen Zählerstände ermittelt. Die Sparkasse Mittelthüringen bezieht 100 Prozent Ökostrom, wovon ca 75% aus Lauf-Wasserkraftwerken gewonnen wurde und der Rest Ökostrom mit unbekannter Zusammensetzung ist. Es wurde erstmals der Strom aus Photovoltaikanlagen, welcher als Eigenstrom genutzt wird, erfasst.
- **Ökologische Bezugsgrößen:** Die ökologischen Bezugsgrößen wurden auf das Basisjahr 2022 abgestellt, da hier eine kongruente Erfassung der wesentlichen Grunddaten erfolgen konnte.
- **Mobiles Arbeiten:** Beim Anteil des mobilen Arbeitens werden die unterschriebenen Nebenabreden zum mobilen Arbeiten im Homeoffice herangezogen und der Prozentsatz der Nutzung aus einer Mitarbeiterbefragung zu neuen Arbeitswelten entnommen.
- **Abfall:** Die Daten zu Abfallmengen werden aus den Abrechnungen entnommen. Leuchtmittel und EDV-Schrott werden systematisch erfasst.
- **Pendlerverkehr:** Der Pendlerverkehr wurde 2024 mittels einer Mitarbeiterbefragung zu neuen Arbeitswelten ermittelt. Aufgrund von möglichen Mehrfachnennungen ohne Unterscheidung der Häufigkeit der ausgesuchten Fahrten, kam es zur Entscheidung auf die Durchschnittsdaten von Deutschland, welche im VfU-Tool enthalten sind, zurückzugreifen.

**10. d) Geplante Maßnahmen zur künftigen Verbesserung der Genauigkeit der geschätzten Daten**

Um die Genauigkeit der Kennzahlen zu verbessern, soll künftig durch tiefer gehende Abfragen bei den Dienstleistern (Chemische Formel der Löschmittel sowie THG-Faktoren) die Erweiterung eigener Messungen detaillierter umgesetzt werden. Zudem soll bei vorliegenden kundenindividuellen ESG-Daten diese anstelle von branchenbasierten Daten erfasst und verwendet werden.

**11. a) Quantitative Kennzahlen und Geldbeträge, die einem hohen Maß an Messunsicherheit unterliegen**

Schätzungen der Scope 3.1 und 3.2 Emissionen basieren auf ausgabenbasierten Abschätzungen. Ebenso basiert die Emissionsberechnung des Pendlerverkehrs auf Basis einer groben Abschätzung der Emissionen von Deutschland, welche nicht nach urbanem und ländlichem Räumen unterscheidet.

**17. Wesentliche Themen, die einer Übergangsbestimmung unterliegen**

Die Nachhaltigkeitsthemen, die durch den ESRS E4 abgedeckt werden, wurden als wesentlich eingestuft.	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
Die Nachhaltigkeitsthemen, die durch den ESRS S1 abgedeckt werden, wurden als wesentlich eingestuft.	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Die Nachhaltigkeitsthemen, die durch den ESRS S2 abgedeckt werden, wurden als wesentlich eingestuft.	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
Die Nachhaltigkeitsthemen, die durch den ESRS S3 abgedeckt werden, wurden als wesentlich eingestuft.	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
Die Nachhaltigkeitsthemen, die durch den ESRS S4 abgedeckt werden, wurden als wesentlich eingestuft.	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein

## ESRS 2-GOV 1 Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

### 21. a) Geschäftsführende und nicht geschäftsführende Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Anzahl der geschäftsführenden Mitglieder	2
Anzahl der nicht geschäftsführenden Mitglieder	16

### 21. b) Vertretung von Arbeitnehmern und anderen Arbeitskräften in den Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen

Im Verwaltungsrat der Sparkasse Mittelthüringen sind fünf Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter vertreten. Diese sind gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 3 des Thüringer Sparkassengesetzes sowie der Thüringer Verordnung über die Wahl und die Wählbarkeit von Beschäftigten der kommunalen Sparkassen sowie § 6 Abs. 1. Nr. 3 der Satzung der Sparkasse Mittelthüringen zu wählen.

### 21. c) Erfahrungen der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane, die für die Sektoren, Produkte und geografischen Standorte relevant sind

Die Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrats verfügen über die notwendigen Kenntnisse und langjährige Erfahrung in dem durch die Sparkasse Mittelthüringen bereitgestellten Angebot an Finanzprodukten und -dienstleistungen. Die Vorstände erfüllen die „Fit & Proper“-Anforderungen der BaFin. Aufgrund der regionalen Ausrichtung der Sparkasse ist den Mitgliedern des Vorstands und Verwaltungsrats das Geschäftsgebiet sehr gut bekannt.

### 21. d) Zusammensetzung und Diversität der Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Prozentualer Anteil Männer	83
Prozentualer Anteil Frauen	17
Prozentualer Anteil Divers	0

### 21. e) Unabhängige Gremienmitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Prozentsatz der unabhängigen Gremienmitglieder	100
--	-----

### 22. a) Namen der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane, die für die Überwachung der Auswirkungen, Risiken und Chancen zuständig sind

Die Hauptverantwortung zur Überwachung und Steuerung sämtlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen liegt bei allen Mitgliedern des Vorstands, der vom Verwaltungsrats als Gesamtgremium überwacht wird.

#### Mitglieder des Vorstandes:

Mitglied	Funktion
Hans-Georg Dorst	Vorstandsvorsitzender
Michael Haun	Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

#### Mitglieder des Verwaltungsrates:

Mitglied	Funktion
----------	----------

Andreas Horn	Vorsitzender des Verwaltungsrates
Christian Karl	Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates
Peter Kleine	2. Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates
Christiane Schmidt-Rose	3. Stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrates
Hendrik Blöse	Mitglied des Verwaltungsrates
Ina Buchspieß	Mitglied des Verwaltungsrates - Mitarbeitervertreterin
Andreas Bausewein	Mitglied des Verwaltungsrates
Ralf Hauboldt	Mitglied des Verwaltungsrates
Juri Goldstein	Mitglied des Verwaltungsrates
Wieland Schmidt	Mitglied des Verwaltungsrates - Mitarbeitervertreter
Prof. Dr. Wolfgang Hölzer	Mitglied des Verwaltungsrates
Jasper Robeck	Mitglied des Verwaltungsrates
Matthias Radkowski	Mitglied des Verwaltungsrates - Mitarbeitervertreter
Sören Rost	Mitglied des Verwaltungsrates
Dennis Wolf	Mitglied des Verwaltungsrates - Mitarbeitervertreter
Cornelia Zock	Mitglied des Verwaltungsrates - Mitarbeitervertreterin

**22. b) Zuständigkeiten der einzelnen Organe oder Personen in Bezug auf Auswirkungen, Risiken und Chancen in den Mandaten des Unternehmens, des Leitungsorgans und in anderen damit zusammenhängenden Konzepten**

Eine zentrale Nachhaltigkeitsmanagerin wurde innerhalb der Gruppe Unternehmensentwicklung innerhalb des Vorstandsstabes implementiert. Diese koordiniert die Nachhaltigkeitsaktivitäten und berichtet an den Vorstand. Sie steuert unter Einbindung des Vorstandes die Nachhaltigkeitsagenda und eine bereichsübergreifende Arbeitsgruppe setzt die Maßnahmen um.

**22. c) Beschreibung der Rolle der Unternehmensleitung bei den Verfahren, Kontrollen und Vorgängen im Bereich der Governance zur Überwachung, Verwaltung und Beaufsichtigung von Auswirkungen, Risiken und Chancen**

Der Vorstand informiert den Verwaltungsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle Corporate-Governance-relevanten Auswirkungen, Chancen und Risiken für die Sparkasse Mittelthüringen, insbesondere zur Risikolage und zum Risikomanagement.

Die Abteilung Risikomanagement führt die Risikoinventur der Sparkasse durch und berichtet im Rahmen der regelmäßigen internen Risikoberichterstattung sowie anlassbezogen über Governance-Risiken direkt an den Vorstand. Grundlegende Governance-Informationen zur Sparkasse sind in der Satzung, der Geschäftsordnung und dem Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand sowie der Geschäftsstrategie und der Risikostrategie enthalten.

**22. c) i. Übertragung der Rolle der Unternehmensleitung auf eine bestimmte Position oder einen bestimmten Ausschuss der Führungsebene und Art der Aufsicht darüber**

Ein gesonderter Risikoausschuss wurde seitens des Verwaltungsrates nicht gebildet.

**22. c) ii. Informationen zu den Berichtspflichten gegenüber den Mitgliedern der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane**

Der Vorstand erstattet mindestens jährlich und darüberhinaus anlassbezogen Bericht an den Verwaltungsrat über Fortschritte, Herausforderungen und Risiken im Bereich Nachhaltigkeit. Die für das Thema Nachhaltigkeit koordinierend zuständigen Organisationseinheiten berichten regelmäßig an den Vorstand.

**22. c) iii. Anwendung spezieller Kontrollen und Verfahren für das Management der Auswirkungen, Risiken**

### **und Chancen und deren Integration in andere interne Funktionen**

Die Sparkasse Mittelthüringen hat ein Compliance-Management-System implementiert und gewährleistet über die Organisationsstruktur getrennte Kontroll- bzw. Prüffunktionen. Damit werden angemessene Rahmenbedingungen für die Einhaltung von Recht und Gesetz geschaffen.

Governance-Kontrollfunktionen sind in standardmäßige Risikoprozesse und -verfahren integriert. Das Risikomanagement und die ganzheitliche Nachhaltigkeits-Risikoinventur sind ein Regelprozess. Governance-Risiken sind integraler Bestandteil des internen S-ESG-Scoring, das wiederum in die Kreditvergabe eingeht. Die interne Revision überprüft regelmäßig die Einhaltung aller internen Richtlinien und Verfahren sowie der externen Anforderungen.

### **22. d) Angaben dazu, wie die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane sowie die Geschäftsleitung die Festlegung von Zielen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und die Fortschritte bei der Erreichung dieser Ziele überwachen**

Nachhaltigkeitsziele werden in die Geschäftsstrategie sowie bei Teilstrategien einbezogen. Die Geschäftsstrategie wird vom Vorstand beschlossen und mit dem Verwaltungsrat erörtert. Im Zuge eines internen Nachhaltigkeitsreportings wird der Vorstand zu den Umsetzungsständen in Bezug auf die gesetzten Nachhaltigkeitsziele informiert. Eine zentrale Nachhaltigkeitskoordination in der Unternehmensentwicklung innerhalb des Vorstandsstabes koordiniert die Nachhaltigkeitsaktivitäten und bereitet Vorstandsentscheidungen vor.

### **23. Erläuterung, wie die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane die Verfügbarkeit geeigneter Fähigkeiten und Fachkenntnisse zur Überwachung von Nachhaltigkeitsaspekten feststellen**

Der Vorstand und Verwaltungsrat der Sparkasse Mittelthüringen führen regelmäßig eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Kompetenzen und Fachkenntnisse im Bereich Nachhaltigkeit durch. Bei Bedarf greift die Sparkasse Mittelthüringen auf externe Experten zurück, um spezifische Nachhaltigkeitsfragen zu adressieren und das vorhandene Know-how zu ergänzen. Die Kompetenzsicherung wird durch regelmäßige Weiterbildungen für Vorstand und Verwaltungsrat, Einbindung von Fachexperten, Teilnahme an Fachkonferenzen und Seminaren, Austausch mit anderen Finanzinstituten zu Best Practices, gewährleistet. Darüber hinaus wird eine kontinuierliche Weiterentwicklung durch regelmäßige Überprüfung der Kompetenzprofile, Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in Personalentwicklungsprogramme, fortlaufende Evaluation und Anpassung der Nachhaltigkeitsstrukturen sichergestellt.

### **23. a) Nachhaltigkeitsbezogenes Fachwissen der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane**

Der Vorstand und der Verwaltungsrat der Sparkasse Mittelthüringen verfügen über nachhaltigkeitsbezogenes Fachwissen wie:

- Strategische Kompetenz zur Integration von Nachhaltigkeit in die Geschäftsstrategie,
- Kenntnisse über nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen im Finanzsektor,
- Verständnis regulatorischer Anforderungen im Bereich Nachhaltigkeit.

Darüber hinaus kann insbesondere der Vorstand direkt auf das intern in der Sparkasse vorhandene Fachwissen zurückgreifen.

Die Nachhaltigkeitskoordinatorin der Sparkasse Mittelthüringen verfügt über nachhaltigkeitsbezogenes Fachwissen wie:

- Umfassendes Wissen über Nachhaltigkeitsmanagement und -reporting,
- Expertise in der Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien,
- Kenntnisse über relevante Standards und Frameworks (z. B. ESRS, TCFD).

Die im wesentlichen betroffenen Fachabteilungen der Sparkasse Mittelthüringen verfügen über

nachhaltigkeitsbezogenes Fachwissen wie:

- Kreditabteilung: Expertise in nachhaltiger Kreditvergabe und ESG-Risikoanalyse,
- Anlageberatung: Fachwissen über nachhaltige Finanzprodukte und ESG-Investmentstrategien,
- Risikomanagement: Kenntnisse über die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in Risikomodelle,
- Compliance: Wissen über nachhaltigkeitsbezogene Regulierungen und Berichtspflichten,
- Facility Management: Expertise in Energieeffizienz und nachhaltiger Gebäudebewirtschaftung.

Weitere Quellen nachhaltigkeitsbezogenen Fachwissens sind externe Beratung, Kooperationspartner, der Regionalverband, der DSGVO, Arbeitsgruppen nachhaltige Finanzwirtschaft, etc..

### **23. b) Zusammenhang der Fähigkeiten und Sachkenntnisse der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane mit wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen**

In der Sparkasse Mittelthüringen ist im Vorstand, dem Verwaltungsrat sowie in den jeweiligen Organisationseinheiten umfassendes Produkt-, Kunden-, Mitarbeiter- und prozessbezogenes Know-how vorhanden, wodurch ein großer Teil der als wesentlich identifizierten, ESG betreffenden Auswirkungen, Risiken und Chancen abgedeckt ist. Auch das bestehende, spezifische Know-how zu klimabezogenen IROs wird in den betreffenden Organisationseinheiten sukzessive weiter ausgebaut.

#### **Themenbezogene Angabepflichten: G1 Unternehmensführung**

##### **G1 5. a) Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane in Bezug auf die Unternehmensführung**

Der Vorstand leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung. Der Vorstand hat für die Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften und der sparkasseninternen Richtlinien zu sorgen und wirkt auf deren Beachtung hin (Compliance). Vorstandsmitglieder dürfen weder für sich noch für andere Personen von Dritten ungerechtfertigte Zuwendungen oder sonstige Vorteile fordern oder annehmen oder Dritten gewähren.

Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung. Für Geschäfte mit Zustimmungsvorbehalt gemäß den Bestimmungen des Sparkassengesetzes hat der Vorstand die Zustimmung des Verwaltungsrats einzuholen. Der Vorstand informiert den Verwaltungsrat regelmäßig zeitnah und umfassend über alle für die Sparkasse relevanten Corporate Governance Fragen: die Risikolage und das Risikomanagement. Der Verwaltungsrat bildet aus seiner Mitte einen Bilanzausschuss und erlässt für ihn eine Geschäftsordnung.

Die Abteilungen Compliance, Risikomanagement und Meldewesen, Interne Revision berichten jährlich und anlassbezogen an den Vorstand. Der Verwaltungsrat wird vom Vorstand informiert.

Grundlegende Governance-Informationen zur Sparkasse sind in der Satzung, der Geschäftsordnung für den Verwaltungsrat, der Geschäftsanweisung und dem Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand sowie der Geschäftsstrategie und der Risikostrategie enthalten.

##### **G1 5. b) Fachwissen der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane in Bezug auf Aspekte der Unternehmensführung**

Die Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrats verfügen über die notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen, um die Geschäfte der Sparkasse Mittelthüringen ordnungsgemäß zu führen und Corporate Governance überwachen zu können. Dazu zählen u. a. Kenntnisse in den Bereichen Strategieentwicklung und -umsetzung, Finanzen, Risikomanagement, Rechnungslegung, IT und Digitalisierung.

## **ESRS 2-GOV 2 Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen**

### **26. a) Informationen an die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane über wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, die Umsetzung der Sorgfaltspflicht sowie die Ergebnisse und Wirksamkeit der beschlossenen Konzepte, Maßnahmen, Kennzahlen und Ziele**

Der Vorstand wird über wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen in regelmäßigen Abständen im Strategiegremium sowie im Expertenteam Nachhaltigkeit informiert. Dieses beinhaltet auch den Fortschritt der Umsetzung der eigens definierten Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements in der Sparkasse Mittelthüringen.

Umweltrisiken, die im Rahmen des Risikomanagements identifiziert und bewertet werden, fließen in die interne Berichterstattung an den Vorstand ein.

Der Verwaltungsrat wird im Rahmen der regelmäßigen Sitzungen, insbesondere im Rahmen der jährlichen Strategieerörterung über das Themenfeld umfassend informiert.

### **26. b) Berücksichtigung von Auswirkungen, Risiken und Chancen bei der Überwachung der Strategie, der Entscheidungen über wichtige Transaktionen und des Risikomanagementverfahrens durch die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane**

Die Berücksichtigung von Auswirkungen, Risiken und Chancen bei strategischen Entscheidungen sowie im Risikomanagementprozess erfolgt im Einklang mit der Geschäftsanweisung für den Vorstand und der Geschäftsordnung des Verwaltungsrates sowie den internen Leitlinien der Sparkasse Mittelthüringen. Bei der Überwachung der strategischen Ausrichtung und bei Entscheidungen über bedeutende Transaktionen wird der Vorstand regelmäßig in den Entscheidungsprozess einbezogen.

Für relevante Beschlussfassungen werden die Organe anhand detaillierter Berichte informiert, die potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen der vorgeschlagenen Maßnahmen darlegen. Der Verwaltungsrat prüft dabei insbesondere die langfristigen strategischen Implikationen und die Vereinbarkeit mit den festgelegten Zielen der Sparkasse Mittelthüringen.

### **26. c) Liste der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane oder ihre zuständigen Ausschüsse während des Berichtszeitraums befasst haben**

Während des Berichtszeitraums haben sich der Vorstand und Verwaltungsrat unter anderem mit folgenden Auswirkungen, Risiken und Chancen befasst:

- Förderung von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- Schaffung sicherer Arbeitsplätze, flexibler Arbeitsmodelle
- Förderung von Weiterbildung und Entwicklungen
- Reputationsrisiken
- Haftungsrisiken
- Cyberangriffen
- Imageverbesserungen
- Kundenbindung

## ESRS 2-GOV 3 Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

### 29. Nachhaltigkeitsbezogene Anreizsysteme und nachhaltigkeitsbezogene Vergütungspolitik für die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Das Unternehmen verfügt über nachhaltigkeitsbezogene Anreizsysteme und eine nachhaltigkeitsbezogene Vergütungspolitik für die Mitglieder seiner Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane.

 Ja

 Nein

#### 29. a) Hauptmerkmale der Anreizsysteme für Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Die Sparkasse Mittelthüringen verfügt über keine nachhaltigkeitsbezogenen Anreizsysteme und keine nachhaltigkeitsbezogene Vergütungspolitik für die Mitglieder des Vorstands oder des Verwaltungsrats.

Der rechtliche Rahmen für die Vergütungspolitik von Kredit- und Finanzinstituten wird auf europäischer Ebene in der Capital Requirements Directive (CRD) geregelt und ist durch das KWG und die Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) in deutsches Recht umgesetzt worden. Die Vergütungspolitik der Sparkasse Mittelthüringen basiert entsprechend auf den aufsichtlichen Anforderungen. Die Informationen zur Vergütungspolitik nach Art. 450 CRR sind im Offenlegungsbericht der Sparkasse Mittelthüringen enthalten, der auf unserer Website veröffentlicht wird.

Für die Ausgestaltung der Vergütungssysteme der Mitglieder des Vorstands ist nach Maßgabe des § 25a Abs. 1 Nr. 6 KWG in Verbindung mit Abs. 5 KWG und § 3 Abs. 2 der InstitutsVergV der Verwaltungsrat verantwortlich. Über die Ausgestaltung der Vergütungssysteme des Vorstandes entscheidet der Verwaltungsrat gemäß den Beschlussvorschlägen des Personalausschusses. Die Vorstandsmitglieder sind Angestellte auf Zeit. Ihre Vergütung richtet sich nach der Richtlinie für die Vergütung und sonstigen Anstellungsbedingungen der Vorstandsmitglieder Thüringer Sparkassen gemäß § 16 Abs. 3 ThürSpkG sowie den diese Richtlinie ergänzenden Empfehlungen des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der Sparkasse besteht aus einer fixen Vergütung (Jahresfestgehalt) und einer im Ermessen des Verwaltungsrates liegenden variablen Zahlung einer Leistungszulage in Höhe von maximal 20 % des Jahresfestgehaltes.

Basis für die Fixvergütung bildet eine aus den vorgenannten Regelungen definierte Bemessungsgrundlage, bestehend aus Bilanzsumme, Kreditvolumen, Eigenkapitalbestandteilen und dem Kurswert der Kundenwertpapierbestände.

Die Zahlung der Leistungszulage hängt von erfolgs- und leistungsorientierten Kriterien sowie der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ab. Gemäß der Empfehlung zur Vergütungsrichtlinie müssen die nachfolgenden Kriterien zur Anwendung kommen:

- Eigenkapitalrentabilität
- Betriebsergebnis nach Bewertung
- Cost-Income-Ratio (CIR)
- Einstufung der Sparkasse im Ampelsystem des Verbundes und
- Ertragsentwicklung

Eine Einbindung externer Berater bei der Ausgestaltung des Vergütungssystems ist nicht erfolgt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung. Sie erhalten Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder entsprechend dem Erlass des Thüringer Finanzministeriums über die Gewährung von Aufwandsentschädigung an die Mitglieder der Verwaltungsräte der Thüringer Sparkassen.

**Themenbezogene Angabepflichten: E1 Klimawandel**

**E1 13. Einbeziehung von klimabezogenen Erwägungen in die Vergütung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen**

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist an der wirtschaftlichen Entwicklung der Sparkasse Mittelthüringen ausgerichtet. Klimabezogene Leistungen werden dabei bisher nicht explizit berücksichtigt.

Die Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder enthält keine leistungsbezogenen Anreizsysteme, sodass die Vergütung dementsprechend auch unabhängig von klimabezogenen Leistungen erfolgt.

**ESRS 2-GOV 4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht**

**32. Anwendung der wichtigsten Aspekte und Schritte des Verfahrens zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht in der Nachhaltigkeitserklärung**

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Absätze in der Nachhaltigkeitserklärung	Zusätzliche Angaben
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	ESRS 2 GOV 1 – 22a-c ESRS 2 GOV 2 – 26a-c ESRS 2 SBM 1 - 40f, g, 42b ESRS 2 SBM 3 – S3, S4 ESRS 2 IRO 1 – G1 ESRS E1-2 ESRS S1-1 – 19, 20a ESRS S1-5 – 46, 47 ESRS S4-1 – 15, 16a ESRS S4-5 – 41 ESRS G1-1 - 7	U1
b) Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	ESRS 2 GOV 2 – 26a-c ESRS 2 SBM 2 ESRS 2 IRO 1 ESRS S1-1 – 20b ESRS S1-2 ESRS S1-3 – 32b ESRS S4-1 – 16b ESRS S4-2	
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	ESRS 2 SBM 3 – 48, S1, S3, S4 ESRS 2 IRO 1 ESRS S4-1 - 16	
d) Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	ESRS E1-3 – 28 ESRS S1-1 – 20c, 24d ESRS S1-3 – 32a ESRS S4-1 – 16c ESRS S4-4	
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	ESRS E1-4 – AR 25 ESRS S1-2 – 27e ESRS S4-2 – 20d ESRS S4-4 – 31d, 32c	

**ESRS 2-GOV 5 Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitserklärung**

**36. a) Umfang, Hauptmerkmale und Bestandteile der Verfahren und Systeme für das Risikomanagement und die interne Kontrolle im Hinblick auf die Nachhaltigkeitserklärung**

Im Rahmen der Risikosteuerung der Sparkasse Mittelthüringen werden die aufsichtrechtlichen Anforderungen - insbesondere die der MaRisk - zum Management von Klima- und Umweltrisiken sowie von Sozial- und Governance-Risiken umgesetzt.

Die Auswirkungen von ESG-Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden im gesamten Risikomanagementprozess berücksichtigt:

- **Risikoinventur:** Identifizierung und Relevanzbewertung von ESG-Risiken sowie Integration der Nachhaltigkeitsrisiken in die bestehende Risikolandschaft der Sparkasse.
- **Risikotragfähigkeit:** Das aktuelle ESG-Exposure wird regelmäßig bewertet und die ESG-Risiken werden bei der Beurteilung der Kapitaladäquanz sowie der regulatorischen und wirtschaftlichen Steuerung berücksichtigt. Die Risikotragfähigkeitsbeurteilung erfolgt u. a. mittels Stresstests und Szenarioanalysen.
- **Reporting:** Dem Vorstand und Verwaltungsrat wird regelmäßig im Rahmen des vierteljährigen Risikoberichts über die ESG-Risiken der Sparkasse Mittelthüringen berichtet.
- **Steuerung:** Für den Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken wurde eine Risikostrategie mit präventiven und reaktiven Kontrollmaßnahmen entwickelt. Die Auswirkungen von ESG-Risiken wurden strukturiert in die Risikosimulation und den Planungsprozess integriert.
- **Risikokontrolle:** Um die ESG-Risiken stetig zu überwachen, wurden Indikatoren und entsprechende Risikominderungsmaßnahmen definiert.

Im Rahmen der Kreditvergabe werden die Kreditnehmer anhand des Sparkassen-ESG-Scores auf ihre Exposition gegenüber ESG-Risiken hin bewertet. Für die Bewertung der Depot A-Kunden werden vorwiegend die ESG-Ratings von Sustainalytics herangezogen. Die Erkenntnisse aus dem Risikomanagement bilden eine maßgebliche Grundlage für die Erarbeitung der Wesentlichkeitsanalyse der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Weitere Prozesse und Abteilungen, die zum Risikomanagement der Sparkasse Mittelthüringen beitragen:

- **Compliance-Funktion:** überwacht die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben sowie die Identifikation neuer Anforderungen
- **Interne Revision:** risikoorientierte Überprüfung der Einhaltung interner Richtlinien und Verfahren und externer Anforderungen mit Berücksichtigung der Wesentlichkeit

Auch bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung findet das Interne Kontrollsystem (IKS) Anwendung. Hierzu gehören bei der Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse, der Datenerfassung und der Berichterstellung unterschiedliche Kontrollen (bspw. perspektivisch Prüfung der Dokumentation und Quellen bei der Wesentlichkeitsanalyse, Plausibilitätsprüfung erfasster Daten durch die Nachhaltigkeitsmanagerin).

### 36. b) Verwendeter Ansatz zur Risikobewertung, einschließlich der Methode zur Priorisierung von Risiken

Ausgangspunkt der ESG-Risikobewertung der Sparkasse Mittelthüringen ist die Relevanzbeurteilung im Rahmen der Risikoinventur. Der Fokus liegt dabei auf dem Kreditportfolio, den Eigenanlagen sowie den Auswirkungen auf das gesamte Geschäftsmodell der Sparkasse. In diesem Zusammenhang werden die Auswirkungen von Klima- und Umweltrisiken mit einbezogen und über einen kurzfristigen (bis zu 1 Jahr) und mittelfristigen (1-5 Jahre) Horizont in der operativen Perspektive bewertet und im langfristigen Rahmen (mehr als 5 Jahre) für die strategische Ausrichtung der Sparkasse Mittelthüringen betrachtet.

Zusätzlich wird der Banken-Stresstest zur Einschätzung der Kapitalausstattung und Liquiditätslage um Klima- und Umweltrisiken erweitert und die Auswirkungen von Klimaszenarien auf einzelne Produkte werden ebenfalls betrachtet.

### 36. c) Wichtigste ermittelte Risiken und Minderungsstrategien, einschließlich damit verbundener Kontrollen

Die wichtigsten ermittelten Risiken umfassen den Immobilienbestand aufgrund von physischen (Hochwasser) aber auch transitorischen Umweltrisiken (gesetzliche Sanierungsaufgaben). Um auf diese Risiken zu reagieren, wurden folgende Abhilfemaßnahmen entwickelt und umgesetzt:

- Sanierungsplanung für alle Immobilien inkl. Bestandsaufnahme der Energieeffizienz
- Priorisierung der zu sanierenden Objekte richtet sich nach den Kriterien: Höhe des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes für die Sparkasse, verwendete Energieträger, Alter der Immobilie und Zeitdauer der letzten durchgreifenden Sanierung sowie dem Marktwert

Der Fortschritt der Maßnahmen wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

### **36. d) Einbindung der Ergebnisse der Risikobewertung und der internen Kontrollen in die einschlägigen internen Funktionen und Prozesse in Bezug auf das Verfahren der Nachhaltigkeitsberichterstattung**

Die Ergebnisse der ESG-Risikobewertung und der damit verbundenen internen Kontrollen wurden in verschiedene interne Funktionen und Prozesse integriert:

- Die Risikobewertung im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse und Nachhaltigkeitsberichterstattung erfolgt auf Grundlage der Nachhaltigkeitsrisikoinventur.
- Die Erkenntnisse aus der Nachhaltigkeitsrisikoinventur fließen in den Strategieprozess und darüber in die Geschäfts- und Risikostrategie der Sparkasse Mittelthüringen ein.
- Unter Koordination des Nachhaltigkeitsmanagements werden regelmäßige Austauschformate zwischen Abteilungen wie dem Risikomanagement, der internen Revision, dem Compliance und der Marktfolge Aktiv und dem Treasury organisiert, um die Erkenntnisse und Maßnahmen in die operativen Prozesse der Sparkassen zu integrieren

Zudem erfolgen entsprechende Kontrollen, sodass die Prozesse kontinuierlich überwacht und verbessert werden.

### **36. e) Regelmäßige Berichterstattung über die genannten Ergebnisse an die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane**

Es wurde ein regelmäßiger Berichtsprozess etabliert, um die Ergebnisse der Risikobewertung und der internen Kontrollen an die relevanten Organe zu kommunizieren.

Die Ergebnisse werden mindestens vierteljährig berichtet. Die Berichte enthalten identifizierte Risiken, die Bewertung der Auswirkungen und die getroffenen Abhilfemaßnahmen sowie eine Einschätzung zu langfristigen Entwicklungen. Es wurden Feedback-Mechanismen implementiert, um Rückfragen und Empfehlungen zu ermöglichen.

## **ESRS 2-SBM 1 Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette**

### **40. a) i. Bedeutende angebotene Gruppen von Produkten und/oder Dienstleistungen**

Ihre wichtigsten Dienstleistungen erbringt die Sparkasse Mittelthüringen in den Bereichen Anlageberatung, private Finanzierungen, gewerbliche Finanzierungen, Zahlungsverkehr, Versicherungen und Immobilien. Die jeweils wesentlichen Produkte in diesen Bereichen sind Sicht-, Termin- und Spareinlagen sowie Wertpapiere, Konsumentenkredite und Baufinanzierungen, Investitionsdarlehen und Kommundarlehnen, Girokonten sowie Girocards und Kreditkarten, Privatschutz, Versicherungen sowie private und betriebliche Altersvorsorge, Immobilienvermittlung und Bausparen.

Die Sparkasse Mittelthüringen bietet die folgenden Gruppen von Produkten und Dienstleistungen in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte (alle im ESRS Sektor Kreditinstitute (FCI)) an:

- Nachhaltigkeitsorientierte Anlageprodukte: Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge
- Nachhaltige Kreditprodukte: Kredite für ökologische Zwecke, Kredite für soziale Zwecke
- Beratung/Service mit Nachhaltigkeitsbezug: Zugänge zu Finanzdienstleistungen, Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen
- Produkte mit regionaler und kommunaler Wirkung: Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung, Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft, Förderungen von Unternehmensgründungen, Kredite für kommunale Infrastruktur

### **40. a) ii. Bedeutende Märkte und/oder Kundengruppen**

Die Sparkasse Mittelthüringen stellt Finanzdienstleistungen für private, gewerbliche und institutionelle Kundinnen und Kunden, Vereine und öffentliche Einrichtungen bereit. Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Mittelthüringen umfasst die kreisfreien Städte Erfurt und Weimar, den Landkreis Sömmerda sowie den Kreis Weimarer Land.

Die Sparkasse Mittelthüringen besitzt folgende Kundengruppen:

Kundensegmente	Vertriebsbereiche
Servicekundinnen und -kunden	Digitales BeratungsCenter
Komfortkundinnen und -kunden, Individualkundinnen und -kunden, Geschäftskundinnen und -kunden II	BeratungsCenter/ RegionalCenter/ Regionalbereiche/Digitales BeratungsCenter
Private Banking Kundinnen und -kunden	PrivateBanking
Unternehmenskundinnen und -kunden, Kommunen und kommunalnahe Betriebe, Agrarkundinnen und -kunden, Bauträger, Stiftungen	S-UnternehmenskundenCenter
Gewerbe- und Firmenkundinnen und -kunden, Heil- und Freiberufler	S-FirmenkundenCenter
Geschäftskundinnen und -kunden I	BusinessCenter

In den letzten Jahren gab es keine Änderungen in Bezug auf Kundengruppen und regionaler Ausrichtung.

**40. a) iii. Zahl der Arbeitnehmer nach geografischen Gebieten**

Gesamtzahl der Arbeitnehmer (Kopfzahl)	650
--	-----

**40. a) iv. Produkte und Dienstleistungen, für die auf bestimmten Märkten Verbote gelten**

Die Sparkasse Mittelthüringen bietet keinerlei Produkte oder Dienstleistungen an, für die in ihrem Geschäftsgebiet Verbote gelten.

**40. b) Aufschlüsselung der Gesamtumsatzerlöse nach maßgeblichen ESRS-Sektoren**

Gesamtumsatzerlöse, wie sie im Abschluss ausgewiesen sind	139.115 T€
---	------------

**40. d) i. Tätigkeiten im Sektor der fossilen Brennstoffe**

Das Unternehmen ist im Sektor der fossilen Brennstoffe (Kohle, Öl und Gas) tätig.  Ja  Nein

**40. d) ii. Tätigkeiten im Bereich der Herstellung von Chemikalien**

Das Unternehmen ist im Bereich der Herstellung von Chemikalien tätig.  Ja  Nein

**40. d) iii. Tätigkeiten im Bereich der umstrittenen Waffen**

Das Unternehmen ist im Bereich der umstrittenen Waffen tätig.  Ja  Nein

**40. d) iv. Tätigkeiten im Bereich Anbau und Produktion von Tabak**

Das Unternehmen ist im Bereich Anbau und Produktion von Tabak tätig.  Ja  Nein

**40. e) Nachhaltigkeitsziele in Bezug auf die wichtigsten Gruppen von Produkten und Dienstleistungen, Kundenkategorien, geografischen Gebieten und Beziehungen zu Interessenträgern**

Das Ziel der Sparkasse Mittelthüringen ist es, ihre Stärke im Markt zur Förderung der ökologischen Transformation zu nutzen. Sie begleitet ihre Kundinnen und Kunden als aktive Partnerin bei der Umstellung auf eine klimaschonende und nachhaltige Wirtschaftsweise. Nachhaltige Aktivitäten von Unternehmen, Privatkundinnen und -kunden und kommunalen Kunden werden u.a. durch Finanzierungen gefördert.

Eine verantwortungsvolle Beratung gehört zum Selbstverständnis. Daher wird das Produktangebot auch mit Blick auf Nachhaltigkeitsaspekte am Kundenbedarf ausgerichtet. Firmen- und Gewerbekunden unterliegen regulatorischen Anforderungen, entsprechend gehören auch nachhaltige Förderprogramme im Kreditbereich zum Angebot der Sparkasse Mittelthüringen. In jeder Anlageberatung und in der Vermögensverwaltung wird das Interesse der Kundinnen und Kunden an nachhaltigen Wertpapierinvestments erfragt. Ziel ist es, eine umfangreiche Palette an nachhaltigen Finanzprodukten vorzuhalten und das Produktangebot in diesem Bereich stetig auszubauen.

Bei der Entwicklung von strategischen Nachhaltigkeitszielen orientiert sich die Sparkasse Mittelthüringen am „Zielbild 2025 – Leitfaden zur Nachhaltigkeit in Sparkassen“ des DSGV. Auf Basis der Geschäftsstrategie und der Klimaschutzselbstverpflichtung sowie der Risikoinventur wurden im Folgenden dargestellte Nachhaltigkeitsziele definiert. Eine Aktualisierung auf Grundlage der Nachhaltigkeitsagenda des DSGV von 2024 ist geplant.

Handlungsfeld	Ziel
Kundinnen und Kunden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kundenzufriedenheit gemäß Befragungen in S-Dialogfamilie: S-Onlinekundendialog und S-Firmenkundendialog</li> <li>• Kundinnen und Kunden bei der nachhaltigen Transformation unterstützen</li> <li>• Bewusstsein der Kundinnen und Kunden für nachhaltige Investments fördern; Integration nachhaltiger Anlageprodukte als Schwerpunktprodukte und Ausbau von Nachhaltigkeit im Anlageberatungsprozess</li> </ul>
Finanzierungsstandards und Eigenanlage/ Refinanzierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltigkeitsaspekte bei Finanzierungen und Eigenanlagen berücksichtigen</li> <li>• Anpassung der Vorgaben zur Finanzierung und Eigenanlage parallel zur aufsichtsrechtlichen Entwicklung</li> <li>• Ausbau Risikomanagement im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte parallel zur aufsichtsrechtlichen Entwicklung</li> <li>• Entwicklung des Angebotes an Finanzierungen für nachhaltige Immobilien und energetische Sanierungen</li> </ul>
Umweltbelange	<ul style="list-style-type: none"> <li>• CO<sub>2</sub>-Neutralität bis 2035</li> <li>• Schaffung von neuen Lebensräumen bzw. Verbesserung des Ökosystems (z.B. durch Baumpflanzaktionen, Förderung von Blühstreifen, Aufstellung von Bienenkästen und Insektenhotels bei Bauprojekten, Ausgabe von Saatgut und vielem mehr)</li> <li>• Energie- und Wassereinsparung sowie Reduzierung des allgemeinen Abfallaufkommens</li> <li>• Reduzierung bzw. Optimierung des Geschäftsverkehrs</li> <li>• Sensibilisierung der Mitarbeitenden und Kundinnen und Kunden zum Thema Umweltschutz</li> </ul>
Personal	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch unter sich ändernden Marktbedingungen aufrechterhalten</li> <li>• Gesundheitsprävention</li> <li>• Förderung von Gleichbehandlung</li> <li>• Etablierung neuer Lernformen/Erhöhung der Flexibilität im Lernen</li> <li>• Integration von Nachhaltigkeit in die Aus- und Fortbildung</li> <li>• Förderung umweltfreundlicher Mobilität der Mitarbeitenden</li> <li>• Stärkung einer Feedback- und Vertrauenskultur sowie Stärkung der bereichsübergreifenden Kooperation</li> </ul>
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau interner und externer Kommunikation zu Nachhaltigkeit in der Sparkasse Mittelthüringen</li> <li>• Austausch mit Stakeholdern</li> </ul>
Gesellschaftliches Engagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gezielte Ausrichtung unseres Förderengagements auf die Unterstützung von Umweltbelangen</li> </ul>

#### 40. f) Bewertung der derzeit wichtigsten Produkte und/oder Dienstleistungen sowie bedeutender Märkte und Kundengruppen im Hinblick auf die eigenen Nachhaltigkeitsziele

Die Sparkasse Mittelthüringen ist als Finanzdienstleisterin ein zentrales Element des regionalen Wirtschaftskreislaufs und arbeitet zum Wohle der Region. Auf der Grundlage des öffentlichen Auftrags ist eine Kernaufgabe, die Bevölkerung, die Unternehmen und die kommunalen Institutionen in unserem Geschäftsgebiet mit Krediten zu versorgen. Bereits heute leistet die Sparkasse Mittelthüringen mit ihrer Kreditvergabe einen Beitrag zu den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen und zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region. In unserem Geschäftsgebiet finanzieren wir Klima- und Umweltschutz, Existenzgründungen, kommunale Infrastrukturinvestitionen und die Schaffung von nachhaltigem, inklusivem und bezahlbarem Wohnraum.

Unsere Kredite ermöglichen Investitionen von kleinen und mittleren Unternehmen, Selbstständigen und Gründern. Sie kommen darüber hinaus auch Privatpersonen oder Menschen in Ausbildung zugute.

Bezogen auf einzelne Sektoren kommen im Kreditgeschäft sektorbezogene und branchenspezifische Ausschlusskriterien sowie branchenspezifische Nachhaltigkeitsanforderungen innerhalb des Kreditvergabeprozesses zur Anwendung. Diese sind in einer hausinternen Richtlinie festgelegt.

Die Wertpapier- und Anlageberatung ist in Bezug auf die Nachhaltigkeitsziele ebenfalls ein bedeutender Bereich. Die nachhaltige Anlageberatung wird in der Sparkasse Mittelthüringen umgesetzt. Jede Kundin und jeder Kunde wird verpflichtend in jeder Anlageberatung gefragt, ob sie oder er Interesse an Finanzinstrumenten mit Nachhaltigkeitsmerkmalen hat. Bei einer positiven Antwort und entsprechender Geeignetheit werden in der Beratung ein oder mehrere Produkte mit Nachhaltigkeitsmerkmalen empfohlen.

Das in 2024 abgesetzte Anlagevolumen in Anlageprodukten mit Nachhaltigkeitsmerkmalen belief sich 2024 auf 142.955.000 Euro (Vorjahr: 100.978.000 Euro), das entspricht 43 Prozent der gesamten Wertpapieranlagen (Vorjahr: 22 Prozent). Der jährlich angestrebte Anteil der abgesetzten Anlageprodukte mit Nachhaltigkeitsmerkmalen liegt bei mindestens 10 Prozent.

#### **40. g) Elemente der Strategie des Unternehmens, die Nachhaltigkeitsaspekte betreffen oder sich auf diese auswirken, einschließlich der wichtigsten Herausforderungen in der Zukunft und der geplanten maßgeblichen Lösungen oder Projekte**

Auf Grundlage der Ziele des Pariser Klimaabkommens sowie der 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 - Sustainable Development Goals - wurde mit dem „Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ in 2018 eine weitreichende europäische Regulierung und nachhaltige Ausrichtung der Finanzwirtschaft angestoßen und mit der Strategie zur Finanzierung einer nachhaltigen Wirtschaft in 2021 weiterentwickelt. Darauf aufbauend folgten zahlreiche Regulierungen, die unter anderem das Ziel haben, Kapitalflüsse auf nachhaltige Investitionen umzulenken, Transparenz in der Finanz- und Wirtschaftstätigkeit zu fördern und Risiken, die sich aus dem Klimawandel, der Umweltzerstörung, der Ressourcenknappheit und sozialen Problemen ergeben, zu bewältigen.

Nachhaltiges Handeln spielt zudem gesellschaftlich eine zunehmend große Rolle. So entwickelt sich der Markt für nachhaltige Geldanlagen aufgrund hoher Nachfrage seit Jahren dynamisch. Die Förderung von Nachhaltigkeit ist für das Image, die Reputation und die Arbeitgeberattraktivität von steigender Bedeutung. Im Bereich der Nachhaltigkeit entstehen neue Geschäftsfelder für Banken und Sparkassen. Diese Entwicklungen, die sowohl mit Chancen als auch mit Risiken verbunden sind, haben Auswirkungen auf unternehmerisches Handeln.

Die Sparkasse Mittelthüringen bekennt sich zum Prinzip der Nachhaltigkeit. Es verbindet wirtschaftlichen Fortschritt mit sozialer Gerechtigkeit und mit dem Schutz der natürlichen Umwelt. Zukünftige Generationen sollen überall dieselben Chancen auf ein gutes Leben haben. Die Sparkasse Mittelthüringen versteht es als Aufgabe, Unternehmen und Selbstständige, Kommunen, private Personen und die Menschen in ihrem Geschäftsgebiet bei der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit, bei der Erreichung der Klimaziele und bei der Verbesserung der Lebensqualität durch unsere Geschäftspolitik und unternehmerische Haltung, durch nachhaltige Produkte und Finanzdienstleistungen sowie durch zielgerichtete gesellschaftliche Initiativen zu unterstützen.

Das Geschäftsmodell der Sparkasse zielt auf eine Bereitstellung von Angeboten, die den Menschen Möglichkeiten zur persönlichen finanziellen Absicherung eröffnen, Teilhabe an sozialer und gesellschaftlicher Entwicklung ermöglichen und zum Erhalt tragfähiger wirtschaftlicher Strukturen in unserem Geschäftsgebiet beitragen. Wesentliche Aspekte der sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit sind daher integraler Bestandteil der Geschäftsstrategie. Eine gesunde, funktionsfähige Umwelt ist darüber hinaus das Fundament des Wirtschaftssystems. Die Nachhaltigkeit in der Sparkasse Mittelthüringen wird entlang der regulatorischen Anforderungen und der Erwartungen der Kundschaft sowie Anspruchsgruppen weiterentwickelt.

Die Zielstellung zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit ist in der Selbstverpflichtung zu klimafreundlichem und nachhaltigem Wirtschaften des DSGV festgehalten.

Um diese nachzuhalten, wurde ein Nachhaltigkeitsmanagement implementiert, welches darüber hinaus für die Koordination und Vernetzung der nachhaltigen Themenbereiche in der Sparkasse Mittelthüringen zuständig ist. Im Jahr 2023 wurde eine umfassende Bestandsaufnahme im Bereich Nachhaltigkeit vorgenommen. Das Ziel der Sparkasse Mittelthüringen ist es, sich hin zu einem durchgängig aktiven Handeln zu entwickeln. Dies soll durch strategische Maßnahmen und kontinuierliche Optimierung umgesetzt werden.

Nachhaltigkeitsaspekte und Nachhaltigkeitsrisiken werden im Kundenkreditgeschäft, im Kundeneinlagengeschäft und bei den Eigenanlagen gegenwärtig berücksichtigt und perspektivisch weiter ausgebaut. Ausgeschlossen sind Geschäfte, die in sich hohe Reputationsrisiken tragen, da sie sozialen, ethischen oder ökologischen Mindeststandards eindeutig zuwiderlaufen. So wird die wesentliche Finanzierung von Vorhaben, wenn diese schwere Umweltschäden oder schwere soziale Schäden hervorrufen, ausgeschlossen.

Das Risikomanagement bei Kreditvergabe- und Anlageentscheidungen sowie der Portfoliosteuerung wird im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte weiter modifiziert. ESG-Risiken werden regelmäßig mittels einer strategischen und operativen Nachhaltigkeitsrisikoinventur für die Sparkasse bewertet. Die Ergebnisse der Nachhaltigkeitsrisikoinventur werden in dem Strategieprozess und in der Risikosteuerung berücksichtigt.

Die Verankerung von Umweltschutz in das Geschäftsmodell der Sparkasse Mittelthüringen gelingt unter anderem durch die Installation eines Umweltmanagements. In diesem Zusammenhang wurde eine Umweltbeauftragte benannt, welche gemeinsam mit Vertretern verschiedener Bereiche die Zunahme des Umweltschutzes durch Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und der CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Sparkasse Mittelthüringen fördert. Zusätzlich möchte die Sparkasse Mittelthüringen die Mitarbeitenden kontinuierlich in die Nachhaltigkeitsbestrebungen einbinden und sie verstärkt für das Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit im Allgemeinen sensibilisieren und weiterbilden. Das dient ebenfalls der Befähigung der Vertriebsmitarbeitenden, welche die privaten, gewerblichen und öffentlichen Kundinnen und Kunden bei der Umstellung auf eine klimaschonende und nachhaltige Wirtschaftsweise begleiten.

Neben der internen Kommunikation wird ebenfalls die externe Kommunikation und der Austausch mit weiteren Anspruchsgruppen im Sinne der Nachhaltigkeit ausgebaut. Die soziale Verantwortung der Sparkasse Mittelthüringen besteht vor allem darin, die Belange ihrer Mitarbeitenden im Blick zu behalten. Wesentliche Ziele auf der Mitarbeiterenebene sind die Weiterentwicklung der Kompetenzen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Gleichbehandlung unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, Behinderung, Alter oder sexueller Identität und die Gesundheitsförderung.

## 42. Beschreibung des Geschäftsmodells und der Wertschöpfungskette

Die Sparkasse Mittelthüringen ist eine Anstalt öffentlichen Rechts. Sie ist Zweckverbandssparkasse in Trägerschaft der kreisfreien Städte Erfurt und Weimar sowie der Landkreise Sömmerda und Weimarer Land. Ihr Ursprung geht auf die Gründung des ersten Vorgängerinstitutes im Jahr 1821 zurück. Sie wurde errichtet, um die kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft sowie der öffentlichen Hand zu sichern, die finanzielle Eigenvorsorge der Bürgerinnen und Bürger zu stärken und die Entwicklung der Region zu fördern. Dieser öffentliche Auftrag ist im Thüringer Sparkassengesetz niedergelegt und umfasst unter anderem:

- die Gelegenheit zur sicheren Geldanlage zu geben,
- allen den Zugang zum bargeldlosen Zahlungsverkehr zu ermöglichen, insbesondere auch wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreisen,
- die flächendeckende Versorgung mit Finanzdienstleistungen zu gewährleisten,
- die örtliche Kreditversorgung unter besonderer Berücksichtigung des Mittelstands sicherzustellen sowie
- den kommunalen Kreditbedarf zu erfüllen.

Aus diesem öffentlichen Auftrag leitet sich die zentrale Aufgabe ab, Menschen aller Bevölkerungsschichten bei einem wirtschaftlich selbstbestimmten Leben zu unterstützen. Sparkassen stehen für finanzielle und damit gesellschaftliche Teilhabe.

Aufgrund der damit verbundenen Gemeinwohlorientierung ist das Geschäftsmodell der Sparkasse Mittelthüringen nicht darauf ausgerichtet, maximale Profite zu erwirtschaften. Vielmehr geht es darum, dauerhaft den obliegenden öffentlichen Auftrag zu erfüllen.

Die Sparkasse Mittelthüringen arbeitet rentabel, um die Kapitalbasis für die Zukunft zu stärken. Erträge, die nicht zur Stärkung des Eigenkapitals verwendet werden, fließen in die Region zurück zur Finanzierung gesellschaftlich wichtiger Projekte und Strukturen. Damit fördert die Geschäftstätigkeit verlässlich die Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Lebensqualität in der Region und dient so dem Gemeinwohl.

In der vorgelagerten Wertschöpfungskette stehen insbesondere der Bezug von IT-Dienstleistungen sowie die Zusammenarbeit mit Lieferanten und Dienstleistern zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs. In der nachgelagerten Wertschöpfungskette erfolgt die Bereitstellung von Finanzprodukten und -dienstleistungen für Privat- und Firmenkunden, wie Kredite und Geldanlage.

Die Sparkasse Mittelthüringen unterhält folgende Beteiligungen:

Beteiligungen	Anteil am Kapital in %	Direkte Beteiligung
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen (SGVHT)	2,59	ja
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG	0,29	ja
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG	0,36	ja
HTSB mbH	1,38	ja
<b>Verbundene Unternehmen</b>	<b>Anteil am Kapital in %</b>	<b>Direkte Beteiligung</b>
Sparkassen Immobilien GmbH Mittelthüringen i.L.	100,00	ja
<b>Beteiligungen in der Region</b>	<b>Anteil am Kapital in %</b>	<b>Direkte Beteiligung</b>
Handwerksbau AG Thüringen	0,50	ja
<b>Sonstige Beteiligungen</b>	<b>Anteil am Kapital in %</b>	<b>Direkte Beteiligung</b>
Lord Zweite Productions Deutschland Filmproduktions GmbH & Co.KG	1,02	ja
VISA Inc.	*	*

\* hinsichtlich Kapitalanteil, Eigenkapital und Ergebnis liegen keine Informationen vor

Die Sparkasse Mittelthüringen ist Mitglied im Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen (SGVHT) und Teil der Sparkassen-Finanzgruppe mit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV) als bundesweiten Dachverband.

#### 42. a) Inputs und Ansatz, um diese Inputs zu sammeln, zu entwickeln und zu sichern

Nach Auffassung der Sparkasse Mittelthüringen sind qualifizierte und motivierte Mitarbeitende ein maßgeblicher Faktor für die Erbringung von Finanzdienstleistungen. Deshalb wird auf eine hohe Attraktivität als Arbeitgeberin und die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur geachtet. In Abschnitt S1 werden die damit verbundenen Konzepte, Ziele und Maßnahmen genauer beschrieben.

Für die internen Prozesse und das Finanzdienstleistungsangebot nutzt die Sparkasse Mittelthüringen grundsätzlich IT-Lösungen und Standards der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Weiterentwicklung der IT erfolgt in Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern der Gruppe, wie der Finanz Informatik. Die Sparkassen-App ist mittlerweile für viele Kundinnen und Kunden der wichtigste Zugang zu ihrer Sparkasse.

Weitere Inputs im Rahmen der allgemeinen Infrastruktur sind die Anmietung beziehungsweise das Management der eigenen Filialen und Verwaltungsgebäude, für deren Betrieb Energie, Reinigungs- und Sicherheitsdienstleistungen bezogen werden. Darüber hinaus werden Dienstleistungen und Produkte für den Betrieb der Räumlichkeiten wie Büromaterialien, Hardware und Einrichtungsgegenstände bezogen.

#### **42. b) Outputs und Ergebnisse in Bezug auf den aktuellen und erwarteten Nutzen für Kunden, Investoren und andere Interessenträger**

Am Jahresende 2024 führte die Sparkasse Mittelthüringen insgesamt 206.304 Girokonten für ihre Kundinnen und Kunden, darunter 191.514 Privatgirokonten. Von diesen Konten waren 4.673 Basiskonten, die auf Guthabenbasis geführt werden und somit vor Verschuldung schützen.

Im Bereich Anlage und Vorsorge stieg das Volumen der Verbindlichkeiten gegenüber Kundinnen und Kunden auf 4.274.053.536 €. Viele Kundinnen und Kunden nutzen Sparprodukte zur Geldanlage und zur finanziellen Vorsorge. Das Volumen auf Sparkonten belief sich auf 1.241.543.455 €. Im Berichtsjahr 2024 wurden zudem 2911 Wertpapierdepots eröffnet.

Die Sparkasse Mittelthüringen weist im Berichtsjahr 2024 ein Kreditvolumen in Höhe von 2.662.425.000 € aus. Diese Kredite tragen zur Schaffung von Wohneigentum sowie zur regionalen Wirtschaftsentwicklung bei.

Durch die Begleitung von Existenzgründerinnen und Existenzgründern leistet die Sparkasse Mittelthüringen einen Beitrag zur Schaffung neuer Arbeitsplätze und zur Umsetzung von Innovationen in Mittelthüringen. Im Berichtsjahr 2024 wurden 6.560.000 € für verschiedene Vorhaben bereitgestellt.

Der Jahresüberschuss im Berichtsjahr 2024 beträgt 3.000.000 €. Innerhalb der Aufwendungen werden rund 2 Mio. EUR zur Förderung des Gemeinwesens bereitgestellt. Eine Aufstellung der Beträge findet sich im Abschnitt U1 Soziales Engagement.

#### **42. c) Wichtigste Merkmale der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette**

Wesentliche Partner im Rahmen der vorgelagerten Wertschöpfungskette des eigenen Geschäftsbetriebs sind Vermieterinnen und Vermieter von Filial- und Büroräumen sowie Anbieter von Energie, Reinigungs- und Sicherheitsdienstleistungen sowie Wertpapiertransportunternehmen. Zur Ausstattung der Büroräume und Filialen werden Büromaterialien, Hardware und Möbel von diversen Lieferanten bezogen. Darüber werden einige Weiterbildungsangebote extern bezogen.

In Bezug auf IT und Prozesse werden grundsätzlich Dienstleistungen aus der Sparkassen-Finanzgruppe in Anspruch genommen (insb. Finanz Informatik, S-Rating und Risikosysteme, DSV Gruppe). Für 176.162 produktnutzende Kundenverbände im Privatkundenbereich und 8.533 im Firmenkundenbereich bietet die Sparkasse Mittelthüringen über 23 Filialen, 31 SB-Standorte sowie digitale Lösungen über die eigene Internetfiliale sowie die Sparkassen-App. Ergänzend dazu versorgen wir mit einer fahrbaren Filiale auch Menschen in wenig besiedelten oder abgelegenen Gebieten. Marktfolge- und Zahlungsprozesse sind teilweise an die Landesbank Hessen-Thüringen, die on-geo GmbH und onVal GmbH ausgelagert.

Darüber hinaus zählen Emittenten von Wertpapieren und Fondsanbieter wie die Deka Bank und die Landesbank Baden-Württemberg Asset Management zu den Partnern in der Wertschöpfungskette. Im Finanzproduktangebot arbeitet die Sparkasse Mittelthüringen mit Verbundpartnern wie der Deka Bank und der Helaba, der Frankfurter Bankgesellschaft, der S-Kreditpartner GmbH und den Landesbausparkassen zusammen, während im Bereich Versicherungen die SV Sparkassenversicherung der Partner der Sparkasse Mittelthüringen ist.

### **ESRS 2-SBM 2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger**

#### **45. a) Einbeziehung der Interessenträger**

Die Sparkasse Mittelthüringen hat aus ihrer Funktion als regionaler Finanzdienstleister sowie aus ihrer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verankerung in ihrem Geschäftsgebiet heraus eine Vielzahl an Interessenträgern.

**45. a) i. Wichtigste Interessenträger**

Zu den wichtigsten Interessenträgern der Sparkasse Mittelthüringen zählen:

- Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner
- Mitarbeitende
- Träger (Verwaltungsrat, kommunalpolitische Entscheiderinnen und Entscheider)
- Lokale Institutionen (Wirtschaft, Behörden, Presse und Wissenschaft)
- Zivilgesellschaftliche Akteure, Nichtregierungsorganisationen
- Breite Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger)

**45. a) ii. Einbeziehung und Kategorien von Interessenträgern**

Die Sparkasse Mittelthüringen, ebenso wie die Mehrzahl ihrer Beschäftigten, sind in der Region verwurzelt. Als kommunal verankertes Kreditinstitut stehen wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und unseres gesellschaftlichen Engagements in einem kontinuierlichen Austausch mit unseren Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden, den Trägern, der Wirtschaft, den gesellschaftlichen Institutionen sowie den Bürgerinnen und Bürgern in der Region. Diese Dialoge stellen die regelmäßige Interaktion und den Austausch mit unseren Interessenträgern in den lokalen Gemeinschaften sicher. Sie umfassen ein breites Spektrum an Themen, die für die zukunftsfähige wirtschaftliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung der Region wesentlich sind.

Im Folgenden sind die wichtigsten Dialogformate und ihre Themen aufgeführt:

Zielgruppe/Interessenträger	Dialoge	Art des Dialogs	Wesentliche Themen/Inhalte	Ergebnisse
Mitarbeitende	Beraterforum, Neujahrsdialog, Geschäftspolitischer Dialog, regelmäßiger Austausch mit Vorstand, diverse weitere Mitarbeiterformate	Veranstaltung	Strategische und geschäftspolitische Inhalte	Information und Motivation, Transparenz und Anweisungen
Kundinnen und Kunden	Kundenvents, Stakeholderbefragung Nachhaltigkeit	Kundenevents, Umfrage	beratende und informierende Inhalte, Abfrage zu unterschiedlichen Nachhaltigkeitsthemen, Bewertung Sparkasse	Weitergabe und Erhalt von Informationen an/durch Kundinnen und Kunden
Geschäftspartner	keine			
Träger (Verwaltungsrat, kommunalpolitische Entscheider/-innen)	Verwaltungsratssitzungen	Sitzung	Strategische und geschäftspolitische Inhalte	Information und Motivation, Transparenz und Anweisungen
Breite Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger)	Presseinformationen	Information		Information
Lokale Institutionen (Wirtschaft, Behörden, Presse und Wissenschaft)	Bilanzpressekonferenz, Pressegespräche	Informationsveranstaltung / persönlicher Dialog	Geschäftspolitische Ausrichtungen, Informationen	Transparenz und Information
Zivilgesellschaftliche Akteure, Nichtregierungsorganisationen	keine			

**45. a) iv. Zweck der Einbeziehung von Interessenträgern**

Ein Ziel der Dialogformate ist die Informationsweitergabe und Herstellung von Transparenz zu unternehmerischen Entscheidungen. Durch die Einbeziehung der Interessenträger wollen wir aber auch deren Einstellung und Standpunkte frühzeitig erkennen und sie bei unseren geschäftspolitischen Ausrichtungen berücksichtigen. Über die Stakeholderbefragungen speziell zu Themen der Nachhaltigkeit möchten wir die wichtigsten Themen unserer wesentlichen Interessenträger im Bereich Nachhaltigkeit noch stärker identifizieren, beurteilen und in unsere Wesentlichkeitsanalyse sowie unsere Nachhaltigkeitsstrategie einbinden.

#### 45. a) v. Berücksichtigung der Ergebnisse

Wir haben in den Jahren 2023 und 2024 Stakeholderbefragungen zum Thema Nachhaltigkeit bei den Privatkundinnen und Privatkunden, Mitarbeitenden und Führungskräften durchgeführt. Die Befragungsergebnisse wurden ausgewertet. Die wesentlichen Erkenntnisse daraus berücksichtigen wir in unserer Geschäftspolitik. Sofern sich aus der Befragung konkret umsetzbare Ideen ergeben, werden diese geprüft und bei einem positiven Ergebnis umgesetzt.

#### 45. b) Verständnis für die Interessen und Standpunkte der wichtigsten Interessenträger

Die Interessen und Standpunkte unserer wichtigsten Interessenträger im Zusammenhang mit unserem Geschäftsmodell und unserer Strategie haben wir über die Stakeholderbefragung ermittelt und in der Wesentlichkeitsanalyse ausgewertet. Am wichtigsten waren allen Befragten dabei die gleichen drei Themen aus dem Bereich Nachhaltigkeit:

- faire Kundenbeziehung
- fairer und attraktiver Arbeitgeber
- Förderung des gesellschaftlichen Engagements vor Ort/in der Region über Spenden und Sponsoring

Darüber hinaus war den Mitarbeitenden die CO<sub>2</sub>-neutrale Gestaltung des eigenen Geschäftsbetriebes besonders wichtig. Für die Privatkundinnen und Privatkunden war außerdem die Berücksichtigung ökologischer und/oder sozialer Aspekte beim Einkauf bzw. Zusammenarbeit mit Lieferanten ein wichtiges Thema.

Die genannten Interessen und Standpunkte sind wichtige Pfeiler des Geschäftsmodells und der Strategien insbesondere der Nachhaltigkeitsstrategie der Sparkasse Mittelthüringen.

Die Sichtweisen der Interessenträger wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse 2024 berücksichtigt. Die hier genannten Interessen wurden mit Themen gem. den ESRS gleichgesetzt. Alle auf den Interessen aufbauenden Themen der ESRS wurden als wesentlich eingestuft und werden in dem Nachhaltigkeitsbericht aufgezeigt.

#### 45. c) Änderungen der Strategie und/oder des Geschäftsmodells

Die in Nr. 45 b) genannten Interessen und Standpunkte der Interessenträger sind wichtige Pfeiler des Geschäftsmodells und der Strategie, insbesondere der Nachhaltigkeitsstrategie der Sparkasse Mittelthüringen. Auf dieser Grundlage ist eine Änderungen der Strategie bzw. des Geschäftsmodells aktuell nicht notwendig.

#### 45. d) Informationen an die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane über die Standpunkte und Interessen der betroffenen Interessenträger

Der Vorstand der Sparkasse Mittelthüringen wird durch regelmäßige Jour Fixe und anlassbezogene Tagesordnungspunkte in Vorstandssitzungen über die Standpunkte und Interessen der Interessenträger informiert. Beim Verwaltungsrat erfolgt diese Information über anlassbezogene Tagesordnungspunkte in Verwaltungsratsitzungen.

### Themenbezogene Angabepflichten: S1 Arbeitskräfte des Unternehmens

#### S1 12. Interessen, Standpunkte und Rechte der eigenen Arbeitskräfte

Die nachfolgenden Erkenntnisse beruhen auf den Ergebnissen der Stakeholderbefragung der Mitarbeitenden im Jahr 2024.

Die Wichtigkeit der Sparkasse als fairer und attraktiver Arbeitgeber wurde sehr hoch durch die Mitarbeitenden eingewertet. Ausnahmslos alle Befragten wählten, das Thema als "sehr wichtig" oder "wichtig" aus. Wir arbeiten kontinuierlich daran die Attraktivität der Sparkasse Mittelthüringen als Arbeitgeberin für unsere Mitarbeitenden zu erhöhen.

Wesentliche, in der Strategie verankerte Ziele sind dabei die Weiterentwicklung der Kompetenzen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Gleichbehandlung unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, Behinderung, Alter oder sexueller Identität und die Gesundheitsförderung. Mehr dazu ist im ESRS S1 beschrieben.

In den Ergebnissen der Befragung ist ersichtlich, dass die Mitarbeitenden außerdem eine faire Kundenbeziehung als sehr wichtiges Thema erachten. 98% der Befragten wählten das Thema als "sehr wichtig" oder "wichtig" aus. In unseren Geschäftsstellen sowie über verschiedene Online-Kanäle bieten wir unseren Kundinnen und Kunden qualifizierte Beratung in allen Finanzfragen an. Wir wollen unsere Kundinnen und Kunden durch unsere Beratung in die Lage versetzen, selbstbestimmte Finanzentscheidungen zu treffen. Grundlage für unser Qualitätsversprechen ist eine hochwertige, an den Kundeninteressen ausgerichtete Beratung durch gut ausgebildete Mitarbeitende. Wir betreuen unsere Kundinnen und Kunden kontinuierlich und aktiv durch unsere qualifizierten Beraterinnen und Berater. Mehr dazu ist in ESRS S4 beschrieben.

An dritter Stelle in der Wichtigkeit der Nachhaltigkeitsfelder wird lt. Befragung das Thema "Förderung des gesellschaftlichen Engagements vor Ort/in der Region über Spenden und Sponsoring" angesehen. Dieses Thema wurde von 93% der Befragten als "sehr wichtig" oder "wichtig" ausgewählt. Die Förderung des gesellschaftlichen Engagements in der Region ist integraler Bestandteil des Geschäftsmodells der Sparkasse Mittelthüringen. Dies ist implizit mit dem öffentlichen Auftrag der Sparkasse im Thüringer Sparkassengesetz geregelt. Somit steht das Interesse der Mitarbeitenden im Einklang mit der Strategie der Sparkasse Mittelthüringen.

### **Themenbezogene Angabepflichten: S3 Betroffene Gemeinschaften**

#### **S3 7. Interessen, Standpunkte und Rechte betroffener Gemeinschaften**

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurde ESRS - S3 "Betroffene Gemeinschaften" aufgrund der unternehmensspezifischen Unterthemen Daseinsvorsorge, Gemeinwohlorientierung und Regionalprinzip als wesentlich eingeschätzt. Die betroffene Gemeinschaft bezieht sich in der Angabe auf die Bevölkerung, die Unternehmen und Kommunen in der Region Mittelthüringen. Die Berücksichtigung der Interessen dieser betroffenen Gemeinschaft ist uns als Sparkasse ein besonderes Anliegen.

Als Finanzdienstleister sind wir ein zentrales Element des regionalen Wirtschaftskreislaufs und arbeiten zum Wohle der Region. Auf der Grundlage des öffentlichen Auftrags ist die finanzielle Eigenvorsorge der Bürgerinnen und Bürger zu stärken und die Entwicklung der Region zu fördern. Die Kernaufgabe unserer Sparkasse ist, die Bevölkerung, die Unternehmen und kommunalen Institutionen im Geschäftsgebiet mit Krediten zu versorgen und die Teilnahme am Zahlungsverkehr zu ermöglichen.

Aufgrund des öffentlichen Auftrags und der damit verbundenen Gemeinwohlorientierung ist unser Geschäftsmodell nicht darauf ausgerichtet maximale Profite zu erwirtschaften. Vielmehr geht es darum, dauerhaft den uns obliegenden öffentlichen Auftrag zu erfüllen. Zudem kommen die von uns erzielten Gewinne – soweit sie nicht zur Stärkung des Eigenkapitals benötigt werden – der Allgemeinheit zugute.

Wir arbeiten rentabel, um unsere Kapitalbasis für die Zukunft zu stärken. Erträge, die wir nicht zur Stärkung unseres Eigenkapitals verwenden, fließen in die Region zurück zur Finanzierung gesellschaftlich wichtiger Projekte und Strukturen. Als Sparkasse fördern wir mit unserer Geschäftstätigkeit verlässlich die Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Lebensqualität in der Region und dienen so dem Gemeinwohl.

### **Themenbezogene Angabepflichten: S4 Verbraucher und Endnutzer**

#### **S4 8. Interessen, Standpunkte und Rechte von Verbrauchern und/oder Endnutzern**

In den Ergebnissen der Stakeholderbefragung ist ersichtlich, dass den Kundinnen und Kunden eine faire Kundenbeziehung mit Abstand am wichtigsten ist. 97% der befragten Firmenkunden und 95% der befragten Privatkunden wählten das Thema als "sehr wichtig" oder "wichtig" aus. Die Wichtigkeit der Sparkasse als fairer und attraktiver Arbeitgeber wurde ebenfalls sehr hoch durch die Kundinnen und Kunden eingewertet. 91% der befragten Privat- und Firmenkunden gaben an, dass dieses Thema "sehr wichtig" oder "wichtig" für sie ist.

An dritter Stelle in wird lt. Befragung das Thema "Förderung des gesellschaftlichen Engagements vor Ort/in der Region über Spenden und Sponsoring" angesehen. 82% der befragten Privatkunden und 80% der befragten Firmenkunden wählten das Thema als "sehr wichtig" oder "wichtig" aus.

Diese Themen wurden ebenfalls von unseren Mitarbeitenden als besonders wichtig eingeschätzt. Wie diese Themen in der Strategie und dem Geschäftsmodell der Sparkasse Mittelthüringen berücksichtigt finden, ist im ESRS 2 - SBM2 - S1 dargestellt.

## **ESRS 2-SBM 3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell**

### **48. a) Erläuterung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen**

**Erläuterung der wesentlichen Auswirkungen des Unternehmens, die sich aus der Wesentlichkeitsanalyse ergeben**

**Auswirkungen auf den Klimawandel E1:**

Durch die angestrebte CO<sub>2</sub>-Neutralität des Geschäftsbetriebs bis 2035 trägt die Sparkasse Mittelthüringen zur Erreichung des 1,5°-Ziels bei. Jedoch ist der Betrieb der Sparkasse Mittelthüringen heute noch nicht CO<sub>2</sub>-neutral. Die Sparkasse Mittelthüringen fördert gezielt die ökologische Transformation bei den Kundinnen und Kunden (z. B. durch Finanzierung erneuerbarer Energien, Ausgabe/Vermittlung grüner Anlagemöglichkeiten) und trägt damit dazu bei, fossile Energiequellen durch erneuerbare Energien zu ersetzen. Die genannten Auswirkungen konzentrieren sich auch auf die eigenen Tätigkeiten.

**Auswirkungen auf Arbeitskräfte S1:**

Durch die Förderung der Mitarbeitendenzufriedenheit und -bindung durch ein Managementsystem für Gesundheit, Sicherheit und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie einer Strategie zur Verbesserung der Kompetenzen und Karriereaussichten der Beschäftigten und einer angemessenen Entlohnung ergeben sich wesentliche Auswirkungen der Sparkasse Mittelthüringen im Zusammenhang mit ihren Arbeitskräften. Positive Auswirkungen ergeben sich ebenfalls durch Inklusionsstrategien für Diversität. Die genannten Auswirkungen konzentrieren sich auf die eigenen Tätigkeiten.

**Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer S4:**

Durch die Bereitstellung von Bankprodukten und Bankdienstleistungen (u. a. Konten und Zahlungsverkehr) für private Endverbraucherinnen und -verbraucher und Firmenkunden ermöglicht die Sparkasse Mittelthüringen Kundinnen und Kunden die Teilhabe am sozialen und wirtschaftlichen Leben. Darüber hinaus positioniert sich die Sparkasse Mittelthüringen als verantwortungsvoller Finanzpartner mit einem öffentlichem Auftrag zur Finanzbildung und allgemein guter Zugänglichkeit von Finanzinformationen. Bereits daraus ist die hohe Bedeutung und positive Auswirkung auf Verbraucherinnen und Verbraucher ersichtlich. Allerdings sind auch negative Auswirkungen nicht auszuschließen. Der Verlust von sensiblen Kundendaten bzw. Datenleaks hätte negative Auswirkungen auf die Kundinnen und Kunden, ebenso wie eine schlechte oder falsche Beratung. Die genannten Auswirkungen konzentrieren sich auf die nachgelagerte Wertschöpfungskette.

**Auswirkungen auf die Unternehmensführung G1:**

Klare Regelungen zur Vermeidung von Bestechung und Korruption sowie der Schutz von Hinweisgebern können das Vertrauen der Mitarbeitenden in die Sparkasse stärken und eine transparente Unternehmenskultur fördern. Sie stehen außerdem für das Gemeinwohl und das Engagement im Geschäftsgebiet. Hinweisgeber können frühzeitig auf potenzielle Risiken, Missstände oder Fehlverhalten hinweisen, was es der Sparkasse ermöglicht, proaktiv zu handeln und Schäden zu vermeiden oder zu begrenzen. Wir als Sparkasse haben solche Systeme wirksam implementiert. Die Berücksichtigung der Unternehmensführung und Governance der Kundinnen und Kunden der Sparkasse, insbesondere im Kreditprozess, wirkt sich positiv auf deren Unternehmensführung aus und trägt unter anderem zur Vermeidung von Korruption und Bestechung sowie zur Aufdeckung von Missständen in Kundenunternehmen bei. Bei der Lieferantenauswahl werden neben Qualität, Preis und Zeit auch Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Diese Auswirkungen erstrecken sich über die gesamte Wertschöpfungskette und die eigene Geschäftstätigkeit.

**Sparkassenspezifische Unterthemen U1:**

Die Sparkasse Mittelthüringen dient ihrem im Thüringer Sparkassengesetz verankerten öffentlichen Auftrag, die Bevölkerung und die Wirtschaft in der Region geld- und kreditwirtschaftlich zu versorgen. Kernaufgabe ist es Menschen aller Bevölkerungsschichten bei einem wirtschaftlich selbstbestimmten Leben zu unterstützen. Sparkassen stehen für finanzielle und damit gesellschaftliche Teilhabe. Das sozial vielseitige Engagement der Sparkasse (u.a. durch Sportförderung, Kunst- und Kulturförderung, Finanzielle Bildung, Wirtschaft & Wissenschaft, Stiftungen) führt zu positiven Auswirkungen in der Gesellschaft. Die genannte Auswirkung konzentriert sich auf die nachgelagerte Wertschöpfungskette.

**Erläuterung der wesentlichen Risiken und Chancen, die sich aus der Wesentlichkeitsanalyse ergeben****Risiken und Chancen Klimawandel E1:**

Die Sparkasse Mittelthüringen sieht in der aktiven Gestaltung der Transformation Vertriebs- und Wachstumspotenziale. Sie coacht ihre Führungskräfte und schult Mitarbeitende, um den notwendigen ökologischen Wandel zu unterstützen. Die Sparkasse Mittelthüringen ist grundlegend im Rahmen ihres gut diversifizierten Portfolios in Treibhausgas produzierende Unternehmen bzw. in Unternehmen, deren Produkte Treibhausgase ausstoßen, investiert. Somit besteht ein Reputationsrisiko, welches sich jedoch in Grenzen hält, da es sich bei diesen Unternehmen um keine offensichtlichen Treibhausgasverursacher handelt. Klimabedingte Naturkatastrophen und Extremwetterereignisse (Überschwemmungen, Dürren und Stürme) können direkte Schäden an Vermögenswerten verursachen. Ebenfalls bestehen physische Risiken u. a. im Immobilienkreditportfolio aufgrund von Extremwetterereignissen. Darüber hinaus besteht das Risiko von Wertverlusten von Immobilien mit hohem Energieverbrauch. Diese Risiken wurden aktuell jedoch nicht als wesentlich für die Sparkasse Mittelthüringen eingeordnet. Die genannten Risiken und Chancen konzentrieren sich auf die eigenen Tätigkeiten und die nachgelagerte Wertschöpfungskette.

**Risiken und Chancen Arbeitskräfte S1:**

Die Sparkasse Mittelthüringen sieht eine Chance zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität und zu einer Verbesserung der Arbeitgebermarke durch Mitarbeitendenzufriedenheit. Dies führt wiederum zu Mitarbeitendenbindung. Weiterbildungsmöglichkeiten ermöglichen den Aufbau von Ressourcen, führen zu Produktivität und Effizienz, was einen positiven Effekt auf den Erfolg der Sparkasse haben kann. Es wurden keine Wesentlichen Risiken für die Sparkasse Mittelthüringen erkannt. Die genannten Chancen betreffen die gesamte Wertschöpfungskette, einschließlich der eigenen Tätigkeiten.

**Risiken und Chancen Verbraucher und Endnutzer S4:**

Durch das Angebot transparenter, fairer und sicherer Bankprodukte kann sich die Sparkasse positiv von Wettbewerbern abheben und die Kundenzufriedenheit erhöhen sowie die Kundenloyalität stärken. Der Verlust von sensiblen Kundendaten und der Verstoß gegen Datenschutzerfordernungen kann negative Auswirkungen auf die Reputation haben, und zu Strafzahlungen führen. Dieses Risiko wurde aktuell jedoch nicht als wesentlich für die Sparkasse Mittelthüringen eingeordnet. Die genannten Risiken und Chancen konzentrieren sich auf die nachgelagerte Wertschöpfungskette.

**Risiken und Chancen Unternehmensführung G1:**

Durch die Vermeidung von Korruption und Bestechung sowie die Implementierung von Schulungsprogrammen fördert die Sparkasse eine Unternehmenskultur der Integrität und des Vertrauens – sowohl intern als auch extern. Durch die Vermeidung von Korruption setzt die Sparkasse Mittelthüringen ein wichtiges Signal für ihre ethische Verantwortung und ihre Bemühungen, transparente und faire Geschäftspraktiken zu fördern. Das Hervorheben von Werten und gemeinwohlorientierten Zielen der Sparkasse, unterstützt durch einen Verhaltenskodex, stärkt die Marke und das Image der Sparkasse, fördert das Vertrauen und wirkt sich positiv auf das Geschäft aus. Es wurden keine wesentlichen Risiken für die Sparkasse Mittelthüringen erkannt. Die genannten Chancen betreffen die gesamte Wertschöpfungskette, einschließlich der eigenen Tätigkeiten.

**Sparkassenspezifische Unterthemen U1:**

Die Sparkasse Mittelthüringen stellt neben den grundlegenden Finanzdienstleistungen ein wettbewerbsfähiges Leistungs- und Produktangebot bereit, um Kundenbindung zu stärken und Wachstumspotenziale zu erschließen. Das gesellschaftliche Engagement der Sparkasse Mittelthüringen fördert die Reputation der Marke Sparkasse und stärkt Kundenbindung und Markterfolg.

Die Gemeinwohlorientierung führt zu einer Stärkung der Wirtschaft in der Region. Die genannten Chancen konzentrieren sich auf die nachgelagerte Wertschöpfungskette.

#### **48. b) Einfluss der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen auf das Geschäftsmodell, die Wertschöpfungskette, die Strategie und die Entscheidungsfindung**

Der Klimawandel, regulatorische Anforderungen und gesellschaftliche Veränderungen stellen signifikante Risiken dar, die jedoch zugleich Chancen für die Weiterentwicklung nachhaltiger Finanzprodukte bieten. Die Sparkasse Mittelthüringen hat bereits konkrete Maßnahmen ergriffen, um den negativen Einfluss auf das Geschäftsmodell zu minimieren und Chancen aktiv zu nutzen. Dies umfasst unter anderem die Anpassung der Anlagestrategien unter Berücksichtigung von ESG-Kriterien sowie die Entwicklung klimafreundlicher Finanzstrategien für unsere Kundinnen und Kunden.

Zukunftsorientiert plant die Sparkasse, die Nachhaltigkeitsstrategie weiter in die Prozesse und Geschäftspraktiken zu integrieren, um die Wertschöpfungskette resilienter gegenüber Umweltrisiken zu machen. Die Entscheidungsfindung wird zunehmend durch die Bewertung langfristiger Nachhaltigkeitsaspekte, wie der CO<sub>2</sub>-Bilanz und Ressourcennutzung, beeinflusst. Damit verfolgt die Sparkasse das Ziel, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und gleichzeitig einen positiven Beitrag zur gesellschaftlichen und ökologischen Transformation zu leisten.

Weitere Einflüsse der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen auf das Geschäftsmodell, die Wertschöpfungskette, die Strategie und die Entscheidungsfindung sind im SBM-3\_01 und SBM-3\_02 dargestellt.

#### **48. c) i. Auswirkung der wesentlichen negativen und positiven Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt**

Die Sparkasse Mittelthüringen hat noch nicht die CO<sub>2</sub>-Neutralität erreicht und trägt damit zur globalen Erwärmung und negativen Umweltfolgen wie Extremwetter und Temperaturanstiegen bei. Gleichzeitig fördert sie durch die Finanzierung erneuerbarer Energien den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft, was den Klimawandel verlangsamt und Menschen durch eine stabilere Umwelt positiv beeinflusst. Hohe Arbeitsbelastung und Überstunden können die Gesundheit der Mitarbeitenden negativ beeinflussen (z. B. Stress, Burnout). Durch Maßnahmen zur Gesundheitsförderung, Flexibilität von Familie und Beruf und Gleichstellung verbessert die Sparkasse das Wohlbefinden und schafft ein inklusiveres Arbeitsumfeld. Der Verlust sensibler Kundendaten oder unfaire Geschäftspraktiken gefährden die finanzielle Sicherheit der Verbraucherinnen und Verbraucher. Andererseits ermöglicht der Zugang zu Finanzprodukten den Menschen die Teilnahme am wirtschaftlichen Leben und verbessert ihre finanzielle Stabilität. Transparente Geschäftspraktiken, wie Anti-Korruptionsmaßnahmen, stärken das Vertrauen der Mitarbeitenden und fördern faire Bedingungen in der Lieferkette. Das Engagement in Bereichen wie Sport, Kultur und Bildung hat positive soziale Auswirkungen und stärkt lokale Gemeinschaften.

Weitere Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt sind im SBM-3\_01 und SBM-3\_02 dargestellt.

#### **48. c) ii. Zusammenhang der Auswirkungen mit Strategie und Geschäftsmodell**

Das Geschäftsmodell der Sparkasse Mittelthüringen basiert auf dem öffentlichen Auftrag, der im Thüringer Sparkassengesetz definiert wird. Dieser bildet die Grundlage für die Geschäftsstrategie, die jährlich fortgeschrieben wird. Sämtliche Auswirkungen stehen in Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell.

Aus dem Geschäftsmodell der Sparkasse Mittelthüringen und über Kreditvergabe bzw. Eigenanlagen finanzierte CO<sub>2</sub>-Emissionen ergeben sich indirekt die genannten negativen, Klimawandel-bedingten Auswirkungen. Der Betrieb von Filialen und Standorten der Sparkasse, die Stand heute nicht CO<sub>2</sub>-neutral sind, resultiert direkt aus dem Geschäftsmodell und der Strategie, nah an den Kundinnen und Kunden und regional verfügbar zu sein. Das Geschäftsmodell macht der Sparkasse Mittelthüringen (bspw. über Finanzierungen) eine Begleitung der Kundinnen und Kunden bei der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit möglich.

Weitere Zusammenhänge mit Strategie und Geschäftsmodell sind im SBM-3\_01 und SBM-3\_02 dargestellt.

**48. c) iii. Erwartete Zeithorizonte für die Auswirkungen**

Die aufgeführten Auswirkungen innerhalb des Unternehmens sowie in Bezug auf die Arbeitskräfte des Unternehmens sowie Kundinnen und Kunden sind bereits jetzt zu erwarten. Die Auswirkungen des Klimawandels sind bereits zu spüren, wenn auch noch nicht wesentlich in Bezug auf das Unternehmen. Es wird davon ausgegangen, dass diese mittel- bis langfristig zunehmen werden.

**48. c) iv. Anteil an den wesentlichen Auswirkungen aufgrund seiner Tätigkeiten oder Geschäftsbeziehungen**

Durch die Finanzierung von THG-Emissionen über das Kreditportfolio und das Depot A trägt die Sparkasse Mittelthüringen indirekt zum Klimawandel bei. Durch die Finanzierung von Kommunen, großen Unternehmen und dem Mittelstand, kann die Sparkasse Mittelthüringen die Transformation zu mehr Nachhaltigkeit in der Region Mittelthüringen begleiten.

**48. d) Aktuelle finanzielle Effekte der wesentlichen Risiken und Chancen auf seine Finanzlage, Ertragslage und Zahlungsströme**

Auf Basis der wesentlichen Risiken und Chancen ergeben sich primär folgende finanzielle Effekte auf die Finanzlage:

Positive finanzielle Auswirkungen durch:

- Wachstumspotenziale durch aktive Gestaltung der Transformation (Transformationsfinanzierung und steigende Nachfrage nachhaltiger Geldanlagen)

Negative finanzielle Auswirkungen durch:

- mögliche Schäden an Vermögenswerten durch klimabedingte Naturkatastrophen und Extremwetterereignisse
- Wertverluste im Immobilienkreditportfolio aufgrund von Extremwetterereignissen und durch steigende gesetzliche Anforderung an Energieeffizienz

Aktuell können die oben genannten Effekte mangels entsprechender Möglichkeit der Datenzuordnung noch nicht quantifiziert werden.

Mit Blick auf den nächsten Berichtszeitraum werden aktuell keine wesentlichen Risiken für die finanzielle Lage gesehen. Eine Anpassung der Buchwerte der im zugehörigen Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird nicht für erforderlich gehalten.

**48. f) Widerstandsfähigkeit der Strategie und des Geschäftsmodells**

Die generelle Ausrichtung der MaRisk im Hinblick auf die Ausgestaltung der Risikotragfähigkeit hat auch für ESG-Risiken Bestand. Dementsprechend setzt das Risikotragfähigkeitskonzept auf den Ergebnissen der „operativen“ Risikoinventur (Betrachtungshorizont bis 5 Jahre) auf und es sind die Auswirkungen relevanter ESG-Risikotreiber auf wesentliche Risikoarten zu berücksichtigen.

Im Rahmen der Risikoinventur respektive der Nachhaltigkeitsrisikoanalyse 2024 wurden keine relevanten ESG-Risiken Nachhaltigkeitsfaktoren identifiziert, welche im kurz- und/oder mittelfristigen Betrachtungshorizont risikotreibend auf die Risikofaktoren der wesentlichen Risikoarten- bzw. Risikokategorien wirken.

Die unwesentlichen Risiken wurden unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsfaktoren betrachtet und sind von diesen nicht betroffen und/oder weit weg von der Wesentlichkeitsschwelle. Es erlangen keine nicht wesentlichen Risiken durch ESG-Faktoren Wesentlichkeit. Dies wurde vor allem mit Fokus auf das größte unwesentliche Risiko, das Beteiligungsrisiko, untersucht.

Folgerichtig besteht aktuell kein Anpassungsbedarf bei den etablierten Risikosteuerungsprozessen der Sparkasse. Ebenfalls ist eine quantitative Berücksichtigung der ESG-Risiken – bspw. in Form von Risikoaufschlägen – in der ökonomischen und/oder normativen Perspektive derzeit nicht erforderlich.

Folgende tragende ESG-Risiken respektive Nachhaltigkeitsfaktoren, welche auf dem langfristigen „strategischen“ Betrachtungshorizont wirken (könnten), wurden in den Strategieprozess übernommen:

Um die Pariser Klimaziele zu erreichen, müssen die globalen Treibhausgasemissionen bis 2050 auf null reduziert werden. Im Lichte dieses globalen Rahmens hat Deutschland mit dem Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) deutliche Klimaschutzziele festgelegt. Bis 2030 sollen die Treibhausgasemissionen um 65 % im Vergleich zu 1990 sinken, bis 2040 um 88 % und bis 2045 wird Treibhausgasneutralität angestrebt. Gemäß dem aktuellen Projektionsbericht 2024 des Umweltbundesamts wird Deutschland nach dem derzeitigen Stand der beschlossenen Maßnahmen zur Minderung der Treibhausgase die Klimaziele nicht erreichen. Es wird erwartet, dass bis 2030 mit einer projizierten Emissionsminderung von knapp 64 % die Ziele fast erreicht werden. Das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 hingegen wird voraussichtlich trotz erheblicher Fortschritte verfehlt werden. Bis 2050 wird eine Emissionsreduktion von ca. 87 % projiziert. Vor diesem Hintergrund sind spätestens um 2030 herum strengere politische Maßnahmen zur Emissionsreduktion wahrscheinlich. Um die Auswirkungen und Zusammenhänge der damit verbundenen transitorischen Risiken auf unser Portfolio besser verstehen und ggf. entsprechende Maßnahmen ableiten zu können, streben wir an, eine entsprechende Sensitivitäts- respektive Szenarioanalyse in Anlehnung an das „Delayed Transition-Szenario“ des NGFS zu entwickeln.

Auch unser eigener Immobilienbestand könnte mittelfristig insb. durch die Novellierung der EU-Gebäuderichtlinie EPBD und der Energieeffizienzrichtlinie EED transitorischen Umweltrisiken ausgesetzt sein. Um dem frühzeitig entgegenzuwirken haben wir für alle unsere Immobilien eine „Energieeffizienz-Bestandsaufnahme“ durchgeführt sowie einen Sanierungsfahrplan erstellt. Eine Priorisierung der zu sanierenden Objekte richtet sich nach den Kriterien: Höhe des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes für die Sparkasse, verwendete Energieträger, Alter der Immobilie und Zeitdauer der letzten durchgreifenden Sanierung sowie dem Marktwert.

#### 48. h) Genaue Beschreibung der Auswirkungen, Risiken und Chancen aus ESRS-Angabepflichten gegenüber denen aus zusätzlichen unternehmensspezifischen Angaben

Die Sparkasse Mittelthüringen sieht wesentliche Auswirkungen und Chancen, die sich aus ihrer Daseinsvorsorge, Gemeinwohlorientierung und ihrem Regionalprinzip ergeben. Diese werden durch zusätzliche unternehmensspezifische Angaben (siehe U1) abgedeckt.

#### Themenbezogene Angabepflichten: E1 Klimawandel

##### E1 18. Klimabezogene Risiken

klimabezogenes Übergangsrisiko:

- Reputationsrisiko aufgrund von Investition in treibhausgasproduzierende Unternehmen
- Wertverlust und/oder Kostensteigerung im Immobilienbestand aufgrund von gesetzlichen Sanierungsaufgaben

klimabezogenes physisches Risiko:

- Wertverlust und/oder Kostensteigerung Immobilienbestand aufgrund von Schäden durch klimabedingte Naturkatastrophen und Extremwetterereignisse

Diese Risiken wurden aktuell jedoch nicht als wesentlich für die Sparkasse Mittelthüringen eingeordnet. Darüber hinaus wurden Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken geplant und sukzessive umgesetzt.

##### E1 19. a) Umfang der Resilienzanalyse

Die Sparkasse Mittelthüringen hat keine gesonderte Resilienzanalyse durchgeführt. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsrisikoinventur wurden jedoch Risiken des Klimawandels und der Transition der Wirtschaft bewertet und berücksichtigt.

### **E1 19. c) Ergebnisse der Resilienzanalyse**

Die wichtigsten im Rahmen des Risikomanagements ermittelten Risiken umfassen den Immobilienbestand aufgrund von physischen (Hochwasser) aber auch transitorischen Umweltrisiken (gesetzliche Sanierungsaufgaben). Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken sind in GOV-5 Nr. 36 d sowie IRO-1, E1 21 beschrieben.

#### **Themenbezogene Angabepflichten: S1 Arbeitskräfte des Unternehmens**

##### **S1 13. a) i. Auswirkungen auf die eigenen Arbeitskräfte aufgrund von Strategie und Geschäftsmodell**

Die ermittelten Auswirkungen auf die eigene Belegschaft sind hauptsächlich positive Auswirkungen. Wie in 48a beschrieben, führen Faktoren wie eine angemessene Entlohnung, Gleichbehandlung, ein Managementsystem für Gesundheit, Sicherheit und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie einer Strategie zur Verbesserung der Kompetenzen und Karriereaussichten der Beschäftigten zu Mitarbeitendenzufriedenheit und -bindung. Das erhöht zudem die Attraktivität als Arbeitgeber. Vieles davon ist auf das besondere Geschäftsmodell und die Branche der Sparkasse Mittelthüringen zurückzuführen.

Als Anstalt des öffentlichen Rechts ist eine Bindung an den Tarifvertrag TVöD-S gegeben und die meisten arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen sind geregelt, soweit sie nicht durch den Gesetzgeber in Deutschland bereits vorbestimmt sind. Darüber hinaus ist das Personalmanagement auch strategisch verankert. Somit sind viele Regelungen und Möglichkeiten, die Auswirkungen auf das Personal positiv zu gestalten, auch über die Strategie begründet.

##### **S1 13. a) ii. Beeinflussung der Strategie und des Geschäftsmodells**

Wie in 48 a beschrieben, sieht die Sparkasse Mittelthüringen eine Chance zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität und zu einer Verbesserung der Arbeitgebermarke durch Mitarbeitendenzufriedenheit. Dies führt außerdem zu Mitarbeitendenbindung. Weiterbildungsmöglichkeiten ermöglichen den Aufbau von Ressourcen und führen zu Produktivität und Effizienz, was einen positiven Effekt auf den Erfolg der Sparkasse haben kann.

Daher wird im Rahmen der Strategieprozesses ein Fokus darauf gelegt, Gegebenheiten, die zu Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung führen, (tlw. in 13a i beschrieben) beizubehalten, zu festigen und auszubauen.

Das erfolgt über die Kommunikation der Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse an den Vorstand. Darauf aufbauend werden die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse bei der jährlichen Aktualisierung der Nachhaltigkeitsstrategie in der Geschäftsstrategie berücksichtigt.

##### **S1 13. b) Verhältnis zwischen den wesentlichen Risiken und Chancen im Zusammenhang mit den eigenen Arbeitskräften und der Strategie oder dem Geschäftsmodell**

Das Verhältnis zwischen den wesentlichen Risiken und Chancen im Zusammenhang mit den eigenen Arbeitskräften und der Strategie oder dem Geschäftsmodell ist in Nr. 13 a beschrieben.

##### **S1 14. a) Arten von Arbeitnehmern und Fremdarbeitskräften, die von wesentlichen Auswirkungen der Tätigkeiten betroffen sind**

Die Sparkasse Mittelthüringen verfügt über eine Belegschaft, die im Wesentlichen aus fest angestellten Beschäftigten besteht. Zu den Beschäftigten gehören sowohl unbefristete als auch befristete Beschäftigte, die in Vollzeit oder Teilzeit tätig sind. Zu den befristeten Beschäftigten zählen auch Auszubildende und Werkstudenten. Die Beschäftigten der Sparkasse kommen im Wesentlichen aus dem Geschäftsgebiet der Sparkasse sowie aus angrenzenden Regionen. Die Beschäftigten üben überwiegend bankspezifische Tätigkeiten sowie den Bankbetrieb unterstützende Tätigkeiten aus und haben größtenteils einen Bank-, Sparkassen oder-versicherungsspezifischen Ausbildungshintergrund. Die Sparkasse Mittelthüringen beschäftigt keine Selbständigen.

**S1 14. c) Wesentliche positive Auswirkungen auf Personen aus dem Kreis der Arbeitskräfte**

Die Sparkasse Mittelthüringen fördert aktiv die Zufriedenheit und Bindung ihrer Beschäftigten durch Maßnahmen, die zu wesentlichen positiven Auswirkungen auf die gesamte Belegschaft führen. Im Mittelpunkt dieser Bemühungen steht ein umfassendes Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit, das darauf abzielt, ein sicheres und unterstützendes Arbeitsumfeld zu schaffen. Darüber hinaus verfolgt die Sparkasse Mittelthüringen eine Strategie zur kontinuierlichen Verbesserung der Kompetenzen und Karriereaussichten ihrer Beschäftigten, was durch regelmäßige Weiterbildungsangebote und individuelle Entwicklungspläne unterstützt wird.

Ein weiterer zentraler Aspekt ist die Inklusionsstrategie der Sparkasse Mittelthüringen, die Diversität und Chancengleichheit im Unternehmen fördert. Diese Maßnahmen wirken sich direkt und positiv auf die Zufriedenheit der Arbeitnehmer aus, was sich wiederum in einer höheren Bindung und Motivation widerspiegelt.

Die positiven Auswirkungen dieser Aktivitäten betreffen alle Beschäftigten in sehr ähnlichem Ausmaß, unabhängig von ihrer Position oder Funktion innerhalb des Unternehmens.

**S1 14. d) Wesentliche Risiken und Chancen, die sich aus den Auswirkungen und Abhängigkeiten im Zusammenhang mit den eigenen Arbeitskräften ergeben**

Die Sparkasse Mittelthüringen sieht wesentliche Chancen, die sich aus den Auswirkungen und Abhängigkeiten von der eigenen Belegschaft ergeben. Besonders hervorzuheben sind die Chancen, die sich aus den stark ausgeprägten Ausbildungsaktivitäten für die Sparkasse Mittelthüringen ergeben. Gut ausgebildete und qualifizierte Beschäftigte steigern die Wettbewerbsfähigkeit. Durch diese Qualifizierung wird die Beratungsqualität, die Fähigkeit für Innovationen und die Anpassung an wandelnde Marktbedingungen gefördert. Die kompetenten Beschäftigten verfügen über fundiertes Fachwissen und können eine sehr gute Kundenbetreuung bieten. Dies unterstützt die Kundenzufriedenheit und -bindung. Durch umfassende Schulungen zu Compliance-Themen wird das Risiko von Verstößen gegen gesetzliche Bestimmungen und Vorschriften minimiert. Die Sparkasse Mittelthüringen hebt sich im Vergleich zu anderen Arbeitgebern durch eine sehr gute Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben ab. Dies stärkt die Arbeitgebermarke der Sparkasse Mittelthüringen und erleichtert die Gewinnung und Bindung von Talenten. Zufriedene und ausgeglichene Beschäftigte sind zudem häufig innovativer und produktiver.

Eine weitere dieser Chancen liegt darin, über die unbefristete Anstellung mit Sozialschutz die Mitarbeitendenzufriedenheit und -bindung zu steigern, die Fluktuationsrate zu senken und damit Kosten für die Nachbesetzung von Stellen zu sparen.

Über den aktiven sozialen Dialog kann die Sparkasse Mittelthüringen potenzielle Probleme frühzeitig erkennen und die Arbeitsbedingungen gezielt verbessern.

Durch die bestehenden Maßnahmen für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz positioniert sich die Sparkasse Mittelthüringen als verantwortungsbewusste Arbeitgeberin in ihrem Geschäftsgebiet und stärkt dadurch ebenfalls die Mitarbeiterbindung und die Attraktivität für neue Talente.

**S1 14. e) Wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens, die sich aus Übergangsplänen zur Verringerung der negativen Auswirkungen auf die Umwelt und zur Verwirklichung umweltfreundlicherer und klimaneutraler Tätigkeiten ergeben können**

Da die Sparkasse Mittelthüringen bisher keinen spezifischen Übergangsplan zur Reduzierung der negativen Umweltauswirkungen und zur Erreichung eines klimaneutralen Betriebs entwickelt hat, können aktuell keine daraus resultierenden Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens benannt werden.

**S1 14. f) i. Tätigkeiten, bei denen aufgrund der Art der Tätigkeit ein erhebliches Risiko in Bezug auf Zwangsarbeit besteht**

Die Sparkasse Mittelthüringen hat kein Risiko von Zwangsarbeit oder Pflichtarbeit festgestellt.

**S1 14. f) ii. Tätigkeiten, bei denen aufgrund der Länder oder geografischen Gebiete, in denen riskante Tätigkeiten stattfinden, ein erhebliches Risiko in Bezug auf Zwangsarbeit besteht**

Folglich können hier keine Aussagen zu Ländern oder geografischen Gebieten mit einem erheblichen Risiko von Zwangs- oder Pflichtarbeit getroffen werden.

**S1 14. g) i. Tätigkeiten, bei denen aufgrund der Art der Tätigkeit ein erhebliches Risiko in Bezug auf Kinderarbeit besteht**

Die Sparkasse Mittelthüringen hat zudem kein erhebliches Risiko von Kinderarbeit festgestellt.

**S1 14. g) ii. Tätigkeiten, bei denen aufgrund der Länder oder geografischen Gebiete, in denen riskante Tätigkeiten stattfinden, ein erhebliches Risiko in Bezug auf Kinderarbeit besteht**

Folglich können hier keine Aussagen zu Ländern oder geografischen Gebieten mit einem erheblichen Risiko von Kinderarbeit getroffen werden.

**S1 15. Arten von Personen unter den Arbeitskräften, die stärker gefährdet sein können**

In der Sparkassenorganisation gibt es keine spezifischen Tätigkeiten oder Arbeitskontexte, die zu einem erhöhten Risiko für Schäden bei Arbeitskräften des Unternehmens führen. Die Tätigkeiten innerhalb der Sparkasse beschränken sich überwiegend auf administrative, beratende und finanzwirtschaftliche Aufgaben, die keine besonderen physischen Gefahren mit sich bringen. Alle Arbeitskräfte des Unternehmens, unabhängig von ihren individuellen Merkmalen oder dem Kontext ihrer Arbeit, werden durch ein Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagementsystem geschützt, das die Einhaltung allgemeiner Sicherheitsvorschriften sicherstellt. Das Arbeitsumfeld der Sparkasse Mittelthüringen kann daher als sicher eingestuft werden, ohne dass besondere Risiken für bestimmte Arbeitskräfte bestehen.

**S1 16. Wesentliche Risiken und Chancen, die sich auf bestimmte Personengruppen und nicht auf die gesamten Arbeitskräfte beziehen**

Die wesentlichen Risiken und Chancen betreffen keine spezifischen Personengruppen unter den Arbeitskräften des Unternehmens, sondern wirken sich auf die gesamten Arbeitskräfte der Sparkasse Mittelthüringen aus. In diesem Zusammenhang legt die Sparkasse Mittelthüringen besonderen Wert auf eine gerechte und inklusive Unternehmenskultur. Positive Entwicklungen wie kontinuierliche Weiterbildung, Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie kommen allen Arbeitskräften gleichermaßen zugute. Es wird darauf geachtet, dass keine Differenzierung vorgenommen wird, die bestimmte Personengruppen bevorzugt oder benachteiligt, sodass alle Beschäftigten gleichermaßen von den betrieblichen Chancen profitieren.

**Themenbezogene Angabepflichten: S3 Betroffene Gemeinschaften****S3 8. a) i. Angabe, ob und inwiefern die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften der Strategie bzw. dem Geschäftsmodell entstammen oder mit diesen verbunden sind**

Die Sparkasse Mittelthüringen ist mit ihrem Geschäftsmodell entsprechend Teil des regionalen Wirtschaftskreislaufs. Die Beschäftigten sowie Kundinnen und Kunden leben in der Region. Durch den Beitrag der Sparkasse zum wirtschaftlichen Wohlstand und zu der gesellschaftlichen Entwicklung wird zu wettbewerbsfähigen und gleichwertigen Lebensverhältnissen in der Region beigetragen. Die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, des nachhaltigen Wohlstands und der sozialen Nachhaltigkeit in der Region ist Teil des öffentlichen Auftrags. Die Bedarfe der Anspruchsgruppen werden bei der Erbringung der Leistungen berücksichtigt. Die Megatrends der Urbanisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit betreffen das gemeinwohlorientierte Geschäftsmodell der Sparkasse Mittelthüringen und die regional ausgerichtete Geschäftsstrategie ganz konkret.

**S3 8. a) ii. Angabe, ob und inwiefern die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften die Strategie bzw. das Geschäftsmodell beeinflussen und zu deren Anpassung beitragen**

Positive Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften entstehen durch das Geschäftsmodell der Sparkasse Mittelthüringen, dass auf dem öffentlichen Auftrag fußt.

Die Sparkasse Mittelthüringen dient ihrem im Thüringer Sparkassengesetz verankerten öffentlichen Auftrag, die Bevölkerung und die Wirtschaft in der Region geld- und kreditwirtschaftlich zu versorgen. Kernaufgabe ist es Menschen aller Bevölkerungsschichten bei einem wirtschaftlich selbstbestimmten Leben zu unterstützen. Sparkassen stehen für finanzielle und damit gesellschaftliche Teilhabe. Das sozial vielseitige Engagement der Sparkasse (durch Sportförderung, Kunst- und Kulturförderung, Finanzielle Bildung, Wirtschaft & Wissenschaft, Stiftungen) führt zu positiven Auswirkungen in der Gesellschaft.

Dieser öffentliche Auftrag fördert die Reputation der Marke Sparkasse und stärkt Kundenbindung und Markterfolg.

### **S3 8. b) Verhältnis zwischen den wesentlichen Risiken und Chancen im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften und der Strategie bzw. dem Geschäftsmodell**

Die Sparkasse Mittelthüringen sieht wesentliche Auswirkungen und Chancen, die sich aus ihrem sozialen Engagement ergeben. Das vielseitige Engagement der Sparkasse Mittelthüringen in den Bereichen Sport-, Kunst- und Kulturförderung, Finanzielle Bildung, Wirtschaft und Wissenschaft, Stiftungen sowie die Finanzierung verschiedenster Projekte, Natur- Klima- und Umweltschutzinitiativen, einschließlich der Unterstützung der regionalen Kreislaufwirtschaft, sowie in sozialen Projekten für bedürftige Bürger, trägt zur Verbesserung der Lebensqualität in den betroffenen Gemeinschaften und zur Linderung von Not bei, mit weitreichenden Nachwirkungen in der Gesellschaft.

Erfolgreiches soziales Engagement kann das Image der Sparkasse als verantwortungsbewusstes Unternehmen stärken und zu einem positiven Markenimage führen. Durch die Identifikation mit den Werten und Zielen der Sparkasse Mittelthüringen besteht die Chance, dass neue Kundinnen und Kunden angezogen werden und sich die Bindung zu bestehenden Kundinnen und Kunden erhöht. Ebenfalls kann das soziale Engagement einen Beitrag zur Zufriedenheit von Stakeholdern wie Mitarbeitenden, Investoren und kommunalen Verwaltungen leisten, was langfristig zu einer stabilen und unterstützenden Umgebung für die Sparkasse führt.

### **Themenbezogene Angabepflichten: S4 Verbraucher und Endnutzer**

#### **S4 9. a) i. Angabe, ob und wie die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf Verbraucher und/oder Endnutzer der Strategie bzw. dem Geschäftsmodell entstammen oder mit diesen verbunden sind**

Durch die Bereitstellung von Bankprodukten und Bankdienstleistungen (u. a. Konten und Zahlungsverkehr) für private Endverbraucherinnen und -verbraucher sowie Firmenkunden ermöglicht die Sparkasse Mittelthüringen Kundinnen und Kunden die Teilhabe am sozialen und wirtschaftlichen Leben. Darüber hinaus positioniert sich die Sparkasse Mittelthüringen als verantwortungsvoller Finanzpartner mit einem Auftrag zur Finanzbildung und allgemein guter Zugänglichkeit von Finanzinformationen. Diese positiven Auswirkungen auf Verbraucherinnen und Verbraucher resultieren direkt aus dem Geschäftsmodell und dem öffentlichen Auftrag der Sparkassen.

#### **S4 9. a) ii. Angabe, ob und wie die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf Verbraucher und/oder Endnutzer die Strategie bzw. das Geschäftsmodell beeinflussen und zu deren Anpassung beitragen**

Es besteht ein Risiko des Verlustes von sensiblen Kundendaten bzw. Datenleaks. Dies hätte negative Auswirkungen auf die Kundinnen und Kunden. Darüber hinaus kann ebenso schlechte oder falsche Beratung zu negativen Auswirkungen auf Verbraucherinnen und Verbraucher führen.

Über die Feedback-Plattformen wie Online-Formulare, mobile Apps oder vor Ort können die Kundinnen und Kunden Feedback geben. Dieses Feedback wird vom Beschwerdemanagement systematisch bearbeitet und analysiert. Bei Anhäufung einzelner Beschwerdegründe werden anlassbezogene Maßnahmen eingeleitet. Ggf. könnte es in diesem Zuge auch zu strategischen Anpassungen kommen.

#### **S4 9. b) Verhältnis zwischen den wesentlichen Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern**

### und/oder Endnutzern und der Strategie bzw. dem Geschäftsmodell

Das Verhältnis zwischen den wesentlichen Risiken und Chancen im Zusammenhang mit den eigenen Arbeitskräften und der Strategie oder dem Geschäftsmodell ist in Nr. 9 a beschrieben.

## ESRS 2-IRO 1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

### 53. a) Methoden und Annahmen

#### Bestimmung der wesentlichen Themen

Die Sparkasse Mittelthüringen hat zur Bestimmung der wesentlichen Themen für die ESRS-Nachhaltigkeitserklärung 2024 eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Deren methodischen, prozessualen und inhaltlichen Grundlagen folgten dem Ansatz der doppelten Wesentlichkeit. Die vorliegende Methodik orientiert sich eng an den Vorgaben der CSRD und der ESRS. Darüber hinaus wurden auch die vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) vorgelegten Ergebnisse zur Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt (siehe) „SFG-CSRD-Wesentlichkeitsanalyse“: Standardmodell des DSGV, Mai 2024).

Die Wesentlichkeitsanalyse erfolgte für alle Themen, Unterthemen und Unter-Unterthemen gemäß der Liste aus ESRS 1 Anlage A. Darüber hinaus wurden sparkassenspezifische Themen ermittelt. Diese für eine Sparkasse spezifischen Themen wurden im Rahmen der Betrachtungen des ESRS S3 Betroffene Gemeinschaften integriert.

Die in der Due Diligence betrachteten nachhaltigkeitsrelevanten Sachverhalte, Risikofaktoren, Wirkungsketten etc. wurden den jeweiligen Themen, Unter- und Unter-Unterthemen der ESRS zugeordnet. Auf Basis dieser Einzelbetrachtungen wurden je Unterthema bzw. Unter-Unterthema sog. „IRO-Profile“ (Impacts, Risks & Opportunities) abgeleitet. Auf Basis der IRO-Profile wurde eine Longlist der relevanten Berichtsthemen erstellt. Der dazugehörige mehrstufige Prozess wurde wie folgt durchgeführt:

#### Mehrstufiger Prozess

1. **Erstellung der Longlist:** Datenerfassung und Ersteinwertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen im kap N Publisher; Erstellung der Longlist mit IRO-Profilen zu allen Unterthemen bzw. Unter-Unterthemen durch kap N
2. **Einbeziehung der Expertinnen bzw. Experten aus den Fachbereichen der Sparkasse:** Workshops mit den Fachbereichen zu Umwelt, Soziales und Governance; Vorstellung der Longlist mit den potenziell relevanten Themen und der Kurzbegründung bzw. Herleitung der IRO-Profile; Klärung von Fragen, Diskussion, Ergänzung und Plausibilisierung in einem moderierten Verfahren; Durchsicht, ggf. Anpassung und Plausibilisierung der Datenerfassung im kap N Publisher durch die Fachbereiche
3. **Einbeziehung der externen Stakeholder-Perspektive:** Das Verfahren ist in 53 b) iii beschrieben.
4. **Integration der Ergebnisse der Stakeholder-Beteiligung**
5. **Erstellung der finalen IRO-Profile**
6. **Einbeziehung unternehmensspezifischer Schwellenwerte**
7. **Erstellung der Shortlist mit Übersicht der ermittelten wesentlichen Themen für die Berichterstattung**
8. **Freigabe durch den Vorstand**

#### Umfang der Berichterstattung

Konnten im ersten Schritt für ein Unterthema oder Unter-Unterthema anhand der Due-Diligence-Prozesse gemäß ESRS 1 §4 58-60 und des Risikomanagements bzw. der Risikoinventuren weder Auswirkungen noch Risiken oder Chancen ermittelt werden, wurde dies in der Longlist vermerkt und im Rahmen des ESRS-Workshops mit den Expertinnen und Experten aus der Sparkasse plausibilisiert und überprüft. Auf Basis der ermittelten wesentlichen Themen für die Berichterstattung hat die Sparkasse Mittelthüringen zusätzlich im Rahmen der freiwilligen Angaben und geltenden Übergangsbestimmungen den Berichtsumfang bestimmt.

Die vorliegende ESRS-Nachhaltigkeitserklärung sowie die zu Grunde liegende ESRS-Wesentlichkeitsanalyse

gelten für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2024.

### **53. b) Überblick über das Verfahren zur Ermittlung, Bewertung, Priorisierung und Überwachung der potenziellen und tatsächlichen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt auf der Grundlage des Verfahrens zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht**

Die Wesentlichkeitsanalyse 2024 wurde nach den Vorgaben der „Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 und der Richtlinien 2004/109/EG, 2006/43/EG und 2013/34/EU hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen“ und ihrer Umsetzung in den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (European Sustainability Reporting Standards – ESRS) gemäß der Delegierten Verordnung vom 31. Juli 2023 durchgeführt.

Die vorliegende Methodik der Wesentlichkeitsanalyse orientiert sich an den Vorgaben des ESRS 1 Allgemeine Anforderungen, Abs. 4 Sorgfaltspflicht:

58. Die Ergebnisse des Verfahrens zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht im Bereich Nachhaltigkeit (in den nachstehend genannten internationalen Instrumenten als „Sorgfaltspflicht“ bezeichnet) fließen in die Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen des Unternehmens ein. Die ESRS enthalten keine Verhaltensregeln in Bezug auf die Sorgfaltspflicht im Bereich der Nachhaltigkeit; sie erweitern oder ändern auch nicht die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgane des Unternehmens in Bezug auf die Ausübung der Sorgfaltspflicht.

59. Die Sorgfaltspflicht ist das Verfahren, mit dem Unternehmen ermitteln, wie sie mit den tatsächlichen und potenziellen negativen Auswirkungen auf die Umwelt und die Menschen im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit umgehen, sie verhindern, mindern und darüber Rechenschaft ablegen. Zu diesen negativen Auswirkungen gehören diejenigen, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit und der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette des Unternehmens zusammenhängen, auch durch seine Produkte oder Dienstleistungen sowie durch seine Geschäftsbeziehungen. Die Sorgfaltspflicht ist ein kontinuierlicher Prozess, bei dem auf Veränderungen der Strategie, des Geschäftsmodells, der Tätigkeiten, der Geschäftsbeziehungen, des Betriebs-, Beschaffungs- und Verkaufskontexts des Unternehmens reagiert wird und der solche Veränderungen auslösen kann. Dieser Prozess wird in den internationalen Instrumenten der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen beschrieben.

60. In diesen internationalen Instrumenten werden einige Schritte des Verfahrens zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht genannt, darunter die Ermittlung und Bewertung der negativen Auswirkungen im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit und der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette des Unternehmens, auch durch seine Produkte oder Dienstleistungen sowie durch seine Geschäftsbeziehungen. Wenn das Unternehmen nicht alle Auswirkungen gleichzeitig angehen kann, ist im Rahmen des Verfahrens zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht eine Priorisierung der Maßnahmen auf der Grundlage des Schweregrads und der Wahrscheinlichkeit der Auswirkungen möglich. Dieser Aspekt des Verfahrens zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht fließt in die Bewertung der wesentlichen Auswirkungen ein (siehe Abschnitt 3.4 dieses Standards). Die Ermittlung wesentlicher Auswirkungen hilft auch bei der Ermittlung wesentlicher Risiken und Chancen in Bezug auf die Nachhaltigkeit, die häufig ein Produkt solcher Auswirkungen sind.

### **53. b) i. Konzentration des Verfahrens auf spezifische Tätigkeiten, Geschäftsbeziehungen, geografische Gegebenheiten oder andere Faktoren**

#### **Skala zur Bewertung der Auswirkungswesentlichkeit (Longlist)**

Die Bewertungskriterien zur Auswirkungswesentlichkeit sind von den ESRS vorgegeben und müssen somit berücksichtigt werden: ESRS 1 Allgemeine Anforderungen, Abs. 3.3 bis 3.7 zur doppelten Wesentlichkeit. Weder die Skala noch die Berechnungsformeln sind in den ESRS spezifiziert. Von der EFRAG wird eine 5-er Skala für die Auswirkungswesentlichkeit vorgeschlagen. Diese wurde übernommen (1 = sehr gering bis 5 = sehr hoch).

Mithilfe der Skala wurden jeweils die einzelnen Auswirkungen je Unterthema bzw. Unter-Unterthema

eingewertet und als IRO-Profil dokumentiert. Die Longlist der Themen, Unterthemen und Unter-Unterthemen ergibt sich aus den IRO-Profilen.

#### Kriterien zur Bestimmung der Auswirkungswesentlichkeit (inside-out)

##### 1 Ausmaß der Auswirkungen

###### 1.1 Art der Auswirkungen (jeweils negativ und/oder positiv)

Tatsächliche Auswirkungen

Potenzielle Auswirkungen und Angaben zu deren Eintrittswahrscheinlichkeit (kurzfristig, mittel- bis langfristig, bereits eingetreten)

###### 1.2 Ursache der Auswirkungen (jeweils negativ und/oder positiv)

Direkt vom Unternehmen verursachte Auswirkungen

Von der Geschäftstätigkeit beeinflusste Auswirkungen

###### 1.3 Verortung der Auswirkungen (jeweils negativ und/oder positiv)

Innerhalb der eigenen Unternehmensaktivität

Innerhalb der vorgelagerten Unternehmensaktivitäten

Innerhalb der nachgelagerten Unternehmensaktivitäten

###### 1.4 Zeithorizont der Auswirkungen (jeweils negativ und/oder positiv)

Kurzfristig (<1 Jahr)

Mittelfristig (1-5 Jahre)

Langfristig (>5 Jahre)

Das Ausmaß der Auswirkungen wird unter Berücksichtigung der o. g. Kriterien anhand der Skala von 1 bis 5 eingewertet. Im Anschluss werden die Tragweite und die Behebbarkeit der Auswirkungen qualitativ bewertet.

##### 2 Tragweite der Auswirkungen

###### 2.1 Umweltauswirkungen: geografischer Umkreis der negativen und/oder positiven Auswirkungen

Die Bewertung wird qualitativ erfasst anhand der folgenden Kriterien:

Lokal (bezogen auf einen Stadtteil bzw. eine Gemeinde/Kommune im Geschäftsgebiet) = sehr gering

Regional (bezogen auf das Geschäftsgebiet) = gering

National = mittel

International/global = hoch

###### 2.2 Auswirkungen auf den Menschen: Anzahl der negativ und/oder positiv betroffenen Menschen

Die Bewertung wird qualitativ erfasst anhand der folgenden Kriterien:

Teilmenge einer betroffenen Anspruchsgruppe = gering

Gesamtheit einer betroffenen Anspruchsgruppe = hoch

Teilmenge mehrerer betroffener Anspruchsgruppen = mittel

Gesamtheit mehrerer betroffener Anspruchsgruppen = sehr hoch

###### 2.3 Behebbarkeit von der negativen Auswirkungen

###### 2.3.1 Umweltauswirkungen: Behebbarkeit der negativen Auswirkungen zur Wiederherstellung des vorherigen Umweltzustands

Die Bewertung wird qualitativ erfasst anhand folgender Kriterien:

Die negativen Auswirkungen sind reversibel = gering

=> Die Sparkasse hat Maßnahmen zur Wiederherstellung in der Due Diligence definiert = sehr gering

Die negativen Auswirkungen können vermieden werden = gering

=> Die Sparkasse hat Maßnahmen zur Vermeidung in der Due Diligence definiert = gering

**Die negativen Auswirkungen können gemindert werden = hoch**

=> Die Sparkasse hat Maßnahmen zur Verminderung in der Due Diligence definiert = mittel

**Die negativen Auswirkungen sind irreversibel = sehr hoch**

=> Die Sparkasse hat Maßnahmen zur künftigen Vermeidung in der Due Diligence definiert = hoch

=> Die Sparkasse hat keine Maßnahmen zur künftigen Vermeidung in der Due Diligence definiert = sehr hoch

### 2.3.2 Mensch und Gesellschaft: Behebbarkeit der negativen Auswirkungen zur Wiederherstellung des vorherigen Zustands der betroffenen Menschen

**Die negativen Auswirkungen sind reversibel = gering**

=> Die Sparkasse hat Maßnahmen zur Wiederherstellung in der Due Diligence definiert = sehr gering

**Die negativen Auswirkungen können vermieden werden = gering**

=> Die Sparkasse hat Maßnahmen zur Vermeidung in der Due Diligence definiert = gering

**Die negativen Auswirkungen können gemindert werden = hoch**

=> Die Sparkasse hat Maßnahmen zur Verminderung in der Due Diligence definiert = mittel

**Die negativen Auswirkungen sind irreversibel = sehr hoch**

=> Die Sparkasse hat Maßnahmen zur künftigen Vermeidung in der Due Diligence definiert = hoch

=> Die Sparkasse hat keine Maßnahmen zur künftigen Vermeidung in der Due Diligence definiert = sehr hoch

#### Ermittlung des Schweregrads

Zur Bestimmung eines Skalenwertes für die Gesamtbewertung wird ein Durchschnittswert gebildet:

- Tatsächliche Auswirkungen: Ausmaß + Tragweite (+ ggf. Behebbarkeit)
- Potenzielle Auswirkungen: ((Ausmaß + Tragweite (+ ggf. Behebbarkeit)) + Eintrittswahrscheinlichkeit)

Die Ergebnisse werden gegebenenfalls kaufmännisch gerundet. Bei potenziell negativen Auswirkungen auf den Menschen hat der Schweregrad der Auswirkungen Vorrang vor der Eintrittswahrscheinlichkeit.

#### Definition des Schwellenwertes zur Bestimmung wesentlicher Auswirkungen (Shortlist)

Gemäß ESRS 1 Allgemeine Anforderungen, Abs. 3.3 zur doppelten Wesentlichkeit, Ziffer 42. muss das Unternehmen geeignete Schwellenwerte definieren, um die für die Berichterstattung wesentlichen Berichtsthemen zu identifizieren.

Die Sparkasse setzt den individuellen Schwellenwert zur Identifikation wesentlicher Berichtsinhalte bei > 4. Damit werden alle hohen und sehr hohen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Berichtsjahr im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung behandelt.

#### 53. b) ii. Beschreibung, wie das Verfahren Auswirkungen, an denen das Unternehmen durch seine eigenen Tätigkeiten oder seine Geschäftsbeziehungen beteiligt ist, berücksichtigt

Die Wesentlichkeitsanalyse bezieht sich auf die eigene Geschäftstätigkeit der Sparkasse Mittelthüringen sowie auf die Aktivitäten in vor- und nachgelagerten Prozessen innerhalb der Wertschöpfungskette. Die Inside-out-Analyse (Auswirkungen) sowie die Outside-in-Analyse (Risiken und Chancen) erfolgten für folgende Ebenen:

- **Eigene Unternehmensaktivität**  
Geschäftsbetrieb
- **Nachgelagerte Unternehmensaktivitäten**  
Kundenkreditgeschäft  
Eigenanlage  
Vermögensmanagement (Anlageberatung und Vermögensverwaltung)
- **Vorgelagerte Unternehmensaktivitäten**

Lieferanten / ggf. Tochterunternehmen, Dienstleister

**53. b) iii. Beschreibung, wie das Verfahren die Konsultationen der betroffenen Interessenträger sowie externer Sachverständiger umfasst, um herauszufinden, wie sie betroffen sein könnten**

Die Wesentlichkeitsanalyse der Sparkasse Mittelthüringen erfolgte in zwei Phasen:

- In der ersten Phase bewerten die Fachbereiche der Sparkasse Mittelthüringen alle Themen anhand der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen auf ihre Relevanz für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die erste Bewertung erfolgte in drei durchgeführten Workshops auf Grundlage einer vorgenommenen Ersteinschätzung. Das Ergebnis ist eine Liste relevanter und nicht-relevanter Themen.
- In der zweiten Phase wurde eine ergänzende Stakeholder-Analyse, d.h. ein Einbezug der Interessen der wichtigsten Anspruchsgruppen vorgenommen:

Folgende Anspruchsgruppen wurden für die Sparkasse Mittelthüringen definiert:

- Kundinnen und Kunden
- Mitarbeitende
- Geschäftspartner
- Träger (Verwaltungsrat, Kommunalpolitik)
- Lokale Institutionen (Wirtschaft, Behörden, Presse und Wissenschaft)
- Zivilgesellschaftliche Akteure, Nichtregierungsorganisationen
- Breite Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger)

Folgende Stakeholder wurden für die Einbindung in die Wesentlichkeitsanalyse als relevant erachtet, da mit ihnen die meisten Kontaktpunkte und nach aktuellem Stand die umfangreichsten Austauschformate z.B. in Form von Dialogformaten u.a. auch zu Themen der Nachhaltigkeit bestehen. Darüber hinaus sind diese grundsätzlich am stärksten betroffen von strategischen Entscheidungen der Sparkasse Mittelthüringen, die auf Grundlage der DSGVO-Selbstverpflichtungserklärung getätigt werden und wurden.

- Kundinnen und Kunden
- Mitarbeitende

Dabei erfolgt eine Unterteilung der Kundinnen und Kunden in Privatkunden und Firmen- bzw. Unternehmenskunden. Die Stakeholdergruppe der Kundinnen und Kunden kann gleichzeitig als Gruppe der Verbraucherinnen und Verbraucher angesehen werden.

Die Perspektive der Anspuchsgruppe Firmenkunden wurde mittels Desk Research ermittelt. D.h. es wurde eine Analyse anhand von externen Quellen vorgenommen. Als Quelle wurde der zentrale Stakeholderdialog, der 2023 durch den SGVHT bereitgestellt wurde, herangezogen. Ein Dialog mit den Anspruchsgruppen Privatkunden in 2023 und Mitarbeitenden in 2024 erfolgte über die Durchführung der DSGVO-Stakeholderbefragungen aus der S-MIP. Die Ergebnisse der zwei Befragungen wurden jeweils für die Perspektive der entsprechenden Anspruchsgruppe i.R. der Wesentlichkeitsanalyse einbezogen.

Die Stakeholderanalyse ergab keine Abweichung der voreingeschätzten Wesentlichkeit in den einzelnen Themenfeldern der Wesentlichkeitsanalyse.

### **53. b) iv. Beschreibung, wie das Verfahren negative Auswirkungen auf der Grundlage ihrer relativen Schweregrade und Wahrscheinlichkeiten priorisiert**

Die Sparkasse Mittelthüringen hat in ihrem Verfahren keine negativen Auswirkungen auf der Grundlage ihrer relativen Schweregrade und Wahrscheinlichkeiten (siehe ESRS 1 Abschnitt 3.4 Wesentlichkeit der Auswirkungen) sowie gegebenenfalls positive Auswirkungen nach ihrem relativen Ausmaß, Umfang und ihrer Wahrscheinlichkeit priorisiert.

### **53. c) Überblick über das Verfahren zur Ermittlung, Bewertung, Priorisierung und Überwachung von Risiken und Chancen, die finanzielle Effekte haben oder haben können**

Die vorliegende Methodik der zu Grunde liegenden Wesentlichkeitsanalyse orientiert sich an den Vorgaben des ESRS 1 Allgemeine Anforderungen, Abs. 3.5 Finanzielle Wesentlichkeit.

Im Rahmen der in der Sparkassen-Finanzgruppe implementierten Verfahren zur Analyse von ESG-Risiken werden die betreffenden Aspekte untersucht. Die Sparkasse erstellt auf dieser Basis eine Nachhaltigkeitsrisikoinventur, die auch interne und externe Quellen berücksichtigt. Die Ergebnisse dieser Risikoinventuren werden im Rahmen der vorliegenden Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt und auf die IRO-Profile übertragen. Damit wird auch eine Konsistenz bei der Betrachtung von Risiken und Chancen im Hinblick auf aufsichtsrechtliche Anforderungen sichergestellt.

Die finanzielle Wesentlichkeit wird analog zur Auswirkungswesentlichkeit qualitativ auf einer 5er-Skala bewertet und in die Longlist aufgenommen. Die Identifikation wesentlicher Berichtsinhalte über die Definition des individuellen Schwellenwertes (Shortlist) schließt die Risiken und Chancen mit ihren jeweiligen IRO-Profilen mit ein.

### **53. c) i. Berücksichtigung der Zusammenhänge der Auswirkungen und Abhängigkeiten mit den Risiken und Chancen**

In der Wesentlichkeitsanalyse wurden die Auswirkungswesentlichkeit (inside-out) und die finanzielle Wesentlichkeit (outside-in) gemäß ihrer unterschiedlichen Zeithorizonte und ihrer Wirkungsursprünge ermittelt. Sowohl die Auswirkungswesentlichkeit als auch die finanzielle Wesentlichkeit wurden gemeinsam im Rahmen eines Unterthemas bzw. Unter-Unterthemas betrachtet, so dass etwaige Zusammenhänge ersichtlich werden. Risiken und Chancen ließen sich so, auf sowohl unternehmensinterne wie -externe Wirkungsursprünge zurückführen.

### **53. c) ii. Bewertung von Wahrscheinlichkeit, Ausmaß und Art der Auswirkungen**

Auf Basis der Quellen wurden die finanziellen Risiken und Chancen bei der Erfassung in die IRO-Profile qualitativ bewertet. Unter Berücksichtigung des Ausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken und Chancen wurde die finanzielle Wesentlichkeit auf einer Skala von 1 bis 5 (sehr gering bis sehr hoch) eingewertet. Zur Bestimmung eines Skalenwertes wurde ein Durchschnittswert gebildet. Der ermittelte Gesamtwert wurde gegebenenfalls kaufmännisch gerundet.

### **53. c) iii. Priorisierung von Nachhaltigkeitsrisiken im Vergleich zu anderen Arten von Risiken**

Die Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine eigene Risikoart dar, sondern wirken als Risikotreiber auf die wesentlichen Risikoarten. Eine separate Risikoart Nachhaltigkeitsrisiken wird in der Sparkasse Mittelthüringen abgelehnt, da eine Abgrenzung kaum möglich wäre.

Mittels einer strukturierten Analyse der identifizierten Nachhaltigkeitsfaktoren betrachtet die Sparkasse Mittelthüringen im Rahmen der Nachhaltigkeitsrisikoinventur seit 2023 die möglichen Entwicklungen der einzelnen Faktoren und analysiert deren Auswirkungen auf das Geschäftsumfeld, die Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells und die Anfälligkeit der Strategie. Es wird untersucht, ob und wie die Nachhaltigkeitsfaktoren prinzipiell auf die bekannten Risiken einwirken.

Für die Bewertung der Nachhaltigkeitsrisiken, beispielsweise bezogen auf das eigene Portfolio, wird unter anderem der S-ESG-Score herangezogen.

In der Eigenanlage werden darüber hinaus weitere Bewertungsverfahren, wie beispielsweise Sustainalytics verwendet und ein Screening anhand der ESG-Policy der Helaba Invest durchgeführt. Darüber hinaus werden Nachhaltigkeitsrisiken anhand von Szenario-Analysen beispielsweise mittels Klimastresstest identifiziert und bewertet.

Die Ergebnisse der Nachhaltigkeitsrisikoinventur werden in dem Strategieprozess und in der Risikosteuerung berücksichtigt. Die Nachhaltigkeitsrisikoinventur 2024 hatte maßgeblichen Einfluss auf die Bewertung im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse 2024.

### **53. d) Prozess der Entscheidungsfindung sowie der damit verbundenen internen Kontrollverfahren**

Die Sparkasse Mittelthüringen hat in Zusammenarbeit mit dem externen Dienstleister kap N in einem mehrstufigen Prozess die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifiziert und geprüft. Die Datenerfassung und Ersteinwertung wurde durch eine externe Nachhaltigkeitsberatung übernommen.

Im Anschluss wurden Expertinnen und Experten aus den Fachbereichen der Sparkasse zur Verifizierung und Plausibilisierung der Inside-out-Analyse und der Outside-in-Analyse einbezogen. Die Einbeziehung erfolgte im Rahmen von drei Fachbereichs-Workshops zu den Themen Umwelt, Soziales und Governance.

Der Workshop UMWELT fand am 20.08.2024 in der Sparkasse statt. Im Rahmen des Workshops wurde die vollständige Liste der Nachhaltigkeitsaspekte im Bereich Umwelt gemäß ESRS 1 Anlage A auf Grundlage der Ersteinwertung analysiert, diskutiert und plausibilisiert. Änderungen, Ergänzungen wurden im Rahmen der Sitzung dokumentiert und von den Anwesenden bestätigt.

Der Workshop SOZIALES fand am 19.08.2024 in der Sparkasse statt. Im Rahmen des Workshops wurde die vollständige Liste der Nachhaltigkeitsaspekte im Bereich Soziales gemäß ESRS 1 Anlage A auf Grundlage der Ersteinwertung analysiert, diskutiert und plausibilisiert. Ergänzend dazu wurden unternehmensspezifische Unterthemen ergänzt. Änderungen, Ergänzungen wurden im Rahmen der Sitzung dokumentiert und von den Anwesenden bestätigt.

Der Workshop GOVERNANCE fand am 19.08.2024 in der Sparkasse statt. Im Rahmen des Workshops wurde die vollständige Liste der Nachhaltigkeitsaspekte im Bereich Governance gemäß ESRS 1 Anlage A auf Grundlage der Ersteinwertung analysiert, diskutiert und plausibilisiert. Änderungen, Ergänzungen wurden im Rahmen der Sitzung dokumentiert und von den Anwesenden bestätigt.

Darauffolgend wurden die Ergebnisse unter Konsultation der betroffenen Interessensträgern ein weiteres Mal geprüft. Mittels von der Sparkasse Mittelthüringen festgelegtem Schwellwert wurde dann eine Shortlist der ermittelten wesentlichen Themen für die Berichterstattung erstellt. Diese Ergebnisse wurden schließlich in einem letzten Schritt durch den Vorstand der Sparkasse am 17.12.2024 freigegeben. (Weitere Details zum Prozess siehe 53. a) Methoden und Annahmen)

### **53. e) Einbeziehung in das Risikomanagementverfahren**

Bei der erstmaligen Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse für das Geschäftsjahr 2024 war der Prozess nicht in den allgemeinen Risikomanagementprozess integriert. Dies ist jedoch bei zukünftiger Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse geplant.

### **53. f) Einbeziehung von Prozessen in das allgemeine Managementverfahren**

Auch in den allgemeinen Managementprozess war die Wesentlichkeitsanalyse bislang nicht integriert.

### **53. g) Verwendete Input-Parameter**

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse werden verschiedenste Input-Parameter genutzt, um die wesentlichen Themen und ihre Auswirkungen, Risiken und Chancen zu ermitteln und zu bewerten. Die Datenerfassung erfolgt in einer webbasierten CSR-Anwendung mit einem Modul zur ESRS-Wesentlichkeitsanalyse, das Erfassungsformulare nach den ESRS-Vorgaben besitzt.

### 1. Genutzte Daten und Quellen

Relevante Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden anhand der Due-Diligence-Prozesse der Sparkasse und mittels des mehrstufigen Prozesses (siehe 53. a) Methoden und Annahmen) plausibilisiert. Alle genutzten Datenquellen hatten einen Bezug zu den ESG-Themen und konnten so den ESRS-Themen zugeordnet werden. Datenquellen lassen sich drei Bereichen zuordnen:

- **Gesetzliche und regulatorische Vorgaben mit Bezug zu den ESRS-Themen:** Bestehende gesetzliche und regulatorische Vorgaben, die von der Sparkasse im Hinblick auf ein Unterthema bzw. Unter-Unterthema zu erfüllen sind, stellen eine relevante und verbindliche Anforderung externer Stakeholder an die Sparkasse Mittelthüringen dar.
- **Individuelle Positionierungen, Strategien, Richtlinien etc. zu ESG-Themen:** Intern oder extern kommunizierte Festlegungen der Sparkasse Mittelthüringen zu einem Thema, Unterthema oder Unter-Unterthema (z. B. Selbstverpflichtungen, eigene Leitbilder, ESG-Richtlinien / betriebliche Regelungen oder Richtlinien) sind Teil der individuellen Due Diligence.
- **ESG-Daten und ESG-Scores:** Daten, quantitative Methoden oder Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators - KPIs) oder Risikoindikatoren (Key Risk Indicators - KRIs), die zur Erkennung, Bewertung und Steuerung von Risiken und Chancen oder zur Verminderung von negativen Auswirkungen genutzt werden. Wenn auf Basis dieser Daten bzw. Verfahren bereits Einwertungen zum Schweregrad von tatsächlichen Auswirkungen oder zur Eintrittswahrscheinlichkeit potenzieller Auswirkungen, Risiken oder Chancen vorliegen, so werden diese berücksichtigt.

Verwendete Quellen und wesentliche Inhalte der vorliegenden nachhaltigkeitsbezogenen Due-Diligence-Verfahren inkl. der Verfahren des ESG-Risikomanagements werden in vier Kategorien gegliedert und erfasst (übergreifend, Umwelt, Soziales, Governance). Die folgenden Datenquellen stellen den Kern der erfassten Annahmen und Informationen dar (keine vollständige Wiedergabe):

Übergreifende Quellen:

- Geschäftsstrategie 2030 der Sparkasse Mittelthüringen
- Jahresabschlussunterlagen der Sparkasse Mittelthüringen Berichtsjahr 2023
- Nachhaltigkeitsbericht der Sparkasse Mittelthüringen 2023
- Risikostrategie der Sparkasse Mittelthüringen 2030
- Nachhaltigkeitsrisikoinventur der Sparkasse Mittelthüringen 2023 und 2024
- Auswertung S-ESG-Score per 30.06.2024

Bereich Umwelt:

- Auswertung VfU-Tool 2023
- Energieaudit 09.2024
- Verbrauchsauswertungen der Sparkasse Mittelthüringen für 2023

Bereich Soziales:

- Leitlinien Personalmanagement der Sparkasse Mittelthüringen
- Gleichstellungsplan der Sparkasse Mittelthüringen
- Ausbildungskonzept der Sparkasse Mittelthüringen
- Grundsätze des Vergütungssystems
- Beschwerdemanagement Grundsätze der Sparkasse Mittelthüringen
- Qualitätsversprechen der Sparkasse Mittelthüringen
- Produkte-Märkte-Vertriebswege-Katalog
- Personalreport der Sparkasse Mittelthüringen per 30.06.2024

Bereich Unternehmensführung:

- Allgemeine Dienstanweisung für die Sparkasse Mittelthüringen
- Verhaltenskodex der Sparkasse Mittelthüringen
- Mitgliedschaften der Sparkasse Mittelthüringen 2022
- Grundsätze der externen Kommunikation
- Richtlinie Compliance - Geldwäscheprävention
- Informationssicherheitsleitlinie der Sparkasse Mittelthüringen
- Datenschutzhinweise für Beschäftigte der Sparkasse Mittelthüringen

## 2. Verifizierung und Plausibilisierung der Daten

Idee des mehrstufigen Prozesses (siehe 53. a) Methoden und Annahmen) ist die mehrmalige Verifizierung und gegebenenfalls Plausibilisierung der eingewerteten Daten und Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse (Longlist). Ein erster Schritt ist hierbei die Vorstellung der Ersteinwertung in Fachbereichsworkshops und die neuerliche Bearbeitung der Longlist, bei der ebenfalls die Fachbereiche involviert sind. In diesem Zuge können Inhalte angepasst und Daten(-quellen) noch ergänzt werden.

Unter Einbezug der Stakeholder-Perspektiven können sich Inhalte und Einschätzungen der Wesentlichkeitsanalyse nochmals im Rahmen der mehrmaligen Verifizierung und Plausibilisierung verändern. Auf diese Weise wird die zu Grunde liegende Wesentlichkeitsanalyse durch mehrere inhaltliche wie reflektierende Inputs gesichert.

## 3. Thematische Gliederung

Die Wesentlichkeitsanalyse gliederte sich dabei mit ihren Erfassungsformularen in die Bereiche Umweltinformationen, Soziale Informationen und Governance-Informationen, wobei es bei den Sozialen Informationen in der Erfassung eine sparkassenspezifische Ableitung auf Grund des gemeinwohlorientierten Geschäftsmodells der Sparkassen gab. Sowohl die Aufteilung als auch die inhaltliche Bestimmung der Themen, Unterthemen und Unter-Unterthemen, die die Erfassungsformulare konkret definieren, wurden der ESRS 1 Allgemeine Anforderungen, Anlage A, AR 16 zur Bewertung der Wesentlichkeit der zu berücksichtigenden Nachhaltigkeitsaspekte.

Das gemeinwohlorientierte Geschäftsmodell der Sparkassen macht für das Thema „ESRS S3 Betroffene Gemeinschaften“ die Ableitung unternehmensspezifischer Unterthemen und Unter-Unterthemen erforderlich. Die Ableitung der unternehmensspezifischen Themen erfolgte nach den Prinzipien und Verfahren der Due Diligence. Hierzu bestand ein gesonderter Erfassungsbereich: **ESRS S3 Betroffene Gemeinschaften** mit Erfassungsformularen zu den Unter-Unterthemen im Bereich Öffentlicher/Gesellschaftlicher Auftrag.

Neben der inhaltlichen Erfassung wurde für alle identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen ein IRO-Profil im jeweiligen Unterthema bzw. Unter-Unterthema angelegt und die dazugehörigen Quellen hinterlegt. Thematisch zusammengehörige bzw. vergleichbare Auswirkungen, Risiken oder Chancen wurden gegebenenfalls in einem IRO-Profil erfasst.

## 53. h) Änderungen des Verfahrens und zukünftige Überprüfungen der Wesentlichkeitsanalyse

Die Wesentlichkeitsanalyse wurde in 2024 erstmals durchgeführt. Somit können keine Veränderungen im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum ermittelt werden.

Die Überprüfung der Aktualität der Wesentlichkeitsanalyse und damit der Erfordernis einer (teilweisen) Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse findet jährlich statt.

## Themenbezogene Angabepflichten: E1 Klimawandel

### E1 20. a) Auswirkungen auf den Klimawandel

Die Sparkasse Mittelthüringen hat im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse sowie der Nachhaltigkeitsrisikoinventur die Auswirkungen auf den Klimawandel betrachtet. Hierbei wurde die gesamte Wertschöpfungskette mit Fokus auf die Kerngeschäftstätigkeiten (Aktiv-, Passiv- und Provisionsgeschäft und Geschäftsbetrieb) einbezogen. Aus den Erhebungen der Treibhausgasemissionen (gemäß VfU-Tool) sowie externen Quellen zur Betroffenheit der Region, wie dem Klimaausblick von GERICS für die Stadt Erfurt sowie die Landkreise Sömmerda und Weimarer Land ist ein umfassendes Bild erstellt worden.

### E1 20. b) Beschreibung des Prozesses in Bezug auf klimabedingte physische Risiken im eigenen Betrieb und entlang der Wertschöpfungskette

Zur Ermittlung der klimabedingten physischen Gefahren sind die Szenarien aus der Klimawirkungs- und Risikoanalyse 2021 für Deutschland des Umweltbundesamts und dem Klimaausblick für die Region Mittelthüringen (GERICS) analysiert und auf die eigenen Geschäftstätigkeiten übertragen worden. Es wurde jeweils ein Szenario mit hohen Emissionen (RCP8.5), ein Szenario mit mittleren Emissionen (RCP4.5) sowie ein Szenario mit niedrigen Emissionen (RCP2.6) in verschiedenen Zeithorizonten betrachtet. Es erfolgte eine qualitative Beschreibung der tatsächlichen oder potentiellen Auswirkungen.

### AR 11. Informationen über die Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der physischen Risiken

Klimabedingte Gefahren wurden über kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte identifiziert.	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Das Unternehmen hat geprüft, ob Vermögenswerte und Geschäftsaktivitäten klimabedingten Gefahren ausgesetzt sein könnten.	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Es wurden kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte definiert.	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Es wurde bewertet, inwieweit Vermögenswerte und Geschäftsaktivitäten den identifizierten klimabedingten Gefahren ausgesetzt sein können und empfindlich reagieren.	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Die Identifizierung klimabedingter Gefahren und die Bewertung der Exposition und Empfindlichkeit basieren auf Klimaszenarien mit hohen Emissionen.	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein

### E1 20. c) Klimabedingte Übergangsrisiken und Chancen im eigenen Betrieb und innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette

Zur Ermittlung der klimabedingten transitorischen Gefahren sind die Szenarien des NGFS analysiert und auf die eigenen Geschäftstätigkeiten übertragen worden. Es wurde insbesondere das Delayed Transition Szenarionarrativ für die Übergangsrisiken in verschiedenen Zeithorizonten analysiert. Es erfolgte eine qualitative Beschreibung der tatsächlichen oder potentiellen Auswirkungen.

### E1 21. Verwendung der klimabezogenen Szenarioanalyse

#### Erläuterung, wie klimabezogene Szenarioanalysen verwendet wurden, um die Identifizierung und Bewertung physischer Risiken kurz-, mittel- und langfristig zu unterstützen

Im Rahmen des EZB-Klimarisiko-Stresstest 2022 wurde im Modul 3 u. a. ein „Flood risk scenario“ betrachtet. Dieser EZB-Stresstest ist als gemeinsame Lernübung für die Kreditwirtschaft zu verstehen, die darauf abzielt, die Fähigkeit von Banken und Aufsichtsbehörden zur Bewertung von Klimarisiken zu verbessern. Die Übung sollte dazu beitragen, das Bewusstsein für Klimarisiken bei den Instituten zu schärfen und es einfacher zu machen, die Anfälligkeit und Widerstandsfähigkeit der Banken gegenüber dem Eintreten klimabedingter Risiken zu ermitteln.

Im Lichte dieser „EZB-Lernübung“ in Verbindung mit der in 2023 strategisch festgelegten Maßnahme der Entwicklung einer Hochwasser-Szenarioanalyse zur besseren Abschätzung der Auswirkungen, wurde ein Hochwasserrisikoszenario zu Immobilien analysiert, welches zu einem besseren Verständnis für die Wirkungs- und Funktionsweise dieses möglicherweise zukünftigen ESG-Risikos beitragen soll. Hierbei wurden die beiden Risikokategorien Adressenrisiko Kundengeschäft sowie Marktpreisrisiko Immobilien betrachtet. Ein solches Extremszenario hilft der Sparkasse Mittelthüringen, um sogenannte „Tail Risiken“ zu erkennen.

Auch wenn das in Rede stehende ESG-Risiko gemäß der Bewertung der Zeitspanne außerhalb des Risikohorizonts liegt, bediente sich die Sparkasse Mittelthüringen für die Analyse dem Ansatz der Vorverlagerung in den Risikohorizont. Das Narrativ entspricht einer Welt des RCP8.5-Szenarios des IPCC respektive des Current Policies-Szenarios (Hot house world) des NGFS. In diesen Szenarien werden keine weiteren Klimaschutzmaßnahmen ergriffen und der Klimawandel schlägt ab 2050 mit hohen physischen Schäden durch.

#### Erläuterung, wie klimabezogene Szenarioanalysen verwendet wurden, um kurz-, mittel- und langfristige Übergangsrisiken und -chancen zu identifizieren und zu bewerten

Um Übergangsrisiken besser abschätzen zu können wurden im Rahmen von qualitativen Szenarioanalysen die 7 Szenari narratives des NGFS hin auf ihre Wirkung auf das Portfolio und das Geschäftsmodell der Sparkasse Mittelthüringen untersucht.

#### E1 AR 12. Informationen über die Verfahren zur Ermittlung der Übergangsrisiken und Chancen

Übergangereignisse wurden über kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte identifiziert.	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Das Unternehmen hat geprüft, ob Vermögenswerte und Geschäftsaktivitäten Übergangereignissen ausgesetzt sein könnten.	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Es wurde bewertet, inwieweit Vermögenswerte und Geschäftsaktivitäten gefährdet sein können und empfindlich auf identifizierte Übergangereignisse reagieren.	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Die Identifizierung von Übergangereignissen und die Bewertung der Exposition basieren auf klimabezogenen Szenarioanalysen.	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Es wurden Vermögenswerte und Geschäftsaktivitäten identifiziert, die mit dem Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft nicht vereinbar sind oder erhebliche Anstrengungen erfordern, um damit vereinbar zu sein.	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein

#### E1 AR 15. Vereinbarkeit der verwendeten Klimaszenarien mit den kritischen klimabezogenen Annahmen im Abschluss

Die Beurteilung der Auswirkungen von Klimarisiken und der Transformation hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft ist mit großen Unsicherheiten im Hinblick auf die Entwicklung der zugrundeliegenden Nachhaltigkeitsfaktoren verbunden. Dieser Unsicherheit begegnet die Sparkasse Mittelthüringen mit der Nutzung unterschiedlicher plausibler Szenarien, welche eine mögliche Bandbreite der Entwicklung abdecken. Diese Szenarien stehen im Einklang mit allgemein bekannten wissenschaftlichen Erkenntnissen bzw. bewegen sich innerhalb der "Bandbreite seriöser wissenschaftlicher Forschung". Die Sparkasse zieht hierfür die von allgemein anerkannten Institutionen bzw. Netzwerken entwickelten Szenarien heran und adaptiert diese auf ihr eigenes Geschäftsmodell. Dazu wird z. B. auf die physischen und transitorischen Szenarien des „Central Banks and Supervisors Network for Greening the Financial System“ (NGFS), der EZB, der internationalen Energieagentur, des Potsdamer Instituts für Klimafolgenforschung oder des Helmholtz-Zentrums zurückgegriffen.

### Themenbezogene Angabepflichten: E2 Umweltverschmutzung

#### E2 11. a) Überprüfung der Standorte und Geschäftstätigkeiten, um tatsächliche und potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung zu ermitteln

Die Überprüfung der Standorte und Geschäftstätigkeiten zum Thema entspricht dem Vorgehen, welches in ESRS 2 IRO-1 dargestellt wird. Zur Ermittlung und Bewertung nutzt die Sparkasse Mittelthüringen verschiedene Verfahren und Tools:

- **Geschäftsbetrieb:** Es wurden keine wesentlichen negativen Auswirkungen in Hinblick auf Umweltverschmutzung identifiziert.
- **Kundenkreditgeschäft:** In den Auswertungen des S-ESG-Scores wurden keine wesentlichen negativen Auswirkungen in Hinblick auf Umweltverschmutzung identifiziert. Für die Steuerung und Begrenzung von Nachhaltigkeitsrisiken im Kundenkreditgeschäft wurden Maßnahmen und Verfahren etabliert (siehe dazu E1-3).
- **Eigenanlage:** Im Eigengeschäft orientiert sich die Sparkasse Mittelthüringen grundsätzlich an der ESG-Policy der Helaba Invest. Im Rahmen eines ESG-Monitorings erfolgt einmal jährlich eine vollständige Portfolioanalyse des Depot A durch die Helaba Invest. Über die Ergebnisse und i.d.Z. mögliche Veräußerungen wird im Rahmen der Asset Allokation individuell entschieden. Darüber hinaus erfolgt im Risikomanagement der Einbezug von externen Ratinggesellschaften (Sustainalytics über Bloomberg) für das Depot A. Der Ausweis der Ergebnisse erfolgt im regelmäßigen Risikoreporting.
- **Vermögensmanagement:** Es wurden keine wesentlichen negativen Auswirkungen in Hinblick auf Umweltverschmutzung identifiziert. Die Beraterinnen und Berater der Sparkasse Mittelthüringen fragen in jeder Anlageberatung und in der Vermögensverwaltung das Interesse der Kundinnen und Kunden an nachhaltigen Wertpapierinvestments ab. Die Sparkasse Mittelthüringen hält mit ihren Verbundpartnern eine umfangreiche Palette an nachhaltigen Finanzprodukten vor und baut das Produktangebot in diesem Bereich stetig aus. Zur Etablierung dieser Maßnahme wurde ein Ziel formuliert, in dem der Anteil der nachhaltigen Geldanlagen bei mindestens 10 Prozent vom Gesamtvolumen im Wertpapiergeschäft liegen soll.

Es liegen keine wesentlichen Risiken oder Chancen vor. Das Thema Umweltverschmutzung wird im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse als nicht wesentlich bewertet.

#### E2 11. b) Durchführung von Konsultationen, insbesondere mit betroffenen Gemeinschaften, im Rahmen der Ermittlung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die Sparkasse Mittelthüringen hat Konsultationen der relevanten Anspruchsgruppen in ihrem regionalen Geschäftsgebiet im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Gegenstand der Konsultationen war auch das Thema E2 Umweltverschmutzung und die diesbezüglich ermittelten Ergebnisse (siehe 53. b) iii Beschreibung des Verfahrens der Konsultationen).

#### E2 AR 9. Informationen über die Ergebnisse der Bewertung der Wesentlichkeit (Umweltverschmutzung)

Der Nachhaltigkeitsaspekt E2 Umweltverschmutzung wurde für die Sparkasse Mittelthüringen als nicht wesentlich deklariert. Es wurden keine Standorte identifiziert, an denen die Umweltverschmutzung für die eigenen Tätigkeiten und die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung ist. Es wurden auch keine Geschäftstätigkeiten identifiziert, die mit wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung verbunden sind.

### Themenbezogene Angabepflichten: E3 Wasser- und Meeresressourcen

#### E3 8. a) Überprüfung der Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten, um tatsächliche und potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen zu ermitteln

Die Überprüfung von Vermögenswerten und Geschäftstätigkeiten zum Thema entspricht dem Vorgehen, welches in ESRS 2 IRO-1 dargestellt wird. Zur Ermittlung und Bewertung nutzt die Sparkasse Mittelthüringen verschiedene Verfahren und Tools:

- **Geschäftsbetrieb:** Für die Erfassung von Auswirkungen auf Wasser- und Meeresressourcen wurde das VfU-Kennzahlentool genutzt.
- **Kundenkreditgeschäft:** Mittels S-ESG-Branchenscore wurden mögliche negative Auswirkungen durch Finanzierung auf Wasser- und Meeresressourcen betrachtet. Zur Bewertung der Auswirkungen wurde sich auf den Teil des Obligos mit Branchen mit erhöhten und hohen Risiken im Teilscore E2 Wassereinsatz relativ zur Bruttowertschöpfung konzentriert. Für die Steuerung und Begrenzung von Nachhaltigkeitsrisiken im Kundenkreditgeschäft wurden Maßnahmen und Verfahren etabliert (siehe dazu E1-3).
- **Eigenanlage:** Im Eigengeschäft orientiert sich die Sparkasse Mittelthüringen grundsätzlich an der ESG-Policy der Helaba Invest. Im Rahmen eines ESG-Monitorings erfolgt einmal jährlich eine vollständige Portfolioanalyse des Depot A durch die Helaba Invest. Über die Ergebnisse und i.d.Z. mögliche Veräußerungen wird im Rahmen der Asset Allokation individuell entschieden. Darüber hinaus erfolgt im Risikomanagement der Einbezug von externen Ratinggesellschaften (Sustainalytics über Bloomberg) für das Depot A. Der Ausweis der Ergebnisse erfolgt im regelmäßigen Risikoreporting.
- **Vermögensmanagement:** Es wurden keine wesentlichen negativen Auswirkungen in Hinblick auf Wasser- und Meeresressourcen identifiziert. Die Beraterinnen und Berater der Sparkasse Mittelthüringen fragen in jeder Anlageberatung und in der Vermögensverwaltung das Interesse der Kundinnen und Kunden an nachhaltigen Wertpapierinvestments ab. Die Sparkasse Mittelthüringen hält mit ihren Verbundpartnern eine umfangreiche Palette an nachhaltigen Finanzprodukten vor und baut das Produktangebot in diesem Bereich stetig aus. Zur Etablierung dieser Maßnahme wurde ein Ziel formuliert, in dem der Anteil der nachhaltigen Geldanlagen bei mindestens 10 Prozent vom Gesamtvolumen im Wertpapiergeschäft liegen soll.

Es liegen keine wesentlichen Risiken oder Chancen vor. Das Thema Wasser- und Meeresressourcen wird im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse als nicht wesentlich bewertet.

#### **E3 8. b) Durchführung von Konsultationen, insbesondere mit betroffenen Gemeinschaften, im Rahmen der Ermittlung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen**

Die Sparkasse Mittelthüringen hat Konsultationen der relevanten Anspruchsgruppen in ihrem regionalen Geschäftsgebiet im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Gegenstand der Konsultationen war auch das Thema E3 Wasser- und Meeresressourcen und die diesbezüglich ermittelten Ergebnisse (siehe 53. b) iii Beschreibung des Verfahrens der Konsultationen).

#### **Themenbezogene Angabepflichten: E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft**

##### **E5 11. a) Überprüfung von Vermögenswerten und Geschäftstätigkeiten, um tatsächliche und potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft zu ermitteln**

Die Überprüfung von Vermögenswerten und Geschäftstätigkeiten zum Thema entspricht dem Vorgehen, welches in ESRS 2 IRO-1 dargestellt wird.

- **Geschäftsbetrieb:** Für die Erfassung von Auswirkungen in Hinblick auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft wurde das VfU-Kennzahlentool genutzt.
- **Kundenkreditgeschäft:** Mittels S-ESG-Branchenscore wurden mögliche negative Auswirkungen durch Finanzierung in Bezug auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft betrachtet. Zur Bewertung der Auswirkungen wurde sich auf den Teil des Obligos mit Branchen mit erhöhten und hohen Risiken im Teilscore E3 Gefährlicher Abfall relativ zur Bruttowertschöpfung konzentriert. Für die Steuerung und Begrenzung von Nachhaltigkeitsrisiken im Kundenkreditgeschäft wurden Maßnahmen und Verfahren etabliert (siehe dazu E1-3).
- **Eigenanlage:** Im Eigengeschäft orientiert sich die Sparkasse Mittelthüringen grundsätzlich an der ESG-Policy der Helaba Invest. Im Rahmen eines ESG-Monitorings erfolgt einmal jährlich eine vollständige Portfolioanalyse des Depot A durch die Helaba Invest. Über die Ergebnisse und i.d.Z. mögliche Veräußerungen wird im Rahmen der Asset Allokation individuell entschieden. Darüber hinaus erfolgt im Risikomanagement der Einbezug von externen Ratinggesellschaften (Sustainalytics über Bloomberg) für das Depot A. Der Ausweis der Ergebnisse erfolgt im regelmäßigen Risikoreporting.

- **Vermögensmanagement:** Es wurden keine wesentlichen negativen Auswirkungen in Hinblick auf Wasser- und Meeresressourcen identifiziert. Die Beraterinnen und Berater der Sparkasse Mittelthüringen fragen in jeder Anlageberatung und in der Vermögensverwaltung das Interesse der Kundinnen und Kunden an nachhaltigen Wertpapierinvestments ab. Die Sparkasse Mittelthüringen hält mit ihren Verbundpartnern eine umfangreiche Palette an nachhaltigen Finanzprodukten vor und baut das Produktangebot in diesem Bereich stetig aus. Zur Etablierung dieser Maßnahme wurde ein Ziel formuliert, in dem der Anteil der nachhaltigen Geldanlagen bei mindestens 10 Prozent vom Gesamtvolumen im Wertpapiergeschäft liegen soll.

Es wurden keine wesentlichen Risiken oder Chancen identifiziert. Das Thema Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft wird im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse als nicht wesentlich bewertet.

**E5 11. b) Durchführung von Konsultationen, insbesondere mit betroffenen Gemeinschaften, im Rahmen der Ermittlung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen**

Die Sparkasse Mittelthüringen hat Konsultationen der relevanten Anspruchsgruppen in ihrem regionalen Geschäftsgebiet im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Gegenstand der Konsultationen war auch das Thema E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft und die diesbezüglich ermittelten Ergebnisse (siehe 53. b) ii Beschreibung des Verfahrens der Konsultationen).

**Themenbezogene Angabepflichten: G1 Unternehmensführung**

**G1 6. Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Unternehmensführung**

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurde die Sparkasse Mittelthüringen als regionaler Finanzdienstleister betrachtet. Standortbezogene Faktoren sowie die Branchentätigkeiten und die Besonderheiten der Branche, im speziellen des Sparkassensektors, wurden in die Analyse der Auswirkungen, Chancen und Risiken eingebunden.

Dazu gehört die Einbeziehung der Strategien, der bestehenden Prozesse und Vorgaben sowie der Prüfung der Einhaltung und die gewünschte wie gelebte Unternehmenskultur. Weiter sind die Einhaltung der Gesetze und Regularien sowie der Compliance-Vorgaben in die Analyse einbezogen worden.

Das Verfahren der Wesentlichkeitsanalyse als Grundlage für die Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde umfassend in Punkt 53 a bis h beschrieben. Im Thema Unternehmensführung wurden dabei folgende Unter- sowie Unter-unter-Themen bewertet:

- Unternehmenskultur
- Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)
- Tierschutz
- Politisches Engagement und Lobbytätigkeiten
- Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken
- Korruption und Bestechung - Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Weiterbildung
- Korruption und Bestechung - Vorkommnisse

**ESRS 2-IRO 2 In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten**

**56. Liste der befolgten Angabepflichten**

Angabepflicht			Seitenzahl
Datenpunkt, der sich aus EU-Rechtsvorschriften ergibt			Seitenzahl
ESRS 2-GOV 1	Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen	Absatz 21 Buchstabe d	10
ESRS 2-GOV 1	Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind	Absatz 21 Buchstabe e	10

Datenpunkt, der sich aus EU-Rechtsvorschriften ergibt			Seitenzahl
ESRS 2-GOV 4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	Absatz 32	16
ESRS 2-SBM 1	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen	Absatz 40 Buchstabe d Ziffer i	19
ESRS 2-SBM 1	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien	Absatz 40 Buchstabe d Ziffer ii	19
ESRS 2-SBM 1	Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen	Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iii	19
ESRS 2-SBM 1	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak	Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iv	19
ESRS E1-1	Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050	Absatz 14	68
ESRS E1-1	Unternehmen, die von den, in Paris abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind	Absatz 16 Buchstabe g	68
ESRS E1-4	THG-Emissionsreduktionsziele	Absatz 34	75
ESRS E1-5	Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren)	Absatz 38	77
ESRS E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	Absatz 37	76
ESRS E1-5	Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren	Absätze 40 bis 43	
ESRS E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	Absatz 44	78
ESRS E1-6	Intensität der THG-Bruttoemissionen	Absätze 53 bis 55	78
ESRS E1-7	Abbau von Treibhausgasen und CO <sub>2</sub> -Gutschriften	Absatz 56	79
ESRS E1-9	Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken	Absatz 66	
ESRS E1-9	Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko	Absatz 66 Buchstabe a	
ESRS E1-9	Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischem Risiko befinden	Absatz 66 Buchstabe c	
ESRS E1-9	Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen	Absatz 67 Buchstabe c	
ESRS E1-9	Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen	Absatz 69	
ESRS E2-4	Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird	Absatz 28	
ESRS E3-1	Wasser- und Meeresressourcen	Absatz 9	
ESRS E3-1	Spezielle Strategie	Absatz 13	
ESRS E3-1	Nachhaltige Ozeane und Meere	Absatz 14	
ESRS E3-4	Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers	Absatz 28 Buchstabe c	
ESRS E3-4	Gesamtwasserverbrauch in m <sup>3</sup> je Nettoeinnahme aus eigenen Tätigkeiten	Absatz 29	
ESRS 2-SBM 3 E4		Absatz 16 Buchstabe a Ziffer i	
ESRS 2-SBM 3 E4		Absatz 16 Buchstabe b	
ESRS 2-SBM 3 E4		Absatz 16 Buchstabe c	
ESRS E4-2	Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft	Absatz 24 Buchstabe b	
ESRS E4-2	Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Ozeane/Meere	Absatz 24 Buchstabe c	
ESRS E4-2	Strategien zur Bekämpfung der Entwaldung	Absatz 24 Buchstabe d	

Datenpunkt, der sich aus EU-Rechtsvorschriften ergibt			Seitenzahl
ESRS E5-5	Nicht recycelte Abfälle	Absatz 37 Buchstabe d	
ESRS E5-5	Gefährliche und radioaktive Abfälle	Absatz 39	
ESRS 2-SBM 3 S1	Risiko von Zwangsarbeit	Absatz 14 Buchstabe f	34
ESRS 2-SBM 3 S1	Risiko von Kinderarbeit	Absatz 14 Buchstabe g	35
ESRS S1-1	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	Absatz 20	85
ESRS S1-1	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden	Absatz 21	86
ESRS S1-1	Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels	Absatz 22	86
ESRS S1-1	Strategie oder ein Managementsystem in Bezug auf die Verhütung von Arbeitsunfällen	Absatz 23	86
ESRS S1-3	Bearbeitung von Beschwerden	Absatz 32 Buchstabe c	89
ESRS S1-14	Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle	Absatz 88 Buchstaben b und c	100
ESRS S1-14	Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage	Absatz 88 Buchstabe e	
ESRS S1-16	Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle	Absatz 97 Buchstabe a	
ESRS S1-16	Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane	Absatz 97 Buchstabe b	
ESRS S1-17	Fälle von Diskriminierung	Absatz 103 Buchstabe a	
ESRS S1-17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	Absatz 104 Buchstabe a	
ESRS 2-SBM 3 S2	Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette	Absatz 11 Buchstabe b	
ESRS S2-1	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	Absatz 17	
ESRS S2-1	Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	Absatz 18	
ESRS S2-1	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	Absatz 19	
ESRS S2-1	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden	Absatz 19	
ESRS S2-4	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette	Absatz 36	
ESRS S3-1	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte	Absatz 16	
ESRS S3-1	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	Absatz 17	
ESRS S3-4	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	Absatz 36	
ESRS S4-1	Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	Absatz 16	102
ESRS S4-1	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	Absatz 17	104
ESRS S4-4	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	Absatz 35	109
ESRS G1-1	Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption	Absatz 10 Buchstabe b	117
ESRS G1-1	Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	Absatz 10 Buchstabe d	117
ESRS G1-4	Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	Absatz 24 Buchstabe a	120
ESRS G1-4	Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Absatz 24 Buchstabe b	120

## 59. Erläuterung der Ermittlung wesentlicher Informationen

Die inhaltlichen Erläuterungen hierzu sind in IRO-1 bereits aufgeführt.

# Umweltinformationen

## Angaben nach Artikel 8 der Verordnung 2020/852 (Taxonomie-Verordnung)

### Qualitative Angabe 1

#### Allgemeine Informationen zur Taxonomie und zur Umsetzung im Institut

##### Nachhaltigkeitsberichterstattung – EU-Taxonomie Offenlegung

Aus den Anforderungen der EU-Taxonomie, insbesondere zur Taxonomiekonformität, ergeben sich für die Sparkasse Mittelthüringen zahlreiche quantitative Berichtsansforderungen, die in den nachfolgenden Abschnitten umfassend qualitativ beschrieben werden. Die nach der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 (im Folgenden EU-Taxonomie-Verordnung) erforderliche Veröffentlichung von zahlreichen Taxonomie-Meldebögen kann aufgrund einer übersichtlicheren Darstellung dem Anhang zu diesem Nachhaltigkeitsbericht entnommen werden.

##### Allgemeine Informationen zur Umsetzung der Taxonomieregulatorik in der Sparkasse Mittelthüringen

Die Berichterstattung zur EU-Taxonomie basiert auf den Finanzinformationen, die regelmäßig für das regulatorische Meldewesen gem. Verordnung (EU) 575/2013 (CRR) und der zugehörigen Delegierten Verordnung (EU) 2021/451 (FINREP) erhoben und gemeldet werden und die die gesamten Vermögenswerte der Sparkasse Mittelthüringen umfassen. Einbezogen in die Berechnungen der beiden Hauptkennzahlen Green Asset Ratio Capex und Green Asset Ratio Turnover werden jedoch nur spezifische Vermögenswerte, die gemäß dem Ziel der Finanzierung der jeweils relevantesten Wirtschaftstätigkeit zugeordnet werden können, sowie nicht zweckgebundene Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die eine nichtfinanzielle Erklärung abgeben müssen. Die Berichterstattung erfolgt gemäß den Anforderungen aus der EU-Taxonomie-Verordnung mit dem Bruttobuchwert der Vermögenswerte, der, verringert um die gebildeten Wertberichtigungen, die Summe der Gesamtkтива im Sinne der EU-Taxonomie der Sparkasse ergibt. Nachdem für das Geschäftsjahr 2023 erstmalig Daten zur Taxonomiekonformität veröffentlicht werden mussten, können diese für das Geschäftsjahr 2024 als Vergleichsangaben genutzt werden. In diesem Zusammenhang befinden sich ab diesem Berichtsjahr erstmalig in den Meldebögen auch die Vorjahreswerte (t-1).

Für die Identifikation von nach EU-Taxonomie nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten von Finanz- und Nichtfinanzunternehmen werden eine Vielzahl von bisher nicht vorliegenden Informationen benötigt. Die Analyse der Vermögenswerte der Sparkasse Mittelthüringen erfordert neben allgemein veröffentlichten Informationen zu den nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten von Kreditnehmern und Gegenparteien weitere von diesen Kreditnehmern bereitzustellende Informationen.

Im Vergleich zum Berichtsjahr 2023 lagen zum Berichtszeitpunkt 2024 veröffentlichte Berichte über Kennzahlen zur Taxonomiekonformität von Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen vor, was zu einer besseren Datengrundlage für die Berichterstattung über EU-taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten führte.

Die Beschränkungen aufgrund einer nicht vollumfänglichen IT-technischen Unterstützung in der Berichterstattung im letzten Berichtsjahr über die Eignung in Frage kommender Vermögenswerte und finanzierter Wirtschaftstätigkeiten für die vier zusätzlichen Umweltziele, die neuen Wirtschaftstätigkeiten aus dem Sustainable-Finance-Paket und der Wirtschaftstätigkeiten mit Bezug zu Kernenergie und fossilem Gas wurden für das Berichtsjahr 2024 behoben. Die zusätzlichen Wirtschaftstätigkeiten und Meldebögen wurden entsprechend in der technischen Abbildung ergänzt.

Trotz der Bemühungen, die Datengrundlage zu verbessern, führen die Beschränkungen in der Verfügbarkeit der Daten zur Einwertung EU-taxonomiekonformer Vermögenswerte weiterhin zu einer konservativen Ableitung der Taxonomiekennzahlen, insbesondere der beiden Green Asset Ratios.

Die Zuordnung zu den einzelnen Positionen der EU-Taxonomie-Meldebögen erfolgt auf Basis des Bruttobuchwertes und unter Berücksichtigung weiterer Kennzeichen wie Kontrahentengruppe und Wirtschaftssektor in Übereinstimmung mit dem Ausweis in der FINREP-Meldung. Die EU-Taxonomie-Meldebögen sind im Anhang des Berichtes aufgeführt.

Die zur Ableitung der Taxonomiefähigkeit notwendige Identifikation einer relevanten Wirtschaftstätigkeit erfolgt regelmäßig über Kennzeichen zum Verwendungszweck, des ausgewählten Umweltziels, dessen wesentlicher Beitrag überprüft werden soll, und der Kundensystematik, die die Sparkassenorganisation basierend auf der Wirtschaftszweigzuordnung (NACE – Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Union) implementiert hat. Kennzeichen der berichtspflichtigen Unternehmen ergänzen die Ableitung taxonomiefähiger Risikopositionen.

### **Meldebogen 0 – Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung offenzulegenden KPI**

#### **Green Asset Ratio**

Die Green Asset Ratio der Sparkasse Mittelthüringen auf Basis der Umsatz-KPI der Gegenpartei beträgt zum Geschäftsjahresende 2024 0,24 % (Bogen „0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung offenzulegenden KPI“; zum Vergleich: Wert betrug 0,15 % im Geschäftsjahr 2023). Die Green Asset Ratio der Sparkasse Mittelthüringen auf Basis der CapEx-KPI der Gegenpartei beträgt zum Geschäftsjahresende 2024 0,46 % (Bogen „0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung offenzulegenden KPI“; zum Vergleich: Wert betrug 0,19 % im Geschäftsjahr 2023). Diese beiden Zahlen liegen im Rahmen der Erwartungen und sind im Branchenvergleich üblich.

Die Entwicklung der Green Asset Ratio und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ umfassend eingeordnet.

Es wurden in den vergangenen Jahren umfangreiche Anstrengungen unternommen, die regulatorischen Anforderungen zur Verordnung (EU) 2020/852 (EU-Taxonomie) Nachhaltigkeitsregulatorik in die Kreditprozesse, Bewertungsprozesse von Kapitalmarktanlagen, den Datenhaushalt und die weitestgehend automatisiert laufende Ableitungslogik der Kennzahlen aus dem Datenhaushalt in die Taxonomiemeldebögen zu ermöglichen. Die GARs liegen im Rahmen der Erwartungen, da:

- ein großer Teil der Aktiva der Sparkasse Mittelthüringen gegenüber nicht nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Firmenkunden bestehen. Potentielle taxonomiekonforme Kredite an diese Unternehmen, zu denen neben klassischen KMUs (Handwerksbetrieben, kleinen Dienstleistern) auch größere Betriebe ohne Nachhaltigkeitsberichtspflicht, sowie finanzierte Projekte von Zweckgesellschaften, die nicht im Sinne einer konsolidierten Tochter behandelt werden, gehören, dürfen nicht in den Zähler bei der Berechnung der GAR einbezogen werden, erhöhen im Nenner aber die Bemessungsgrundlage.
- es trotz intensiver Bemühungen bisher noch nicht möglich ist, den kompletten Bestand an bereits ausgereichten Immobilienfinanzierungen gegenüber privaten Haushalten auf Basis der tatsächlichen Energieausweise bzgl. Taxonomiekonformität nachzuerfassen. Denn regelmäßig ist die Erfolgsquote der relevanten Datenbeschaffung z. B. bezüglich Energieeffizienzklassen anhand Energieausweisen nur dann hoch, wenn Gesprächsanlässe mit den Kunden generiert werden konnten. Gesprächsanlässe sind zumeist Prolongationen oder sonstige Anpassungen am Kreditvertrag. Im Neukreditgeschäft werden Energieausweise von privaten Haushalten seit einiger Zeit eingesammelt. In den kommenden Jahren wird mit einem stetig verbesserten Datenbestand und damit auch steigenden KPIs gerechnet.
- ein weiterer Anteil der gehaltenen Kapitalmarktpositionen im Depot-A besteht gegenüber Emittenten, die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen und zugleich keine Tochterunternehmen von berichtspflichtigen Mutterunternehmen sind. Dabei handelt es sich z. B. auch um Unternehmen aus Drittstaaten. Diese Positionen erhöhen die Bemessungsgrundlage (Nenner), dürfen im Zähler aber nicht berücksichtigt werden.

#### **Anteil der Vermögenswerte die nicht im Zähler der GAR einbezogen werden**

Der Anteil der Vermögenswerte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden, beträgt für 2024 39,09 % (Bogen „0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung offenzulegenden KPI“; zum Vergleich: Wert betrug 45,36 % im Geschäftsjahr 2023).

Die Entwicklung dieser Kennzahl und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ umfassend eingeordnet. Diese Kennzahl wird im Wesentlichen determiniert durch Risikopositionen gegenüber kleinen und mittleren Unternehmen (i. d. R. Kredite) und nicht-finanziellen Kapitalgesellschaften direkt und indirekt gehaltenen Kapitalmarktpositionen), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen. Sowohl KMU-Kredite als auch kurzfristige Interbankenkredite können dem Zähler der GAR nicht angerechnet werden, auch wenn taxonomierelevante Kennzahlen zur Bewertung vorliegen würden.

#### **Erläuterungen der nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung offenzulegende KPIs**

Da die Definition der Haupt-KPIs in Meldebogen 0 stellenweise nicht eindeutig ist und Berichte verschiedener Finanzunternehmen aus dem Vorjahr unterschiedliche Berechnungslogiken aufzeigen, werden nachfolgend die Berechnungsannahmen, denen die Sparkasse Mittelthüringen gefolgt ist, erläutert:

„% Erfassung (an den Gesamtaktiva)“ wird in Meldebogen 0 definiert als „% der für den KPI-erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtaktiva der Bank“. Als „für den KPI-erfasste Vermögenswerte“ werden die taxonomiekonformen Vermögenswerte aus Meldebogen 1 Spalte ac Zeile 1 verstanden. Diese werden ins Verhältnis zu den Gesamtaktiva aus Meldebogen 1 Spalte a Zeile 53 gesetzt.

„% der Vermögenswerte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden“ wird in Meldebogen 0 definiert als der Bruttobuchwert der Vermögenswerte aus Meldebogen 1 Spalte a Zeile 32 ins Verhältnis zu den Gesamtaktiva der Bank aus Meldebogen 1 Spalte a Zeile 53.

„% der Vermögenswerte, die nicht in den Nenner der GAR einbezogen werden“ wird in Meldebogen 0 definiert als der Bruttobuchwert der Vermögenswerte aus Meldebogen 1 Spalte a Zeile 49 ins Verhältnis zu den Gesamtaktiva der Bank aus Meldebogen 1 Spalte a Zeile 53.

#### **Meldebogen 1 – Vermögenswerte für die Berechnung der GAR**

##### **Private Haushalte**

Durch Wohnimmobilien besicherte Kredite:

Zum Geschäftsjahresende 2024 hatte die Sparkasse Mittelthüringen ein Volumen an Wohnimmobiliendarlehen gegenüber privaten Haushalten in Höhe von 1.085 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“, Feld a25; zum Vergleich: Wert betrug 1.113 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) begeben. Dies entspricht ca. 21,61 % (Bogen „3. GAR KPI-Bestand - Basis Umsatz“, Feld a25) der gesamten erfassten Vermögenswerte im Nenner (zum Vergleich: Wert betrug 15,76 % im Geschäftsjahr 2023).

Die Sparkasse Mittelthüringen finanziert dabei einen Querschnitt des Gebäudebestands der Region. Neben der Finanzierung von Neubauten, die tendenziell eher energieeffizient gebaut wurden, finanziert die Sparkasse auch ältere Gebäude mit einer schlechteren Energiebilanz. Insgesamt beträgt das Volumen der taxonomiekonformen finanzierten Wohnimmobilien gegenüber privaten Haushalten 1 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz, Feld ac25; zum Vergleich: Wert betrug 4 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023). Die Entwicklung dieser Kennzahl und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ umfassend eingeordnet.

Zu dieser Quote tragen dabei grundsätzlich diejenigen Darlehen erhöhend bei, bei denen eine Energieeffizienzklasse von A oder besser nachgewiesen werden konnte. Die Nachweise über die Energieeffizienzklasse werden dabei über die Energieausweise erbracht. Im Neukreditgeschäft werden seit einiger Zeit Energieausweise mit angefordert. Die große Herausforderung bestand und besteht darin, Energieeffizienzklassen für den Altbestand nachzufordern und nachzuerfassen. In der Vergangenheit war es nicht erforderlich, Energieausweise systematisch zu erheben. Es wurden in den vergangenen zwei Jahren umfangreiche Anstrengungen unternommen, um diese Energieausweise von den Kundinnen und Kunden nachträglich einzuholen.

Nicht alle entsprechenden Anfragen an Kundinnen und Kunden führten jedoch zu einer Verbesserung der Datenlage. Es ist zu erwarten, dass sich die Datenbasis in den kommenden Jahren verbessern wird, was sich voraussichtlich positiv auf die Taxonomie-KPIs in diesem Bereich auswirken dürfte.

Aufgrund von Klarstellungen in der Auslegungspraxis sowie neuen regulatorischen Entwicklungen sind die im letzten Berichtsjahr getroffenen und angewandten Vereinfachungen zur Ermittlung der ökologisch nachhaltigen Finanzierungen so nicht mehr zutreffend. Dies betrifft in erster Linie die im letzten Berichtsjahr ausgelassene Prüfung der DNSH-Kriterien im Bereich der durch Wohnimmobilien besicherten Kredite. Baufinanzierungen werden ab diesem Berichtsjahr nicht mehr pauschal anhand der Energieeffizienzklasse des Finanzierungsobjektes als taxonomiekonform eingestuft, sondern zusätzlich einer Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse (KRVA) unterzogen.

Dabei werden alle gem. delegierter Verordnung (EU) 2021/2139 Anlage A genannten physischen Risiken, die eine Immobilie voraussichtlich während ihrer Lebensdauer beeinträchtigen können, berücksichtigt. Weiterhin wird die Kombination aus Szenario-Schwere und unterschiedlichen Zeiträumen so gewählt, dass die KRVA der Intention der DNSH-Prüfung gerecht wird. So werden neben der aktuellen Risikosituation drei weitere Szenarien herangezogen, darunter auch das adverse Szenario mit dem längsten Betrachtungszeitraum (SSP2-4.5 Zeitraum 2015-2044, SSP5-8.5 Zeitraum 2035-2064 und SSP5-8.5 Zeitraum 2070-2099). Somit erfolgt eine den technischen Bewertungskriterien konforme Prüfung der Taxonomiekonformität für WT 7.7.

### **Meldebogen 1 – Vermögenswerte für die Berechnung der GAR**

#### **Private Haushalte**

##### **Gebäudesanierungskredite:**

Die Sparkasse Mittelthüringen weist zum Geschäftsjahresende 2024 Gebäudesanierungskredite gegenüber Privaten Haushalten in Höhe von 139 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a26; zum Vergleich: Wert betrug 124 Mio. im Geschäftsjahr 2023) aus. Davon wurden auch 139 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ab26; zum Vergleich: Wert betrug 124 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) als taxonomiefähig klassifiziert.

Die Entwicklung dieser Kennzahl und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ umfassend eingeordnet.

Dieses Volumen an Gebäudesanierungskredite gegenüber Privaten Haushalten konnte nicht als ökologisch nachhaltig klassifiziert werden (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ac26; zum Vergleich: Wert betrug 0 im Geschäftsjahr 2023). Die Ableitung der Taxonomiefähigkeit dieser Darlehensart basiert im Wesentlichen auf Basis einer internen Klassifizierung des Verwendungszwecks der Darlehenskonten, welche im Kreditbeantragungsprozess festgelegt wird. Relevant sind hierbei die Ausprägungen "Modernisierung und Instandsetzung bestehender Gebäude Eigenheim/ETW", "Modernisierung und Instandsetzung bestehender Gebäude übriger Wohnungsbau (MFH)", sowie "Modernisierung/ Renovierung". Bei diesen Darlehen handelt es sich nicht um durch Immobilien besicherte Darlehen. Eine Ableitung der Taxonomiekonformität ist für das Bestandsgeschäft aufgrund häufig fehlender Informationen und Nachweisen zu den konkreten Kundenvorhaben regelmäßig nicht möglich.

### **Meldebogen 1 – Vermögenswerte für die Berechnung der GAR**

#### **Private Haushalte**

##### **Kfz-Kredite:**

Zum Geschäftsjahresende sind daher insgesamt 0 % der vergebenen Kfz-Kredite gegenüber privaten Haushalten taxonomiekonform (zum Vergleich: Wert betrug ebenfalls 0 % im Geschäftsjahr 2023). Der Anteil von 0 % an taxonomiekonformen Finanzierungen in diesem Bereich erklärt sich damit, dass zunächst ausschließlich das Neugeschäft von der Pflicht zur Ermittlung der Taxonomiekonformität betroffen ist. Diese Pflicht besteht aufgrund der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 erst ab Geschäftsjahresende 2023 fortfolgend.

Darüber hinaus ergibt sich eine große Komplexität durch die umfangreichen Prüfkriterien und erforderlichen Objektdaten (z.B. Rollgeräusche und Rollwiderstände der Reifen), welche der Sparkasse häufig nicht vorliegen. Zuletzt lassen sich Finanzierungen nicht eindeutig durch ihren Verwendungszweck einer Kfz-Finanzierung zuordnen. Darüber hinaus erklärt sich der noch geringe Anteil dadurch, dass ein Großteil der Kreditwünsche an das Institut Sparkasse-Kreditpartner vermittelt werden.

### Meldebogen 1 – Vermögenswerte für die Berechnung der GAR

#### Nicht-Finanzunternehmen

Die Sparkasse Mittelthüringen hat zum Geschäftsjahresende 2024 137 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a20; zum Vergleich: Wert betrug 138 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) Risikopositionen gegenüber Nicht-Finanzunternehmen, die der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung unterliegen. Diese Positionen enthalten alle Risikopositionen, die als allgemeine oder zweckgebundene Darlehen klassifiziert wurden, sowie direkt gehaltene Anleihen und Aktien von Nicht-Finanzunternehmen dieser Kategorie. Von der Sparkasse nicht direkt gehaltene Fremd- und Eigenkapitalanteile von nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Unternehmen, z. B. über Publikums- oder Spezialfonds (auch Dachfonds-Konstrukte), gehören auch in diese Kategorie. Die Bewertung der Fonds einiger verbundinterner Kapitalverwaltungsgesellschaften kann bereits technisch abgebildet werden und fließt entsprechend positiv in die GAR ein. Alle weiteren Fonds konnten aufgrund der Fehleranfälligkeit einer manuellen Bewertung nicht berücksichtigt werden, weshalb diese nicht positiv in die GAR einfließen. Gemäß Kapitel 3.2.1.9 der Fragen und Antworten des IDW vom 1.12.2023 hat der „Investor alle angemessenen Anstrengungen zu unternehmen, um erforderliche Daten zu erhalten“. Solche Bemühungen, um an entsprechende Daten zur technischen Abbildung der Fondsbewertung zu gelangen, wurden unternommen. Ein weiterer Ausbau der technischen Abbildung der Fondsbewertung ist geplant.

Derzeit sind 8 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ac20; zum Vergleich: Wert betrug 2 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) bzw. 23 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ab20; zum Vergleich: Wert betrug 7 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) der Risikopositionen gegenüber Nicht-Finanzunternehmen taxonomiekonform bzw. taxonomiefähig.

Die Entwicklung dieser Kennzahlen und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ umfassend eingeordnet.

Da ein Großteil unserer Unternehmenskunden kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind, und Risikopositionen gegenüber diesen Unternehmen nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden dürfen, fällt diese Einzelkennzahl entsprechend, sowie die GAR insgesamt, vergleichsweise niedrig aus. Die Kennzahl für allgemeine Risikopositionen (allgemeine Darlehen, gehaltene Anleihen und Aktien) wird im Wesentlichen determiniert durch die KPI-Angaben der jeweiligen Unternehmen zum Umweltziel 1. Nur sehr wenige Unternehmen haben eine Analyse der Wirtschaftstätigkeiten nach dem Umweltziel 2 vorgenommen. Die den Kennzahlen der Sparkasse Mittelthüringen zugrunde liegenden Unternehmensdaten stammen vom Geschäftsjahresende 2023. Dabei handelt es sich um die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts aktuellsten vorliegenden Unternehmensinformationen.

Hinweis zu den zugrundeliegenden Unternehmensdaten: Für die Ermittlung der Kennzahlen und die Befüllung der einzelnen Meldebögen muss nicht mehr, wie im letzten Jahr erforderlich, auf eine umfangreiche, manuell erstellte Stammdatenliste zurückgegriffen werden. Stattdessen werden taxonomierelevante Kennzahlen nun zentral über einen Datenanbieter, der dieses Jahr über den IT-Dienstleister der Sparkassen-Finanzgruppe (Finanz Informatik – FI) neu an die Systeme angebunden wurde, bezogen. Über den LEI-Code (Legal Entity Identifier) werden Taxonomiefähigkeits- und konformitätsquoten, Quoten der Übergangstätigkeiten sowie Quoten der ermöglichenden Tätigkeiten für alle relevanten Umweltziele und auf Gesamtunternehmensebene berichtspflichtiger Unternehmen bezogen. Alle Kennzahlen sind auf Basis der Turnover- (Umsatz-) und CapEx (Investitionsausgaben)-KPIs der Nicht-Finanzunternehmen verfügbar.

Aufgrund dieser umfassenden Unternehmensdaten war für die Sparkasse Mittelthüringen die Ableitung der Taxonomie-KPIs der allgemeinen Risikoposition gegenüber nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Nicht-Finanzunternehmen möglich. Für den Datenhaushalt der Sparkasse bedeutet dies, dass bei Kreditvergabe eine Ermittlung und Zuordnung der LEI-Codes bei Unternehmenskunden notwendig ist. Ebenso bedarf es einer datentechnischen Festlegung, ob ein Unternehmenskunde der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung zum entsprechenden Geschäftsjahresende unterlag.

Danach konnten die taxonomielevanten Kennzahlen mit Hilfe des zentralen IT-Dienstleisters der Sparkassen-Finanzgruppe (Finanz Informatik – FI) in den Datenhaushalt überführt werden.

### **Meldebogen 1 – Vermögenswerte für die Berechnung der GAR**

#### **Finanzunternehmen**

Die Sparkasse Mittelthüringen weist gegenüber Finanzunternehmen, die der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung unterliegen, zum Geschäftsjahresende 2024 Risikopositionen in Höhe von 454 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a2; zum Vergleich: Wert betrug 251 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) auf. Davon sind 46 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ab2; zum Vergleich: Wert betrug 18 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) taxonomiefähig und 2 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ac2; zum Vergleich: Wert betrug 0 im Geschäftsjahr 2023) taxonomiekonform. Die Entwicklung dieser Kennzahlen und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ umfassend eingeordnet.

Finanzunternehmen mussten erstmals Kennzahlen zur Taxonomiekonformität zum 31. Dezember 2023 berichten. Im Vergleich zum Erstbericht verbessert sich somit für das Berichtsjahr 2024 die Grundlage der Berichterstellung, da die Unternehmenskennzahlen der Finanzunternehmen nun nichtmehr auf jenen Kennzahlen zum Geschäftsjahresende 2022 basieren, welche im Wesentlichen nur eine Taxonomiefähigkeitsquote beinhaltet haben. Die Kennzahlen der Taxonomiekonformität von Risikopositionen gegenüber Finanzunternehmen für das Geschäftsjahresende 2024 können somit nun von zweckgebundenen und nicht-zweckgebundenen Darlehen an diese Finanzunternehmen determiniert werden.

Zweckgebundene taxonomiekonforme Darlehen an diese Gesellschaften lagen nicht vor (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld d2; zum Vergleich: Wert betrug 0 im Geschäftsjahr 2023). Daher ist der Beitrag zur Taxonomiekonformitätsquote in diesem Geschäftsbereich so 0 % (Bogen „3. GAR KPI-Bestand - Basis Umsatz“ Feld b2; zum Vergleich: Wert betrug 0% im Geschäftsjahr 2023).

#### **Kreditinstitute:**

Die Sparkasse Mittelthüringen hat zum Geschäftsjahresende 2024 452 Mio. Euro (Bogen 1. „Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a3; zum Vergleich: Wert betrug 232 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) Risikopositionen gegenüber Kreditinstituten, die der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung unterliegen. Diese Positionen enthalten alle Risikopositionen, die als allgemeine oder zweckgebundene Darlehen klassifiziert wurden (20 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a4; zum Vergleich: Wert betrug 117 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023) – dabei kein taxonomiekonformes Geschäft (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ac4; zum Vergleich: Wert betrug 0 im Geschäftsjahr 2023)), sowie direkt gehaltene Anleihen und Aktien (432 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a5 + Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a6) – davon 2 Mio. Euro taxonomiekonform; (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Felder ac5 + ac6; zum Vergleich: diese Werte betragen 115 Mio. Euro, davon 0 taxonomiekonform im Geschäftsjahr 2023) in dieser Kategorie. Taxonomiekonforme zweckgebundene Darlehen gegenüber nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Kreditinstituten liegen nicht vor (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld d4; zum Vergleich: Wert betrug 0 im Geschäftsjahr 2023).



Ein wichtiger Anteil an der Bilanzsumme der Sparkasse Mittelthüringen machen die Kassenkredite aus. Diese können nicht positiv auf den Zähler der erfassten Vermögenswerte zur Berechnung der GAR einzahlen und dürfen auch nicht vom Nenner der erfassten Vermögenswerte, wie etwa Staatsanleihen, abgezogen werden. Damit lässt sich ein Teil der geringen GAR i. H. v. 0,24 % (Basis Turnover) bzw. 0,46 % (Basis CapEx) (Bogen (Bogen „0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung offenzulegenden KPI“; zum Vergleich: Werte betragen 0,15 % (Basis Turnover) und 0,19 % (Basis CapEx) im Geschäftsjahr 2023) erklären.

Darüber hinaus ist die Sparkasse dennoch sehr aktiv bei der Kreditvergabe gegenüber kommunalen Unternehmenskunden. So wurde in der Vergangenheit z. B. der kommunale Wohnungsbau finanziert. Die Kreditnehmer sind in diesen Fällen jedoch regelmäßig nicht die kommunalen Gebietskörperschaften selbst, sondern z. B. kommunale Wohnungsunternehmen. Kredite an lokale Gebietskörperschaften mit bekanntem Verwendungszweck zur Wohnraumfinanzierung werden im Meldebogen 1 in den Zeilen 28-30 ausgewiesen. Kredite an kommunalen Wohnungsunternehmen, die nicht den lokalen Gebietskörperschaften zuzurechnen sind, werden, je nachdem ob das Unternehmen berichtspflichtig ist oder nicht, im Meldebogen 1 in der Zeile 21 oder - auch wenn sie in Teilen ökologisch nachhaltigen Projekten dienen – nicht für die Berechnung der Taxonomie-Kennzahlen angesetzt und in Zeile 35 aufgeführt.

#### **Meldebogen 1 – Vermögenswerte für die Berechnung der GAR**

**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**

Die Sparkasse Mittelthüringen hat keine derartigen Vermögenswerte.

#### **Meldebogen 1 – Vermögenswerte die nicht in den Zähler für die GAR Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)**

**Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen – KMU und nicht-Finanzielle Kapitalgesellschaften**

Die Sparkasse Mittelthüringen hat zum Geschäftsjahresende 2024 1.415 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a33; zum Vergleich: Wert betrug 1.955 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) Risikopositionen gegenüber Finanzunternehmen und Nicht-Finanzunternehmen, die der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung nicht unterliegen. Diese Positionen enthalten alle Risikopositionen, die als allgemeine oder zweckgebundene Darlehen klassifiziert wurden, sowie direkt gehaltene Anleihen und Aktien von Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen dieser Kategorie. Zusätzlich können diese Risikopositionen auch die von der Sparkasse erworbenen allgemeinen Publikums- oder Spezialfondsanteile von Unternehmen enthalten, die nicht berichtspflichtig sind.

**Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen – KMU**

Bei den 1.415 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a33; zum Vergleich: Wert betrug 1.955 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) Risikopositionen gegenüber nicht nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen handelt es sich im Wesentlichen um die klassischen KMU-Kredite. Der Hauptteil der Unternehmensfinanzierungen der Sparkasse Mittelthüringen betrifft somit Kreditgeschäft, welches nicht von der Taxonomie erfasst ist. Eine Berücksichtigung dieses großen Anteils an der Gesamtaktiva (ca. 27 % (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a33 geteilt durch Feld a53; zum Vergleich: Wert betrug ca. 40% im Geschäftsjahr 2023)) kann aufgrund regulatorischer Vorgaben der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 nicht positiv auf die Taxonomie-Kennzahlen (z. B. GAR) einzahlen. Dadurch, dass diese Risikopositionen nicht aus dem Nenner der Bemessungsgrundlage für die Berechnung der GAR herausgerechnet werden dürfen, wird die GAR negativ verzerrt.

Da die Sparkasse Mittelthüringen besonders aufgrund ihrer regionalen Ausrichtung im Bereich der Unternehmensfinanzierung auf KMU-Finanzierung fokussiert ist, wird dieser die GAR verzerrende Effekt verstärkt.

**Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen – Nicht-KMU**

Bei den 1.415 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a33; zum Vergleich: Wert betrug 1.955 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) Risikopositionen gegenüber nicht nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen handelt es sich neben den klassischen KMU-Krediten auch um Kredite an größeren und großen Unternehmen, die z. B. aufgrund einer fehlenden Kapitalmarktorientierung oder aufgrund einer von der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung nicht erfassten Rechtsform, nicht einer Nachhaltigkeitsberichtspflicht unterliegen. Dazu zählen auch Kredite an Unternehmen, die Tochtergesellschaften von nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Muttergesellschaften sind. Risikopositionen gegenüber diesen Unternehmen verzerren die GAR der Sparkasse Mittelthüringen zusätzlich negativ.

Perspektivisch könnte dieser Tatsache durch die „Vererbung“ der Taxonomie-KPIs des Mutterunternehmens entgegengewirkt werden (siehe EU-FAQs aus November 2024), da sich solche Geschäfte im Zähler wiederfinden.

#### **Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen – Fondsanteile**

Von der Sparkasse nicht direkt gehaltene Fremd- und Eigenkapitalanteile von nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Unternehmen, z. B. über Publikums- oder Spezialfonds (auch Dachfonds-Konstrukte), gehören auch in diese Kategorie. Die Bewertung der Fonds einiger verbundinterner Kapitalverwaltungsgesellschaften kann bereits technisch abgebildet werden und fließt entsprechend positiv in die GAR ein. Alle weiteren Fonds wurden aufgrund der Fehleranfälligkeit einer manuellen Bewertung nicht berücksichtigt, weshalb diese nicht positiv in die GAR einfließen. Gemäß Kapitel 3.2.1.9 der Fragen und Antworten des IDW vom 1.12.2023 hat der „Investor alle angemessenen Anstrengungen zu unternehmen, um erforderliche Daten zu erhalten“. Solche Bemühungen, um an entsprechende Daten zur technischen Abbildung der Fondsbewertung zu gelangen, wurden unternommen. Ein weiterer Ausbau der technischen Abbildung der Fondsbewertung ist geplant.

Derzeit sind 8 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld ac20; zum Vergleich: Wert betrug 2 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) der Risikopositionen gegenüber nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Nicht-Finanzunternehmen taxonomiekonform. Da ein Großteil der Unternehmenskunden der Sparkasse kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind, und Risikopositionen gegenüber diesen Unternehmen nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden dürfen, fällt die GAR insgesamt vergleichsweise niedrig aus. Die Kennzahl für allgemeine Risikopositionen (allgemeine Darlehen, gehaltene Anleihen und Aktien) wird im Wesentlichen determiniert durch die KPI-Angaben der jeweiligen Unternehmen zum Umweltziel 1. Nur sehr wenige Unternehmen haben eine Analyse der Wirtschaftstätigkeiten nach dem Umweltziel 2 vorgenommen. Die den Kennzahlen der Sparkasse Mittelthüringen zugrunde liegenden Unternehmensdaten stammen vom Geschäftsjahresende 2023. Dabei handelt es sich um die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts aktuellsten vorliegenden Unternehmensinformationen.

#### **Meldebogen 1 – Vermögenswerte die nicht in den Zähler für die GAR Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)**

##### **Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen – Unternehmen aus Nicht-EU-Ländern (Drittstaaten)**

Die Sparkasse Mittelthüringen hat zum Geschäftsjahresende 2024 23 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a40; zum Vergleich: Wert betrug 6 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023) Risikopositionen gegenüber Nicht-Finanzunternehmen und Finanzunternehmen, die ihren Sitz in einem Staat außerhalb der europäischen Union haben. Allgemeine Risikopositionen gegenüber diesen Unternehmen, zu denen neben allgemeinen Darlehen auch von der Sparkasse direkt gehaltene Inhaberschuldverschreibungen und Aktien gehören, können nicht in die Berechnung der Green-Asset-Ratio einbezogen werden. Ein Herausrechnen aus dem Nenner kann aus regulatorischen Gründen nicht durchgeführt werden. Dies hat einen voraussichtlich negativen Effekt auf die GAR der Sparkasse.

#### **Meldebogen 1 – Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im**

**Nenner nicht enthalten)**

Die Vermögenswerte der Sparkasse Mittelthüringen, welche nicht in den Zähler und den Nenner der GAR einbezogen werden dürfen, umfassen für 2024 836 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a49; zum Vergleich: Wert betrug 543 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023). Dies entspricht 16 % (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a49 geteilt durch Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a53; zum Vergleich: Wert betrug 11 % im Geschäftsjahr 2023) der gesamten Aktiva. Diese Kennzahl wird im Wesentlichen determiniert durch Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten sowie Einlagen bei der Zentralen Notenbank. Relevante Handelsbuchpositionen existieren nicht (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a52; zum Vergleich: Wert betrug 0 im Geschäftsjahr 2023).

Die Entwicklung dieser Kennzahlen und die Erörterung der potenziellen Gründe dieser Entwicklung werden unter den „Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit“ umfassend eingeordnet.

**Meldebogen 1 – Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner nicht enthalten)****Zentralstaaten und supranationale Emittenten**

Die Sparkasse Mittelthüringen hat zum Geschäftsjahresende 2024 Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten und supranationalen Emittenten über 599 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a50; zum Vergleich: Wert betrug 296 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023). Dies entspricht ca. 11 % (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a50 geteilt durch Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a53; zum Vergleich: Wert betrug 6 % im Geschäftsjahr 2023) der Gesamtaktiva. Diese Risikopositionen dürfen nicht im Zähler und Nenner der GAR einbezogen werden. Diese Kennzahlen werden im Wesentlichen determiniert durch Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten, welche traditionell einen höheren Anteil an der Bilanzsumme der Sparkasse ausmachen.

**Meldebogen 1 – Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner nicht enthalten)****Risikopositionen gegenüber Zentralbanken**

Die Sparkasse Mittelthüringen hat zum Geschäftsjahresende 2024 Risikopositionen gegenüber Zentralbanken über 237 Mio. Euro (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a51; zum Vergleich: Wert betrug 247 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023). Dies entspricht ca. 5 % (Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a51 geteilt durch Bogen „1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR - Basis Umsatz“ Feld a53; zum Vergleich: Wert betrug 5 % im Geschäftsjahr 2023) der Gesamtaktiva. Diese Risikopositionen dürfen nicht im Zähler und Nenner der GAR einbezogen werden. Bei dieser Risikoposition handelt es sich im Wesentlichen um Einlagen bei der Deutschen Bundesbank.

**Meldebogen 2 – GAR-Sektorinformationen**

Im Meldebogen „2. GAR-Sektorinformationen“ sind alle Risikopositionen gegenüber Nicht-Finanzunternehmen aufzuführen, die der Pflicht zur nicht-finanziellen Berichterstattung unterliegen. Die Auflistung der einzelnen Vermögenswerte basiert konsolidiert auf Ebene des vierstelligen NACE-Codes, welches dem Nicht-Finanzunternehmen zugeordnet wurde. Eine Berichterstattung über Finanzunternehmen erfolgt aufgrund der regulatorischen Vorgaben nicht in diesem Meldebogen. Die Zuordnung des NACE-Codes erfolgte dabei nach einem Best-Effort-Ansatz anhand der Einschätzung über die Haupttätigkeit des Unternehmens durch die Sparkasse Mittelthüringen. Es besteht die Möglichkeit, dass sich die Zusammensetzung und die jeweiligen Anteile in den kommenden Berichtsperioden aufgrund von neuen Erkenntnissen über die Hauptgeschäfts-tätigkeiten der Unternehmen oder aufgrund von Portfolioveränderungen verändern.

Die drei bedeutendsten NACE-Codes waren dabei M70.10 Verwaltung und Führung von Unternehmen und

Betrieben mit 10 Mio. Euro, H52.23 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für die Luftfahrt mit 6 Mio. Euro sowie C26.11 Herstellung von elektronischen Bauelementen mit 5 Mio. Euro (siehe Bogen „2. GAR-Sektorinformation - Basis Umsatz“ Spalte Y; zum Vergleich: Werte betragen 17 Mio. Euro für NACE-Code H51 und 15 Mio. Euro für NACE-Code C26 im Geschäftsjahr 2023). Die höchsten taxonomiekonformen Risikopositionen für das Umweltziel 1 und auf Gesamtebene weisen die NACE-Codes M70.10 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben mit 2 Mio. Euro, D35.11 Elektrizitätserzeugung mit 1 Mio. Euro sowie N82.99 Erbringung sonstiger wirtschaftlicher Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g. mit 1 Mio. Euro auf (siehe Bogen „2. GAR-Sektorinformation - Basis Umsatz“ Spalte Z; zum Vergleich: Werte betragen 2 Mio. Euro für NACE-Code M70.1 und jeweils 1 Mio. Euro für NACE-Code H52 und C25 im Geschäftsjahr 2023). Für das Umweltziel 2 veröffentlichen nur sehr wenige Nicht-Finanzunternehmen entsprechende Informationen. Das die Gesamtkennzahl determinierende Umweltziel ist daher für 2024 noch das Umweltziel 1 (Klimaschutz).

Ein Vergleich zwischen dem Meldebogen auf Basis CapEx mit dem Meldebogen auf Basis Turnover zeigt, dass tendenziell die Quote der ökologisch nachhaltigen Investitionsausgaben systematisch höher ist als die Quoten der ökologisch nachhaltigen Unternehmensumsätze. Dies könnte darauf hindeuten, dass bei Neuinvestitionen Nicht-Finanzunternehmen eher in neue ökologisch nachhaltige Projekte investieren, während der Gesamtinvestitionsbestand (alte und neue Investitionen), welcher ursächlich für die erzielbaren Unternehmensumsätze ist, auch noch große Anteile von nicht ökologisch nachhaltigen Vermögenswerten enthält.

### **Berichtsbogen – Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas**

Dieser Berichtsbogen enthält grundsätzlich Angaben darüber, ob berichtende Unternehmen Wirtschaftstätigkeiten im Bereich der Kernenergie oder des fossilen Gases nachgehen. Darunter zählen u. a. der Bau oder Betrieb von Kraftwerken und Anlagen zur Stromerzeugung mittels Kernkraft oder der Verfeuerung von fossilem Gas. Dazu zählt aber auch die Finanzierung oder das Halten von Risikopositionen in diesen Wirtschaftstätigkeiten. Durch das Halten von Risikopositionen in diesen Bereichen, z. B. mittels Inhaberschuldverschreibung oder Eigenkapitalanteilen von Unternehmen, die diesen Wirtschaftstätigkeiten nachgehen, müssen die Angaben dieser Unternehmen auch auf die Angaben des berichtenden Kreditinstituts übertragen werden. Die Kreditinstitute sind damit indirekt investiert. Der Berichtsbogen enthält sechs Fragestellungen, die jeweils mit JA oder NEIN zu beantworten sind. Allgemeine Darlehen an nachhaltigkeitsberichtspflichtige Unternehmen oder gehaltene Inhaberschuldverschreibungen sowie Aktien von nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Unternehmen, die in ihrer Berichterstattung die einzelnen Fragen bejaht haben, führen beim berichtenden Kreditinstitut damit automatisch auch zu einer Bejahung der jeweiligen Fragestellung, unabhängig davon wie hoch der dem Kreditinstitut indirekt zurechenbare Anteil an der Wirtschaftstätigkeit ist. Kreditinstitute haben häufig größere Bestände an verschiedenen direkt gehaltenen Fremd- und Eigenkapitalanteilen von einer Vielzahl von Unternehmen. Die Zahl der zuzuordnen Fremd- und Eigenkapitalanteile erhöht sich nochmals durch indirekt gehaltene Fremd- oder Eigenkapitalanteile mittels allgemeinen Publikums- oder Spezialfonds. Es ist daher möglich, dass Finanzunternehmen aufgrund ihres breit diversifizierten Anlageportfolios in diesem Berichtsbogen Fragen bejahen.

Die Sparkasse Mittelthüringen bejaht alle Fragen. Im Bereich der Kernenergie kommen die JA-Angaben ausschließlich aufgrund des durchgeschauten Anlageportfolios bzw. der allgemeinen Darlehen an nachhaltigkeitsberichtspflichtige Unternehmen zu Stande, die diese Fragen selbst bejaht haben. Direkte zweckgebundene Finanzierungen im Bereich der Kernenergie existieren nicht.

Im Bereich des fossilen Gases kommen die JA-Angaben auch nur aufgrund des durchgeschauten Anlageportfolios bzw. der allgemeinen Darlehen an nachhaltigkeitsberichtspflichtige Unternehmen zu Stande, die diese Fragen selbst bejaht haben. Direkte zweckgebundene Finanzierungen im Bereich des fossilen Gases existieren nicht (zum Vergleich: Wert betrug 0 im Geschäftsjahr 2023).

Für die Ermittlung der JA-Angaben auf Basis der Unternehmensangaben wird nicht mehr, wie im letzten Jahr erforderlich, auf eine umfangreiche, manuell erstellte Stammdatenliste zurückgegriffen. Stattdessen wird dies nun zentral über einen Datenanbieter, der dieses Jahr über den IT-Dienstleister der Sparkassen-Finanzgruppe (Finanz Informatik – FI) neu an die Systeme angebunden wurde, bezogen.

Im Wesentlichen haben Energieerzeuger bzw. Finanzunternehmen entsprechende Angaben veröffentlicht. Im Vergleich zu 2023 können um Berichtsjahr 2024 erstmals quantitative Unternehmensangaben bzgl. der restlichen Meldebögen zu den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas verwendet werden. Da jedoch von der Sparkasse Mittelthüringen keine direkt begebene zweckgebundene Finanzierung vergeben wurde, ist für das Geschäftsjahresende 2024 keine Befüllung der restlichen quantitativen Meldebögen zu Kernenergie und fossilem Gas erforderlich.

## Qualitative Angabe 2

### Erläuterungen zu Art und Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten

Die Risikopositionen der Sparkasse Mittelthüringen mit denen taxonomiefähige oder taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden können, betreffen im Wesentlichen die Kategorie 7 „Baugewerbe und Immobilien“ der in der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 aufgeführten Wirtschaftstätigkeiten. Diese Risikopositionen bestehen im Wesentlichen gegenüber privaten Haushalten und KMU.

Letzte dürfen bei der Veröffentlichung von Kennzahlen derzeit nicht berücksichtigt werden, was sich negativ auf die GAR insgesamt auswirkt. Allgemeine Risikopositionen gegenüber nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Unternehmenskunden (z. B. allgemeine Darlehen, Inhaberschuldverschreibungen, Aktien) determinieren weitere wichtige Teile der GAR der Sparkasse Mittelthüringen. Die Art und die Ziele der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten werden dabei von den Unternehmenskunden beeinflusst, da deren KPIs lediglich in den Datenhaushalt der Sparkasse übernommen werden. Die taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber privaten Haushalten werden im Wesentlichen durch das Umweltziel 1 „Klimaschutz“ determiniert. Dies liegt daran, dass es für die allermeisten Finanzierungsvorhaben in diesem Bereich das wesentliche Umweltziel ist. Die taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten, welche über die allgemeinen Risikopositionen vom Unternehmenskunden übernommen werden, basieren im Wesentlichen auch auf dem Umweltziel 1. Dies liegt daran, dass die Unternehmenskunden bei der Ermittlung der Kennzahlen in den allermeisten Fällen ausschließlich die Bestimmung der Taxonomiekonformität nach Umweltziel 1 vorgenommen haben. Dies schlägt dann auch indirekt auf die Kennzahlen der Sparkasse durch. Perspektivisch ist es denkbar, dass die anderen Umweltziele in den kommenden Berichtsperioden ebenso Einfluss auf die GAR und die weiteren Kennzahlen der Sparkasse Mittelthüringen nehmen werden.

### Entwicklung der Art und der Ziele der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Lauf der Zeit

Für das Geschäftsjahr 2023 veröffentlichte die Sparkasse Mittelthüringen erstmalig die Taxonomiequoten aus dem Meldebogen „3. GAR KPI-Bestand - Basis Umsatz / Basis CapEx“. Angaben über Entwicklung der Art und der Ziele der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Lauf der Zeit können nun erstmals sinnvoll ab diesem Berichtsjahr geleistet werden.

Wie bereits für den Meldebogen 0 dargestellt, beträgt die Green Asset Ratio der Sparkasse Mittelthüringen auf Basis der Umsatz-KPI der Gegenpartei zum Geschäftsjahresende 2024 0,24 %. Im Vergleich dazu belief sich diese Kennzahl zum Ende des Geschäftsjahres 2023 auf 0,15 %. Die Green Asset Ratio der Sparkasse Mittelthüringen auf Basis der CapEx-KPI der Gegenpartei beträgt zum Geschäftsjahresende 2024 0,46 %. Im Vergleich dazu belief sich diese Kennzahl zum Ende des Geschäftsjahres 2023 auf 0,19 %. Dabei wird ersichtlich, dass die Green Asset Ratio der Sparkasse Mittelthüringen im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr gestiegen ist.

Diese zeitliche Entwicklung der Green Asset Ratio kann auf mehrere Aspekte zurückgeführt werden (passende Gründe sind auszuwählen):

- Für dieses Berichtsjahr lagen erstmalig auch die Taxonomie-Kennzahlen der Finanzunternehmen vor. So konnten auf Basis der veröffentlichten Kennzahlen aus dem Berichtsjahr 2023 erstmalig auch Geschäfte gegenüber anderen Finanzunternehmen hinsichtlich Taxonomiekonformität für das Berichtsjahr 2024 bewertet werden. Dies hat zu einem Anstieg der als taxonomiekonform bewerteten Geschäfte geführt.
- Der Anstieg der Green Asset Ratio kann durch die Erweiterung der technischen Abbildung der Prüfung erklärt werden. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 war es für das Geschäftsjahr 2024 erstmalig möglich,

für einzelne verbundinterne Kapitalverwaltungsgesellschaften eine Taxonomiebewertung der Fondspositionen vorzunehmen. Die ergänzte taxonomiekonforme Teilmenge des Eigengeschäfts sorgte entsprechend für eine Erhöhung der Green Asset Ratio.

- Der Anstieg der Green Asset Ratio kann generell auch auf eine bessere Datengrundlage zurückgeführt werden.

Ein weiterer Anstieg der Green Asset Ratio wurde jedoch durch methodische Anpassungen der Bewertung zum Geschäftsjahr 2024 begrenzt. Aufgrund neuer regulatorischer Auslegungen wurde die für das Geschäftsjahr 2023 verwendete Bewertungsmethode aktualisiert. Als Folge dieser Anpassung und der damit einhergehenden strengeren und umfangreicheren Prüfung kam es zur Reduktion von Teilen der taxonomiekonform bewerteten Geschäfte. Dies war zum Beispiel bei den privaten Immobilienfinanzierungen der Fall.

### Qualitative Angabe 3

#### Beschreibung der Einhaltung der Verordnung (EU) Nr. 2020/852 in der Geschäftsstrategie des Finanzunternehmens, bei den Produktgestaltungsprozessen und der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien

Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsstrategie. In der Geschäftsstrategie und im täglichen Handeln bekennt sich die Sparkasse Mittelthüringen zu einer nachhaltigen Geschäftspolitik. Die Verordnung (EU) Nr. 2020/852 (EU-Umwelttaxonomie) sowie die dazugehörigen verschiedenen delegierten Verordnungen haben für die Sparkasse Mittelthüringen eine sehr hohe Bedeutung. Denn EU-Taxonomie betrifft wesentliche Geschäftsfelder. Dazu zählen im Wesentlichen das komplette Privatkundengeschäft, die Kapitalmarktanlagen und einen kleinen Teil der Unternehmenskunden.

Darüber hinaus kann die EU-Taxonomie dazu beitragen, dass Finanzströme leichteren Zugang zu ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigen finden. Aufgrund der Bedeutung der EU-Taxonomie ist es daher für die Sparkasse Mittelthüringen besonders wichtig, das Regelwerk in der Geschäftsstrategie, bei Produktgestaltungsprozessen und der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien zu beachten. Dies findet seit Ende 2023 umfassend statt. Es werden umfangreiche Anstrengungen unternommen die EU-Taxonomie anzuwenden.

### Qualitative Angabe 4

Die Sparkasse Mittelthüringen hatte zum Geschäftsjahresende keine Handelsbuchpositionen. Daher entfällt diese Berichtsposition.

### Qualitative Angabe 5

Diese Anforderungen sind abgedeckt mit den vorab getätigten Ausführungen.

## ESRS E1 Klimawandel

### ESRS E1-1 Übergangsplan für den Klimaschutz

#### 14. Übergangsplan für den Klimaschutz

Die Sparkasse Mittelthüringen ist am Beginn der Erarbeitung einer 1,5° Celsius konformen Klimaziel-Berechnung basierend auf den VfU-Kern-Kennzahlen. Hierbei sollen in einer Simulation der Einsparung von THG-Emissionen nach Umsetzung von betrieblichen Umweltmaßnahmen mit großem Hebel Maßnahmen abgeleitet werden. Dieser Übergangsplan soll in den Jahren 2025 und 2026 fertig gestellt werden. Darauf aufbauend sollen Mittel für den Übergang der Sparkasse Mittelthüringen zu einer CO<sub>2</sub>-armen Wirtschaft und zur Vereinbarkeit mit der Begrenzung der Erdoberflächentemperatur auf 1,5° Celsius im Sinne des Übereinkommens von Paris festgelegt und bereitgestellt werden.

#### 16. g) Ausnahme von den in Paris abgestimmten EU-Referenzwerten

Das Unternehmen ist von den in Paris abgestimmten EU-Referenzwerten ausgenommen.

Ja

Nein

#### 17. Kein Übergangsplan

Datum der Annahme des Übergangsplans für Unternehmen, die noch keinen Übergangsplan verabschiedet haben

spätestens bis  
31.12.2026

### ESRS E1-2 Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

24. Konzepte zum Management wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel gemäß ESRS 2 MDR-P

#### E1 MDR-P 65. Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften

E1 MDR-P 65. a) Wichtigste Inhalte (inkl. Bezüge zu allg. Zielen, wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen; Überwachungsprozesse)

- aktiver Umwelt- und Klimaschutz durch die Sparkasse
- Messung und Reduzierung der innerbetrieblichen Treibhausgasemissionen und Kompensation der übrigen Treibhausgasemissionen
- CO<sub>2</sub> Neutralität im eigenen Geschäftsbetrieb bis 2035
- Nutzung erneuerbarer und umweltfreundlicher Energie bei Um- oder Neubauten
- Förderung umweltfreundlicher Mobilität der Mitarbeitenden
- Finanzierungen und Eigenanlagen auf Klimaziele ausrichten
- Entwicklung von Methoden zur Abschätzung der Klimaauswirkungen
- Kundinnen und Kunden bei der nachhaltigen Transformation unterstützen
- Bewusstsein der Kundinnen und Kunden für nachhaltige Wertpapierinvestments fördern
- Nachhaltigkeit in Zielsysteme und die Aus- und Fortbildung der Mitarbeitenden integrieren
- aktiv Dialoge mit wichtigen Interessengruppen zur klimafreundlichen und nachhaltigen Weiterentwicklung des eigenen Geschäftsgebiets führen
- verstärkte Förderung von Umweltprojekten im eigenen Geschäftsgebiet

E1 MDR-P 65. b) Anwendungsbereich in Bezug auf Aktivitäten, die vor- u. nachgelagerte Wertschöpfungskette, geografischer Gebiete und ggf. betroffener Interessengruppen

Betrifft die gesamte Sparkasse Mittelthüringen sowie die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette und die Region Mittelthüringen

**E1 MDR-P 65. c) Oberste Organisationsebene, die für die Umsetzung verantwortlich ist**

Vorstand der Sparkasse Mittelthüringen i.V.m. Nachhaltigkeitsmanagement

**E1 MDR-P 65. Nachhaltigkeitsstrategie i.R. der Geschäftsstrategie der Sparkasse Mittelthüringen****E1 MDR-P 65. a) Wichtigste Inhalte (inkl. Bezüge zu allg. Zielen, wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen; Überwachungsprozesse)**

- Rahmenbedingungen: europäische Regulierung und nachhaltige Ausrichtung der Finanzwirtschaft, gesellschaftlich steigende Bedeutung
- Bekenntnis zum Prinzip der Nachhaltigkeit, integraler Bestandteil der Geschäftsmodells
- Prozess Nachhaltigkeitsmanagement implementiert inkl. Bestandsaufnahme und Ziel zur Weiterentwicklung Nachhaltigkeit in der Sparkasse Mittelthüringen
- Berücksichtigung Nachhaltigkeitsaspekte und -risiken im Kundenkredit- und Einlagengeschäft sowie bei Eigenanlagen
- Verankerung von Umweltschutz im Geschäftsmodell durch Installation eines Umweltmanagements

**E1 MDR-P 65. b) Anwendungsbereich in Bezug auf Aktivitäten, die vor- u. nachgelagerte Wertschöpfungskette, geografischer Gebiete und ggf. betroffener Interessengruppen**

Betrifft die gesamte Sparkasse Mittelthüringen sowie die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette und die Region Mittelthüringen

**E1 MDR-P 65. c) Oberste Organisationsebene, die für die Umsetzung verantwortlich ist**

Vorstand der Sparkasse Mittelthüringen i.R. Strategieverantwortung

**E1 MDR-P 65. Nachhaltigkeitsrisikostategie Sparkasse Mittelthüringen****E1 MDR-P 65. a) Wichtigste Inhalte (inkl. Bezüge zu allg. Zielen, wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen; Überwachungsprozesse)**

- Nachhaltigkeitsrisiken definiert als Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, Risikotreiber auf vorhandene Risikoarten
- direkte oder indirekte Betroffenheit der Sparkasse Mittelthüringen
- Beschreibung physische Risiken (Resultat aus dem Klimawandel) und transitorische Risiken (Resultat aus dem Übergang zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft)
- Physische Umweltgefahren werden regelmäßig beobachtet und neu bewertet
- Bewertung Firmenkundenkreditgeschäft & Depot A mit dem S-ESG-Score
- Großteil des bewerteten Portfolios weisen sehr geringe bis mittlere Nachhaltigkeitsrisiken auf
- Noten A bis C stellen eine nachhaltige Mittelvergabe dar, Noten D und E werden nur zu einem gewissen Maß toleriert
- Mindestens 85 % des bewerteten Obligos sollen im Notenspektrum A bis C liegen
- 20 Nachhaltigkeitsfaktoren identifiziert, die auf ihre Wirkungsweise und -zusammenhänge auf das Geschäftsumfeld und Geschäftsmodell der Sparkasse Mittelthüringen untersucht werden
- Einordnung der Nachhaltigkeitsfaktoren als strategisch/operativ und Bewertung der Anfälligkeit der Sparkasse und des Portfolios
- Risikosteuerungsinstrumente durch Investition bzw. Desinvestition in exponierte Branchen bzw. Unternehmen

**E1 MDR-P 65. b) Anwendungsbereich in Bezug auf Aktivitäten, die vor- u. nachgelagerte Wertschöpfungskette, geografischer Gebiete und ggf. betroffener Interessengruppen**

Betrifft die gesamte Sparkasse Mittelthüringen sowie insbesondere das Kundenkreditgeschäft und das Depot A somit die nachgelagerte Wertschöpfungskette

E1 MDR-P 65. c) Oberste Organisationsebene, die für die Umsetzung verantwortlich ist

Vorstand der Sparkasse Mittelthüringen i.R. Strategieverantwortung

**E1 MDR-P 65. Policies im Bereich Umweltmanagement - Umweltbericht**

E1 MDR-P 65. a) Wichtigste Inhalte (inkl. Bezüge zu allg. Zielen, wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen; Überwachungsprozesse)

- Umweltpolitik und -leitlinien der Sparkasse Mittelthüringen
- Umweltmanagementsystem zur Verankerung des Umweltschutzes installiert
- Bewertung von direkten und indirekten Umweltaspekten durchgeführt
- Handlungsfelder im Umweltmanagementsystem definiert
- auf Grundlage der Klimabilanzierung wurden Umweltprogramm und -ziele festgelegt
- Ziele: Nachhaltige Ausrichtung der Sparkasse; Reduzierung Kraftstoffverbrauch, Heizungsverbrauch, Stromverbrauch, Abfallaufkommen und Papieraufkommen; Sensibilisierung Mitarbeitende u.a.
- Realisierte Umweltmaßnahmen aufgeführt
- Kompensationsmaßnahmen: Zusammenarbeit mit Thüringen Forst zur Aufforstung von Wäldern und Bindung von CO<sub>2</sub>

E1 MDR-P 65. b) Anwendungsbereich in Bezug auf Aktivitäten, die vor- u. nachgelagerte Wertschöpfungskette, geografischer Gebiete und ggf. betroffener Interessengruppen

Betrifft die gesamte Sparkasse Mittelthüringen

E1 MDR-P 65. c) Oberste Organisationsebene, die für die Umsetzung verantwortlich ist

Vorstand der Sparkasse Mittelthüringen i.V.m. Umweltmanagement

**25. Bereiche, die in den Konzepten berücksichtigt werden**

Der Bereich Klimaschutz wird in den Konzepten berücksichtigt.	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Der Bereich Anpassung an den Klimawandel wird in den Konzepten berücksichtigt.	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Der Bereich Energieeffizienz wird in den Konzepten berücksichtigt.	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Der Bereich Einsatz erneuerbarer Energien wird in den Konzepten berücksichtigt.	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Es werden sonstige Bereiche in den Konzepten berücksichtigt.	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein

**ESRS E1-3 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten**

28. Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel gemäß ESRS 2 MDR-A

**E1 MDR-A Maßnahmen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen**

E1 MDR-A 68. a) Erwartete Ergebnisse; ggf. Art des Beitrags zur Verwirklichung der Vorgaben und Ziele des Konzepts

Die Sparkasse Mittelthüringen ermittelt die Treibhausgasemissionen im eigenen Geschäftsbetrieb mit dem Kennzahlentool des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU-Tool). Auf Grundlage dieser Erkenntnisse erfolgt die Reduktion der Treibhausgasemissionen mittels unterschiedlichster Maßnahmen, die in den vergangenen Jahren umgesetzt wurden bzw. deren Umsetzung geplant ist. Einige Maßnahmen werden nachfolgend aufgezeigt:

- regelmäßige Durchführung eines zertifizierten Energieaudits
- Errichtung von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien
- Installation von E-Ladesäulen im Geschäftsgebiet
- Reduzierung von Energieverbrauch durch Büroflächenreduzierung i.R. Projekt Neue Arbeitswelten - geplant
- Erarbeitung einer Sanierungsplanung - sukzessive energetische Sanierung der eigenen Immobilien - geplant
- Optimierung der Energieeffizienz haustechnischer Anlagen
- laufende Sensibilisierung der Mitarbeitenden zu ökologischer Nachhaltigkeit mittels Schulungsprogrammen und Kommunikation auf unterschiedlichen Kanälen
- Förderung Job-Ticket und Job-Rad für die Mitarbeitenden
- Erarbeitung eines Konzeptes zur umweltfreundlichen Mitarbeitendenmobilität - geplant
- Reduktion Papiersparen durch die laufende Digitalisierung von Prozessen besonders im vertrieblichen Kontext
- Reduzierung von Werbematerial, Broschüren, Drucksachen
- Kompensation von Treibhausgasen i.R. mehrerer Aufforstaktionen

---

**E1 MDR-A 68. b) Umfang (geogr. Gebiete, vor- u. nachgelagerte Wertschöpfungskette, ggf. betroffene Interessengruppen)**

Die Maßnahmen betreffen das Gesamthaus sowie in Teilen die Region Mittelthüringen im Allgemeinen.

---

**E1 MDR-A Berücksichtigung von Nachhaltigkeit im Kreditgeschäft**

---

**E1 MDR-A 68. a) Erwartete Ergebnisse; ggf. Art des Beitrags zur Verwirklichung der Vorgaben und Ziele des Konzepts**

Der Umgang mit Nachhaltigkeit im Kreditgeschäft ist in den Rahmenbedingungen für das Kreditgeschäft genau geregelt. Branchenspezifische Ausschlusskriterien u.a. Bau von Atomkraftwerken, Uranbergbau, Bau und Kapazitätsausweitung von Kohlekraftwerken, Neubau oder Erweiterung von Kohleminen, Unternehmen mit alleinigem Unternehmenszweck Förderung der fossilen Energieträger Erdöl und Erdgas wurden festgelegt. Bei der Risikoabwägung eines Kreditengagements wird auf eine nachhaltige Unternehmensführung des potenziellen Kreditnehmers geachtet. Die mit ESG-Faktoren verbundenen Risiken des Kreditnehmers, insbesondere Umweltfaktoren und die Auswirkungen auf den Klimawandel sowie die ggf. risikomindernden Maßnahmen des Kreditnehmers, werden mittels ESG-Kundenscore der im Rahmen der Kreditvergabe an gewerbliche Kreditnehmer bewertet.

---

**E1 MDR-A 68. b) Umfang (geogr. Gebiete, vor- u. nachgelagerte Wertschöpfungskette, ggf. betroffene Interessengruppen)**

Die Maßnahme betrifft das Kreditgeschäft der Sparkasse sowie die Region Mittelthüringen im Allgemeinen über die nachgelagerte Wertschöpfungskette.

---

**E1 MDR-A Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in der Eigenanlage**

---

**E1 MDR-A 68. a) Erwartete Ergebnisse; ggf. Art des Beitrags zur Verwirklichung der Vorgaben und Ziele des Konzepts**

Im Eigengeschäft orientiert sich die Sparkasse Mittelthüringen grundsätzlich an der ESG-Policy der Helaba Invest. Im Rahmen eines ESG-Monitorings erfolgt einmal jährlich eine vollständige Portfolioanalyse des Depot A durch die Helaba Invest. d.h. Helaba screent unsere Titel und gibt uns eine Information dazu, welche Titel nicht zu Ihrer Policy passen - Über die Ergebnisse und i.d.Z. mögliche Veräußerungen wird im Rahmen der Asset Allokation individuell entschieden. Darüber hinaus erfolgt im Risikomanagement der Einbezug von externen Ratinggesellschaften (Sustainalytics über Bloomberg) für das Depot A. Der Ausweis der Ergebnisse erfolgt im regelmäßigen Risikoreporting.

---

**E1 MDR-A 68. b) Umfang (geogr. Gebiete, vor- u. nachgelagerte Wertschöpfungskette, ggf. betroffene Interessengruppen)**

Die Maßnahmen betreffen das Eigengeschäft der Sparkasse Mittelthüringen sowie die nachgelagerte Wertschöpfungskette.

---

### E1 MDR-A Berücksichtigung von Nachhaltigkeit im Wertpapiergeschäft

#### E1 MDR-A 68. a) Erwartete Ergebnisse; ggf. Art des Beitrags zur Verwirklichung der Vorgaben und Ziele des Konzepts

Die Beraterinnen und Berater der Sparkasse Mittelthüringen fragen in jeder Anlageberatung und in der Vermögensverwaltung das Interesse der Kundinnen und Kunden an nachhaltigen Wertpapierinvestments ab. Die Sparkasse Mittelthüringen hält mit ihren Verbundpartnern eine umfangreiche Palette an nachhaltigen Finanzprodukten vor und bauen das Produktangebot in diesem Bereich stetig aus. Zur Etablierung dieser Maßnahme wurde ein Ziel formuliert, in dem der Anteil der nachhaltigen Geldanlagen bei mindestens 10 Prozent vom Gesamtvolumen im Wertpapiergeschäft liegen soll.

#### E1 MDR-A 68. b) Umfang (geogr. Gebiete, vor- u. nachgelagerte Wertschöpfungskette, ggf. betroffene Interessengruppen)

Die Maßnahmen betreffen das Wertpapiergeschäft der Sparkasse Mittelthüringen sowie die nachgelagerte Wertschöpfungskette.

#### 29. a) Klimaschutzmaßnahmen, bei denen Dekarbonisierungshebel zum Einsatz kommen

Dekarbonisierungshebel sind zum Einsatz gekommen.

Ja

Nein

#### AR 21. Abhängigkeit der Fähigkeit zur Durchführung der Maßnahmen von der Verfügbarkeit und Zuweisung von Mitteln

Die Fähigkeit, Klimaschutzmaßnahmen durchzuführen, hängt maßgeblich von der Verfügbarkeit und Zuweisung von Ressourcen ab, insbesondere von finanziellen Mitteln, personellen Kapazitäten, Fachkenntnissen und Know-how. Daher ist ein kontinuierlicher Zugang zu Finanzmitteln, kontinuierlicher Know-how-Aufbau, interne Weiterbildungen bzgl. ESG und Nachhaltigkeit entscheidend für z. B. die Umsetzung von Maßnahmen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen, Investitionen in neue Technologien oder Systeme und Ausweitung der Beratungskompetenz. Hierfür gibt es kein separates Budget in der Sparkasse Mittelthüringen. Anlassbezogen werden entsprechende Maßnahmen finanziert.

#### 29. c) i. Zuordnung erheblicher Geldbeträge von CapEx und OpEx zu relevanten Posten oder Anhangangaben im Abschluss

Klimaschutzspezifische Investitions- und Betriebsausgaben werden im Geschäftsbericht nicht explizit ausgewiesen. Die Betriebsausgaben, die direkt oder indirekt zur Umsetzung der Klimastrategie beitragen, sind in der GuV unter der Position 12 Sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Diese beinhalten z.B. Kosten für Energieeffizienzmaßnahmen und betriebliche Anpassungen an klimarelevante Standards. Die Investitionen in Klimaschutzmaßnahmen sind im Jahresabschluss unter den Posten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen. Diese Investitionen umfassen unter anderem den Erwerb energieeffizienter Technologien.

In der Sparkasse Mittelthüringen sind u. a. folgende Klimaschutz-Leuchtturmaßnahmen mit erheblichen Investitionen und Ausgaben geplant:

- Reduzierung von Energieverbrauch durch Büroflächenreduzierung i.R. Projekt Neue Arbeitswelten
- Erarbeitung einer Sanierungsplanung - sukzessive energetische Sanierung der eigenen Immobilien

#### 29. c) ii. Zuordnung erheblicher Geldbeträge von CapEx und OpEx zu den wichtigsten Leistungsindikatoren

Die Sparkasse Mittelthüringen als Finanzinstitut ist gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission nicht zu einer Erstellung eines CapEx-Plans verpflichtet. Zudem sind in Anhang 5 der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission keine zutreffenden Leistungsindikatoren aufgeführt, zu welchen sich ein Verhältnis zu den OpEx beschreiben ließe.

## ESRS E1-4 Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

### 32. Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel gemäß ESRS 2 MDR-T

#### E1 MDR-T 80. Klimaneutralität im Geschäftsbetrieb bis 2035

##### E1 MDR-T 80. a) Beschreibung des Verhältnisses zwischen dem Ziel und den Zielvorgaben des Konzepts

Als Sparkasse setzen wir uns aktiv dafür ein, die Ziele des Pariser Klimaabkommens für die gesamte Volkswirtschaft zu erreichen. Wir wollen dazu beitragen, die Wirtschaft mit dem Ziel eines besseren Klimaschutzes zu verändern. Die Sparkasse Mittelthüringen hat derzeit ein Ziel in Bezug auf den Klimaschutz und den Klimawandel. Es sollen die CO<sub>2</sub>-Emissionen vermindert und der Geschäftsbetrieb bis spätestens 2035 CO<sub>2</sub>-neutral gestaltet werden. Dieses Ziel haben wir mit der Unterzeichnung der „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ im Jahr 2021 öffentlich dokumentiert. Dieses Ziel umfasst den gesamten Geschäftsbetrieb, also die Immobilien inkl. Energienutzung, das Verbrauchs- und Beschaffungsmanagement und den Fuhrpark.

Ein zentrales Anliegen der Sparkasse Mittelthüringen ist es, die Umweltverträglichkeit durch geeignete Maßnahmen kontinuierlich zu verbessern und den Verbrauch natürlicher Ressourcen und dadurch die Treibhausgasemissionen zu senken. Diese Maßnahmen konzentrieren sich hauptsächlich auf die folgenden Handlungsfelder: Strom-, Wärme-, Wasser-, Papier- und Kraftstoffverbrauch (Geschäftsverkehr/Dienstreisen/Pendlerverkehr) sowie die Reduzierung des Abfallaufkommens sowie Berücksichtigung derer qualitativer Entsorgungswege und die Erzeugung und Einspeisung erneuerbarer Energien (Photovoltaikanlagen).

##### E1 MDR-T 80. b) Festgelegtes Zielniveau, ggf. Angaben zur Art (absolut oder relativ) und Messeinheit

2035 soll der eigene Geschäftsbetrieb CO<sub>2</sub>-neutral sein. Das Ziel trägt zur Erreichung der Zielvorgabe für den Klimaschutz bei. Die Verbesserung unserer Klimabilanz richten wir am übergeordneten Ziel der Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Niveau bis 2050 aus.

Nach Senkung der Verbräuche als erster Schritt zur Zielerreichung, sollen Rest-Emissionen durch Ankauf von Zertifikaten, Aufforstung oder weitere Maßnahmen kompensiert werden. Teilziele werden mit einer Klimazielberechnung und Ableitung von Maßnahmen bis spätestens 2026 erarbeitet.

##### E1 MDR-T 80. c) Umfang (Unternehmenstätigkeiten, ggf. vor-/nachgelagerte Wertschöpfungskette, geografische Grenzen)

Der Umfang der angestrebten CO<sub>2</sub>-Neutralität umfasst den gesamten Geschäftsbetrieb der Sparkasse Mittelthüringen. Darin enthalten ist Scope 1 (Quellen im eigenen Besitz und Geltungsbereich) und Scope 2 (Nutzung von eingekaufter Energie), sowie in Teilen in Scope 3 (Aktivitäten aus Unternehmen die nicht direkt zur Sparkasse Mittelthüringen gehören)

##### E1 MDR-T 80. d) Bezugswert und das Bezugsjahr für die Messung der Fortschritte

Bezugswert	1.025,7 t CO <sub>2</sub> Äquivalente
Bezugsjahr	2022

##### E1 MDR-T 80. e) Zeitraum, für den das Ziel gilt und ggf. Zwischenziele

Erreichung des Ziels bis 2035

2025    
  2030    
  2035    
  2040    
  2045    
  2050

##### E1 MDR-T 80. f) Methoden und signifikante Annahmen zur Festlegung der Ziele

Ermittlung der CO<sub>2</sub>-Emissionen mithilfe des VfU-Tools (Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V.) und Ableitung von Maßnahmen sowie Mittel in einem Übergangsplan für den Klimaschutz

##### E1 MDR-T 80. g) Das Ziel basiert auf schlüssigen wissenschaftlichen Erkenntnissen

Ja    
  Nein



**E1 MDR-T 80. j) Leistung im Vergleich zu den angegebenen Zielen (einschl. Informationen zur Überwachung, Kennzahlen, Fortschritte ggü. Planung; Analyse von Trends (...) im Hinblick auf die Erreichung des Ziels)**

Die angestrebte Unterschreitung ausgehend von 1025,7 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente (VfU-Tool-2022 für 2022) bzw. 720 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente (VfU-Tool-2022 für 2023) wurde für die Erfassung des Jahres 2024 mit dem VfU-Tool-2022 mit 683 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente erreicht.

Mit der neuen VfU-Tool-Version "VfU-Tool-2024" werden mit einer umfassenderen Erhebung im Jahr 2024 782 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente ermittelt.

**33. Festlegung der THG-Emissionsreduktionsziele und/oder anderer Ziele für das Management wesentlicher klimabezogener Auswirkungen, Risiken und Chancen**

Wie unter ESRS E1-4 Nr. 32 beschrieben, hat die Sparkasse Mittelthüringen das Oberziel "CO<sub>2</sub>-Neutralität bis 2035 im eigenen Geschäftsbetrieb" aus der Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klima-freundliches und nachhaltiges Wirtschaften festgelegt. Damit einher geht eine sukzessive Verringerung der Treibhausgasemissionen. Diese Ziele dienen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen und somit der Erreichung des 1,5°-Ziels des Pariser Klimaabkommens sowie der Eindämmung der globalen Erderwärmung.

**34. a) und 34. b) THG-Emissionsreduktionsziele**

	2022	2030	2035
Absoluter Wert des THG-Emissionsreduktionsziels	1025,7 t CO <sub>2</sub> e	400 t CO <sub>2</sub> e	0 CO <sub>2</sub> e
Prozentuale Angabe des THG-Emissionsreduktionsziels (bezogen auf die Emissionen des Basisjahres)	0%	61%	100%

**34. b) Kombinierte THG-Emissionsreduktionsziele und Sicherstellung der Kohärenz dieser Ziele mit den Begrenzungen des Treibhausgasinventars**

Die festgelegten Ziele zur Begrenzung der Treibhausgasemissionen beziehen sich ausschließlich auf die Emissionen des eigenen Geschäftsbetriebs. Eine Einbeziehung der finanzierten Emissionen, die im Rahmen des Treibhausgasinventars ebenfalls erfasst werden, findet derzeit nicht statt, sodass keine vollständige Übereinstimmung zwischen den gesetzten Zielen und den Emissionen im Treibhausgasinventar besteht.

**AR 25. a) Erläuterung, wie sichergestellt wird, dass der Bezugswert, anhand dessen der Fortschritt im Hinblick auf die Zielvorgabe gemessen wird, für die abgedeckten Tätigkeiten und die Einflüsse externer Faktoren repräsentativ ist**

Das Basisjahr wurde auf der Grundlage einer Klimabilanz für die Sparkasse Mittelthüringen für das Berichtsjahr 2022 festgelegt. Das Geschäftsjahr 2022 ist ein repräsentatives Berichtsjahr und nicht von externen Faktoren, wie der Corona-Pandemie oder außerordentlichen Geschäftsereignissen mit Einfluss auf die CO<sub>2</sub>-Bilanz beeinflusst.

**AR 25. b) Erläuterung, wie sich der neue Bezugswert auf das neue Ziel, dessen Erreichung und die Darstellung der Fortschritte im Laufe der Zeit auswirkt**

In Einklang mit Artikel 5 Absatz 2 der Richtlinie (EU) 2022/2464 ist nicht geplant, das Basisjahr aus Gründen der Vergleichbarkeit bis mindestens 2030 zu ändern.

**34. e) Wissenschaftliche Grundlage und Vereinbarkeit mit der Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5°C**

Die THG-Emissionsreduktionsziele sind wissenschaftlich fundiert und mit der Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 °C vereinbar.  Ja  Nein

**34. f) Erwartete Dekarbonisierungshebel und deren quantitativer Gesamtbeitrag zur Erreichung der THG-Emissionsreduktionsziele**

Das Geschäftsmodell der Sparkasse Mittelthüringen umfasst im Wesentlichen die Finanzdienstleistung. Ein Produktionsverfahren im eigentlichen Sinne besteht nicht. Der Ausstieg aus oder die Ersetzung von Produkten und Verfahren ist daher nicht zutreffend. Das Gesamthaus Sparkasse Mittelthüringen mit seinen Regional- und BeratungsCentern legt den Schwerpunkt auf die Reduzierung allgemeiner Verbräuche (Strom, Wärme, Wasser, Abfall, Papier, Geschäftsverkehr) und den Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien.

**AR 30. c) Berücksichtigung unterschiedlicher Klimaszenarien, die zumindest ein Klimaszenario im Einklang mit der Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 °C umfassen**

Die Klimaszenarien aus E1.IRO-1 werden auch bei der Ermittlung der Dekarbonisierungshebel berücksichtigt.

**ESRS E1-5 Energieverbrauch und Energiemix**

**37. Gesamtenergieverbrauch im Zusammenhang mit dem eigenen Betrieb**

	Vergleich	2024
Gesamtenergieverbrauch im Zusammenhang mit dem eigenen Betrieb in MWh	0	3.878

**37. a) Gesamtenergieverbrauch aus fossilen Quellen**

	Vergleich	2024
Gesamtenergieverbrauch aus fossilen Quellen in MWh		2.027
Anteil des Verbrauchs aus fossilen Quellen am Gesamtenergieverbrauch in Prozent	0%	52%

**37. b) Gesamtenergieverbrauch aus nuklearen Quellen**

	Vergleich	2024
Gesamtenergieverbrauch aus nuklearen Quellen in MWh		0
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch in Prozent	0%	0%

**37. c) Gesamtenergieverbrauch aus erneuerbaren Quellen**

	Vergleich	2024
Gesamtenergieverbrauch aus erneuerbaren Quellen in MWh		1.851
Anteil des Verbrauchs aus erneuerbaren Quellen am Gesamtenergieverbrauch in Prozent	0%	48%

**37. c) i. Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen**

	2024
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfälle biologischen Ursprungs, Biokraftstoffe, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.) in MWh	599

**37. c) ii. Verbrauch aus erworbener und erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus erneuerbaren Quellen**

	2024
Verbrauch aus erworbener und erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus erneuerbaren Quellen in MWh	1.242

**37. c) iii. Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie**

	2024
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt, in MWh	9

**38. a) Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen**

	2024
Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen in MWh	0

**38. b) Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen**

	2024
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen in MWh	346

**38. c) Brennstoffverbrauch aus Erdgas**

	2024
Brennstoffverbrauch aus Erdgas in MWh	411

**38. d) Brennstoffverbrauch aus anderen fossilen Quellen**

	2024
Brennstoffverbrauch aus anderen fossilen Quellen in MWh	0

**38. e) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf oder Kühlung aus fossilen Quellen**

	2024
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf oder Kühlung aus fossilen Quellen in MWh	1.270

**ESRS E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen****47. Wesentliche Änderungen von Definitionen und Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit gemeldeter Treibhausgasemissionen**

Für das vorliegende Berichtsjahr wurden mit der Verwendung des VfU-Tools-2024 folgende Änderungen vorgenommen:

- Es wurden weitere Faktoren aus Scope 3 (Pendlerverhalten der Mitarbeitenden, weitere Abfallkategorien, Gebäudeumbauten, IT-Dienstleister, Veranstaltungen und Kundenanlässe, Gebäude Neubauten, IT-Neubeschaffungen sowie alle übrigen eingekauften Produkte und Dienstleistungen) ergänzt.
- Es sind Standorte weggefallen.
- Es gab eine Aktualisierung der Emissionsfaktoren-Veröffentlichung neuer Produkte-Veränderung der Unternehmensstruktur.
- Es wurde eine Aufteilung der Wärmeverbräuche vorgenommen in selbst genutzte Eigenobjekte und gemietete Objekte.

Die Vergleichszahlen der Erhebung für 2023 wurden mit dem VfU-Tool-2022 erhoben. Aus diesem Grund ist ein Vergleich mit den Klimabilanzen aus den Vorjahren nicht direkt möglich. Für den Vergleich mit dem Vorjahr wurden die gleichen Zahlen nochmals in das VfU-Tool-2022 für das Jahr 2024 eingegeben.

**48. Scope-1-THG-Bruttoemissionen**

	2022	Vergleich	2024	%N/N-1
Scope-1-THG-Bruttoemissionen in t CO <sub>2</sub> e	369		160	0%
Scope-1-Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen in %	0%	0%	0%	0%

**49. Scope-2-THG-Bruttoemissionen**

	2022	2024	%N/N-1
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen in t CO <sub>2</sub> e	942	688	0%
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen in t CO <sub>2</sub> e	282	115	0%

**51. Scope-3-THG-Bruttoemissionen**

	2022	Vergleich	2024	%N/N-1
<b>Gesamte indirekte (Scope-3-)THG-Bruttoemissionen in t CO<sub>2</sub>e</b>	0	0	3.744	0%
Erworbene Waren und Dienstleistungen			2.462	0%
Cloud-Computing und Rechenzentrumsdienste			0	0%
Investitionsgüter			0	0%
Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)			241	0%
Vorgelagerter Transport und Vertrieb			0	0%
Abfallaufkommen in Betrieben			0	0%
Geschäftsreisen			0	0%
Pendelnde Arbeitnehmer			1.042	0%
Optional: Home Office			0	0%
Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter			0	0%
Nachgelagerter Transport			0	n.a.
Verarbeitung verkaufter Produkte			0	n.a.
Verwendung verkaufter Produkte			0	n.a.
Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer			0	n.a.
Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter			0	0%
Franchises			0	n.a.
Investitionen			0	0%

**52. THG-Gesamtemissionen**

	2024	%N/N-1
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) in t CO <sub>2</sub> e	4.592	0%
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) in t CO <sub>2</sub> e	4.020	0%

**53. Intensität der Treibhausgasemissionen**

	Vergleich	2024	%N / N-1
THG-Gesamtemissionen (standortbezogen) je Nettoeinnahme (t CO <sub>2</sub> e/Währungseinheit)	0,00	29,78	0%
THG-Gesamtemissionen (marktbezogen) je Nettoeinnahme (t CO <sub>2</sub> e/Währungseinheit)	0,00	26,07	0%

**AR 39. b) Methoden, signifikante Annahmen und Emissionsfaktoren, die zur Berechnung oder Messung der Treibhausgasemissionen verwendet werden**

Die vorliegende Klimabilanzierung orientiert sich methodisch an den international anerkannten Richtlinien zur

Erstellung von Unternehmensklimabilanzen: dem Corporate Accounting and Reporting Standard des Greenhouse Gas Protocol. Betrachtet wurde die Wirkungskategorie Treibhauspotenzial anhand des Indikators Kohlendioxid-Äquivalente (CO<sub>2</sub>e). Gemäß den Vorgaben des GHG Protocol werden Scope 2-Emissionen nach dem marktbasieren und standortbasierten Ansatz doppelt ausgewiesen („dual reporting“). Bei der Berechnung der standortbasierten Scope 2-Emissionen wird der Stromverbrauch überwiegend aus Lauf-Wasserwerken und ergänzend aus Ökostrom mit unbekannter Zusammensetzung sowie Solarkraftwerken (Photovoltaik) in Eigenproduktion bewertet. Der marktbasierende Ansatz erlaubt die bilanzielle Berücksichtigung von spezifischen Energieprodukten wie z. B. Ökostrom. Die produktspezifischen Emissionen des jeweiligen Stromversorgers sind im marktbasierenden Berechnungsansatz erfasst.

Die zur Bemessung der Klimawirksamkeit herangezogenen Emissionsfaktoren stammen aus anerkannten Ökobilanzdatenbanken. Hier nimmt der Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. die Datenbank EcoInvent als Grundlage der Emissionsfaktoren innerhalb des VfU-Tools. Prinzipiell gilt, dass Emissionsfaktoren, die für die Ermittlung der Scope 1 und 2-Emissionen herangezogen werden, eine höhere Datenqualität aufweisen. Qualitativ niedriger einzustufen sind hingegen Emissionsfaktoren, die in die Berechnung der Scope 3-Emissionen einfließen, da sie auf Annahmen basierende Durchschnittswerte abbilden. Sofern nicht explizit hervorgehoben, sind keine versorger- oder lieferantenspezifischen Faktoren in die Berechnung der Emissionen eingeflossen.

Es wird eine THG-Gesamtemission in Höhe von 4.592 t CO<sub>2</sub>e standortbezogen bzw. 4.020 t CO<sub>2</sub>e marktbezogen ausgewiesen. Dieser Wert ergibt sich aus der Berechnung nach ESRS, welche u.a. um die Bewertung der Signifikanz von Scope 3-Kategorien ergänzt wurde. Die Kernkennzahlen nach Berechnung mit dem VfU-Tool entsprechend dem Ausweis der Vorjahre ergeben THG-Gesamtemission in Höhe von 781 t CO<sub>2</sub>e.

#### AR 45. d) Informationen über den Anteil und die Arten der vertraglichen Instrumente

Die Sparkasse Mittelthüringen stellt die Herkunft der (erneuerbaren) Energie, die sie bezieht, durch Verträge mit Informationen über die Erzeugungsquelle und die Herkunft sicher. Energielieferanten (sowohl Strom als auch Gas) werden dazu aufgefordert, diese mit Abschluss des Vertrages bereitzustellen.

### ESRS E1-7 Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO<sub>2</sub>-Zertifikate

56. a) Erzielte Entnahme und Speicherung von Treibhausgasen im Rahmen von Projekten, die innerhalb der eigenen Tätigkeiten entwickelt wurden oder zu denen innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette beigetragen wurden

Die Sparkasse Mittelthüringen hat keine Projekte zur Entnahme und Speicherung von Treibhausgasen entwickelt oder durchgeführt.

56. b) Reduktion oder Entnahme von Treibhausgasemissionen durch Klimaschutzprojekte außerhalb der Wertschöpfungskette, die mit dem Erwerb von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten finanziert wurden oder finanziert werden sollen

Die Sparkasse Mittelthüringen hat zum jetzigen Zeitpunkt keine Treibhausgasemissionsreduktionen oder -entnahmen, die durch Klimaschutzprojekte außerhalb der Wertschöpfungskette erzielt wurden finanziert.

#### 58. Entnahme und Speicherung von Treibhausgasen

Entnahmen und CO<sub>2</sub>-Zertifikate werden verwendet.  Ja  Nein

#### AR 58. e) Umwandlung von Entnahmeaktivitäten in CO<sub>2</sub>-Zertifikate

Die Aktivitäten zur Entnahme von Treibhausgasen wurden in CO<sub>2</sub>-Zertifikate umgewandelt und an andere Parteien auf dem freiwilligen Markt weiterverkauft.  Ja  Nein

**60. Zusätzliches Netto-Null-Ziel**

Die Sparkasse Mittelthüringen hat noch keinen Übergangsplan für den Klimaschutz fertig gestellt, in dem die Ziele, Maßnahmen und Mittel für den Übergang der Sparkasse zu einer CO<sub>2</sub>-armen Wirtschaft und zur Vereinbarkeit mit der Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5° Celsius i.S.d. Übereinkommens von Paris festgelegt sind.

**61. Öffentliche Geltendmachung der Treibhausgasneutralität im Zusammenhang mit der Verwendung von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten**

---

Das Unternehmen hat seine Treibhausgasneutralität im Zusammenhang mit der Verwendung von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten öffentlich geltend gemacht.

 Ja Nein

---

# Soziale Informationen

## ESRS S1 Arbeitskräfte des Unternehmens

### ESRS S1-1 Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens

19. Konzepte zum Management wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit seinen eigenen Arbeitskräften im Einklang mit dem ESRS 2 MDR-P

Die Konzepte zum Management wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit den eigenen Arbeitskräften decken bestimmte Gruppen unter den Arbeitskräften oder die gesamten Arbeitskräfte ab.

Bestimmte Gruppen

Gesamte Arbeitskräfte

#### S1 MDR-P 65. Geschäftsstrategie der Sparkasse Mittelthüringen

S1 MDR-P 65. a) Wichtigste Inhalte (inkl. Bezüge zu allg. Zielen, wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen; Überwachungsprozesse)

- soziale Verantwortung, die Belange der Mitarbeitenden im Blick zu behalten
- wesentliche Ziele auf der Mitarbeiterenebene: Weiterentwicklung der Kompetenzen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Gleichbehandlung unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, Behinderung, Alter oder sexueller Identität und Gesundheitsförderung
- Führung als Schlüsselfaktor mit großem Einfluss auf die Motivation und den Erfolg der Mitarbeitenden
- Angebot verschiedener Weiterbildungsangebote, um die Qualifizierung und Bindung von Mitarbeitenden zu fördern
- attraktives Arbeitsumfeld, das auch flexible Arbeitszeit- und Arbeitsumfeld-Angebote beinhaltet
- Auseinandersetzung mit veränderten Arbeitsformen wie z.B. der Nutzung von mobilen Arbeitsplätzen
- neue Arbeitsplatzgestaltung, um die Effizienz der Tätigkeiten am Arbeitsplatz zu fördern und die Work-Life-Balance zu ermöglichen

S1 MDR-P 65. b) Anwendungsbereich in Bezug auf Aktivitäten, die vor- u. nachgelagerte Wertschöpfungskette, geografischer Gebiete und ggf. betroffener Interessengruppen

Das Konzept betrifft in dem Kontext des S1 die Mitarbeitenden der Sparkasse Mittelthüringen.

S1 MDR-P 65. c) Oberste Organisationsebene, die für die Umsetzung verantwortlich ist

Vorstand der Sparkasse Mittelthüringen i.R. Strategieverantwortung

#### S1 MDR-P 65. Ausbildungskonzept

S1 MDR-P 65. a) Wichtigste Inhalte (inkl. Bezüge zu allg. Zielen, wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen; Überwachungsprozesse)

Die Erstausbildung in unserem Haus, basierend auf einer breit angelegten Grund- und Fachbildung (nach BBiG), hat eine wichtige strategische Bedeutung. Es wird eine hohe Ausbildungsquote angestrebt. Das primäre Ziel ist dabei die Nachwuchsgewinnung für die Privatkundenberatung. Darüber hinaus wird eine Nachwuchsgewinnung für weitere Spezialfunktionen im Haus angestrebt. Zusätzlich steht auch die Förderung des Images durch gesellschaftliches und regionales Engagement im Fokus. Folgende Berufsbilder werden grundlegend ausgebildet:

- Bankkaufmann/-frau
- Bachelor of Arts Bankwirtschaft
- Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen

S1 MDR-P 65. b) Anwendungsbereich in Bezug auf Aktivitäten, die vor- u. nachgelagerte Wertschöpfungskette, geografischer Gebiete und ggf. betroffener Interessengruppen

Das Konzept betrifft lediglich die Sparkasse Mittelthüringen.

**S1 MDR-P 65. c) Oberste Organisationsebene, die für die Umsetzung verantwortlich ist**

Leitung Personalmanagement

---

**S1 MDR-P 65. Personalentwicklungsprogramm für Nachwuchsführungskräfte**

---

**S1 MDR-P 65. a) Wichtigste Inhalte (inkl. Bezüge zu allg. Zielen, wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen; Überwachungsprozesse)**

Ziele:

- Entwicklung und Förderung künftiger Führungskräfte aus den eigenen Reihen (nachhaltige Besetzung vakanter Stellen),
- Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Führungskräfteausbildung
- Unterstützung von Potenzial- und Leistungsträgern bei der individuellen Entwicklung

Wer kann am NWFK-Programm teilnehmen?

Potenzialträgerinnen und -träger aus Markt-, Stabs- und Betriebsbereichen, die eine Empfehlung ihrer Führungskraft im Entwicklungsgespräch erhalten.

Wie lange dauert das NWFK-Programm?

Das NWFK-Programm dauert in der Regel 24 Monate.

Warum gibt es das NWFK-Programm?

Wer dieses Programm absolviert, hat beste Voraussetzungen für eine Übernahme in eine Führungsposition.

---

**S1 MDR-P 65. b) Anwendungsbereich in Bezug auf Aktivitäten, die vor- u. nachgelagerte Wertschöpfungskette, geografischer Gebiete und ggf. betroffener Interessengruppen**

Das Konzept betrifft lediglich die Sparkasse Mittelthüringen.

---

**S1 MDR-P 65. c) Oberste Organisationsebene, die für die Umsetzung verantwortlich ist**

Leitung Personalmanagement

---

**S1 MDR-P 65. Entwicklungsprogramm für Mitarbeitende mit Potenzial für Schlüsselpositionen - (MAPS)**

---

**S1 MDR-P 65. a) Wichtigste Inhalte (inkl. Bezüge zu allg. Zielen, wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen; Überwachungsprozesse)**

Ziele:

- Systematische Entwicklung und Förderung von Mitarbeitenden mit Potenzial für Schlüsselpositionen
- systematische Nachwuchsgewinnung (nachhaltige Besetzung vakanter Stellen), Talentförderung und Mitarbeiterbindung, Vermeidung von Fluktuation

Wer kann an MAPS teilnehmen?

Potenzial- und Leistungsträger aus Markt-, Stabs- und Betriebsbereichen, die eine Empfehlung ihrer Führungskraft oder eines Fürsprechers erhalten.

Wie lange dauert das MAPS?

Im Rahmen von MAPS erhalten die Teilnehmer einen Entwicklungsplan für die ersten 12 Monate, der dann individuell bis zu einer Dauer von 36 Monaten ergänzt wird.

Warum gibt es das MAPS?

MAPS-Teilnehmende unterstützen bereits während der Entwicklung die Sparkasse durch die zunehmende Übernahme von Verantwortung. Außerdem haben sie bei einer Bewerbung beste Voraussetzungen für die Übernahme in eine Schlüsselposition.

---

**S1 MDR-P 65. b) Anwendungsbereich in Bezug auf Aktivitäten, die vor- u. nachgelagerte Wertschöpfungskette, geografischer Gebiete und ggf. betroffener Interessengruppen**

Das Konzept betrifft lediglich die Sparkasse Mittelthüringen.

---

**S1 MDR-P 65. c) Oberste Organisationsebene, die für die Umsetzung verantwortlich ist**

Leitung Personalmanagement

---

**S1 MDR-P 65. Entwicklungsprogramm vom Privatkundenberater zum Individualkundenberater**

---

**S1 MDR-P 65. a) Wichtigste Inhalte (inkl. Bezüge zu allg. Zielen, wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen; Überwachungsprozesse)**

Ziele:

- unterstützt motivierte und talentierte Mitarbeitende sowie potenzialstarke Jungangestellte bei der Übernahme neuer Aufgaben im Individualkundensegment
- systematische Nachwuchsgewinnung und Mitarbeiterbindung

Wer kann am Entwicklungsprogramm teilnehmen?

Privatkundenberater sowie potenzialstarke Jungangestellte, die eine Empfehlung ihrer Führungskraft im Entwicklungsgespräch erhalten.

Wie lange dauert die Entwicklung vom Privatkundenberater zum Individualkundenberater?

Das Entwicklungsprogramm dauert in der Regel ca. 12 Monate.

Warum gibt es die Entwicklungschance vom Privatkundenberater zum Individualkundenberater?

Ziel ist es, die qualitativ hochwertige Nachbesetzung vakanter Stellen aus den eigenen Reihen sicherzustellen.

---

**S1 MDR-P 65. b) Anwendungsbereich in Bezug auf Aktivitäten, die vor- u. nachgelagerte Wertschöpfungskette, geografischer Gebiete und ggf. betroffener Interessengruppen**

Das Konzept betrifft lediglich die Sparkasse Mittelthüringen.

---

**S1 MDR-P 65. c) Oberste Organisationsebene, die für die Umsetzung verantwortlich ist**

Leitung Personalmanagement

---

**S1 MDR-P 65. OnBoarding-Programm**

---

**S1 MDR-P 65. a) Wichtigste Inhalte (inkl. Bezüge zu allg. Zielen, wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen; Überwachungsprozesse)**

Ziele:

- Sicherstellung einer guten Einarbeitung nach Übernahme von Auszubildenden
- Vermeidung von Frühfluktuation, Nachwuchssicherung (nachhaltige Besetzung vakanter Stellen) und Mitarbeiterbindung

Wer kann am Onboarding-Programm teilnehmen?

Alle Jungangestellten, die ein Übernahmeangebot der Sparkasse erhalten haben, oder neue Kolleginnen und Kollegen, die über einen Quereinstieg zu uns kommen.

Wie lange dauert das Onboarding-Programm?

Das Onboarding-Programm begleitet auslernende Auszubildende in einem Zeitraum von 6 Monaten vor der Beendigung der Ausbildung bis ca. 6 – 12 Monate danach. Bei Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern dauert das Onboarding ebenfalls ca. 6 – 18 Monate.

Warum gibt es das Onboarding-Programm?

Ziel des Onboarding-Programms ist es, die Angestellten langfristig an unser Haus und insbesondere an die Übernahmeposition zu binden. Jungangestellte stehen ähnlichen Herausforderungen gegenüber wie neue Mitarbeitende. Deshalb ist eine gute Einarbeitung und eine frühzeitige enge Bindung an das Team sowie den zukünftigen Arbeitsort eine wichtige Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches „Ankommen“ in der Arbeitswelt der Sparkasse.

---

**S1 MDR-P 65. b) Anwendungsbereich in Bezug auf Aktivitäten, die vor- u. nachgelagerte Wertschöpfungskette,**

geografischer Gebiete und ggf. betroffener Interessengruppen

Das Konzept betrifft lediglich die Sparkasse Mittelthüringen.

---

S1 MDR-P 65. c) Oberste Organisationsebene, die für die Umsetzung verantwortlich ist

Leitung Personalmanagement

---

## 20. Beschreibung der für die eigenen Arbeitskräfte relevanten Menschenrechtsverpflichtungen

Bei der Beachtung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten und Vorkehrungen zu deren Einhaltung wird deutsches und europäisches Recht befolgt. Die Sparkasse Mittelthüringen orientiert sich darüber hinaus an den Vorgaben internationaler Abkommen wie der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, den Erklärungen und Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit (ILO-Kernarbeitsnormen), den Prinzipien des UN Global Compact sowie den Prinzipien der Vereinten Nationen für verantwortungsvolles Bankwesen (PRB).

### 20. a) Allgemeiner Ansatz in Bezug auf die Achtung der Menschenrechte, einschließlich der Arbeitnehmerrechte, bei den eigenen Arbeitskräften

Die Sparkasse Mittelthüringen berücksichtigt alle international anerkannten und in nationalen Gesetzen verankerten Menschen- und Arbeitsrechte in ihren Grundsätzen, Vorgaben und Geschäftsprozessen. Diese beinhalten Vorgaben zu Arbeitssicherheit, Tarif- und Versammlungsfreiheit, Gleichbehandlung und Mitbestimmungsrechten, Vereinbarkeit von beruflichem und privatem Alltag sowie Förderung der physischen und psychischen Gesundheit der Mitarbeitenden.

Verantwortungsvolles Handeln in der Region Mittelthüringen und gegenüber der hier lebenden Bevölkerung wird im Verhaltenskodex der Sparkasse Mittelthüringen thematisiert. Dieser Kodex gilt für alle Mitarbeitenden. Da sich alle Geschäftsstandorte und die Mitarbeitenden ausschließlich in Deutschland befinden, wird eine spezielle menschenrechtliche Prüfung derzeit nicht vorgenommen. Dennoch bekennt sich die Sparkasse Mittelthüringen zu internationalen Standards und prüft die Einhaltung der Standards bei ihren wesentlichen Lieferanten und Partnern.

Die Überwachung der Einhaltung von Verhaltensgrundsätzen erfolgt im Rahmen von Regelprozessen insbesondere durch die Führungskräfte sowie u. a. durch die Bereiche Compliance, Personalwesen und Interne Revision.

Eine Meldung von Menschenrechtsverletzungen ist über verschiedene Kanäle, intern wie extern möglich.

### 20. b) Einbeziehung von Personen aus dem Kreis der eigenen Arbeitskräfte

Die Einbeziehung der Perspektiven von Mitarbeitenden mit Blick auf die Wahrung von Menschenrechten findet vor allem über die Zusammenarbeit mit dem Personalrat und der Jugend- und Auszubildendenvertretung als gewählte Mitarbeitendenvertretung sowie der Gleichstellungsbeauftragten statt.

### 20. c) Maßnahmen, um Abhilfe bei Auswirkungen auf die Menschenrechte zu schaffen und/oder zu ermöglichen

Der Ansatz zur Bereitstellung und/oder Ermöglichung von Abhilfemaßnahmen für Menschenrechtsverletzungen umfasst sowohl präventive Maßnahmen als auch Reaktionsmechanismen.

Der Verhaltenskodex der Sparkasse Mittelthüringen ist als Anlage der Geschäftsstrategie Teil der jährlich zur Kenntnis zu nehmenden Verlautbarungen und wird den Mitarbeitenden so stets präsent gehalten. Zusätzlich finden regelmäßig Schulungen aller Mitarbeitenden zur Sensibilisierung statt. Die Einhaltung der Verhaltensgrundsätze wird insbesondere durch die Führungskräfte sowie die Bereiche Personalabteilung, Compliance und Interne Revision überwacht. Eine Meldung von möglichen Menschenrechtsverletzungen ist intern an die Führungskräfte oder die zuständigen Bereiche möglich. Darüber hinaus bietet das Hinweisgebersystem einen vertraulichen Meldeweg für Hinweise, Verdachtsfälle oder Beschwerden hinsichtlich

Menschenrechts- verletzungen. Diese Hinweise werden von dem Bereich Compliance sorgfältig überprüft und verfolgt.

#### 21. Einklang der Konzepte in Bezug auf die eigenen Arbeitskräfte mit relevanten international anerkannten Instrumenten

Die Grundsätze und Regelungen für die eigenen Mitarbeitenden stehen in Einklang mit den oben genannten, international anerkannten Instrumenten wie bspw. mit den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

#### 22. Berücksichtigung der Themen Menschenhandel, Zwangsarbeit und Kinderarbeit in den Konzepten in Bezug auf die eigenen Arbeitskräfte

Die Konzepte in Bezug auf die eigenen Arbeitskräfte umfassen ausdrücklich die Themen Menschenhandel, Zwangsarbeit und Kinderarbeit.  Ja  Nein

#### 23. Konzept oder Managementsystem zur Verhütung von Arbeitsunfällen

Ein Konzept oder Managementsystem zur Verhütung von Arbeitsunfällen liegt vor.  Ja  Nein

#### 24. a) Spezifische Konzepte zur Beseitigung von Diskriminierung, zur Förderung der Chancengleichheit und zu anderen Möglichkeiten zur Förderung von Vielfalt und Inklusion

Das Unternehmen verfügt über spezifische Konzepte, die auf die Beseitigung von Diskriminierung, die Förderung der Chancengleichheit und andere Möglichkeiten zur Förderung von Vielfalt und Inklusion abzielen.  Ja  Nein

#### 24. b) Ausdrückliche Erfassung der Gründe für Diskriminierung von den Konzepten

Die Gründe für Diskriminierung werden ausdrücklich von den Konzepten erfasst.  Ja  Nein

#### 24. c) Spezifische politische Verpflichtungen in Bezug auf Inklusion oder Fördermaßnahmen zugunsten von Menschen aus besonders gefährdeten Gruppen unter den eigenen Arbeitskräften

Die Sparkasse Mittelthüringen ist gemäß § 154 SGB IX verpflichtet, auf wenigstens 5 Prozent der Arbeitsplätze schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Zudem gelten die Vorgaben aus dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG), welches die Sparkasse Mittelthüringen zu diskriminierungsfreien Einstellungs- und Arbeitspraktiken verpflichtet. Für alle Mitarbeitende gelten flexible Voll- und Teilzeitmöglichkeiten sowie eine tarifvertragsorientierte Vergütung unabhängig vom Geschlecht.

#### 24. d) Umsetzung der Konzepte zur Sicherstellung, dass Diskriminierung verhindert, eingedämmt und bekämpft wird, und um Vielfalt und Inklusion zu fördern

Um die Einhaltung dieser Konzepte sicherzustellen, setzt die Sparkasse Mittelthüringen auf spezifische Verfahren wie z. B. regelmäßige Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen für die Mitarbeitenden, insbesondere Führungskräfte. Dieses Vorgehen dient dazu, Diskriminierung frühzeitig zu erkennen, effektiv zu verhindern und gezielt zu bekämpfen, sobald sie auftritt. Zusätzlich fördert die Sparkasse Mittelthüringen Vielfalt und Inklusion aktiv durch Maßnahmen wie Mentoring für unterrepräsentierte Gruppen. Das Vorgehen wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt, um sicherzustellen, den aktuellen Anforderungen zu entsprechen und effektiv zu wirken.

## ESRS S1-2 Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen

### 27. Einbeziehung der Sichtweisen der eigenen Arbeitskräfte in Entscheidungen oder Tätigkeiten zur Bewältigung der Auswirkungen

Die Sparkasse Mittelthüringen legt großen Wert darauf, dass die Rückmeldungen der Mitarbeitenden, die systematisch über unterschiedliche Formate gewonnen werden, direkt und regelmäßig in die Entscheidungsprozesse einfließen, um sicherzustellen, dass die Maßnahmen und Strategien die tatsächlichen Bedürfnisse der Arbeitskräfte widerspiegeln und potenzielle negative Auswirkungen frühzeitig adressiert werden.

#### 27. a) Direkte Einbeziehung der eigenen Arbeitskräfte oder Einbeziehung von Arbeitnehmervertretern

Die Einbeziehung der eigenen Arbeitskräfte erfolgt direkt  Direkte Einbeziehung der eigenen Arbeitskräfte  Einbeziehung von Arbeitnehmervertretern

#### 27. b) Phasen, Art und Häufigkeit der Einbeziehung der eigenen Arbeitskräfte

Die Dialogformate sind auf verschiedenen Ebenen angesiedelt, wodurch sichergestellt wird, dass die Mitarbeitenden in allen Phasen – von der Identifizierung relevanter Anliegen bis hin zur Implementierung und Evaluierung der Maßnahmen – aktiv eingebunden werden.

Beispiele für Dialogformate:

- Feste Gesprächsformate zwischen Mitarbeitenden und ihren Führungskräften wie z. B. Jour fixe-Termine, Feedbackgespräche, Jahresgespräche zur Leistungsbewertung, ggf. Zielvereinbarung und -auswertung bzw. der Vereinbarung von Entwicklungsmaßnahmen, anlassbezogene Gespräche zwischen Mitarbeitenden und ihren Führungskräften oder Vertreterinnen und Vertretern des Personalwesens
- Feedback an die Führungskräfte im Rahmen der Jahresgespräche
- Rückmeldungen über Bewertungsplattformen, wie z. B. "kununu" von aktiven wie auch ehemaligen Mitarbeitenden
- Austrittsinterviews
- jährliche Mitarbeitendenbefragungen oder Feedbackschleifen zu einzelnen Themen (u. a. Messung von Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeitenden als Qualitätsprüfung der Maßnahmen im Hinblick auf die Belange der Mitarbeitenden) anschließende Veröffentlichung der konsolidierten Ergebnisse über das ICM (Intranet) an alle Mitarbeitenden oder direkte Kommunikation ggü. der jeweils befragten Zielgruppe
- Regelmäßige gemeinsame Sitzungen von Personalrat & Vorstand (z. B. Monatsgespräch)
- Anlassbezogener Austausch zwischen Vorstand, Personalrat und Vertretung für Auszubildende und für Schwerbehinderte
- Austausch der Nachhaltigkeitsmanagerinnen und Nachhaltigkeitsmanager und internen Stakeholdern sowie Vertreterinnen und Vertreter des Personalwesens zur Identifizierung von IROs z. B. im Rahmen der Weiterentwicklung bzw. Umsetzung der übergeordneten Nachhaltigkeitsstrategie
- Projektformate, die Mitarbeitende bei Implementierungsprojekten beteiligt
- Veranstaltungen und weitere Gesprächsformate, wie z. B. Führungskräfte-dialog, Gesprächsformate mit dem Vorstand (z. B. "auf einen Kaffee mit dem Vorstand" etc.), Mitarbeiter-Forum, Führungskräfte I -Klausur, Neujahrsempfang, Welcome-Veranstaltung für neue Mitarbeitende etc. - jährliche Durchführung
- agile Projektformate, die die unmittelbare Beteiligung von Mitarbeitenden ermöglichen

#### 27. c) Funktion und ranghöchste Position mit operativer Verantwortung für die Einbeziehung der eigenen Arbeitskräfte

Der Vorstand bildet die höchste Funktion im Unternehmen, welche die Verantwortung für die unterschiedlichen Dialogformate sowie gemeinsam mit der Personalabteilung die Einbeziehung der Rückmeldungen in die operative und strategische Personalarbeit trägt.

#### **27. d) Vereinbarungen mit Arbeitnehmervertretern zur Achtung der Menschenrechte gegenüber den eigenen Arbeitskräften**

Bei der Sparkasse Mittelthüringen ist die Achtung der Menschenrechte der Mitarbeitenden in den Richtlinien, internen Arbeitsanweisungen, und Betriebsvereinbarungen gewährleistet. Diese werden mit dem Personalrat als Interessensvertretung der Mitarbeitenden abgestimmt.

Diese Vereinbarungen decken verschiedene Aspekte wie Gesundheitsschutz, Sozial- und Zusatzleistungen, Arbeitszeiten und Arbeitsschutz ab. Sie gewährleisten die Berücksichtigung der Sichtweisen und Interessen der Mitarbeitenden und tragen zur Wahrung grundlegender Menschenrechte bei, indem sie sichere und faire Arbeitsbedingungen fördern.

#### **27. e) Bewertung der Wirksamkeit der Zusammenarbeit mit den eigenen Arbeitskräften**

Die Wirksamkeit des Engagements zeigt sich vorrangig in den Ergebnissen der Mitarbeitendenbefragung, Feedbackschleifen oder Dialogformaten, die es ermöglichen, die Zufriedenheit der Belegschaft kontinuierlich zu beobachten. Ergänzend dazu liefern Kennzahlen wie Fluktuationsraten, Betriebszugehörigkeitsdauer und Bewertungen der physischen Belastung am Arbeitsplatz, Weiterempfehlungsquote sowie persönliches Feedback der Mitarbeitenden wertvolle Erkenntnisse über die Effektivität der Maßnahmen.

#### **28. Einblicke in die Sichtweisen derjenigen Arbeitskräfte, die besonders anfällig für Auswirkungen und/oder Ausgrenzung sein könnten**

Um die Perspektiven marginalisierter Personengruppen aktiv einzubeziehen, werden regelmäßige Gespräche zwischen dem Vorstand, der Gleichstellungsbeauftragten und der Schwerbehindertenvertretung durchgeführt.

Wir erfüllen die Anforderungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes umfassend und haben die dazu erforderlichen Strukturen und Abläufe in der Sparkasse etabliert. Die gewählte Gleichstellungsbeauftragte ist mit 0,50 MAK für ihre Tätigkeit freigestellt und wird unter anderem bei allen Personalveränderungen oder Auswahlverfahren aktiv beteiligt. Widersprüche wurden in 2024 durch die Gleichstellungsbeauftragte nicht eingereicht. Die Sparkasse Mittelthüringen hat einen Gleichstellungsplan für den Zeitraum 01. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2029 nach Maßgabe der Vorgaben des Thüringer Gleichstellungsgesetz (ThürGleichG) in Verbindung mit der Thüringer Gleichstellungs-Statistikverordnung (ThürGleichStatVO) erstellt.

### **ESRS S1-3 Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können**

#### **32. a) Ansatz und Verfahren für Abhilfemaßnahmen bei negativen Auswirkungen auf Personen unter den eigenen Arbeitskräften**

Die Sparkasse Mittelthüringen verfolgt in ihrem Ansatz zur Bereitstellung von Abhilfemaßnahmen für Auswirkungen auf die Mitarbeitenden sowohl präventive Verfahren als auch Reaktionsmechanismen.

Die Sparkasse Mittelthüringen führt regelmäßig Gefährdungsbeurteilungen durch, um physische und psychische Risiken (potentielle negative Auswirkungen) zu identifizieren. Dabei werden standardisierte Fragebögen und Checklisten genutzt, die dazu dienen, Gefährdungen zu identifizieren und gezielte Maßnahmen abzuleiten, wie die Einrichtung ergonomischer Arbeitsplätze und die Implementierung zusätzlicher Sicherheitsvorkehrungen. Das betriebliche Gesundheitsmanagement hat die Aufgabe, fortlaufend präventive und reaktive Maßnahmen zur Abhilfe möglicher negativer Auswirkungen zu entwickeln.

Mit einem umfassenden Angebot fördert die Sparkasse Mittelthüringen die Gesundheit ihrer Beschäftigten. Dazu gehören neben anderen Maßnahmen eine betriebsärztliche Betreuung, die Unterstützung für Initiativen des Betriebssports, belastungsarme ergonomische Arbeitsplätze, ein unabhängiges psychosoziales Beratungsangebot für Beschäftigte in schwierigen persönlichen Lebenssituationen und vieles mehr. Wir unterstützen die Gesundheitsprävention für unsere Beschäftigten durch ein umfassendes Informations- und Aufklärungsangebot, durch Schulungen, Seminare, Sport- und Fitnessangebote und vieles mehr. Über unsere Gesundheitsplattform „machtfit“ in Kooperation mit der AOK Plus können unsere Beschäftigten Gesundheitsleistungen regionaler Anbieter nutzen. Zudem erhalten sie aktuelle Informationen rund um das Thema Gesundheit.

Wir unterstützen die Beschäftigten dabei mit einem finanziellen Zuschuss. Weiterhin wurden in Zusammenarbeit mit der AOK Plus „Gesundheitstage“ mit vielfältigen Informations- und Präventionsangeboten durchgeführt. Die Sicherheit am Arbeitsplatz stellen wir durch die Umsetzung der Vorgaben nach dem Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) und Mutterschutzgesetz (MuSchG) sicher. Weiterhin bieten wir unseren Beschäftigten die Durchführung des Betrieblichen Eingliederungsmanagements nach § 167 Abs. 2 SGB IX an.

Darüber hinaus dienen die bereits beschriebenen Dialogangebote der Identifikation von negativen Auswirkungen auf die Mitarbeitenden, die Abhilfemaßnahmen bedürfen.

Diese Maßnahmen, die über einen mittel- bis langfristigen Horizont hinaus in der Sparkasse Mittelthüringen verfolgt werden, können als wirksam bewertet werden, da entsprechend der Wesentlichkeitsanalyse 2024 keine negativen Auswirkungen auf die eigenen Arbeitskräfte identifiziert wurden.

### 32. b) Spezifische Kanäle, über die die eigenen Arbeitskräfte ihre Anliegen oder Bedürfnisse äußern und prüfen lassen können

Bei der Sparkasse Mittelthüringen werden alle Mitarbeitenden eingeladen, ihre Anliegen direkt mit der Sparkasse Mittelthüringen zu teilen. Daher verfügt die Sparkasse Mittelthüringen über unterschiedliche digitale und analoge Kanäle, über die Mitarbeitende Bedürfnisse, Vorschläge oder Probleme direkt und ohne Angst kommunizieren können:

- anlassbezogene Mitarbeiter- oder Entwicklungsgespräche, z. B. mit der Führungskraft oder der Personalabteilung (Personalentwickler, Personalbetreuer)
- Jahresgespräche mit der Führungskraft
- regelmäßige Teamrunden und Abteilungsbesprechungen
- Bilanzgespräche bei den Auszubildenden
- Meldung an bzw. Gespräche mit dem Personalrat, JAV oder Schwerbehindertenvertretung
- Meldung an bzw. Gespräche mit der Gleichstellungsbeauftragten
- Meldung an die Interne Revision
- Meldung nach Hinweisgeberschutzgesetz

Zusätzlich wird der Austausch durch verschiedene Formate wie z. B. Dialogformate mit dem Vorstand, Personalversammlung, Mitarbeiterforum etc. gefördert.

### AR 29. Zugang zu Mechanismen von Dritten, die zum Management negativer Auswirkungen auf die eigenen Arbeitskräfte genutzt werden

Die Mechanismen von Dritten, die zum Management negativer Auswirkungen auf die eigenen Arbeitskräfte genutzt werden, sind für die Gesamtheit der eigenen Arbeitskräfte zugänglich.

 Ja

 Nein

### 32. c) Verfahren zur Bearbeitung von Beschwerden im Zusammenhang mit Arbeitnehmerbelangen

Es liegt ein Verfahren zur Bearbeitung von Beschwerden im Zusammenhang mit Arbeitnehmerbelangen vor.

 Ja

 Nein

## **ESRS S1-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen**

### **38. a) Maßnahmen zur Verhinderung oder Minderung wesentlicher negativer Auswirkungen auf die eigenen Arbeitskräfte**

Die Sparkasse Mittelthüringen verfolgt vielfältige Maßnahmen zur Vermeidung oder Abschwächung negativer Auswirkungen auf die Mitarbeitenden:

- Regelmäßige Schulungen zur Gesundheitsprävention
- Gefährdungsbeurteilungen physisch und psychisch
- Anonymes Unterstützungsprogramm
- Transparente Vergütungssysteme
- Prävention von arbeitsbedingten Verletzungen
- Förderung des psychischen und physischen Wohlbefindens

Das Engagement für diese Themen wird durch die Bereitstellung finanzieller Ressourcen untermauert.

### **38. b) Ergriffene Maßnahmen, um Abhilfe in Bezug auf die tatsächlichen wesentlichen Auswirkungen auf die eigenen Arbeitskräfte zu schaffen oder zu ermöglichen**

Im Hinblick auf tatsächliche negative Auswirkungen hat die Sparkasse Mittelthüringen gezielte Abhilfemaßnahmen ergriffen, um die entstandenen Probleme effektiv zu beheben und betroffene Mitarbeitende zu unterstützen. Hierzu zählen:

- Maßnahmen zum Gesundheitsschutz
- Bereitstellung von individueller Unterstützung
- Durchführung von Arbeitsplatzanpassungen
- Reorganisation von Arbeitsabläufen
- Verstärkung der Sicherheitsmaßnahmen

Diese Maßnahmen werden in enger Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Arbeitsschutz sowie der Arbeitsschutz- beauftragten geplant und durchgeführt, um sicherzustellen, dass sie den spezifischen Anforderungen und Bedürfnissen der Belegschaft gerecht werden. Alle durchgeführten Aktivitäten und deren Ergebnisse werden umfassend dokumentiert, um die ordnungsgemäße Behebung der tatsächlichen negativen Auswirkungen sicherzustellen.

### **38. c) Zusätzliche Maßnahmen oder Initiativen zur Erreichung positiver Auswirkungen auf die eigenen Arbeitskräfte**

Die Sparkasse Mittelthüringen engagiert sich aktiv für die Schaffung zusätzlicher positiver Auswirkungen auf die Belegschaft, indem eine Reihe Maßnahmen und Initiativen umgesetzt werden, die über die grundlegenden Anforderungen hinausgehen. Diese Initiativen zielen darauf ab, das Wohlbefinden und die berufliche Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu steigern. Hierzu zählen:

- Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z. B. Audit berufundfamilie, mobiles Arbeiten, flexible Arbeitszeitregeln etc.)
- Inklusionsvereinbarung
- Aus- und Weiterbildungen (Kompetenzausbau Zukunftsthemen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit, ESG)
- Zuschussprogramm für Gesundheits/ -präventionsmaßnahmen über die Gesundheitsplattform "machtfitt"
- Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeiten

- Weiterbildungsprogramm zur Besetzung von Schlüsselpositionen i.V.m. Mentorenprogramm
- Fahrradleasing-Programm (Jobrad)

#### **38. d) Wirksamkeit der Maßnahmen und Initiativen im Hinblick auf das Erzielen der erwünschten Ergebnisse für die eigenen Arbeitskräfte**

Um die Wirksamkeit der Maßnahmen und Initiativen zu gewährleisten, wurden Verfahren zur Überwachung und Bewertung implementiert. Im Rahmen der Ziele, die die Belange der Mitarbeitenden betreffen, wurden messbare Indikatoren festgelegt. Diese Indikatoren werden kontinuierlich überwacht und geben Aufschluss darüber, inwiefern die gewählten Maßnahmen erfolgreich sind, um die Ziele zu erreichen. Die Ergebnisse werden in regelmäßig stattfindenden Terminen mit Vorstand und Personalrat besprochen. Anlassbezogen können Anpassungen an den Maßnahmen vorgenommen werden. Durch diesen Ansatz zur Überwachung und Bewertung wird sichergestellt, dass die Maßnahmen nicht nur initial effektiv sind, sondern auch kontinuierlich optimiert werden, um langfristig positive Ergebnisse für die Belegschaft zu erzielen.

#### **39. Verfahren zur Feststellung erforderlicher und angemessener Maßnahmen als Reaktion auf negative Auswirkungen auf die eigenen Arbeitskräfte**

Die detaillierte Wesentlichkeitsanalyse ist ein zentrales Instrument, um potenziell und tatsächlich negative Auswirkungen auf die Belegschaft zu ermitteln und angemessene Maßnahmen abzuleiten. In gezielten, partizipativen Workshops mit den verschiedenen Fachbereichen und dem Personalrat wurden sowohl die Geschäftstätigkeiten als auch die zentralen Interessen und Anliegen der Mitarbeitenden diskutiert und bewertet. Dieser Prozess gab einen Einblick und ein besseres Verständnis für tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen und bildet die Grundlage, um die Maßnahmen auf negative Auswirkungen auf die Arbeitskräfte ggf. zu ergänzen und weiterzuentwickeln. Durch Befragungen der Mitarbeitenden, Feedbackgespräche usw. wurden die Erkenntnisse aus den Analysen evaluiert und validiert und das Verständnis für zentrale Erwartungen und Anliegen der Mitarbeitenden vertieft. Auf Grundlage dieser Analysen priorisiert die Sparkasse Mittelthüringen die Maßnahmen, um sicherzustellen, dass sich auf die kritischsten Bereiche konzentriert wird und gezielt darauf reagiert werden kann.

#### **40. a) Maßnahmen zur Minderung wesentlicher Risiken für das Unternehmen, die sich im Zusammenhang mit den eigenen Arbeitskräften ergeben**

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden keine wesentlichen Risiken für die Arbeitskräfte des Unternehmens festgestellt. Daher wurden auch keine zusätzlichen Maßnahmen festgelegt, welche über die umfangreichen schon vorhandenen Maßnahmen hinausgehen.

#### **40. b) Maßnahmen zur Nutzung wesentlicher Chancen für das Unternehmen, die sich im Zusammenhang mit den eigenen Arbeitskräften ergeben**

Die Sparkasse Mittelthüringen hat verschiedene Maßnahmen implementiert, um wesentliche Chancen in Bezug auf die eigenen Arbeitskräfte systematisch zu nutzen und das Potenzial der Mitarbeitenden bestmöglich zu entfalten. Ein zentrales Element dabei ist die gezielte Förderung von Chancengerechtigkeit und Diversität. Die Sparkasse Mittelthüringen hat einen Gleichstellungsplan erstellt, der u.a. Ziele zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen enthält. Darüber hinaus gibt es eine Inklusionsvereinbarung.

In der Sparkasse arbeiten Menschen aus unterschiedlichen Generationen, mit unterschiedlichen Qualifikationen, Lebensentwürfen oder kulturellen Hintergründen. Von ihren breit gefächerten Potenzialen können wir als Sparkasse profitieren. Die Anerkennung und Förderung unterschiedlicher Talente und Qualifikationen ist eine wichtige Ressource für innovatives und zukunftsgerichtetes unternehmerisches Handeln. Vielfalt hilft uns auch, attraktiv zu bleiben für die junge Generation und für digitale Talente. Wir fördern die Möglichkeit zum Austausch zwischen jungen und etablierten Beschäftigten, schaffen gezielte Anlässe, sie miteinander ins Gespräch zu bringen. Weiterbildung und lebenslanges Lernen sind ebenfalls entscheidende Pfeiler der Strategie zur Nutzung von Chancen. Um den Wandel in der Arbeitswelt proaktiv zu gestalten, bietet die Sparkasse Mittelthüringen den Mitarbeitenden z. B.: Zugang zu berufsbegleitenden Weiterbildungen und fördert die Teilnahme an innovativen Projekten. Diese Maßnahmen sollen nicht nur die individuellen Fähigkeiten der Mitarbeitenden stärken, sondern auch die Innovationskraft der Sparkasse fördern.

Darüber hinaus wird in Gesundheitsmaßnahmen investiert, um die langfristige Leistungsfähigkeit und Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu sichern. Dazu gehören Maßnahmen wie Betriebssport, flexible Arbeitszeitmodelle und ein Fahrradleasing-Programm, das sowohl der Umwelt als auch dem Wohlbefinden der Mitarbeitenden zugutekommt.

**ESRS S1-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen**

**46. Ziele zum Management wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen für die eigenen Arbeitskräfte gemäß ESRS 2 MDR-T**

**S1 MDR-T 80. Steigerung der Arbeitgeberattraktivität**

S1 MDR-T 80. a) Beschreibung des Verhältnisses zwischen dem Ziel und den Zielvorgaben des Konzepts

Steigerung der Kununu-Bewertung auf 4,5 Sterne

Die Kununu-Bewertungen treffen eine Aussage zur Zufriedenheit mit der Sparkasse Mittelthüringen als Arbeitgeber. Die Steigerung der Kununu-Bewertung sagt aus, dass die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden und ggf. ehemaligen Mitarbeitenden ansteigt. Somit spiegelt die Zielgröße eine Messmethode des eigentlichen Ziels zur Steigerung der Mitarbeitendenzufriedenheit wieder. Diese hat wiederum Auswirkungen auf das strategische Ziel zur Besetzung der offenen Stellen in der Sparkasse Mittelthüringen.

S1 MDR-T 80. b) Festgelegtes Zielniveau, ggf. Angaben zur Art (absolut oder relativ) und Messeinheit

Ziel ist eine jährliche Steigerung um ca. 0,1 Sterne zur Erreichung einer 4,5 Sterne-Bewertung bis 2030.

S1 MDR-T 80. c) Umfang (Unternehmenstätigkeiten, ggf. vor-/nachgelagerte Wertschöpfungskette, geografische Grenzen)

Das Ziel bezieht sich auf die Bewertung der Sparkasse Mittelthüringen als Arbeitgeber. Es hat somit nur bedingt Auswirkungen auf die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette.

S1 MDR-T 80. d) Bezugswert und das Bezugsjahr für die Messung der Fortschritte

Bezugswert	4,0 Sterne
Bezugsjahr	2024

S1 MDR-T 80. e) Zeitraum, für den das Ziel gilt und ggf. Zwischenziele

4,1 Sterne bis Ende 2025

- 2025     
  2030     
  2035     
  2040     
  2045     
  2050

S1 MDR-T 80. f) Methoden und signifikante Annahmen zur Festlegung der Ziele

siehe Nr. 47 a

S1 MDR-T 80. h) Einbeziehung der Interessenträger in die Festlegung der Ziele

siehe Nr. 47 a

S1 MDR-T 80. i) Änderungen der Ziele und der entsprechenden Kennzahlen oder der Messmethoden, signifikanten Annahmen, Einschränkungen, Quellen und Datenerhebungsverfahren

Es sind keine Änderungen an der Zielformulierung erfolgt.

S1 MDR-T 80. j) Leistung im Vergleich zu den angegebenen Zielen (einschl. Informationen zur Überwachung, Kennzahlen, Fortschritte ggü. Planung; Analyse von Trends (...)) im Hinblick auf die Erreichung des Ziels

Das Ziel wird in regelmäßigen Abständen ausgewertet und an den Vorstand reportet.

**S1 MDR-T 80. Quote unbesetzter Stellen <2,5%****S1 MDR-T 80. a) Beschreibung des Verhältnisses zwischen dem Ziel und den Zielvorgaben des Konzepts**

Ziel ist, alle vakanten Stellen zu besetzen. Dabei soll die Quote der unbesetzten Stellen bezogen auf die Ziel-Soll-MAK des Gesamthauses kleiner als 2,5% sein.

**S1 MDR-T 80. b) Festgelegtes Zielniveau, ggf. Angaben zur Art (absolut oder relativ) und Messeinheit**

Für 2024 galt ein Zielniveau von <4%, was mit 1,58% erreicht wurde. Ab 2025 gilt ein Niveau von <2,5%.

 Absolut

 Relativ
**S1 MDR-T 80. d) Bezugswert und das Bezugsjahr für die Messung der Fortschritte**

Bezugswert 1,58%

Bezugsjahr 2024

**S1 MDR-T 80. e) Zeitraum, für den das Ziel gilt und ggf. Zwischenziele**

bis Ende 2025

 2025

 2030

 2035

 2040

 2045

 2050
**S1 MDR-T 80. f) Methoden und signifikante Annahmen zur Festlegung der Ziele**

siehe Nr. 47 a

**S1 MDR-T 80. h) Einbeziehung der Interessenträger in die Festlegung der Ziele**

siehe Nr. 47 a

**S1 MDR-T 80. i) Änderungen der Ziele und der entsprechenden Kennzahlen oder der Messmethoden, signifikanten Annahmen, Einschränkungen, Quellen und Datenerhebungsverfahren**

Anhebung des Zielniveaus

**S1 MDR-T 80. j) Leistung im Vergleich zu den angegebenen Zielen (einschl. Informationen zur Überwachung, Kennzahlen, Fortschritte ggü. Planung; Analyse von Trends (...) im Hinblick auf die Erreichung des Ziels)**

Das Ziel wird in regelmäßigen Abständen ausgewertet und an den Vorstand reportet.

**S1 MDR-T 80. Vermeidung von Frühfluktuation****S1 MDR-T 80. a) Beschreibung des Verhältnisses zwischen dem Ziel und den Zielvorgaben des Konzepts**

Ziel ist es in 2025 die Fluktuation bei Neueinstellungen zu vermeiden. Dabei werden alle Neueinstellungen ab 01.10.2023 berücksichtigt.

**S1 MDR-T 80. b) Festgelegtes Zielniveau, ggf. Angaben zur Art (absolut oder relativ) und Messeinheit**

Sofern alle Mitarbeitende, die zu diesem Zeitpunkt oder später eingestellt wurden, die Probezeit erfolgreich bewerkstelligen und bis 31.12.2025 im Unternehmen bleiben, werden 120% Zielerreichung angerechnet. Der prozentuale Anteil der Mitarbeitenden, die vorzeitig kündigen, wird von der Zielerreichung abgezogen. Sofern dieser Anteil über 50% liegt, wird eine Zielerreichung von 0% angerechnet.

 Absolut

 Relativ

**S1 MDR-T 80. d) Bezugswert und das Bezugsjahr für die Messung der Fortschritte**

Bezugswert Anzahl der eingestellten Mitarbeiter  
 Bezugsjahr 2023

**S1 MDR-T 80. e) Zeitraum, für den das Ziel gilt und ggf. Zwischenziele**

01.10.2023 bis 31.12.2025

2025     2030     2035     2040     2045     2050

**S1 MDR-T 80. f) Methoden und signifikante Annahmen zur Festlegung der Ziele**

siehe Nr. 47 a

**S1 MDR-T 80. h) Einbeziehung der Interessenträger in die Festlegung der Ziele**

siehe Nr. 47 a

**S1 MDR-T 80. j) Leistung im Vergleich zu den angegebenen Zielen (einschl. Informationen zur Überwachung, Kennzahlen, Fortschritte ggü. Planung; Analyse von Trends (...) im Hinblick auf die Erreichung des Ziels)**

Das Ziel wird in regelmäßigen Abständen ausgewertet und an den Vorstand reportet.

**S1 MDR-T 80. Besetzung der Ausbildungsstellen****S1 MDR-T 80. a) Beschreibung des Verhältnisses zwischen dem Ziel und den Zielvorgaben des Konzepts**

Ziel ist es 21 Ausbildungsstellen (Bankkaufleute und Bachelor of Arts) für den Ausbildungsbeginn in 2025 zu besetzen.

**S1 MDR-T 80. b) Festgelegtes Zielniveau, ggf. Angaben zur Art (absolut oder relativ) und Messeinheit**

Sind alle Ausbildungsstellen bis 31.12.2025 qualitativ gut besetzt, werden 100% Zielerreichung angerechnet. Pro Ausbildungsstelle die zusätzlich oder nicht besetzt wird, werden 5% in der Zielerreichung abgezogen oder angerechnet.

Absolut     Relativ

**S1 MDR-T 80. d) Bezugswert und das Bezugsjahr für die Messung der Fortschritte**

Bezugswert 21 Ausbildungsstellen  
 Bezugsjahr 2025

**S1 MDR-T 80. e) Zeitraum, für den das Ziel gilt und ggf. Zwischenziele**

bis 31.12.2025

2025     2030     2035     2040     2045     2050

**S1 MDR-T 80. f) Methoden und signifikante Annahmen zur Festlegung der Ziele**

siehe Nr. 47 a

**S1 MDR-T 80. h) Einbeziehung der Interessenträger in die Festlegung der Ziele**

siehe Nr. 47 a

**S1 MDR-T 80. j) Leistung im Vergleich zu den angegebenen Zielen (einschl. Informationen zur Überwachung, Kennzahlen, Fortschritte ggü. Planung; Analyse von Trends (...) im Hinblick auf die Erreichung des Ziels)**

Das Ziel wird in regelmäßigen Abständen ausgewertet und an den Vorstand reportet.

**47. a) Zusammenarbeit mit den eigenen Arbeitskräften oder mit Arbeitnehmervertretern bei der Festlegung der Ziele**

Durch verschiedene Dialogformate fließen die Sichtweisen der Mitarbeitenden direkt in Entscheidungen zur Zielformulierung ein. Vertretungen von Mitarbeitenden oder die Mitarbeitenden selbst wurden an personalstrategischen Zielsetzungen wie folgt beteiligt:

- Über einen regelmäßigen Austausch und Beratungen zwischen Vorstand, dem Bereich Personalwesen, dem Personalrat oder der Jugend- und Auszubildendenvertretung, der Schwerbehindertenvertretung mehrmals im Jahr oder anlassbezogen
- Über Austauschformate zwischen Vorstand und Mitarbeitenden mehrmals jährlich z. B. regelmäßig stattfindende Informationsveranstaltungen auf Gesamthaus- oder Bereichsebene, aber auch Dialogformate wie u.a. Mitarbeiterforum, Geschäftspolitischer Dialog, Neujahrsempfang, auf einen Kaffee mit dem Vorstand, auf eine Pizza mit dem Vorstand für Auszubildende, Welcome-Veranstaltung für neue Mitarbeitende etc.
- Über regelmäßig stattfindende Mitarbeitendenbefragungen oder Feedbackschleifen zu den verschiedenen Themen u. a. Mitarbeitendenzufriedenheit und –motivation und Unternehmenskultur. Konkrete Verbesserungsimpulse werden zur Ableitung von Zielen und Maßnahmen zur Optimierung der Attraktivität als Arbeitgeberin genutzt.
- Über Zielvereinbarungs- und Zielerreichungsgespräche zwischen Mitarbeitenden und ihren Führungskräften
- Strategische Zielsetzungen zur Verbesserung der Arbeitgeberattraktivität, die im Bereich Personalwesen zur Ableitung von Zielen genutzt werden.

**47. b) Zusammenarbeit mit den eigenen Arbeitskräften oder mit Arbeitnehmervertretern bei der Nachverfolgung der Leistung in Bezug auf die Verwirklichung der Ziele**

Alle aufgeführten Dialogformate nutzt die Sparkasse Mittelthüringen im Sinne der Transparenz und Messbarkeit der Ziele.

Darüber hinaus gibt der intern und extern veröffentlichte Nachhaltigkeitsbericht im Abschnitt S1-4 einen Überblick über die erzielten Fortschritte. Der Vorstand kommuniziert die wesentlichen Ergebnisse intern auch im Zuge von regelmäßigen Informationsveranstaltungen für alle Mitarbeitenden.

**47. c) Zusammenarbeit mit den eigenen Arbeitskräften oder mit Arbeitnehmervertretern bei der Ermittlung von Erkenntnissen oder Verbesserungsmöglichkeiten**

In S1-2 Nr. 27 werden Dialogformate als Instrument zur Einbindung der Mitarbeitenden dargestellt und näher erläutert.

Alle aufgeführten Dialogformate nutzt die Sparkasse Mittelthüringen zur Ableitung von Verbesserungen.

Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei stattfindenden Mitarbeitendenbefragung.

## ESRS S1-6 Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens

### 50. a) Gesamtzahl der Arbeitnehmer nach Personenzahl und Geschlecht

	Personenzahl
<b>Arbeitnehmer nach Geschlecht</b>	
Männlich	239
Weiblich	411
Divers	0
Nicht angegeben	0
<b>Gesamt</b>	<b>650</b>
<b>Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl (Personenzahl)</b>	<b>639,5</b>

### 50. b) Gesamtzahl der Arbeitnehmer mit unbefristeten Arbeitsverträgen, der mit befristeten Arbeitsverträgen sowie der Abrufkräfte

	Personenzahl	Vollzeitäquivalente
<b>Arbeitnehmer mit unbefristeten Arbeitsverträgen</b>		
Männlich	195	192,417
Weiblich	376	341,337
Divers	0	
Nicht angegeben	0	
<b>Gesamt</b>	<b>571</b>	<b>533,754</b>
<b>Arbeitnehmer mit befristeten Arbeitsverträgen</b>		
Männlich	44	42,615
Weiblich	35	32,628
Divers	0	
Nicht angegeben	0	
<b>Gesamt</b>	<b>79</b>	<b>75,243</b>
<b>Abrufkräfte</b>		
Männlich	0	
Weiblich	0	
Divers	0	
Nicht angegeben	0	
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	

### 50. c) Gesamtzahl ausgeschiedener Arbeitnehmer und Quote der Arbeitnehmerfluktuation

Gesamtzahl der Arbeitnehmer, die das Unternehmen im Berichtszeitraum verlassen haben	29
Quote der Arbeitnehmerfluktuation	4,5

### 50. d) Verwendete Methoden und Annahmen für die Zusammenstellung der Daten

Die Gesamtzahl der Beschäftigten bezieht tarifliche und außertarifliche Mitarbeitende sowie Auszubildende und den Vorstand mit ein.

Bei der Angabe der Beschäftigten nach Geschlecht unterscheidet aktuell das Personalinformationssystem nur nach männlich und weiblich. Die separate Erfassung "divers" oder "nicht angegeben" ist für die Zukunft geplant.

Vorübergehend Beschäftigte sind alle Personen mit befristeten Arbeitsverträgen.

Beschäftigte ohne garantierte Arbeitsstunden (z. B. Minijobber) gibt es in der Sparkasse nicht.

**50. d) i. Angabe der Daten als Personenzahl oder als Vollzeitäquivalente**

Die Daten werden als Personenzahl oder als Vollzeitäquivalente angegeben.  Personenzahl  Vollzeitäquivalente

**50. d) ii. Angabe der Zahlen als Durchschnitt, am Ende des Berichtszeitraums oder unter Verwendung einer anderen Methode**

Die Zahlen werden als Durchschnitt des Berichtszeitraums, am Ende des Berichtszeitraums oder unter Verwendung einer anderen Methode angegeben.  Durchschnitt des Berichtszeitraums  Verwendung einer anderen Methode  Ende des Berichtszeitraums

**50. e) Hintergrundinformationen zum Verständnis der Daten**

Die Sparkasse Mittelthüringen ist regional verwurzelt und beschäftigt alle Mitarbeitenden vor Ort mit deutschen Arbeitsverträgen.

Die Anzahl der Austritte (Zähler) bezieht sich auf aktive Beschäftigte und Auszubildende, die freiwillig oder wegen Entlassung, Eintritt in den Ruhestand oder Tod ausscheiden. Der Nenner für die Berechnung der Fluktuationsquote ist die Anzahl der Beschäftigten zum Stichtag.

**50. f) Querverweis von der Gesamtzahl der Arbeitnehmer auf die repräsentativste Zahl im Abschluss**

Die hier angegebenen Informationen zur Anzahl der Beschäftigten stehen in Einklang mit der Jahresabschlussberichterstattung im Lagebericht Teil 2.1. Personal- und Sozialbereich.

**52. a) Zahl der Arbeitnehmer in Vollzeit**

	Personenzahl
<b>Arbeitnehmer in Vollzeit nach Geschlecht</b>	
Männlich	218
Weiblich	212
Divers	0
Nicht angegeben	0
<b>Gesamt</b>	<b>430</b>

**52. b) Zahl der Arbeitnehmer in Teilzeit**

	Personenzahl
<b>Arbeitnehmer in Teilzeit nach Geschlecht</b>	
Männlich	21
Weiblich	199
Divers	0
Nicht angegeben	0
<b>Gesamt</b>	<b>220</b>

## ESRS S1-7 Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens

### 55. a) Gesamtzahl der Fremdarbeitskräfte

Anzahl der Personen mit einem Vertrag über die Erbringung von Arbeitsleistungen („Selbstständige“)	0
Anzahl der Personen, die von Unternehmen bereitgestellt werden, die in erster Linie im Bereich der „Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften“ (NACE-Code N78) tätig sind	0
<b>Gesamtzahl der Fremdarbeitskräfte</b>	<b>0</b>

### AR 61. Keine Beschäftigung von Fremdarbeitskräften

Bei allen Personen, die für das Unternehmen tätig sind, handelt es sich um Arbeitnehmer und es befinden sich unter den Arbeitskräften des Unternehmens keine Personen, die keine Arbeitnehmer sind.

 Ja

 Nein

## ESRS S1-8 Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog

### 60. a) Anteil der Arbeitnehmer mit Tarifverträgen

Prozentualer Anteil der Arbeitnehmer mit Tarifverträgen (an den gesamten Arbeitnehmern)	95,8
---	------

## ESRS S1-9 Diversitätskennzahlen

### 66. a) Arbeitnehmer auf der obersten Führungsebene nach Geschlecht

Arbeitnehmer auf der obersten Führungsebene nach Geschlecht	Anzahl
Männlich	2
Weiblich	0
Divers	0
Nicht angegeben	0
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>

Arbeitnehmer auf der obersten Führungsebene nach Geschlecht	Prozentualer Anteil
Männlich	100
Weiblich	0
Divers	0
Nicht angegeben	0
<b>Gesamt</b>	<b>100,0</b>

### 66. b) Verteilung der Arbeitnehmer nach Altersgruppen

Arbeitnehmer nach Altersgruppen	Personenzahl
< 30 Jahre	149
30 – 50 Jahre	214
> 50 Jahre	287
<b>Gesamt</b>	<b>650</b>

### AR 71. Verwendete Definition für die oberste Führungsebene bei den Angaben zur Geschlechterverteilung

Die oberste Führungsebene wird als Gesamtheit der Vorstandsmitglieder inklusive freigestellter Vorstände definiert.

### ESRS S1-10 Angemessene Entlohnung

#### 69. Angemessene Entlohnung aller Arbeitnehmer

Alle Arbeitnehmer erhalten eine angemessene Entlohnung, die mit den geltenden Referenzwerten im Einklang steht.  Ja  Nein

#### 70. Angemessene Entlohnung nicht aller Arbeitnehmer

Prozentsatz der Arbeitnehmer, die unter der geltenden Benchmark für angemessene Löhne bezahlt werden	0
--	---

### ESRS S1-11 Soziale Absicherung

#### 74. a) Absicherung der Arbeitnehmer gegen Verdienstauffälle aufgrund von Krankheit

Alle Arbeitnehmer sind durch öffentliche Programme oder durch vom Unternehmen angebotene Leistungen gegen Verdienstauffälle aufgrund von Krankheit abgesichert.  Ja  Nein

#### 74. b) Absicherung der Arbeitnehmer gegen Verdienstauffälle aufgrund von Arbeitslosigkeit

Alle Arbeitnehmer sind durch öffentliche Programme oder durch vom Unternehmen angebotene Leistungen gegen Verdienstauffälle aufgrund von Arbeitslosigkeit abgesichert.  Ja  Nein

#### 74. c) Absicherung der Arbeitnehmer gegen Verdienstauffälle aufgrund von Arbeitsunfällen und Erwerbsunfähigkeit

Alle Arbeitnehmer sind durch öffentliche Programme oder durch vom Unternehmen angebotene Leistungen gegen Verdienstauffälle aufgrund von Arbeitsunfällen und Erwerbsunfähigkeit abgesichert.  Ja  Nein

#### 74. d) Absicherung der Arbeitnehmer gegen Verdienstauffälle aufgrund von Elternurlaub

Alle Arbeitnehmer sind durch öffentliche Programme oder durch vom Unternehmen angebotene Leistungen gegen Verdienstauffälle aufgrund von Elternurlaub abgesichert.  Ja  Nein

#### 74. e) Absicherung der Arbeitnehmer gegen Verdienstauffälle aufgrund von Ruhestand

Alle Arbeitnehmer sind durch öffentliche Programme oder durch vom Unternehmen angebotene Leistungen gegen Verdienstauffälle aufgrund von Ruhestand abgesichert.  Ja  Nein

### ESRS S1-13 Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

#### 83. a) Teilnahme von Arbeitnehmern an Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen (nach Geschlecht)

	Weiblich	Männlich	Divers	Nicht angegeben
Prozentualer Anteil der Arbeitnehmer, die an regelmäßigen Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen teilgenommen haben	78,0	69,4	0	0

#### 83. b) Teilnahme von Arbeitnehmern an Schulungen (nach Geschlecht)

	Weiblich	Männlich	Divers	Nicht angegeben
Durchschnittliche Zahl der Schulungsstunden pro Arbeitnehmer	35,2	44,6	0	0

**ESRS S1-14 Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit**

**88. a) Anteil der Arbeitskräfte, die vom Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit abgedeckt sind**

Prozentualer Anteil der Personen unter den Arbeitskräften, die auf der Grundlage gesetzlicher Anforderungen und/oder anerkannter Normen oder Leitlinien vom Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit abgedeckt sind (basierend auf der Personenzahl)	100
--	-----

**88. b) Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen oder Erkrankungen**

Zahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen oder Erkrankungen unter den eigenen Arbeitskräften	0
Zahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen oder Erkrankungen unter anderen Arbeitskräften, die an den Standorten des Unternehmens tätig sind (z. B. Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette)	0

**88. c) Meldepflichtige Arbeitsunfälle**

Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle unter den Arbeitskräften	15
Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle unter den Arbeitskräften	15,68

**88. d) Meldepflichtige arbeitsbedingte Erkrankungen bei den Arbeitskräften**

Zahl der Fälle meldepflichtiger arbeitsbedingter Erkrankungen unter den Arbeitskräften (vorbehaltlich gesetzlicher Einschränkungen bei der Datenerhebung)	15
---	----

**AR 94. Meldepflichtige arbeitsbedingte Erkrankungen bei ehemaligen Arbeitskräften**

Zahl der im Berichtszeitraum festgestellten Fälle meldepflichtiger arbeitsbedingter Erkrankungen bei ehemaligen Arbeitskräften (vorbehaltlich gesetzlicher Einschränkungen bei der Datenerhebung)	0
---	---

**ESRS S1-15 Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben**

**93. a) Arbeitnehmer mit Anspruch auf Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen**

Prozentualer Anteil der Arbeitnehmer, die Anspruch auf eine Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen haben	100
--	-----

**93. b) Inanspruchnahme von Arbeitsfreistellungen aus familiären Gründen**

	Weiblich	Männlich	Divers
Prozentualer Anteil der anspruchsberechtigten Arbeitnehmer, die eine Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen in Anspruch genommen haben	4,4	4,2	0

**94. Sozialpolitisch bzw. tarifvertraglich vereinbarter Anspruch aller Arbeitnehmer auf Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen**

Alle Arbeitnehmer haben aufgrund sozialpolitischer und/oder tarifvertraglicher Vereinbarungen Anspruch auf eine Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen.	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
---	--	-------------------------------

## ESRS S4 Verbraucher und Endnutzer

### ESRS S4-1 Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern

15. Konzepte zum Management wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern gemäß ESRS 2 MDR-P

#### S4 MDR-P 65. Vertriebsstrategie

---

S4 MDR-P 65. a) Wichtigste Inhalte (inkl. Bezüge zu allg. Zielen, wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen; Überwachungsprozesse)

Dokumentation der strategischen Ausrichtung im Vertrieb

- Kundenzentrierung, Kunden zu Fans machen, individuellen Mehrwert bieten
- Kundensegmente: Servicekunden, Individualkunden, Geschäftskunden, Private Banking Kunden, Unternehmenskunden, Kommunen und kommunalnahe Betriebe, Agrarkunden, Bauträger, Stiftungen
- Omnikanalstrategie, Kunden ihre Bedarfsdeckung an Beratungs- oder Serviceleistungen ermöglichen
- Wachstums- und Effizienzstrategie, Wachstumsstrategie für Individualkunden, Effizienzstrategie für Komfortkunden
- Diversifizierter Vermögensaufbau
- Wohlstandsmehrung durch Portfoliobetrachtung im Anlagebereich über alle Assetklassen
- Unterstützung durch Spezialisten, ImmobilienCenter, Versicherungsberatungszentren, Verbundpartner
- Kundenorientierte, effiziente und ertragreiche Produktpalette
- Technische Umsetzung durch IT-Lösungen der Finanzinformatik und Selfserviceprozesse
- Investitionen in verschiedene Bereiche, um Vertriebsstandorte zukunftssicher zu machen und als Lösungsanbieter zu etablieren

S4 MDR-P 65. b) Anwendungsbereich in Bezug auf Aktivitäten, die vor- u. nachgelagerte Wertschöpfungskette, geografischer Gebiete und ggf. betroffener Interessengruppen

gilt für alle Mitarbeitenden der Sparkasse Mittelthüringen insbesondere im Umgang mit den eigenen bzw. potenziellen Kundinnen und Kunden (nachgelagerte Wertschöpfungskette)

S4 MDR-P 65. c) Oberste Organisationsebene, die für die Umsetzung verantwortlich ist

Vorstand i.R. der Umsetzung der Strategien

#### S4 MDR-P 65. Grundsätze des Beschwerdemanagements

---

S4 MDR-P 65. a) Wichtigste Inhalte (inkl. Bezüge zu allg. Zielen, wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen; Überwachungsprozesse)

- Ablauf und Möglichkeiten der Einreichungen von Beschwerden
- Angabe von Kontaktdaten, Sachverhalt, Begehren und Unterlagen
- Eingangsbestätigung und Antwort in angemessener Zeit
- Zuständige Verbraucherschlichtungsstelle bei unzufriedenstellender Lösung
- kostenfreie Bearbeitung von Beschwerden

S4 MDR-P 65. b) Anwendungsbereich in Bezug auf Aktivitäten, die vor- u. nachgelagerte Wertschöpfungskette, geografischer Gebiete und ggf. betroffener Interessengruppen

gilt für alle Mitarbeitenden der Sparkasse Mittelthüringen insbesondere im Umgang mit den eigenen bzw. potenziellen Kundinnen und Kunden (nachgelagerte Wertschöpfungskette)

S4 MDR-P 65. c) Oberste Organisationsebene, die für die Umsetzung verantwortlich ist

Leitung Vorstandsstab

#### S4 MDR-P 65. Qualitätsversprechen der Sparkasse Mittelthüringen

---

##### S4 MDR-P 65. a) Wichtigste Inhalte (inkl. Bezüge zu allg. Zielen, wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen; Überwachungsprozesse)

Individuelle und kompetente Beratung – Wir beraten Sie mit dem Sparkassen-Finanzkonzept individuell und kompetent in jeder Lebensphase. Für Ihre finanziellen Angelegenheiten entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen ganzheitliche Lösungen.

Diskretion und Freundlichkeit – Wir bieten Ihnen eine Atmosphäre, in der Sie sich wohlfühlen werden. Diskretion und Freundlichkeit sind uns wichtig. Unsere Mitarbeiter:innen überzeugen durch freundliches und zuvorkommendes Auftreten.

Schnelle Terminvereinbarung – Wir garantieren Ihnen auf Wunsch einen Termin innerhalb von drei Arbeitstagen und den pünktlichen Beginn des Beratungsgesprächs.

Hohe Erreichbarkeit – Unsere Mitarbeiter:innen sind während der Öffnungszeiten persönlich für Sie da – falls nicht, erhalten Sie spätestens am nächsten Arbeitstag einen Rückruf. Außerdem erreichen Sie uns telefonisch während unserer Öffnungszeiten. Online erreichen Sie uns 24 Stunden am Tag und 7 Tage die Woche – wo immer sie sind.

Ausgezeichnete Bargeldversorgung – Die Sparkassen in Deutschland bieten Ihnen mit über 20.000 Geldautomaten einen umfassenden Bargeldservice. Die stabile Verfügbarkeit der von uns unterhaltenen Geräte ist dabei unser Anspruch.

Sofortige Kreditentscheidung – Die Entscheidung zu Ihrer privaten Finanzierung treffen wir – bei Vorliegen aller Unterlagen – zeitnah nach dem jeweiligen Beratungsgespräch. Ist das nicht möglich, nennen wir Ihnen verbindlich einen Zeitpunkt, zu dem wir eine Entscheidung getroffen haben.

Zuverlässigkeit – Wir kümmern uns engagiert um Ihr Anliegen und bemühen uns darum, dass Ihre Anfragen innerhalb von drei Arbeitstagen nach Eingang beantwortet werden. Getroffene Zusagen und Vereinbarungen halten wir selbstverständlich ein.

---

##### S4 MDR-P 65. b) Anwendungsbereich in Bezug auf Aktivitäten, die vor- u. nachgelagerte Wertschöpfungskette, geografischer Gebiete und ggf. betroffener Interessengruppen

Betrifft die gesamte Sparkasse Mittelthüringen sowie die nachgelagerte Wertschöpfungskette im Rahmen des Kundengeschäftes

---

##### S4 MDR-P 65. c) Oberste Organisationsebene, die für die Umsetzung verantwortlich ist

Leitung Vorstandsstab, Leitung Privat- und Firmenkundenvertrieb, Leitung Vertriebsmanagement

---

#### 16. Beschreibung der für die Verbraucher und Endnutzer relevanten Menschenrechtsverpflichtungen

Die Sparkasse Mittelthüringen und ihr Vorstand bekennen sich zur Achtung der allgemeinen, international anerkannten Menschenrechte. Dieses Bekenntnis schließt die Verpflichtung ein, im Geschäftsbetrieb, beim Produkt- und Dienstleistungsangebot im Kerngeschäft sowie in eigenen Liefer- und Wertschöpfungsketten menschenrechtlichen und umweltbezogenen Belangen mit größtmöglicher Sorgfalt nachzukommen.

Die Achtung der Menschenrechte und die Wahrnehmung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten stehen im Einklang mit dem öffentlichen Auftrag der Sparkasse Mittelthüringen und den damit einhergehenden Grundwerten. Das Gründungsprinzip fußt auf Respekt, Fairness und Rücksichtnahme gegenüber benachteiligten Personen. Diese Werteorientierungen schließen heute das Bekenntnis zu Demokratie, Toleranz, Vielfalt und Chancengleichheit mit ein und sind unerlässlich für eine verantwortliche und kundenorientierte Unternehmensführung.

Bei der Beachtung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten und ihrer Vorkehrungen zu deren Einhaltung befolgt die Sparkasse Mittelthüringen deutsches und europäisches Recht. Sie orientiert sich darüber hinaus an den Vorgaben der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, den Erklärungen und Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit (ILO-Kernarbeitsnormen) und den Prinzipien des UN Global Compact.

Seit 2023 besteht eine Leitlinie zum Umgang mit Nachhaltigkeit in der Sparkasse Mittelthüringen als Anlage zur Allgemeinen Dienstanweisung. Darin finden die oben genannten internationalen Standards Berücksichtigung. In dem Verhaltenskodex gemäß AT 5 MaRisk der Sparkasse Mittelthüringen wird die Bedeutung der Beziehung zum Kunden und die damit einhergehende Verantwortung ebenfalls herausgestellt. Darüber hinaus handelt die Sparkasse Mittelthüringen und ihre Mitarbeitenden nach den in Nr. 15 beschriebenen Qualitätsversprechen für Kundinnen und Kunden.

Die Sparkasse Mittelthüringen hat einen barrierefreien Zugang zu ihren Filialen, zu ihrem Internetauftritt, zu den Selbstbedienungsgeräten und zu ihrem gesamten Beratungsangebot ausgebaut. Die Einbeziehung der Interessen von Kundinnen und Kunden erfolgt über unterschiedliche Formate, die unter anderem in Punkt 16b) aufgezeigt sind.

Bezogen auf den Verbraucherschutz sind die nachfolgenden Sorgfaltspflichten berücksichtigt: Schutz der Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Chancengleichheit und Antidiskriminierung sowie die Achtung allgemeiner Menschenrechte und Sorgfaltspflichten in den Geschäftsbeziehungen zu Kundinnen und Kunden. Somit handelt es sich hier um die für Kundinnen und Kunden relevante Menschenrechtsverpflichtung.

#### **16. a) Allgemeiner Ansatz in Bezug auf die Achtung der Menschenrechte von Verbrauchern und Endnutzern**

Mit der Verabschiedung der Leitlinie zum Umgang mit Nachhaltigkeit in der Sparkasse Mittelthüringen und des Verhaltenskodex hat sich die Sparkasse Mittelthüringen einen Handlungsrahmen gegeben, um die Wahrung der Menschenrechte unter anderem im Hinblick auf die Kundenbeziehungen und darüber hinaus sicherzustellen.

Die Leitlinie zum Umgang mit Nachhaltigkeit in der Sparkasse Mittelthüringen und der Verhaltenskodex gelten für alle Mitarbeitenden. Die Überwachung der Einhaltung dieser und der gesetzlichen Vorgaben erfolgt im Rahmen von Regelprozessen insbesondere durch die Führungskräfte sowie u.a. durch die Bereiche Compliance, Personalwesen und Interne Revision.

#### **16. b) Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern**

Bei der Erstellung und Revision der oben genannten Regelwerke stützt sich die Sparkasse Mittelthüringen auf die dort genannten internationalen Standards und bezieht damit die Interessen von Kund:innen mit ein. Darüber hinaus werden die Interessen von Kundinnen und Kunden durch die jeweils fachlich zuständigen Bereiche eingebracht, wie den Vertriebsbereichen, dem Vertriebsmanagement, dem Compliance und der Unternehmensentwicklung.

Die Sparkasse Mittelthüringen verfügt darüber hinaus über ein umfassendes Beschwerdemanagement, in dem sämtliche Impulse und Anliegen der Kundinnen und Kunden systematisch analysiert und bearbeitet werden. Weiterhin werden regelmäßige Befragungen zur Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden durchgeführt. Über den Austausch mit Kundenbeiräten erfolgt ebenfalls eine Einbeziehung der Kundinnen und Kunden. Aktuell erfolgt darüber der Austausch mit jungen Kundinnen und Kunden. Weitere Kundenbeiräte in anderen Kundengruppen sind geplant.

#### **16. c) Maßnahmen, um Abhilfe bei Auswirkungen auf die Menschenrechte zu schaffen und/oder zu ermöglichen**

Die oben genannten Konzepte, Leitlinien und Maßnahmen schaffen einen konkreten Handlungsrahmen, um im Falle von Menschenrechtsverletzungen zielgenaue Abhilfemaßnahmen einzuleiten, deren Wirksamkeit zu überprüfen und für die Zukunft präventive Maßnahmen abzuleiten, um eine Wiederholung derartiger Menschenrechtsverletzungen zu verhindern.

Die Meldung von Verdachtsfällen oder tatsächlichen Menschenrechtsverletzungen ist intern jederzeit an die Führungskräfte, zuständige Bereiche und das vertrauliche Hinweisgeberschutzsystem möglich. Hinweise, die an das Beschwerdemanagement weitergeleitet werden, sind sorgfältig zu überprüfen, zu verfolgen und ggf. Maßnahmen daraus abzuleiten. Dabei werden anlassbezogen Bereiche wie die Interne Revision und das Compliance eingebunden.

## 17. Einklang der Konzepte in Bezug auf Verbraucher und Endnutzer mit relevanten international anerkannten Standards

Unsere Grundsätze orientieren sich insbesondere an den Vorgaben der globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs), der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, den Erklärungen und Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit (ILO-Kernarbeitsnormen), den Prinzipien des UN Global Compact, den Prinzipien der Vereinten Nationen für verantwortungsvolles Bankwesen (PRB) sowie dem Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte.

Im Berichtszeitraum hat die Sparkasse Mittelthüringen keinerlei Fälle der Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Unternehmen und Menschenrechte, der Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen festgestellt, und es wurden auch keinerlei entsprechende Fälle gemeldet.

## ESRS S4-2 Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen

### 20. Einbeziehung der Sichtweisen von Verbrauchern und Endnutzern bei Entscheidungen oder Tätigkeiten zur Bewältigung von Auswirkungen

Die Sparkasse Mittelthüringen berücksichtigt die Sichtweisen von Kundinnen und Kunden aktiv bei Entscheidungen und Maßnahmen im Umgang mit tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen. Hierzu werden regelmäßige Feedbackprozesse, welche im Folgenden näher beschrieben sind, implementiert, um auch Einblicke in die Bedürfnisse verschiedener Kundengruppen zu gewinnen. Diese Erkenntnisse fließen in die Gestaltung von Produkten, Dienstleistungen und internen Prozessen ein.

#### 20. a) Direkte Zusammenarbeit mit Verbrauchern und Endnutzern oder Zusammenarbeit mit Stellvertretern

Die Zusammenarbeit erfolgt mit Verbrauchern und Endnutzern (bzw. ihren rechtmäßigen Vertretern) direkt oder mit glaubwürdigen Stellvertretern, die Einblicke in ihre Situation haben.

Direkte Zusammenarbeit mit Verbrauchern und Endnutzern

Zusammenarbeit mit glaubwürdigen Stellvertretern

#### 20. b) Phasen, Art und Häufigkeit der Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern

Die Einbeziehung der Kundinnen und Kunden erfolgt mehrmals jährlich bei unterschiedlichen Kundengruppen.

Der Austausch mit Kundinnen und Kunden findet über Kundenzufriedenheitsbefragungen und Kundenbeiräte statt.

Im Rahmen der Kundenzufriedenheitsbefragungen S-Onlinekundendialog und S-Firmenkundendialog, die abwechselnd im Zweijahresrhythmus durchgeführt werden, wird der Kundenzufriedenheitsindex und der Kundenbindungsindex für unser strategisches Ziel Kundenzufriedenheit ermittelt, um die Loyalität und Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden zu messen.

Über die Feedback-Plattformen wie Online-Formulare, mobile Apps oder vor Ort können die Kundinnen und Kunden Feedback geben. Dieses Feedback wird vom Beschwerdemanagement systematisch bearbeitet und analysiert.

#### 20. c) Funktion und ranghöchste Position mit operativer Verantwortung für die Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern

Die operative Verantwortung für Berücksichtigung der Interessen unserer Kundinnen und Kunden und Einbeziehung des Feedbacks in unsere Strategie trägt die Leitung des Vertriebsmanagements zusammen mit der Leitung Vertrieb Firmenkunden und der Leitung Vertrieb Privatkunden sowie die Leitung der Unternehmensentwicklung.

## 20. d) Bewertung der Wirksamkeit der Zusammenarbeit mit Verbrauchern und Endnutzern

Ergebnisse und Entwicklung unserer Indexwerte zu Kundenzufriedenheit und Kundenbindung dienen als wesentliche Indikatoren für die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden und die Effektivität unserer Zusammenarbeit. Die Auswertung des Kundenfeedbacks ermöglicht es, kontinuierlich Verbesserungen in der Zusammenarbeit vorzunehmen und sicherzustellen, dass die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kundinnen und Kunden optimal erfüllt werden.

Diese systematische Bewertung unterstützt dabei, die Wirksamkeit der Interaktionen mit den Kundinnen und Kunden zu messen und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen, um die Kundenzufriedenheit und die Qualität der Dienstleistungen stetig zu verbessern.

## 21. Einblicke in die Sichtweisen von Verbrauchern und Endnutzern, die besonders anfällig für Auswirkungen oder Ausgrenzung sein könnten

Die Sparkasse Mittelthüringen unternimmt in diesem Sinne Schritte, um Einblicke in die Sichtweisen von Kunden- gruppen zu gewinnen, die besonders anfällig oder marginalisiert sein könnten. Dazu zählen u.a. Kinder und Jugendliche. Es werden verschiedene Ansätze genutzt, um deren Bedürfnisse besser zu verstehen, wie z.B. Kundendialoge und Umfragen, Recherchen zur Kundengruppe und Kooperationen mit Schulen bzgl. finan- zieller Bildung. Diese Erkenntnisse fließen in die (Weiter-)Entwicklung der Angebote und Dienstleistungen ein.

## ESRS S4-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen

### 30. Aktionspläne und Mittel zum Management wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern gemäß ESRS 2 MDR-A

#### S4 MDR-A Durchführung von Kundenbefragungen

---

##### S4 MDR-A 68. a) Erwartete Ergebnisse; ggf. Art des Beitrags zur Verwirklichung der Vorgaben und Ziele des Konzepts

U.a. zur Ermittlung des Kundenzufriedenheitsindex, welcher in der Sparkasse Mittelthüringen strategisch verzielt ist, werden regelmäßige Zufriedenheitsbefragungen bei den Privatkundinnen und -kunden sowie bei den Firmenkundinnen und -kunden durchgeführt. Hiermit wird die Umsetzung und der Qualität der Vorgaben überprüft. Darüber hinaus wurde in 2023 erstmals eine Stakeholderbefragung zu Themen der Nachhaltigkeit im Privatkundenbereich durchgeführt. Die Befragungsergebnisse wurden ausgewertet. Wesentliche Erkenntnisse daraus werden in der Geschäftspolitik und Strategie sowie in der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt. Sofern sich aus der Befragung konkret umsetzbare Ideen ergeben, werden diese vom zuständigen Fachbereich geprüft und bei einem positiven Ergebnis umgesetzt.

##### S4 MDR-A 68. b) Umfang (geogr. Gebiete, vor- u. nachgelagerte Wertschöpfungskette, ggf. betroffene Interessengruppen)

Dies betrifft das gesamte Kundengeschäft und somit die nachgelagerte Wertschöpfungskette.

#### S4 MDR-A Qualifikationen der Mitarbeitenden (WpHG, Compliance, Datenschutz, Cyberrisiken..)

---

##### S4 MDR-A 68. a) Erwartete Ergebnisse; ggf. Art des Beitrags zur Verwirklichung der Vorgaben und Ziele des Konzepts

Die Mitarbeitenden der Sparkasse Mittelthüringen werden in regelmäßigen Abständen zu oben genannten Themen geschult. Die Qualifizierung der Mitarbeitenden ist essenziell, um den Schutz der Kundinnen und Kunden z.B. in Bezug auf deren Daten zu gewährleisten, Risiken zu minimieren und Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen zu verhindern. Fundiertes Wissen und die Einhaltung regulatorischer Vorgaben sorgen für faire und transparente Finanzdienstleistungen, wodurch Kundinnen und Kunden vor unlauteren Geschäftspraktiken und Fehlinformationen geschützt sind. Eine kompetente Beratung, die auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden zugeschnitten ist, trägt zu langfristiger finanzieller Sicherheit bei und stärkt das Vertrauen der Kundinnen und Kunden.

##### S4 MDR-A 68. b) Umfang (geogr. Gebiete, vor- u. nachgelagerte Wertschöpfungskette, ggf. betroffene Interessengruppen)

Dies betrifft das gesamte Kundengeschäft und somit die nachgelagerte Wertschöpfungskette.

#### S4 MDR-A Barrierefreier Zugang zu Finanzdienstleistungen

##### S4 MDR-A 68. a) Erwartete Ergebnisse; ggf. Art des Beitrags zur Verwirklichung der Vorgaben und Ziele des Konzepts

Im Online-Auftritt wurde das Service-Angebot der Sparkasse Mittelthüringen durch Informationsmaterialien in leichter Sprache oder vorlesbare PDFs erweitert. Darüber hinaus wird barrierefreies Online-Banking angeboten, das sich durch einfache Bedienbarkeit auszeichnet und für die Nutzung mit Vorleseprogrammen („Screen Reader“) optimiert ist. Informationsmaterialien zu den angebotenen Finanzdienstleistungen werden als barrierefreie Dokumente in leichter Sprache sowie als Videos in Gebärdensprache bereitgestellt. Es steht eine Auswahl an Broschüren in englischer und arabischer Sprache an, um die erfolgreiche Einbindung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in unsere Gesellschaft und in das Wirtschaftsleben zu unterstützen. Darüber hinaus steht die App „Sparkasse“ auf Deutsch, Englisch, Tschechisch, Türkisch und Polnisch zur Verfügung sowie seit 2022 auch auf Ukrainisch.

Schritt für Schritt baut die Sparkasse Mittelthüringen den barrierefreien Zugang zu ihren Filialen, zu den Selbstbedienungsgeräten aus. 41 Filialen sind weitgehend rollstuhlgerecht. An fast allen Standorten befinden sich vollkommen oder teilweise barrierefreie (rollstuhlgerecht und sehbehindertenunterstützend) Geldautomaten bzw. SB-Terminals. Den nächstgelegenen Standort – inklusive Angaben zur barrierefreien Ausstattung und eventuelle Öffnungszeiten – zeigen die Filialsuche auf sparkasse.de bzw. die Sparkassen-App an. Auch Menschen, die nicht in der Lage sind, in eine Filiale zu kommen, werden von der Sparkasse Mittelthüringen betreut. Für ältere Menschen oder für langfristig erkrankte Kundinnen und Kunden ist bei Bedarf auch ein Hausbesuch möglich.

Die Nähe der Mitarbeitenden zu den Kundinnen und Kunden hilft dabei, Barrieren zu überwinden. Deshalb werden die Mitarbeitenden im Umgang mit Menschen mit Behinderung oder Mobilitätseinschränkungen geschult.

##### S4 MDR-A 68. b) Umfang (geogr. Gebiete, vor- u. nachgelagerte Wertschöpfungskette, ggf. betroffene Interessengruppen)

Dies betrifft das gesamte Kundengeschäft und somit die nachgelagerte Wertschöpfungskette.

#### S4 MDR-A Datenschutzmaßnahmen

##### S4 MDR-A 68. a) Erwartete Ergebnisse; ggf. Art des Beitrags zur Verwirklichung der Vorgaben und Ziele des Konzepts

Folgende Maßnahmen dienen dem Schutz der Kundendaten:

- die Interessenabwägung hinsichtlich der Verarbeitung von Kundendaten
- das Führen eines Verzeichnisses für Verfahrenstätigkeiten - Erfassung, Belegung und Prüfung von eingesetzter Software zur technischen Verarbeitung von Kundendaten
- bei bestimmten Verarbeitungsprogrammen ist zusätzlich die Durchführung einer Datenschutzfolgeabschätzung erforderlich - schriftlich fixierte Risikobewertung aus Sicht des Kunden hinsichtlich des Einsatzes der Software
- der Abschluss eines Auftragsverarbeitungsvertrages mit Drittdienstleistern für Verarbeitung von Kundendaten - hiermit immer verbunden die Vereinbarung und Überprüfung von Technischen Organisatorischen Maßnahmen

##### S4 MDR-A 68. b) Umfang (geogr. Gebiete, vor- u. nachgelagerte Wertschöpfungskette, ggf. betroffene Interessengruppen)

Dies betrifft das gesamte Kundengeschäft und somit die nachgelagerte Wertschöpfungskette.

#### S4 MDR-A Beschwerdemanagement - Möglichkeit für Beschwerden, Verbesserungsvorschläge und co.

##### S4 MDR-A 68. a) Erwartete Ergebnisse; ggf. Art des Beitrags zur Verwirklichung der Vorgaben und Ziele des Konzepts

Feedback der Kundinnen und Kunden sieht die Sparkasse Mittelthüringen als Chance sich stetig zu verbessern. Daher wurde eine Beschwerdestelle eingerichtet, die vielfältige Maßnahmen zum Beschwerdemanagement vorsieht. Ziel des Beschwerdemanagements ist es, die angemessene und zeitnahe Bearbeitung von Kundenbeschwerden sicherzustellen. Eingegangene Beschwerden werden ausgewertet, um wiederkehrende Fehler oder Probleme zu beheben. Damit soll dauerhaft eine hohe Kundenzufriedenheit und eine langfristige Kundenbindung sichergestellt werden.

##### S4 MDR-A 68. b) Umfang (geogr. Gebiete, vor- u. nachgelagerte Wertschöpfungskette, ggf. betroffene Interessengruppen)

Dies betrifft das gesamte Kundengeschäft und somit die nachgelagerte Wertschöpfungskette.

### 31. a) Maßnahmen zur Verhinderung oder Minderung wesentlicher negativer Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer

Zur Verhinderung wesentlicher negativer Auswirkungen auf unsere Kundinnen und Kunden hat die Sparkasse Mittelthüringen ein strenges Qualitätssicherungsprogramm implementiert, das regelmäßige Überprüfungen unserer Dienstleistungen umfasst, eine umsichtige und ganzheitliche Kundenberatung fördert und auf klare, nachvollziehbare Kommunikation setzt, die Risiken und Chancen für Kundinnen und Kunden verständlich macht.

Zur Behebung wesentlicher negativer Auswirkungen wurde ein strukturiertes Beschwerdemanagement-System eingeführt, das es unseren Kundinnen und Kunden ermöglicht, Probleme schnell zu melden und Minderung zu erhalten. Dies garantiert eine zügige Bearbeitung und Lösung. In 2024 wurden insgesamt 463 Kunden-Beschwerden bei der Sparkasse Mittelthüringen eingereicht. Die standardmäßige Überprüfung sowie die Auswertung der eingegangenen Kunden-Beschwerden ergab folgende Schwerpunktthemen:

- Gesetzl. Änderungen/Bedingungsänderungen: 116 Beschwerden
- Geschäftspolitik: 101 Beschwerden
- Zahlungsverkehr: 65 Beschwerden
- Technik/SB-Stellen: 47 Beschwerden

Daraus haben sich lediglich anlassbezogene Maßnahmen zur Umsetzung ergeben. Die Beachtung der gesetzlichen Änderungen und Bedingungsänderungen aufgrund von BGH-Urteilen werden beachtet und entsprechend Erstattungen für die Kundinnen und Kunden vorgenommen.

Kundinnen und Kunden, die in einem Konflikt mit der Sparkasse keine für sie zufriedenstellende Lösung erreichen konnten, haben die Möglichkeit, sich an die zuständige Verbraucherschlichtungsstelle zu wenden. Zuständige Verbraucherschlichtungsstelle für die Sparkasse Mittelthüringen ist die Schlichtungsstelle beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV). Ihr Ziel ist die außergerichtliche und somit kostengünstige und schnelle Streitbeilegung zwischen Kundin bzw. Kunde und Sparkasse. Das Schlichtungsverfahren wird von einer Schlichterin bzw. einem Schlichter, der sogenannten Ombudspersonen, durchgeführt. Die Ombudspersonen müssen die Befähigung zum Richteramt haben. Sie sind unabhängig und an Weisungen nicht gebunden. Die Ombudsfrauen bzw. Ombudsmänner werden – nach vorheriger Beteiligung des Bundesamtes für Justiz und des Verbraucherzentrale Bundesverbandes e. V. – durch die Verbandsleitung des DSGV für die Dauer von drei Jahren bestellt. Sie dürfen in den letzten drei Jahren vor ihrer Bestellung nicht beim DSGV, einem Regionalverband der Sparkassen-Finanzgruppe oder einem Institut der Sparkassen-Finanzgruppe tätig gewesen sein. Im Jahr 2024 gab es in der Sparkasse Mittelthüringen 13 Schlichtungsverfahren.

Schlichtungsverfahren	2024	2023
Kundeneingaben bei der zuständigen Schlichtungsstelle gesamt	13	12
Davon zu:		
Zahlungsverkehr und Kontoführung	6	6
Kreditgeschäft	1	2
Wertpapiergeschäft	3	1
Spargeschäft	3	2
Sonstiges		1
<b>Verfahrensausgänge (der abgeschlossenen Verfahren)</b>		
Zurückgenommene Schlichtungsanträge	8	6
Abgelehnte Anträge (z. B. wegen Gerichtsanhängigkeit, rechtsgrundsätzlicher Bedeutung oder Beweiserheblichkeit)	0	0
Ergebnis zugunsten der Kundinnen und Kunden	0	3

Entscheidungen zugunsten der Sparkasse	5	2
Einigungen und von der/dem Schlichter/-in angeregte Vergleiche	1	4

### **31. b) Ergriffene Maßnahmen, um Abhilfe in Bezug auf die tatsächlichen wesentlichen Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer zu schaffen oder zu ermöglichen**

Da keine tatsächlichen wesentlichen negativen Auswirkungen festgestellt wurden, waren auch keine Abhilfemaßnahmen erforderlich.

### **31. c) Zusätzliche Maßnahmen oder Initiativen zur Erreichung positiver Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer**

Zusätzliche Maßnahmen sind nachfolgend beschrieben:

- Der Kundenservice wurde verbessert, indem zusätzliche Beratungsdienste wie die Dialoginsel in einem unserer am stärksten frequentierten Beratungscenter am Anger in Erfurt eingeführt wurden, die speziell darauf ausgerichtet sind, individuelle Bedürfnisse und Fragen der Kundinnen und Kunden zu adressieren.
- Darüber hinaus wird an der Steigerung der telefonischen Erreichbarkeit gearbeitet z.B. durch Einführung des Wartefeldassistenten und optimierten Servicezeiten im digitalen Beratungscenter.

### **31. d) Wirksamkeit der Maßnahmen und Initiativen im Hinblick auf das Erzielen der erwünschten Ergebnisse für Verbraucher und Endnutzer**

Die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen können ebenfalls durch die regelmäßigen Kundenbefragungen und die Erhebung der Kundenzufriedenheit ermittelt werden. Die Ergebnisse werden mit dem Vorstand und den entsprechenden Fachbereichen besprochen. Außerdem werden die Ergebnisse mit den festgelegten Zielen abgeglichen, um sicherzustellen, dass die Maßnahmen den gewünschten positiven Einfluss auf die Kundinnen und Kunden haben. Bei Bedarf werden die Maßnahmen und Prozesse angepasst, um die Wirksamkeit weiter zu steigern.

### **32. a) Verfahren zur Ermittlung erforderlicher und angemessener Maßnahmen als Reaktion auf negative Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer**

Im Rahmen der jährlichen Wesentlichkeitsanalyse werden die tatsächlichen und potentiellen negativen Auswirkungen ermittelt. Die Ergebnisse werden in der entsprechenden Fachabteilung diskutiert und ggf. werden passende Maßnahmen erarbeitet.

Darüber hinaus kann nicht nur die Wirksamkeit der Maßnahmen (siehe 31. d) sondern im Ursprung über die Kundenbefragungen auch ermittelt werden, welche Maßnahmen überhaupt notwendig sind, um auf negative Auswirkungen auf die Verbraucherinnen und Verbraucher zu reagieren. Dazu bedarf es einer Auswertung und Ableitung möglicher Maßnahmen, welche für alle Kundenbefragungen vorgesehen ist.

### **32. b) Ansatz zur Ergreifung von Maßnahmen bei spezifischen wesentlichen negativen Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer**

Aktuell wurden keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf Kundinnen und Kunden identifiziert, die einer branchenweiten Zusammenarbeit bzw. mit anderen externen Partnern bedürfen.

### **32. c) Verfügbarkeit und Wirksamkeit von Verfahren zur Durchführung oder Ermöglichung von Abhilfemaßnahmen bei wesentlichen negativen Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer**

Im Falle von speziellen negativen Auswirkungen auf Verbraucherinnen und Verbraucher, kann sich an das Beschwerdemanagement der Sparkasse Mittelthüringen gewendet werden. Wie schon im S4-2 beschrieben, kann das über Online-Formulare, mobile Apps oder vor Ort erfolgen. Dieser Input wird vom Beschwerdemanagement systematisch bearbeitet und analysiert.

### **33. a) Maßnahmen zur Minderung wesentlicher Risiken für das Unternehmen, die sich im Zusammenhang mit**

### **Verbrauchern und Endnutzern ergeben**

Die Sparkasse Mittelthüringen hat im Berichtszeitraum keine wesentlichen negativen Risiken in Bezug auf Verbraucherinnen und Verbraucher festgestellt. Daher sind auch keine risikominimierenden Maßnahmen geplant oder im Gange.

### **33. b) Maßnahmen zur Nutzung wesentlicher Chancen für das Unternehmen, die sich im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern ergeben**

Als einzige wesentliche Chance in Bezug auf Verbraucherinnen und Verbraucher hat die Sparkasse Mittelthüringen die Verwendung verantwortungsvoller Vermarktungspraktiken und das Angebot transparenter, sicherer und fairer Bankprodukte identifiziert. Die damit verbundene Chance, das Vertrauen und die Glaubwürdigkeit bei Verbraucherinnen und Verbrauchern zu stärken, ist in zahlreichen Prozessen verantwortet wie z.B. die Produktentwicklung, Vertriebskampagnen, etc..

### **34. Sicherstellung, dass unternehmenseigene Praktiken keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf Verbraucher und/oder Endnutzer haben**

Die Sparkasse Mittelthüringen hat verschiedene Maßnahmen ergriffen, um potenzielle negative Auswirkungen auf Verbraucherinnen und Verbraucher zu identifizieren und zu mindern.

**Regelmäßige Prüfung von Produkten und Dienstleistungen:** Die Sparkasse Mittelthüringen überprüft kontinuierlich ihre Produkt- und Dienstleistungsangebote, um sicherzustellen, dass sie den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden gerecht werden und keine negativen Folgen nach sich ziehen.

**Vermeidung von Diskriminierung und Förderung der Inklusion:** Um sicherzustellen, dass alle Verbraucherinnen und Verbraucher gleichbehandelt werden, achtet die Sparkasse Mittelthüringen darauf, keine diskriminierenden Praktiken anzuwenden, sei es in Bezug auf den Zugang zu Finanzprodukten oder im Rahmen der Kreditvergabe. Besondere Maßnahmen werden ergriffen, um benachteiligten und marginalisierten Gruppen wie Menschen mit Behinderungen oder einkommensschwachen Haushalten gleiche Chancen und einen gleichberechtigten Zugang zu den Dienstleistungen zu ermöglichen.

**Risikomanagement und Compliance-Überwachung:** Das Risikomanagementsystem der Sparkasse Mittelthüringen ist so konzipiert, dass potenzielle Risiken für Kundinnen und Kunden frühzeitig erkannt und abgemildert werden. Die Abteilungen für Compliance und Revision spielen eine Schlüsselrolle dabei, negative Auswirkungen auf Kundinnen und Kunden zu identifizieren und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Diese Maßnahmen werden regelmäßig evaluiert und an neue rechtliche Vorgaben angepasst.

**Sicherung Datenschutz:** Wie alle anderen personenbezogenen Daten dürfen auch Kundendaten nur dann gespeichert, verarbeitet und genutzt werden, wenn ein Gesetz dies gestattet bzw. vorschreibt oder die Betroffene bzw. der Betroffene hierin eindeutig eingewilligt hat. Zu berücksichtigen sind in jedem Fall die Datenschutzgrundsätze der Zweckbindung und Zweckmäßigkeit. Die erhobenen Daten müssen also auch für die Zweckerfüllung geeignet sein. Gemäß Datenschutz dürfen Kundendaten nur dann weitergegeben werden, wenn die Betroffene bzw. der Betroffene hierin eingewilligt hat, die Daten öffentlich zugänglich sind oder aber die berechtigten Interessen des Unternehmens, die des Betroffenen nachweislich überwiegen. Konkrete Maßnahmen unter Nr. 30 dargestellt.

### **35. Schwerwiegende Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten von Verbrauchern und Endnutzern**

Die Sparkasse Mittelthüringen verpflichtet sich zur Achtung der Menschenrechte und verfolgt eine Null-Toleranz-Politik gegenüber jeglichen Verstößen, die negative Auswirkungen auf Kundinnen und Kunden haben könnten. In der Berichtsperiode wurden alle Maßnahmen ergriffen, um potenzielle Menschenrechtsprobleme zu identifizieren, vorzubeugen und transparent zu behandeln. In der Berichtsperiode sind keine Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten von Kundinnen und Kunden gemeldet worden.

**37. Finanzielle und sonstige Mittel für das Management wesentlicher Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer**

Die Sparkasse Mittelthüringen stellt sicher, dass alle notwendigen Ressourcen zur Bewältigung und Minimierung von wesentlichen negativen Auswirkungen auf Kundinnen und Kunden bereitgestellt werden. Dies betrifft sowohl finanzielle als auch personelle und organisatorische Ressourcen. Ein konkretes separates Budget hierfür ist nicht festgelegt.

Finanzielle und sonstige Mittel werden auf Grundlage der vorab genannten zahlreichen Maßnahmen innerhalb der entsprechenden Bereiche in der Sparkasse Mittelthüringen zur Verfügung gestellt.

**ESRS S4-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen**

**41. Ziele zum Management wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern gemäß ESRS 2 MDR-T**

**S4 MDR-T 80. strategisches Ziel Kundenzufriedenheit**

**S4 MDR-T 80. a) Beschreibung des Verhältnisses zwischen dem Ziel und den Zielvorgaben des Konzepts**

Zur Messung der strategischen Zielgröße Kundenzufriedenheit werden die Indizes aus den Standardmessinstrumenten der Sparkassen-Finanzgruppe herangezogen. Um sowohl die privaten als auch die gewerblichen Kundensegmente zu berücksichtigen, wurde ein eigener „Gesamtindex Kundenzufriedenheit“ definiert. Dieser bildet sich aus den beiden verfügbaren Indizes des S-Privatkundendialoges mit 2/3 Gewichtung und des S-Firmenkundendialoges mit 1/3 Gewichtung. Die Gewichtung erfolgt dabei nach der prozentualen Verteilung der Deckungsbeiträge der Kundenbereiche am Gesamtdeckungsbeitrag. Die Indizes enthalten je einen Kundenbindungswert und einen Kundenzufriedenheitsswert.

**S4 MDR-T 80. b) Festgelegtes Zielniveau, ggf. Angaben zur Art (absolut oder relativ) und Messeinheit**

Für die Festlegung des Zielwertes für den Gesamtindex Kundenzufriedenheit wird regelmäßig jeweils die Benchmark des Sparkassen und Giroverbandes Hessen-Thüringen oder der individuelle Wert für die Sparkasse Mittelthüringen zugrunde gelegt, je nachdem welcher Wert höher ist. Die Ziel-Größe für 2030 liegt bei 71 Indexpunkten.

**S4 MDR-T 80. c) Umfang (Unternehmenstätigkeiten, ggf. vor-/nachgelagerte Wertschöpfungskette, geografische Grenzen)**

Das Ziel berücksichtigt das gesamte Privatkunden- und Firmenkundengeschäft und somit die nachgelagerte Wertschöpfungskette.

**S4 MDR-T 80. d) Bezugswert und das Bezugsjahr für die Messung der Fortschritte**

Bezugswert	69
Bezugsjahr	2023

**S4 MDR-T 80. e) Zeitraum, für den das Ziel gilt und ggf. Zwischenziele**

71 Indexpunkte

- 2025     
  2030     
  2035     
  2040     
  2045     
  2050

**41. a) Zusammenarbeit mit Verbrauchern und Endnutzern bei der Festlegung der Ziele**

Die Sparkasse Mittelthüringen legt diese Ziele autark und ohne Einbindung der ggf. betroffenen Kundinnen und Kunden fest.

**41. b) Zusammenarbeit mit Verbrauchern und Endnutzern bei der Nachverfolgung der Leistung in Bezug auf**

**die Verwirklichung der Ziele**

Die Kundinnen und Kunden werden nicht in die Nachverfolgung der Leistung gegenüber den Zielvorgaben einbezogen.

**41. c) Zusammenarbeit mit Verbrauchern und Endnutzern bei der Ermittlung von Erkenntnissen oder Verbesserungsmöglichkeiten**

Die Kundinnen und Kunden werden auch nicht in die Ermittlung von Erkenntnissen oder Verbesserungsmöglichkeiten einbezogen.

# Governance Informationen

## ESRS G1 Unternehmenspolitik

### ESRS G1-1 Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung

#### 7. Konzepte in Bezug auf Aspekte der Unternehmensführung

##### G1 MDR-P 65. Verhaltenskodex

---

**G1 MDR-P 65. a) Wichtigste Inhalte (inkl. Bezüge zu allg. Zielen, wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen; Überwachungsprozesse)**

- Definition Risikokultur: Werte, Normen, Überzeugungen, Traditionen und Einstellungen
- Risikoorientierung: risikoneutrale Position, Risikokompensation oder -verminderung
- Verantwortung des Vorstandes, aller Führungskräfte und Mitarbeitenden zur Risikovorsorge
- Offene Kommunikation und kritischer Dialog
- Angemessene Anreizstrukturen: Vergütungssystem, Zielorientierung, Personalentwicklung
- Unternehmensgrundsätze: Nähe zu Kundinnen und Kunden, Gemeinsamkeit, Kompetenz, Vertrauen, Nachhaltigkeit
- Prozess Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung
- Ziel strategisches Risikomanagement: Sicherstellung von Risikodeckungspotenzialen für strategische Wachstumsziele, Orientierung an Unternehmenszielen und Geschäftsstrategie, Berücksichtigung von Ertrags- und Risikogesichtspunkten
- Allgemeine Pflichten für Mitarbeiter: Erledigung der Dienstgeschäfte, Schweigepflicht, Anzeigepflichten, Sicherheitsvorkehrungen, Interessenskonflikte, Einhaltung gesetzlicher Rahmenbedingungen
- Einhaltung von Gesetzen und Normen, Kommunikations- und Überprüfungswege

**G1 MDR-P 65. b) Anwendungsbereich in Bezug auf Aktivitäten, die vor- u. nachgelagerte Wertschöpfungskette, geografischer Gebiete und ggf. betroffener Interessengruppen**

Betrifft die gesamte Sparkasse Mittelthüringen inklusive der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette

**G1 MDR-P 65. c) Oberste Organisationsebene, die für die Umsetzung verantwortlich ist**

Vorstand der Sparkasse Mittelthüringen i.R. der Strategieverantwortung

##### G1 MDR-P 65. Informationssicherheitsrichtlinie

---

**G1 MDR-P 65. a) Wichtigste Inhalte (inkl. Bezüge zu allg. Zielen, wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen; Überwachungsprozesse)**

- Umsetzung eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) in der Sparkasse
- Bestandteile: Informationssicherheits-Organisation, Informationsverbund, Schutzbedarfsfeststellung, Sollmaßnahmenkatalog, Audits, Risikomanagement, Verbesserung und Dokumentation
- Informationssicherheits-Organisation und deren Rollen und Gremien
- Ziele: Sicherheit als integraler Bestandteil, Einhaltung gesetzlicher Anforderungen, Schutz von Daten und Ressourcen, Schutz von personenbezogenen Daten, Gewährleistung der Nachvollziehbarkeit, Einhaltung von Standards und Regeln, Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs bei Angriffen und Notfällen, Gewährleistung der Vertragsbeziehung, Gewährleistung des Betriebs, Gewährleistung der Wirtschaftlichkeit
- Regelwerk zur Informationssicherheit und dessen Umsetzung
- Qualifikation, Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeiter
- Durchsetzung von Verstößen gegen die Informationssicherheitsleitlinie
- Unabhängige Prüfung und Bekanntgabe der Informationssicherheitsleitlinie

**G1 MDR-P 65. b) Anwendungsbereich in Bezug auf Aktivitäten, die vor- u. nachgelagerte Wertschöpfungskette, geografischer Gebiete und ggf. betroffener Interessengruppen**

Betrifft die gesamte Sparkasse Mittelthüringen inklusive der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette

**G1 MDR-P 65. c) Oberste Organisationsebene, die für die Umsetzung verantwortlich ist**

Informationssicherheitsbeauftragter

---

**G1 MDR-P 65. Datenschutzrichtlinie**

---

**G1 MDR-P 65. a) Wichtigste Inhalte (inkl. Bezüge zu allg. Zielen, wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen; Überwachungsprozesse)**

Inhalte:

- Zweck und Anwendungsbereich der Datenschutzrichtlinie der Sparkasse Mittelthüringen
- Zulässigkeit der Datenverarbeitung
- Mitarbeiterdaten
- Rolle Datenschutzbeauftragter (DSB)
- Übermittlung personenbezogener Daten an Dritte & Auftragsverarbeitung
- Rechte der Betroffenen
- Sicherheit und Vertraulichkeit der Verarbeitung
- Verantwortlichkeiten und Sanktionen

Ziele:

- Schutz personenbezogener Daten
  - Wahrung des Bankgeheimnisses
  - Festlegung von Grundsätzen für den datenschutzkonformen Umgang mit personenbezogenen Daten
  - Umsetzung von Anforderungen aus der Datenschutzgrundverordnung, dem Bundesdatenschutzgesetz, den Landesdatenschutzgesetzen und weiteren datenschutzrechtlichen Regelungen
  - Geltung für die gesamte Sparkasse Mittelthüringen einschließlich deren Beschäftigten und externen Dienstleistern
  - Einhaltung von Grundsätzen wie Rechtmäßigkeit, Verarbeitung nach Treu und Glauben und Transparenz, Zweckbindung, Datenschutzfreundliche Gestaltung, Integrität und Vertraulichkeit, Richtigkeit und Aktualität, Informations- und Meldepflichten, Betroffenenrechte, Rechenschaftspflicht
- 

**G1 MDR-P 65. b) Anwendungsbereich in Bezug auf Aktivitäten, die vor- u. nachgelagerte Wertschöpfungskette, geografischer Gebiete und ggf. betroffener Interessengruppen**

Betrifft die gesamte Sparkasse Mittelthüringen inklusive der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette

---

**G1 MDR-P 65. c) Oberste Organisationsebene, die für die Umsetzung verantwortlich ist**

Vorstand

---

**G1 MDR-P 65. Compliance nach MaRisk**

---

**G1 MDR-P 65. a) Wichtigste Inhalte (inkl. Bezüge zu allg. Zielen, wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen; Überwachungsprozesse)**

- Compliance umfasst alle gesetzlich vorgeschriebenen und aufsichtsrechtlich geforderten Maßnahmen zur Einhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben
  - dauerhafte und wirksame Compliance-Funktion eingerichtet, die ihre Aufgaben unabhängig wahrnehmen kann
  - Compliance-Funktion: Einhaltung und Überwachung der Bereiche Geldwäsche und sonstige strafbare Handlungen, WpHG-Compliance und MaRisk-Compliance, Bericht an den Vorstand und den Verwaltungsrat und die Interne Revision, Hinwirken auf die Einhaltung rechtlichen Regelungen und Vorgaben, Beratung und Unterstützung der Geschäftsleitung in Compliance-Themen u.a.
  - Mitteilungspflichten von Mitarbeitenden und Vorstand an die Compliance-Funktion nach MaRisk
-

**G1 MDR-P 65. b) Anwendungsbereich in Bezug auf Aktivitäten, die vor- u. nachgelagerte Wertschöpfungskette, geografischer Gebiete und ggf. betroffener Interessengruppen**

Betrifft die gesamte Sparkasse Mittelthüringen inklusive der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette

**G1 MDR-P 65. c) Oberste Organisationsebene, die für die Umsetzung verantwortlich ist**

Compliancebeauftragter

### **G1 MDR-P 65. Compliance Geldwäscheprävention**

**G1 MDR-P 65. a) Wichtigste Inhalte (inkl. Bezüge zu allg. Zielen, wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen; Überwachungsprozesse)**

- Einordnung Geldwäsche: Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Grundlagen sowie Strafbestimmungen des § 261 StGB und Ordnungswidrigkeiten nach dem GwG
- Maßnahmen zur Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen
- Bestellung eines der Geschäftsleitung unmittelbar nachgeordneten Geldwäschebeauftragten
- Pflichten Kreditinstitute: Kundeninformationen aktualisieren, Geschäftsverbindungen kontinuierlich überwachen, Vermögensherkunft abklären, geschäfts- und kundenbezogene Sicherungssysteme schaffen und aktualisieren, Kontrollen durchführen und bestehende Kontrollsysteme gefähigungs-basiert überprüfen, institutsspezifische Risikoanalyse erstellen
- Prüfung Zuverlässigkeit der Mitarbeitenden nach dem GwG
- Hinweisgebersystem nach dem GwG

**G1 MDR-P 65. b) Anwendungsbereich in Bezug auf Aktivitäten, die vor- u. nachgelagerte Wertschöpfungskette, geografischer Gebiete und ggf. betroffener Interessengruppen**

Betrifft die gesamte Sparkasse Mittelthüringen inklusive der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette

**G1 MDR-P 65. c) Oberste Organisationsebene, die für die Umsetzung verantwortlich ist**

Geldwäschebeauftragter

## **9. Art und Weise, wie die Unternehmenskultur begründet, entwickelt, gefördert und bewertet wird**

Bei der Sparkasse Mittelthüringen wird eine moderne und wertschätzende Unternehmenskultur unter dem Motto "Gemeinsam MEHR - für eine lebenswerte Zukunft im Herzen Thüringens" gepflegt, deren Grundsätze und Werte der Vorstand in 2024 zusammen mit den Führungskräften aller Vertriebs- und Fachbereiche erarbeitet hat. Das Leitbild begründet sich neben einem nachhaltigen Handeln und betriebswirtschaftlicher Stärke auf folgenden Werten:

- Kundenzentrierung - "Wir machen Kunden zu Fans und bieten ihnen ihren individuellen MEHRwert, heute, morgen und wo sie wollen."
- Mitarbeiter und Führung - "Gemeinsam leben wir MEHR Leichtigkeit, Spaß und Freude. Wir unterstützen dies durch Führung auf Augenhöhe."
- Kultur und Softfacts - "Wir gestalten unser Gemeinsam MEHR durch Eigenverantwortung, Mut und Vertrauen."
- Investitionsbereitschaft - "Wir investieren gemeinsam in die Zukunft, um unser Leitbild zu erreichen."
- Prozesse, Organisation und IT - "Wir wägen die Interessen von gewollten Standards und Individualität miteinander ab."
- Steuerung - "Wir steuern handlungsleitend gemäß unserer Strategie 2030."

Diese sind in dem Leitbild festgehalten, welches seit 2024 besteht und in regelmäßigen Abständen ggü. der Belegschaft kommuniziert bzw. thematisiert wird. Darüber hinaus dienen die Führungskräfte als Multiplikatoren, um das Leitbild den Mitarbeitenden näher zu bringen. Ein Team, bestehend aus mehreren Koordinatoren für jedes Handlungsfeld aus dem Leitbild arbeitet seit Ende 2024 daran, das Leitbild in unserer Unternehmenskultur zu verankern. Es ist darüber hinaus geplant, das Steuerungssystem der Sparkasse Mittelthüringen auf der Grundlage dieses neuen Leitbildes anzupassen.

#### **10. a) Mechanismen zur Ermittlung, Berichterstattung und Untersuchung von Bedenken hinsichtlich rechtswidriger Verhaltensweisen oder Verhaltensweisen, die im Widerspruch zum Verhaltenskodex oder ähnlichen internen Regeln stehen**

Verantwortlich für das gesetzeskonforme Handeln innerhalb der Sparkasse Mittelthüringen sind die handelnden Personen. Die Compliance-Funktion hat die Aufgabe, dies zu überwachen und entsprechend zu schulen. Zur Verhinderung von Vermögens- und Reputationsschäden wurde ein angemessenes Compliance-Management-System eingerichtet. Die Organisationsstruktur mit drei voneinander getrennten Kontroll- bzw. Prüffunktionen gewährleistet eine effektive Einhaltung der Gesetze und Regelungen. Zentrale Themen sind:

- **Vertraulichkeit und Bankgeheimnis:** Alle Mitarbeitenden sind zur Vertraulichkeit, zur Wahrung des Bankgeheimnisses, zur Diskretion und zur Beachtung des Datenschutzes verpflichtet. Mit dem Datenschutzmanagementsystem wird Vertraulichkeit innerbetrieblich umgesetzt.
- **Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstiger strafbarer Handlungen:** Als Kreditinstitut unterliegen die Sparkassen gesetzlichen Regelungen zur Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption, Insiderhandel, Marktmanipulation, Wirtschaftskriminalität, strafbaren Handlungen sowie Embargovorschriften/ Finanzsanktionen. Die Gruppe Geldwäsche-Compliance führt jährlich eine Risikoanalyse zur Prävention von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung sowie strafbaren Handlungen durch. Geschäftsstandorte werden einbezogen und risikobasiert kontrolliert.
- **Umgang mit Interessenkonflikten:** Alle Mitarbeitenden sind angehalten, potenzielle Interessenkonflikte unverzüglich schriftlich offenzulegen. Bei dienstlichen Tätigkeiten gilt das Verbot der persönlichen Vorteilnahme. Mitarbeitende der Sparkasse dürfen in Bezug auf ihr Arbeitsverhältnis keine Belohnungen oder Geschenke fordern oder sich versprechen lassen. Nur unter bestimmten Bedingungen können Geschenke oder Einladungen im Rahmen bestehender Regelungen angenommen werden. Die Annahme von Geschenken ist anzeige- bzw. genehmigungspflichtig. Nebentätigkeiten der Beschäftigten müssen von diesen angezeigt werden und dürfen nur dann ausgeübt werden, wenn sie nicht im Widerspruch zu den Interessen der Sparkasse stehen. Die Gruppe Geldwäsche-Compliance identifiziert Interessenkonflikte bei der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen und Wertpapiernebenleistungen sowie im Versicherungsvertrieb.
- **Marktmissbrauch:** Organisatorische und technische Regelungen sollen Marktmissbrauch an den Finanzmärkten vorbeugen.
- **Steuern:** Als Teil der verantwortungsvollen Unternehmensführung implementiert die Sparkasse Mittelthüringen derzeit ein Tax-Compliance-Management-System, um Organisation und Prozesse auf die Einhaltung der steuerlichen Vorschriften auszurichten. Verdachtsfälle und Hinweise zu Problemlagen werden konsequent verfolgt, ggf. wird Meldung an die zuständigen externen Stellen erstattet. Die Sparkasse geht keine Geschäftsbeziehungen zu Offshore-Banken ein.
- **Verbraucherschutz:** Unter den Begriff „Verbraucherschutz“ fällt eine Vielzahl von gesetzlichen und weiteren regulatorischen Vorgaben, die sich teils ergänzen, teils aber auch überlagern können. Die Sparkasse Mittelthüringen hat Grundsätze und Verfahren eingerichtet, die darauf hinwirken, dass die für sie geltenden Vorgaben zum Verbraucherschutz umgesetzt werden.

Über das Hinweisgebersystem besteht ein anonymer und vertraulicher Beschwerdekanaal für Verdachtsfälle. In der Beschwerderichtlinie der Sparkasse ist ein Verfahren zum Nachgang von Hinweisen festgelegt.

#### 10. b) Keine Konzepte zur Bekämpfung von Korruption oder Bestechung, die mit dem Übereinkommen gegen Korruption der Vereinten Nationen im Einklang stehen

Das Unternehmen verfügt über Konzepte zur Bekämpfung von Korruption oder Bestechung, die mit dem Übereinkommen gegen Korruption der Vereinten Nationen im Einklang stehen.

 Ja

 Nein

#### 10. c) Schutz von Hinweisgebern

Zur Förderung der Compliance und zur frühzeitigen Erkennung potenzieller Verstöße steht den Mitarbeitenden ein vertrauliches Hinweisgebersystem zur Verfügung. Dieses System ermöglicht es allen Beschäftigten, Unregelmäßigkeiten oder Verstöße über interne Meldekanäle zu melden. Darüber hinaus erhalten Mitarbeitende umfassende Schulungen und Informationen zur Nutzung dieser Kanäle. Für die Entgegennahme und Bearbeitung von Meldungen sind speziell geschulte Mitarbeitende verantwortlich, um sicherzustellen, dass Hinweise angemessen und sensibel behandelt werden.

Meldungen können anonym abgegeben werden, und die Informationen werden streng vertraulich behandelt, um negative Auswirkungen auf die betroffenen Mitarbeitenden zu verhindern. Dies geschieht im Einklang mit den geltenden Rechtsvorschriften, insbesondere der Richtlinie (EU) 2019/1937. Hinweisgeberinnen und Hinweisgeber, die in gutem Glauben handeln, sind vor jeglichen arbeitsrechtlichen Konsequenzen sowie vor Mobbing, Diskriminierung oder anderen nachteiligen Maßnahmen am Arbeitsplatz geschützt.

#### 10. d) Keine Konzepte zum Schutz von Hinweisgebern

Das Unternehmen verfügt über Konzepte zum Schutz von Hinweisgebern.

 Ja

 Nein

#### 10. e) Verfahren zur Weiterverfolgung von Meldungen von Hinweisgebern und zur Untersuchung von Vorfällen im Zusammenhang mit der Unternehmensführung

Das Unternehmen verfügt über Verfahren, um Vorfälle im Zusammenhang mit der Unternehmensführung (inkl. Fälle von Korruption und Bestechung) unverzüglich, unabhängig und objektiv zu untersuchen.

 Ja

 Nein

#### 10. f) Konzepte in Bezug auf den Tierschutz

Das Unternehmen verfügt über Konzepte in Bezug auf den Tierschutz.

 Ja

 Nein

#### 10. g) Konzepte für organisationsinterne Schulungen zur Unternehmensführung

Die Sparkasse Mittelthüringen führt keine expliziten Schulungen zur Unternehmenspolitik durch. In der Allgemeinen Dienstanweisung, weiteren Dienstanweisungen und Leitlinien verankert sie ihre grundsätzliche Haltung und ihre Strategien im Umgang mit Mitarbeitenden und Kundinnen und Kunden. Abgeleitet aus diesen Dokumenten sieht die Sparkasse Mittelthüringen ihre einzelnen Schulungen und Veranstaltungen zum regelmäßigen Bewusstwerden der Unternehmenspolitik der Sparkasse Mittelthüringen. Diese Schulungen informieren u.a. über die geltenden Leitlinien und Verhaltensregeln am Arbeitsplatz oder die Einhaltung von Gesetzen und internen Vorschriften.

Speziell angepasste Schulungen werden für Mitarbeitende in bestimmten Bereichen, wie z. B. Firmenkundenvertrieb oder im Kassegeschäft, durchgeführt, um sie auf die besonderen Anforderungen ihres Arbeitsfeldes aufmerksam zu machen.

Darüber hinaus finden regelmäßig Schulungen zu Compliance-Themen wie Geldwäsche und MaRisk-Compliance statt, die für alle Mitarbeitenden verbindlich sind.

#### 10. h) Funktionen, die in Bezug auf Korruption und Bestechung am stärksten gefährdet sind

Bei der Sparkasse Mittelthüringen können keine konkreten risikobehafteten Positionen ermittelt werden. Grundsätzlich sind alle Positionen aus der Tätigkeit als Finanzdienstleister in Bezug auf Korruption und Bestechung risikobehaftet. Dies begründet sich durch die Tätigkeiten der Sparkasse Mittelthüringen mit (Bar-)Geld und Vermögenswerten. Es gilt, je höher die Kompetenzstufe, desto höher ist auch das potenzielle Risiko für Korruption und Bestechung.

### ESRS G1-2 Management der Beziehungen zu Lieferanten

#### 14. Konzept zur Verhinderung von Zahlungsverzug

Die Verantwortung für den Zahlungsverkehr der Sparkasse Mittelthüringen liegt im Rechnungswesen und ist durch einen Prozess zur Rechnungsbegleichung festgelegt.

#### 15. a) Ansatz in Bezug auf die Beziehungen zu Lieferanten unter Berücksichtigung von Risiken im Zusammenhang mit der Lieferkette und von Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsaspekte

Wir erwarten von unseren Lieferanten und Dienstleistern, dass sie ökonomische, ökologische, ethische und soziale Mindestanforderungen erfüllen. Hierfür haben wir eine Leitlinie zum Umgang mit Nachhaltigkeit geschaffen, die zukünftig in der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Dienstleistern Anwendung finden kann.

Es werden bevorzugt regionale Lieferanten ausgewählt und solche, die eigene Leitlinien für eine verantwortungsvolle und nachhaltige Beschaffung haben. Der Beschaffungsprozess wird sukzessive weiter digitalisiert. Die Mitarbeitenden der Einkaufsabteilung besuchen regelmäßig Schulungen bzw. werden sensibilisiert, um bei neuen Lieferantenstandards auf dem aktuellen Stand zu sein und die nachhaltige Beschaffung der Sparkasse Mittelthüringen sicherzustellen.

Mit unseren bedeutenden Dienstleistern finden Jahresgespräche statt. Dabei werden mit ihnen zu allen relevanten Belangen unsere internen Einschätzungen und Bewertungen sowie neue Anforderungen diskutiert und mögliche oder notwendige Veränderungen erörtert.

Auch mit Kooperationspartnern der Sparkasse Mittelthüringen werden mindestens jährlich nicht nur Feedbackgespräche, sondern auch Strategieggespräche geführt, um eine Weiterentwicklung der Produkte und die Ausrichtung auf Kundenbedürfnisse zu ermöglichen.

Bei schwerwiegenden Verstößen, von denen die Sparkasse Mittelthüringen Kenntnis erlangt, wird das Vertragsverhältnis geprüft und im Einzelfall beendet.

#### 15. b) Berücksichtigung sozialer und ökologischer Kriterien bei der Auswahl von Lieferanten

Durch die Kriterien für die Auswahl der Lieferanten wird sichergestellt, dass die Lieferanten ähnliche soziale, ethische und ökologische Einstellungen wie die Sparkasse Mittelthüringen haben. Außerdem werden bevorzugt Lieferanten aus dem regionalen Umfeld gewählt.

Um sicherzustellen, dass in der Wertschöpfungskette ähnliche Werte bestehen, prüft die Sparkasse Mittelthüringen bei den wesentlichen Auslagerungen und sukzessive auch bei den nicht wesentlichen Auslagerungen deren Konzepte und Leitlinien zu Nachhaltigkeit.

Zusätzlich wird der jährliche Dialog zwischen der Sparkasse Mittelthüringen und den wesentlichen Auslagerungsunternehmen auch während eines bestehenden Vertragsverhältnisses gesucht. Sollte im weiteren Verlauf der Verdacht auf Verstöße gegen die Werte und Leitlinien der Sparkasse Mittelthüringen entstehen, werden die Lieferanten auf diese Probleme aufmerksam gemacht, um sie zeitnah zu beheben. Sollte dies nicht geschehen, kann die Geschäftsbeziehung aufgelöst werden.

## ESRS G1-3 Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

### 18. a) Verfahren zur Verhinderung, Aufdeckung und Bekämpfung von Vorwürfen oder Vorfällen in Bezug auf Korruption oder Bestechung

Die Sparkasse Mittelthüringen unterliegt als Finanzinstitut speziellen Regelungen, um kriminelle Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption, Insiderhandel, Marktmanipulation, Wirtschaftskriminalität, strafbare Handlungen sowie Embargovorschriften/Finanzsanktionen zu bekämpfen und zu verhindern. Diese rechtlichen Vorgaben werden regelmäßig geprüft und im internen Risikomanagement bewertet. Bei Inkrafttreten neuer Regelungen werden alle Mitarbeitenden darüber informiert.

Die Sparkasse Mittelthüringen fordert alle Mitarbeitenden auf, bei der Vermeidung von Korruption und Bestechung mitzuwirken. Über die Allgemeine Dienstanweisung der Sparkasse Mittelthüringen verpflichtet sich jede Person, Korruption und Bestechung primär zu verhindern und tatsächliche Verstöße sofort aufzudecken und bei der Sanktion zu unterstützen. Betroffene Mitarbeitende absolvieren regelmäßig Compliance-Schulungen und werden auch dort auf die rechtlichen Regelungen und Präventionsmaßnahmen aufmerksam gemacht. Bei Fragen und Hinweisen sind sie aufgefordert, sich an Führungskräfte oder die Mitarbeitenden im Bereich Compliance zu wenden. Dies kann über das Hinweisgebersystem anonym geschehen.

Übergeordnet sind die Abteilung Interne Revision und die Gruppe Geldwäsche-Compliance für die Verhinderung, Aufdeckung und Behandlung von Korruptions- oder Bestechungsvorwürfen und -vorfällen verantwortlich. Mitarbeitende in Compliance-Funktionen haben umfassende Befugnisse und Zugang zu allen Informationen des Unternehmens. Sie beraten den Vorstand zu Rechtsthemen.

### 18. b) Trennung der Untersuchungsbeauftragten bzw. des Untersuchungsausschuss von der in die Angelegenheit involvierten Management-Kette

Die Untersuchungsbeauftragten oder der Untersuchungsausschuss sind von der in die Angelegenheit involvierten Management-Kette getrennt.

 Ja

 Nein

### 18. c) Verfahren zur Übermittlung der Ergebnisse an die Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Die Compliance-Abteilung berichtet in regelmäßigen Abständen (jährlich) an die Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane.

### 20. Zugänglichkeit der Konzepte für Personengruppen, für die sie relevant sind

Die Konzepte zur Prävention und Aufdeckung von Korruption oder Bestechung werden den relevanten Mitarbeitenden und Geschäftspartnern jederzeit zugänglich gemacht. Für detailliertere Informationen über Verfahren zur Verhinderung, Aufdeckung und Behandlung von Korruptions- oder Bestechungsvorwürfen oder -vorfällen wird auf G1-1 verwiesen.

Die Sparkasse Mittelthüringen hat keine separate "Anti-Korruptions-und-Bestechungs-Policy" formuliert. Ihre Haltung und ihre Maßnahmen zur Verhinderung und Aufdeckung ergeben sich aus der Allgemeinen Dienstanweisung der Sparkasse Mittelthüringen (u.a. Regelungen zur Annahme von Zuwendungen), verschiedenen Leitlinien, sowie den Regelungen zum Hinweisgebersystem.

### 21. a) Art, Umfang und Tiefe der Schulungsprogramme zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Separate Schulungen zu den beiden Themenbereichen der Bekämpfung von Korruption und Bestechung werden in der Sparkasse Mittelthüringen - jedenfalls bisher - nicht angeboten. Der DSV, der die im Einsatz befindlichen Web-based-Trainings anbietet, hat kein entsprechendes Web-based-Training im Angebot. Eine Aufteilung nach ESRS G1-3 Nr. 21 b) erfolgt somit nicht.

Im Jahr 2024 sind alle Mitarbeitenden via eLearning im Bereich Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstige strafbare Handlungen geschult worden.

Die angebotenen Schulungen gehen im Teil "sonstige strafbare Handlungen" auf Korruption und Bestechung ein. Neue oder rückkehrende (z.B. aus der Elternzeit) Mitarbeitende führen diese Schulung außerplanmäßig in den ersten Tagen nach Arbeitsbeginn in Präsenz mit dem Geldwäschebeauftragten durch.

	Führungskräfte	Sonstige eigene Arbeitskräfte
<b>Abdeckung durch Schulungen</b>		
Abdeckung durch Schulungen insgesamt	siehe 21. a)	siehe 21. a)

**21. b) Prozentualer Anteil der von Schulungsprogrammen abgedeckten risikobehafteten Funktionen**

	Risikobehaftete Funktionen
<b>Abdeckung durch Schulungen</b>	
Abdeckung durch Schulungen insgesamt	siehe 10. h)

**ESRS G1-4 Korruptions- oder Bestechungsfälle**

**24. a) Anzahl der Verurteilungen und die Höhe der Geldstrafen wegen Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften**

Anzahl der Verurteilungen wegen Verstößen gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	0
Höhe der Geldstrafen wegen Verstößen gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	0

**24. b) Maßnahmen bei Verstößen gegen Verfahren und Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung**

Um Verstöße gegen die Verfahren und Standards der Sparkasse Mittelthüringen zu vermeiden, hält das Beauftragtenwesen als verantwortliche Abteilung einen Überwachungsplan vor. Zudem soll die jährliche Zuverlässigkeitsprüfung der Mitarbeitenden aktiv eine Überprüfung der korrekten Verhaltensweisen vorgeben und mögliche Verstöße aufdecken. Die Sparkasse Mittelthüringen legt großen Wert auf eine angemessene Vertrauensbasis mit all ihren Mitarbeitenden. Ein Hinweisgebersystem ist vorhanden und es besteht ein internes Kontrollsystem für alltägliche Arbeitsabläufe wie Buchungsfreigaben nach dem Vier-Augen-Prinzip. Des Weiteren sind aus den Anforderungen des Geldwäschegesetzes die politisch exponierten Kunden in besonderer Überwachung. Es werden also auch kundenbezogenen Maßnahmen ergriffen, um Korruptions- und Bestechungsfälle zu vermeiden und aufzudecken und die Einhaltung entsprechender Gesetze und Standards zugewährleisten.

**ESRS G1-6 Zahlungspraktiken**

**33. a) Benötigte Zeit, um eine Rechnung zu begleichen**

Durchschnittliche Zeit (in Tagen), die das Unternehmen benötigt, um eine Rechnung zu begleichen	5,37
---	------

**33. b) Standardzahlungsbedingungen**

Interne Limite haben wir uns mit der FI-Standard-Fälligkeit von 8 Tagen und einem darauf basierenden Eskalationssystem selbst gesetzt. Ansonsten gelten die Regelungen (BGB) bei der der Verzug erst nach 30 Tagen eintritt.

Hauptkategorien von Lieferanten	Standardzahlungsbedingungen in Tagen	Prozentsatz der Zahlungen, bei denen die Standardbedingungen angewandt werden
Generell	8	100

**33. c) Zahl der Gerichtsverfahren wegen Zahlungsverzugs**

Zahl der derzeit anhängigen Gerichtsverfahren wegen Zahlungsverzugs	0
---	---

**33. d) Erforderliche Hintergrundinformationen**

Bildung eines Durchschnitts aller Rechnungen über einen Zeitraum von 19 Tagen mit insgesamt 887 Datensätzen.

# Unternehmensspezifische Themen

## Unternehmensspezifische Themen

### U1 SFG Soziales Engagement

**Beschreibung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen, die sich aus dem sozialen Engagement des Unternehmens ergeben**

Die Sparkasse Mittelthüringen sieht wesentliche Auswirkungen und Chancen, die sich aus ihrem sozialen Engagement ergeben. Das vielseitige Engagement der Sparkasse Mittelthüringen in den Bereichen Sport-, Kulturförderung, Kinder- und Jugendförderung, Finanzielle Bildung, Wirtschaft und Wissenschaft, Stiftungen sowie die Finanzierung verschiedenster Projekte beispielsweise Integration von Geflüchteten, Demokratieförderung, Natur-, Klima- und Umweltschutzinitiativen, einschließlich der Unterstützung der regionalen Kreislaufwirtschaft, sowie in sozialen Projekten für Bürgerinnen und Bürger der Region Mittelthüringen, trägt zur Verbesserung der Lebensqualität in den betroffenen Gemeinschaften und zur Linderung von Not bei, mit weitreichenden Nachwirkungen in der Gesellschaft.

Erfolgreiches soziales Engagement kann das Image der Sparkasse als verantwortungsbewusstes Unternehmen stärken und zu einem positiven Markenimage führen. Durch die Identifikation mit den Werten und Zielen der Sparkasse Mittelthüringen besteht die Chance, dass neue Kundinnen und Kunden angezogen werden und sich die Bindung zu bestehenden Kundinnen und Kunden erhöht. Ebenfalls kann das soziale Engagement einen Beitrag zur Zufriedenheit von Stakeholdern wie Mitarbeitenden, kommunalen Verwaltungen und der interessierten Öffentlichkeit leisten, was langfristig zu einer stabilen und unterstützenden Umgebung für die Sparkasse führt.

**Bewertung von Risiken und Chancen für das Geschäftsmodell und die Geschäftsstrategie im Bereich Sozialbelange**

Die Sparkasse Mittelthüringen ist mit ihrem Geschäftsmodell entsprechend Teil des regionalen Wirtschaftskreislaufs. Die Beschäftigten sowie Kundinnen und Kunden leben in der Region. Durch den Beitrag der Sparkasse zum wirtschaftlichen Wohlstand und zu der gesellschaftlichen Entwicklung wird zu wettbewerbsfähigen und gleichwertigen Lebensverhältnissen in der Region beigetragen. Die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, des nachhaltigen Wohlstands und der sozialen Nachhaltigkeit in der Region ist Teil des öffentlichen Auftrags. Die Bedarfe der Anspruchsgruppen werden bei der Erbringung der Leistungen berücksichtigt. Die Megatrends der Urbanisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit betreffen das gemeinwohlorientierte Geschäftsmodell der Sparkasse Mittelthüringen und die regional ausgerichtete Geschäftsstrategie ganz konkret.

**Finanzielle Grundversorgung und verantwortungsvolles Produktangebot**

Die Produkte und Dienstleistungen decken die Grundbedürfnisse der finanziellen Daseinsvorsorge ab und stellen eine Basisinfrastruktur für die breite Bevölkerung in der Region sicher. Die Sparkasse Mittelthüringen bietet Zugang zu Finanzdienstleistungen und sicheren Anlageformen, ohne sich dabei nur auf hochprofitable Kundengruppen zu konzentrieren.

Die Nutzung von Filialen und digitalen Zugangswegen hat sich in den vergangenen Jahren dynamisch verändert. Das Filialnetz wird konsequent an diesen Wandel angepasst. Gleichzeitig wird den Kundinnen und Kunden mit der Sparkassen-Internetfiliale sowie weiteren Software-Anwendungen ein sicherer, bedarfsgerechter, digitaler und mobiler Zugang zu allen Finanzdienstleistungen und modernen Bezahlfahrten geboten.

Die Sparkasse Mittelthüringen stärkt die Finanzbildung in allen Generationen. Über den unabhängigen Beratungsdienst Geld und Haushalt werden private Haushalte mit werbe- und kostenfreien Angeboten zur Budget- und Finanzplanung unterstützt und damit zur selbstverantwortlichen Zukunftsvorsorge befähigt. Sparkassen sind außerdem diejenige kreditwirtschaftliche Gruppe in Deutschland, welche die Schuldnerberatungsstellen finanziell unterstützt, obwohl ihre Kundinnen und Kunden diese Leistungen nur unterdurchschnittlich in Anspruch nehmen müssen.

### Gewinnverwendung und gesellschaftliche Initiativen für nachhaltige Infrastrukturen und regionale Gemeinschaften

Die gesellschaftlichen Initiativen und Förderengagements stehen in Einklang mit den geschäftsstrategischen Zielsetzungen und den Nachhaltigkeitszielen der Sparkasse.

Die Geschäftstätigkeit der Sparkasse Mittelthüringen und die daraus erzielten Erträge kommen der Gesellschaft in der Region zugute. Als Arbeitgeber, Steuerzahler und Auftraggeber für die heimische Wirtschaft wird wesentlich zur Wertschöpfung in dem Geschäftsgebiet beigetragen. Insgesamt hat die Sparkasse Mittelthüringen im Berichtsjahr einen bedeutenden wirtschaftlichen Beitrag zum Gemeinwesen geleistet.

#### Beitrag zum Gemeinwesen

	Volumen in T€
Ertragsabhängige Steuerzahlungen	-
Spenden, Sponsoring, Zweckerträge gesamt	2.163.555
<i>Davon: Jugend</i>	664.044
<i>Davon: Denkmalpflege</i>	22.900
<i>Davon: Heimat- /Brauchtum</i>	95.563
<i>Davon: Kultur</i>	550.733
<i>Davon: Sonstiges</i>	159.378
<i>Davon: Soziales</i>	141.863
<i>Davon: Sport</i>	403.042
<i>Davon: Umwelt</i>	17.675
<i>Davon: Wirtschaft/Wissenschaft</i>	108.357
Ausschüttungen an Träger	0
<b>Beitrag zum Gemeinwesen gesamt</b>	<b>2.163.555</b>

#### Handlungsprogramm im Bereich Sozialbelange

Gemeinsam mit den Akteuren aus dem kommunalen, wirtschaftlichen sowie zivilgesellschaftlichen Bereich engagiert sich die Sparkasse Mittelthüringen für das Gelingen des Transformationsprozesses und die Erreichung der Nachhaltigkeits- und Klimaziele in der Region. Ein besonderer Wert wird gelegt auf die Förderung von Projekten, die den sozialen Zusammenhalt stärken, das Auseinanderdriften der Gesellschaft verhindern und ökologische Aspekte fördern. Zudem engagiert sich die Sparkasse Mittelthüringen für eine moderne Wirtschafts- und Finanzbildung für alle Schichten der Bevölkerung.

# Anhang

**0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung offenzulegenden KPI**

		Gesamte ökologisch nachhaltige Vermögenswerte	KPI (****)	KPI (*****)	% Erfassung (an den Gesamtaktiva) (**)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absätze 2 und 3 sowie Anhang V Abschnitt 1.1.2)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Nenner der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absatz 1 und Anhang V Abschnitt 1.2.4)
<b>Haupt-KPI</b>	<b>Bestand grüne Aktiva Quote(GAR)</b>	11	0,24	0,46	0,20	39,09	16,00
		Gesamte ökologisch nachhaltige Tätigkeiten	KPI	KPI	% Erfassung (an den Gesamtaktiva)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absätze 2 und 3 sowie Anhang V Abschnitt 1.1.2)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Nenner der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absatz 1 und Anhang V Abschnitt 1.2.4)
<i>Zusätzliche KPIs</i>	<i>GAR (Zuflüsse)</i>	1	0,28	0,32	67,70	59,28	0,00
	<i>Handelsbuch(*)</i>	0	0,00	0,00			
	<i>Finanzgarantien</i>	0	0,00	0,00			
	<i>Verwaltete Vermögenswerte Assets under management</i>	0	0,00	0,00			
	<i>Gebühren- und Provisionserträge(**)</i>						

(\*) Für Kreditinstitute, die die Bedingungen von Artikel 94 Absatz 1 oder Artikel 325a Absatz 1 der Kapitaladäquanzverordnung nicht erfüllen

(\*\*) Gebühren- und Provisionserträge aus anderen Dienstleistungen als Kreditvergabe und AuM

Die Institute legen für diese KPI zukunftsgerichtete Informationen offen, einschließlich Informationen in Form von Zielen, zusammen mit relevanten Erläuterungen zur angewandten Methodik.

(\*\*\*) % der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtaktiva der Banken

(\*\*\*\*) basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei

(\*\*\*\*\*) basiert auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei, außer für das Kreditgeschäft; für das allgemeine Kreditgeschäft wird der Umsatz-KPI verwendet

**Anmerkung 1: Für alle Meldebögen gilt: Schwarze Felder müssen nicht ausgefüllt werden.**

**Anmerkung 2: Die KPI „Gebühren- und Provisionserträge“ (Bogen 6) und „Handelsbuchbestand“ (Bogen 7) gelten erst ab 2026. KMU werden erst nach positivem Ergebnis einer entsprechenden Folgenabschätzung in diese KPI einbezogen.**

In der Tabelle "0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung offenzulegenden KPI" werden die Informationen zu den gesamten ökologisch nachhaltigen Vermögenswerten und Tätigkeiten als auch die % Erfassung (an den Gesamtaktiva) umsatzbasiert ausgewiesen. Die gesamten ökologisch nachhaltigen Vermögenswerte betragen CapEx-basiert XY. Die gesamten ökologisch nachhaltigen Tätigkeiten betragen für GAR (Zuflüsse) XY, für Finanzgarantien XY, für Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management) XY. Die % Erfassung (an den Gesamtaktiva) beträgt XY und für GAR (Zuflüsse) XY.

1. Vermögenswerte für die Berechnung der GfAR - Bank Umsatz

Gesamt (brutto)-buchwert	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae	af																												
																																Offenlegungsschlag T																											
																																Klimaschutz (CCM)				Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (LÜ)				Versehrung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)			
																																Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			



2. GAB-Sektorinformationen - Besti Umwelt

Aufschlüsselung nach Sektor - NACE 4 Stellen (Code und Beschreibung)	Klimawandel (CCA)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)						Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Energieeffizienz (E)				Verschmutzung (PPC)				Biodiversität und Ökosysteme (BIO)				GESAMT (CCA + WTR + E + PPC + BIO)					
	Nicht-finanzielle Kapitalgeberschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nicht-finanzieller Informationen)		KfM und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nicht-finanzieller Informationen unterliegen		Nicht-finanzielle Kapitalgeberschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nicht-finanzieller Informationen)		KfM und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nicht-finanzieller Informationen unterliegen		Nicht-finanzielle Kapitalgeberschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nicht-finanzieller Informationen)		KfM und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nicht-finanzieller Informationen unterliegen		Nicht-finanzielle Kapitalgeberschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nicht-finanzieller Informationen)		KfM und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nicht-finanzieller Informationen unterliegen		Nicht-finanzielle Kapitalgeberschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nicht-finanzieller Informationen)		KfM und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nicht-finanzieller Informationen unterliegen		Nicht-finanzielle Kapitalgeberschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nicht-finanzieller Informationen)		KfM und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nicht-finanzieller Informationen unterliegen		Nicht-finanzielle Kapitalgeberschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nicht-finanzieller Informationen)		KfM und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nicht-finanzieller Informationen unterliegen			
	[Berichtsbestandteil]		[Berichtsbestandteil]		[Berichtsbestandteil]		[Berichtsbestandteil]		[Berichtsbestandteil]		[Berichtsbestandteil]		[Berichtsbestandteil]		[Berichtsbestandteil]		[Berichtsbestandteil]		[Berichtsbestandteil]		[Berichtsbestandteil]		[Berichtsbestandteil]		[Berichtsbestandteil]		[Berichtsbestandteil]		[Berichtsbestandteil]	
	Min. EUR	Darüber ökologisch nachhaltig (CCA)	Min. EUR	Darüber ökologisch nachhaltig (CCA)	Min. EUR	Darüber ökologisch nachhaltig (CCA)	Min. EUR	Darüber ökologisch nachhaltig (CCA)	Min. EUR	Darüber ökologisch nachhaltig (WTR)	Min. EUR	Darüber ökologisch nachhaltig (WTR)	Min. EUR	Darüber ökologisch nachhaltig (E)	Min. EUR	Darüber ökologisch nachhaltig (E)	Min. EUR	Darüber ökologisch nachhaltig (PPC)	Min. EUR	Darüber ökologisch nachhaltig (PPC)	Min. EUR	Darüber ökologisch nachhaltig (BIO)	Min. EUR	Darüber ökologisch nachhaltig (BIO)	Min. EUR	Darüber ökologisch nachhaltig (CCA + WTR + E + PPC + BIO)	Min. EUR	Darüber ökologisch nachhaltig (CCA + WTR + E + PPC + BIO)		
1	2019 Fortsetzung von sonstigen Vermögenswerten z. B. ...	1	0	0	0	0	0	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	0	0	0	0	0	
2	2015-16 Herstellung von Schmelze-, Press-, Zieh- und Walzrollen, geschmolzene Masse und pulverförmliche Erzeugnisse	1	0	0	0	0	0	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	0	0	0	0	0	
3	2011-12 Herstellung von elektrischen Bauelementen	1	0	0	0	0	0	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	0	0	0	0	0	
4	Herstellung von Halbleitern für sonstige Halbleiter	0	0	0	0	0	0	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	0	0	0	0	0	
5	Herstellung von Halbleitern für sonstige Halbleiter	0	0	0	0	0	0	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	0	0	0	0	0	
6	CRS Luft- und Raumfahrtzeug	2	0	0	0	0	0	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	0	0	0	0	0	
7	2011-12 Elektromotorenherstellung	2	0	0	0	0	0	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	0	0	0	0	0	
8	2012-14 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Landverkehr	1	0	0	0	0	0	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	0	0	0	0	0	
9	2012-14 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Luftverkehr	4	0	0	0	0	0	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	0	0	0	0	0	
10	2015-20 Sonstige Post, Kurier- und Expressdienste	2	0	0	0	0	0	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	0	0	0	0	0	
11	2015-20 Erbringung anderer Transportdienstleistungen	4	0	0	0	0	0	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	0	0	0	0	0	
12	2014-19 Erbringung von sonstigen Finanzdienstleistungen z. B. g.	0	0	0	0	0	0	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	0	0	0	0	0	
13	2014-19 Erbringung von sonstigen Finanzdienstleistungen z. B. g.	0	0	0	0	0	0	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	0	0	0	0	0	
14	2015-18 Erbringung sonstiger wirtschaftlicher Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen z. B. g.	2	0	0	0	0	0	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	0	0	0	0	0	
15	2015-18 Erbringung sonstiger wirtschaftlicher Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen z. B. g.	0	0	0	0	0	0	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	nicht relevant	0	0	0	0	0	0	

1. Die Kontinuität liegt in dem vorliegenden EM-Meldungsinformation über Rückpostitionen im ökologisch gegenüber dem aus der Taxonomie erfassten Sektor (NACE 2-Stellen, 4-Ebenen) offen, wobei in die einschlägigen NACE Codes gemäß der Hauptpostitionen der Gegenpostitionen verwendet.  
 2. Bei der Sektor-Einstellung einer Gegenpartei ist ausschließlich die unmittelbare Gegenpartei zugrunde zu legen. Bei Rückpostitionen, die von mehreren Sektoren gemeinsam ergriffen wurden, erfolgt die Einstufung anhand der Merkmale des bei der Gewährung der Rückpostitionen für das Institut maßgeblichen oder stärker ausschlaggebenden Sektors. Die Zuordnung zu gemeinsam ergriffenen Rückpostitionen gemäß NACE Codes richtet sich nach den Merkmalen des relevanten oder einschließendsten Sektors. Die Institute legen die Informationen zu den NACE Codes gemäß der im Meldebogen geforderten Aufschlüsselung offen.

2. GAB-Sektorinformationen - Besti Capital

Aufschlüsselung nach Sektor - NACE 2 Stellen Code (Code und Beschreibung)	Risikoakt (CCM)		Anpassung an die Umwelt (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Erdbodenverfall (CE)				Verunreinigung (PPC)		Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BO)				GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BO)			
	Nichtfinanzierbare Kapitalgeschäften (unterliegen der Rücklinie über die Angabe nichtfinanzierbarer Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Rücklinie über die Angabe nichtfinanzierbarer Informationen unterliegen		Nichtfinanzierbare Kapitalgeschäften (unterliegen der Rücklinie über die Angabe nichtfinanzierbarer Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Rücklinie über die Angabe nichtfinanzierbarer Informationen unterliegen		Nichtfinanzierbare Kapitalgeschäften (unterliegen der Rücklinie über die Angabe nichtfinanzierbarer Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Rücklinie über die Angabe nichtfinanzierbarer Informationen unterliegen		Nichtfinanzierbare Kapitalgeschäften (unterliegen der Rücklinie über die Angabe nichtfinanzierbarer Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Rücklinie über die Angabe nichtfinanzierbarer Informationen unterliegen		Nichtfinanzierbare Kapitalgeschäften (unterliegen der Rücklinie über die Angabe nichtfinanzierbarer Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Rücklinie über die Angabe nichtfinanzierbarer Informationen unterliegen		KMU und andere NFK, die nicht der Rücklinie über die Angabe nichtfinanzierbarer Informationen unterliegen			
	[Beurteilungschart]		[Beurteilungschart]		[Beurteilungschart]		[Beurteilungschart]		[Beurteilungschart]		[Beurteilungschart]		[Beurteilungschart]		[Beurteilungschart]		[Beurteilungschart]		[Beurteilungschart]		[Beurteilungschart]		[Beurteilungschart]	
	Min. EUR	Darüber ökologisch nachhaltig (CCM)	Min. EUR	Darüber ökologisch nachhaltig (CCM)	Min. EUR	Darüber ökologisch nachhaltig (CCA)	Min. EUR	Darüber ökologisch nachhaltig (CCA)	Min. EUR	Darüber ökologisch nachhaltig (WTR)	Min. EUR	Darüber ökologisch nachhaltig (WTR)	Min. EUR	Darüber ökologisch nachhaltig (CE)	Min. EUR	Darüber ökologisch nachhaltig (CE)	Min. EUR	Darüber ökologisch nachhaltig (PPC)	Min. EUR	Darüber ökologisch nachhaltig (PPC)	Min. EUR	Darüber ökologisch nachhaltig (BO)	Min. EUR	Darüber ökologisch nachhaltig (BO)
1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
13	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
14	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
16	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
17	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
18	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

1. Die Kriterienliste liegt in dem vorliegenden Nachhaltigen Informationsbericht (NIB) offen, wobei sie die einschlägigen NACE Codes gemäß der Hauptgruppen der Organisation verwendet.  
 2. Bei der Sektor-Einzelung einer Organisation ist ausschließlich die unmittelbare Organisation zugrunde zu legen. Bei Tochtergesellschaften, die von mehreren Schülern gemeinsam getragen werden, erfolgt die Eintragung anhand der Mehrheit des bei der Gewertragung der Publikationen für das Institut maßgeblichen oder stärker ausschlaggebenden Schülern. Die Zuordnung von gemeinsamen eingetragenen Publikationen gemäß NACE Codes richtet sich nach dem Merkmal des Informanten oder einschließlichen Schülern. Die Institute legen die Informationen zu den NACE Codes gemäß der im Maßgeblichen geforderten Aufschlüsselungsbasis offen.

3. GAR KPI-Bestand - Basis Umsatz

- Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die GAR-KPI zum Kreditbestand offen, die auf der Grundlage der in Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in diesem Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.
- Informationen über die GAR (Green Asset Ratio der „anrechenbaren“ Aktivitäten) sind mit Informationen über den Anteil der Gesamtkтива, die von der GAR erfasst werden, zu versehen.
- Kreditinstitute können zusätzlich zu den in dem vorliegenden Meldebogen enthaltenen Informationen den Anteil der Vermögenswerte aufführen, durch den taxonomierelevante Sektoren finanziert werden, die ökologisch nachhaltig sind (taxonomiekonform). Diese Information würde die Angaben zum KPI ergänzen auf 4. Die Kreditinstitute duplizieren diesen Meldebogen für einnahmen- und für CapEx-basierte Offenlegungen.

	Offenlegungslichtag T																											
	Klimaschutz (CCM)			Anpassung an den Klimawandel (CCA)			Wasser- und Meeresressourcen (WTR)			Kreislaufwirtschaft (CE)			Verschmutzung (PPC)			Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)						
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)												
	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten		Davon Übergangstätigkeiten	Davon Übergangstätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten		Davon Übergangstätigkeiten					
% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)																												
<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>																												
1 Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	26,28	0,22	0	0,02	0,08	0,04	0	0	0	0	0,02				0,03				0			26,43	0,24	0	0,03	0,08	53,46	
2 <b>Finanzunternehmen</b>	1,04	0,04	0	0	0,01	0	0	0	0	0	0				0				0			1,05	0,04	0	0	0,01	10,35	
3 Kreditinstitute	1,04	0,04	0	0	0,01	0	0	0	0	0	0				0				0			1,05	0,04	0	0	0,01	10,3	
4 Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0			0	0	0	0	0	0	0,46
5 Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	1,04	0,04	0	0	0,01	0	0	0	0	0	0				0				0			1,05	0,04	0	0	0,01	9,85	
6 Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0			0	0	0	0	0	0	0
7 Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0			0	0	0	0	0	0	0,05
8 davon Wertpapierfirmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0			0	0	0	0	0	0	0
9 Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0			0	0	0	0	0	0	0
10 Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0			0	0	0	0	0	0	0
11 Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0			0	0	0	0	0	0	0
12 davon Verwaltungsgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0			0	0	0	0	0	0	0
13 Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0			0	0	0	0	0	0	0
14 Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0			0	0	0	0	0	0	0
15 Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0			0	0	0	0	0	0	0
16 davon Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0			0	0	0	0	0	0	0
17 Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0			0	0	0	0	0	0	0
18 Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0			0	0	0	0	0	0	0
19 Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				0				0			0	0	0	0	0	0	0
20 <b>Nicht-Finanzunternehmen</b>	0,39	0,15	0	0,02	0,08	0,04	0	0	0	0,02					0,03				0,53	0,17	0	0,03	0,08	0,03	0,08	0,08	3,12	
21 Darlehen und Kredite	0,24	0,08	0	0	0,04	0,03	0	0	0	0	0				0,03				0,31	0,06	0	0	0,04	0,03	0,04	2,12		
22 Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,15	0,09	0	0,02	0,04	0,01	0	0	0	0,02					0				0,22	0,12	0	0,03	0,04	0,04	1			
23 Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0					0				0			0	0	0	0	0	0	
24 <b>Private Haushalte</b>	24,86	0,03	0	0	0	0	0	0	0	0					0				24,86	0,03	0	0	0	0	0	35,55		
25 davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	21,61	0,03	0	0	0	0	0	0	0	0					0				21,61	0,03	0	0	0	0	0	24,72		
26 davon Gebäudesanierungskredite	3,17	0	0	0	0	0	0	0	0	0					0				3,17	0	0	0	0	0	0	3,17		
27 Davon Kfz-Kredite	0,08	0	0	0	0	0	0	0	0	0					0				0,08	0	0	0	0	0	0	0,08		
28 <b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0					0				0			0	0	0	0	0	4,44	
29 Wohnraumfinanzierung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0					0				0			0	0	0	0	0	0	
30 Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0					0				0			0	0	0	0	0	4,27	
31 <b>Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0					0				0			0	0	0	0	0	0	
32 <b>GAR-Vermögenswerte insgesamt</b>	26,28	0,22	0	0,02	0,08	0,04	0	0	0	0,02					0,03				26,43	0,24	0	0,03	0,08	0,08	0,08	100		

3. GAR KPI-Bestand - Basis CapEx

- Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die GAR-KPI zum Kreditbestand offen, die auf der Grundlage der in Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in diesem Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.
- Informationen über die GAR (Green Asset Ratio der „anrechenbaren“ Aktivitäten) sind mit Informationen über den Anteil der Gesamtkтива, die von der GAR erfasst werden, zu versehen.
- Kreditinstitute können zusätzlich zu den in dem vorliegenden Meldebogen enthaltenen Informationen den Anteil der Vermögenswerte auflisten, durch den taxonomierelevante Sektoren finanziert werden, die ökologisch nachhaltig sind (taxonomiekonform). Diese Information würde die Angaben zum KPI ergänzen auf 4. Die Kreditinstitute duplizieren diesen Meldebogen für einnahmen- und für CapEx-basierte Offenlegungen.

	Offenlegungslichtag T																									
	Klimaschutz (CCM)			Anpassung an den Klimawandel (CCA)			Wasser- und Meeresressourcen (WTR)			Kreislaufwirtschaft (CE)			Verschmutzung (PPC)			Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)							
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)							
Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichen die Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichen die Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichen die Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichen die Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichen die Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichen die Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichen die Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichen die Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichen die Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichen die Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichen die Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichen die Tätigkeiten	
<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>																										
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind																									
2	<b>Finanzunternehmen</b>																									
3	Kreditinstitute																									
4	Darlehen und Kredite																									
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist																									
6	Eigenkapitalinstrumente																									
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften																									
8	davon Wertpapierfirmen																									
9	Darlehen und Kredite																									
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist																									
11	Eigenkapitalinstrumente																									
12	davon Verwaltungsgesellschaften																									
13	Darlehen und Kredite																									
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist																									
15	Eigenkapitalinstrumente																									
16	davon Versicherungsunternehmen																									
17	Darlehen und Kredite																									
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist																									
19	Eigenkapitalinstrumente																									
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>																									
21	Darlehen und Kredite																									
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist																									
23	Eigenkapitalinstrumente																									
24	<b>Private Haushalte</b>																									
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite																									
26	davon Gebäudesanierungskredite																									
27	Davon Kfz-Kredite																									
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>																									
29	Wohnraumfinanzierung																									
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften																									
31	<b>Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>																									
32	<b>GAR-Vermögenswerte insgesamt</b>																									

4. GAR-KPI-Zuflüsse - Basis Umsatz

- Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die GAR-KPI zu Kreditzuflüssen (neue Kredite auf Nettobasis) offen, die auf der Grundlage der in Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in dem vorliegenden Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden
- Die Kreditinstitute duplizieren diesen Meldebogen für einnahmen- und für capex-basierte Offengügungen

%	Offenlegungstisch T																												
	Klimaschutz (CCM)				Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				
Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichte Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichte Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichte Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichte Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichte Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichte Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichte Tätigkeiten	
<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>																													
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind																												
2	<b>Finanzunternehmen</b>																												
3	Kreditinstitute																												
4	Darlehen und Kredite																												
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist																												
6	Eigenkapitalinstrumente																												
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften																												
8	davon Wertpapierfirmen																												
9	Darlehen und Kredite																												
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist																												
11	Eigenkapitalinstrumente																												
12	davon Verwaltungsgesellschaften																												
13	Darlehen und Kredite																												
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist																												
15	Eigenkapitalinstrumente																												
16	davon Versicherungsunternehmen																												
17	Darlehen und Kredite																												
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist																												
19	Eigenkapitalinstrumente																												
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>																												
21	Darlehen und Kredite																												
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist																												
23	Eigenkapitalinstrumente																												
24	<b>Private Haushalte</b>																												
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite																												
26	davon Gebäudesanierungskredite																												
27	davon Kfz-Kredite																												
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>																												
29	Wohnrauminfinanzierung																												
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften																												
31	<b>Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</b>																												
32	<b>GAR-Vermögenswerte insgesamt</b>																												

4. GAR-KPI-Zuflüsse - Basis CapEx

- Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die GAR-KPI zu Kreditzuflüssen (neue Kredite auf Nettobasis) offen, die auf der Grundlage der in Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in dem vorliegenden Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden
- Die Kreditinstitute duplizieren diesen Meldebogen für einnahmen- und für CapEx-basierte Offenlegungen

	Offenlegungskategorie 1																										aa	ab	ac	ad	ae	af
	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	z							
	Klimaschutz (CCM)			Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)			Kreislaufwirtschaft (CE)			Verschmutzung (PPC)			Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)												
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)									
Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte										
Davon Verwendung der Erlöse			Davon Übergangstätigkeiten			Davon ermöglichen die Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse			Davon ermöglichen die Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse			Davon ermöglichen die Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse			Davon ermöglichen die Tätigkeiten								
<b>GAR - im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte</b>																																
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind																															
2	<b>Finanzunternehmen</b>																															
3	Kreditinstitute																															
4	Darlehen und Kredite																															
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist																															
6	Eigenkapitalinstrumente																															
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften																															
8	davon Wertpapierfirmen																															
9	Darlehen und Kredite																															
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist																															
11	Eigenkapitalinstrumente																															
12	davon Verwaltungsgesellschaften																															
13	Darlehen und Kredite																															
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist																															
15	Eigenkapitalinstrumente																															
16	davon Versicherungsunternehmen																															
17	Darlehen und Kredite																															
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist																															
19	Eigenkapitalinstrumente																															
20	<b>Nicht-Finanzunternehmen</b>																															
21	Darlehen und Kredite																															
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist																															
23	Eigenkapitalinstrumente																															
24	<b>Private Haushalte</b>																															
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite																															
26	davon Gebäudesanierungskredite																															
27	Davon Kfz-Kredite																															
28	<b>Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften</b>																															
29	Wohnraumfinanzierung																															
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften																															
31	<b>Durch Inhaberschaft erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbelimmobilien</b>																															
32	<b>GAR-Vermögenswerte insgesamt</b>																															



5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen - Zuflüsse - Basis Umsatz

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae	
	Offenlegungstisch T																														
	Klimaschutz (CCM)				Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)						
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomie-relevanten				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die						
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die						
	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1 Finanzgarantien (FinGar-KPI)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2 verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

1. Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die KPI für außerbilanzielle Risikopositionen (Finanzgarantien und AuM) offen, die auf der Grundlage der in Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in dem vorliegenden Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.  
 2. Die Institute duplizieren diesen Meldebogen, um die Bestands- und die Zufluss-KPI für außerbilanzielle Risikopositionen offenzulegen.

5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen - Bestand - Basis CapEx

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae	
	Offenlegungstisch T																														
	Klimaschutz (CCM)				Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)						
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomie-relevanten				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die										
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die										
	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
1 Finanzgarantien (FinGar-KPI)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2 verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

1. Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die KPI für außerbilanzielle Risikopositionen (Finanzgarantien und AuM) offen, die auf der Grundlage der in Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in dem vorliegenden Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.  
 2. Die Institute duplizieren diesen Meldebogen, um die Bestands- und die Zufluss-KPI für außerbilanzielle Risikopositionen offenzulegen.

5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen - Zuflüsse - Basis CapEx

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae	
	Offenlegungstisch T																														
	Klimaschutz (CCM)				Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)						
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomie-relevanten				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die						
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die						
	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1 Finanzgarantien (FinGar-KPI)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2 verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

1. Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die KPI für außerbilanzielle Risikopositionen (Finanzgarantien und AuM) offen, die auf der Grundlage der in Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in dem vorliegenden Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.  
 2. Die Institute duplizieren diesen Meldebogen, um die Bestands- und die Zufluss-KPI für außerbilanzielle Risikopositionen offenzulegen.

**Meldebogen 1 Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas**

Zeile	<b>Tätigkeiten im Bereich Kernenergie</b>	
1	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
2	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme ? auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung ? sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
3	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme ? auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung ? sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
	<b>Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas</b>	
4	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
5	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
6	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmergewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA

## Meldebogen 2 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner) - Basis Umsatz

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		(CCM + CCA)		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
2	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
3	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	1	0,02	1	0,02	0	0
4	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
5	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
6	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
7	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	8	0,18	8	0,18	0	0
8	<b>Anwendbarer KPI insgesamt</b>	10	0,21	10	0,21	0	0

## Meldebogen 2 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner) - Basis CapEx

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		(CCM + CCA)		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
2	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
3	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	1	0,01	1	0,01	0	0
4	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
5	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
6	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
7	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	17	0,38	17	0,38	0	0
8	<b>Anwendbarer KPI insgesamt</b>	18	0,4	18	0,4	0	0

## Meldebogen 3 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) - Basis Umsatz

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		(CCM + CCA)		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
2	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0,49	0	0,01	0	0
3	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	1	10,92	1	6,75	0	0
4	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
5	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0,03	0	0,02	0	0
6	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0,05	0	0,04	0	0
7	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI</b>	8	88,48	9	93,15	0	0
8	<b>Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI</b>	10	100	10	100	0	0

## Meldebogen 3 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) - Basis CapEx

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		(CCM + CCA)		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
2	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0,53	0	0,53	0	0
3	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	1	3,43	1	3,04	0	0
4	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
5	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0,2	0	0,01	0	0
6	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
7	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI</b>	17	95,81	17	96,39	0	0
8	<b>Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI</b>	18	100	18	99,99	0	0

## Meldebogen 4 Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten - Basis Umsatz

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		(CCM + CCA)		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
2	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
3	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
4	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	3	0,06	3	0	0	0
5	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
6	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
7	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	1142	26,02	1140	25,97	2	0
8	<b>Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	1146	26,1	1144	26,06	2	0

## Meldebogen 4 Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten - Basis CapEx

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		(CCM + CCA)		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
2	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
3	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
4	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	3	0,06	3	0,06	0	0
5	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	1	0,01	1	0,01	0	0
6	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0	0	0	0	0
7	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	1148	26,16	1142	26,02	6	0,13
8	<b>Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	1152	26,25	1146	26,11	6	0,13

**Meldebogen 5 Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten - Basis Umsatz**

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag	Prozentsatz
1	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0	0
2	Betrag und Anteil der in Zeile 2 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0	0
3	Betrag und Anteil der in Zeile 3 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0	0
4	Betrag und Anteil der in Zeile 4 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0	0
5	Betrag und Anteil der in Zeile 5 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0	0
6	Betrag und Anteil der in Zeile 6 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0	0
7	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	3233	73,66
8	<b>Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	3233	73,67

**Meldebogen 5 Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten - Basis CapEx**

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag	Prozentsatz
1	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0	0
2	Betrag und Anteil der in Zeile 2 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	1	0,01
3	Betrag und Anteil der in Zeile 3 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0	0
4	Betrag und Anteil der in Zeile 4 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0	0
5	Betrag und Anteil der in Zeile 5 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0	0
6	Betrag und Anteil der in Zeile 6 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0	0
7	<b>Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	3218	73,32
8	<b>Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI</b>	3219	73,33

# Impressum

## Herausgeber

Sparkasse Mittelthüringen  
Anger 25/26  
99084 Erfurt  
Telefon: +49 361 545 - 5000  
E-mail: [info@sparkasse-mittelthueringen.de](mailto:info@sparkasse-mittelthueringen.de)

[www.sparkasse-mittelthueringen.de](http://www.sparkasse-mittelthueringen.de)

Erstellt mit dem [kap N Publisher](http://www.kap-n.de)®  
[www.kap-n.de](http://www.kap-n.de)